

HANS DIENSTKNECHT (HRSG.)
GÖTTLICHE OFFENBARUNGEN IV
FÜR DIE HEUTIGE ZEIT
2021 – 2022

Im gleichen Verlag erschienen außerdem:

Hans Dienstknecht:

Alles endet im Licht

Bin Ich es, den du liebst?

Verlasse dich auf deines Herzens leisen Klang

Das letzte Wort hat die Liebe

Die Spielregeln oder Das Ende der Vernebelung

Das absolute Rezept oder „Lasst den Lotsen an Bord“

Herzenslogik oder Die gottgewollte Benutzung des Verstandes

Göttliche Offenbarungen (2013 – 2016)

Göttliche Offenbarungen II (2016 – 2018)

Göttliche Offenbarungen III (2019 - 2020)

weitere Angaben zu den Büchern siehe letzte Seite

HANS DIENSTKNECHT (HRSG.)

GÖTTLICHE OFFENBARUNGEN IV

FÜR DIE HEUTIGE ZEIT

2021 – 2022



1. Auflage Juni 2022

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany
© Copyright 2022 by: Hans Dienstknecht, 74239 Hardthausen
Druck: PRESSEL Digitaler Produktionsdruck, 73630 Remshalden
Umschlagillustration: Irmgard Dienstknecht
Verlag: Hans Dienstknecht, Bürger-Verlag
74239 Hardthausen, Eichbrunnenweg 18, Tel. 07139/18198
info@hans-dienstknecht.de
www.hans-dienstknecht.de + www.aus-liebe-zu-gott.de

ISBN 978-3-9821406-3-6

Inhaltsverzeichnis

Ein Wort zuvor.....7

2021

„Teile und herrsche“: seine Wirkungsweise und seine Folgen.....	10
Die Manipulation des menschlichen Verhaltens durch die Finsternis.....	21
Eine Entscheidungshilfe der besonderen Art.....	33
Deine Bereitschaft ist der alles entscheidende Faktor.....	40
Ihr sucht Rettung an falscher Stelle.....	53
Was es bedeutet, seine Feinde zu lieben.....	64
Keine wirkliche äußere Veränderung ohne vorherigen Bewusstseinswandel.....	74
In eurer Zeit werden viele Pioniere gebraucht.....	85
Wachsamkeit und Entscheidung sind das Gebot der Stunde.....	95
Vertrauen leicht gemacht.....	106
Lasst mit Meiner Hilfe die Quelle in euch wieder sprudeln.....	117
Der Geist ist alles.....	129
Jede Bindung birgt eine Gefahr in sich.....	147
Ihr tanzt auf einem sinkenden Schiff.....	160
Meine Nachfolger gleichen Leuchttürmen, in denen Mein Leuchtfeuer brennt.....	173
Licht sein in der Zeit der Dunkelheit.....	184

2022 (bis Juni)

Betrachtet die Dinge aus geistiger Sicht.....	194
Das Schöpfungsuhrwerk.....	206
Sein Wohl und Wehe bestimmt ein jeder selbst.....	216
Raffiniert aufgestellte Fallen führen in die Abhängigkeit.....	228
Christ-Sein auf Sparflamme oder als Leuchtfeuer.....	237
Hier kommt der Titel für Juni-Offenbarung ein.....	248

Anhang

Von der Wahrheitssuche zur Wahrheitsfindung..... ca. 259

Ein Wort zuvor

Vor Dir liegt eine weitere Zusammenfassung von Durchgaben aus dem Geiste Gottes aus den Jahren 2021 – 2022 (Juni), die wir unter dem Titel „Göttliche Offenbarungen IV“ herausgeben. Die ersten drei Zusammenstellungen umfassen die Jahre 2013 – 2020.

Höchst bemerkenswert ist, dass anscheinend eine immer größer werdende Zahl von Menschen inzwischen die Tatsache akzeptiert, dass es nicht nur irgendwie denkbar, sondern auch durchaus möglich ist, dass Gott sich den Menschen durch Sein Wort offenbart. Da hat wohl ein Umdenken stattgefunden gegenüber früheren Zeiten, die fast ausschließlich beherrscht waren von den Lehrmeinungen der großen kirchlichen Institutionen, die den „redenden Gott“ nicht gebrauchen konnten – und auch heute noch nicht gebrauchen können.

Gott aber, die absolute Instanz bedingungsloser Liebe, in ihrer Tiefe nie zu ergründende Weisheit und zeitlose Allmacht, der Schöpfer all dessen, was ist, kann nicht durch die Unwissenheit und das mangelnde Bewusstsein Seiner Geschöpfe eingengt werden. Menschliche Anmaßung kann – das muss uns schon der gesunde Menschenverstand sagen – niemals in der Lage sein, göttliches Wirken, gleich welcher Art, zu unterbinden.

Das scheint immer mehr Menschen einzuleuchten, die dabei sind, die Fesseln von Dogma und Bevormundung abzulegen und sich ihrer Eigenverantwortung vor Gott bewusst zu werden, nicht zuletzt aufgrund der unbefriedigenden Situation unzähliger, unbeantworteter Fragen nach dem Sinn des Hierseins, des Leidens in der Welt, des sogenannten „Todes“ und zahlloser anderer Themen, die – weil die Antworten fehlen – die Menschen unsicher machen und zweifeln lassen.

Die allermeisten Menschen ahnen daher noch nicht einmal, dass es eine unmittelbare und unzerstörbare Verbindung zwischen ihnen – jedem Einzelnen – und ihrer göttlichen Lebensquelle gibt, geschweige denn, dass sie darum wissen. So ist ihnen auch fremd, dass das sie erhaltende Leben reinste Liebe ist, höchster, vollkommener Geist, der in ihnen wohnt; der darauf wartet, dass sich der Mensch – der aufgrund seines freien Willens seine Entscheidung treffen muss –

dieser Liebeskraft zuwendet, sich ihrer bedient, mit ihr „arbeitet“, ja mit ihr lebt.

Seit Menschengedenken werden diese Wahrheiten durch den Geist Gottes uns Menschen vermittelt. Dabei sind sie immer unserem Bewusstsein angepasst, überfordern daher auch nie, haben aber stets das Ziel, die spirituelle Entwicklung zu fördern und den Menschen geistig-seelisch voranzubringen. Darin ist der Grund zu suchen, warum Gott bei Seinen Ansprachen an Seine Menschenkinder über die vielen Jahrhunderte hinweg schrittweise tiefere Einsichten vermittelt, ohne dabei das Fundament Seiner bisher geoffenbarten Weisheiten je zu verlassen.

Nachdem Wissen über Wissen in die Welt gekommen ist, an dem sich die Menschen orientieren können, wenn es um Fragen ihres Ursprungs, um das Gesetz von Ursache und Wirkung, um die wiederholte körperliche Einverleibung, um das Leben nach dem Tod und vieles andere geht, richtet der Geist Gottes nun mehr und mehr unseren Blick auf die Umsetzung Seines Liebesgebotes in unserem Alltag, sozusagen als „vorläufigen Höhepunkt“ Seiner liebevollen Belehrungen, denen ganz sicher noch viele weitere vorläufige Höhepunkte folgen werden – entsprechend dem Bewusstsein derjenigen, die die Sehnsucht nach ihrer himmlischen Heimat und den Wunsch in sich tragen, sich mit Seiner Kraft zu verändern.

Dieser „rote Faden“ des Immer-weiter-Führens und Immer-tiefer-hinein-Führens lässt sich recht gut erkennen, wenn man nur die letzten Jahrhunderte betrachtet. Ohne auf einzelne Propheten, Kündler und Seher näher einzugehen, die das, was sich in ihrem Inneren erschloss, mündlich wiedergegeben oder schriftlich festgehalten haben, kann festgestellt werden, dass der Strom göttlicher Ansprachen nie abgerissen ist. Er hatte unterschiedliche Schwerpunkte, die auch im Bewusstsein, im intellektuellen Aufnahmevermögen und in der Aufgabe des Wortträgers gelegen haben und liegen; aber das echte Gotteswort war immer von denen als solches zu erkennen, die ihre Herzen dafür geöffnet hatten.

In der heutigen Zeit ist göttliche Führung – auch durch das geoffenbarte Wort – dringender und wichtiger als je zuvor; zumal gerade in den letzten Jahren und Jahrzehnten das Angebot von Durchsagen aus jenseitigen Bereichen sprunghaft angestiegen ist. Die Nachfrage

ist mangels zufriedenstellender Antworten groß, und entsprechend groß ist auch das Angebot. Doch es sind Quellen dabei, die es erfordern, genau unter die Lupe genommen zu werden – sofern der ehrlich Suchende nicht Gefahr laufen möchte, das angestrebte Ziel zu verfehlen. Denn „es ist nicht alles Gott, was glänzt“.

Und in einer solchen Zeit, in der Botschaften aus der wie immer gearteten „geistigen Welt“ modern geworden sind und bei vielen Menschen auf offene Ohren stoßen –, in einer solchen Zeit sollte Gott schweigen? Er offenbart sich in den Herzen derjenigen, die sich Ihm zuwenden, und Er redet – an so manchen Orten dieser Welt – klar und verständlich zu all jenen, die Ihn hören wollen. Gestern, heute und in alle Zeit.

Aus einer Offenbarung: „Dabei kann es nicht ausbleiben, dass sich Meine Belehrungen und Erläuterungen wiederholen. Zwar ist Meine Weisheit unbegrenzt, euer Bewusstsein aber ist es nicht – noch nicht ... Im Moment lebt ihr mit den Beschränkungen, die eine Inkarnation mit sich bringen, und müsst so immer wieder auch an grundsätzliche Wahrheiten erinnert werden.“

Das ist der Grund, warum sich das eine oder andere wiederholt, immer jedoch mit einem anderen Schwerpunkt. Der Wert der Offenbarungen erschließt sich dem Suchenden ohnehin erst, wenn er sie nicht einfach so herunterliest, sondern ihre Aussagen in sich vertieft.

*

Über viele Jahre hinweg bis Ende 2014 waren es öffentliche Treffen, bei denen die göttlichen Offenbarungen gegeben wurden, inzwischen werden sie in privatem Rahmen empfangen; nach wie vor aber auf der Internetseite www.aus-liebe-zu-gott.de veröffentlicht.

Auf meiner Internetseite hast Du auch die Möglichkeit, Dich anzumelden, um regelmäßig alles per Email zu erhalten, was ich dort veröffentliche.

„Teile und herrsche“: seine Wirkungsweise und seine Folgen

Meine geliebten Söhne und Töchter, was ihr zurzeit erlebt ist eine klassische Demonstration des satanischen Prinzips „Teile und herrsche“. Wer so etwas in die Wege leitet, der geht davon aus – und die Praxis bestätigt die Richtigkeit –, dass eine Gruppe oder Gemeinschaft zu besiegen und zu beherrschen ist, wenn es gelingt, einen Keil in sie zu treiben. So entstehen zwei oder mehrere Einheiten mit unterschiedlichen Interessen. Das Ziel ist, dass sich die so entstandenen Teile der Gemeinschaft uneins werden und sich gegeneinander wenden oder sogar bekämpfen. Der Gegner ist dann mit sich selbst beschäftigt, anstatt den Feind zu erkennen und als starke Gemeinschaft gegen ihn vorzugehen.

Dabei geht es nicht nur darum, ein Volk gegen das andere aufzuwiegen. Viel effektiver ist es, die Spaltung in Ehen, Familien, Freundschaften, Bekanntschaften, Vereinigungen u. a. hineinzutragen, weil sich dadurch die zum Teil tiefgreifenden Differenzen automatisch auch auf die größere Gemeinschaft übertragen; es sei denn, euer Leben, euer Miteinander findet lediglich auf „der Oberfläche“ statt. Wenn das der Fall ist, kann natürlich vieles ausgeklammert werden, sodass es nicht zu einer offensichtlichen Belastung wird; doch eurem Dasein fehlt dann Entscheidendes.

Themen, die es lohnen würde, dass man sich ihnen stellt, indem man sich mit ihrer Problematik ernsthaft auseinandersetzt, bleiben so einfach außen vor. Die „Harmonie“ wird nicht gestört. Kann das aber auf Dauer die Lösung sein? Geht man dagegen „in die Tiefe“, so entstehen zwei oder mehr Lager unterschiedlicher Denkweisen, die erst dann wieder auf einen Nenner gebracht werden können, wenn die überwiegende Mehrheit das Spiel durchschaut.

Und das ist bei aller Propaganda und Desinformation gar nicht so schwer, wenn ihr euch Folgendes bewusst macht und es fest in euch verankert:

Ich Bin es nicht, der trennt um zu herrschen! Ich herrsche auch nicht, obwohl Ich der Regent und Schöpfer all dessen Bin, was ist. Ich Bin die Liebe, die seit dem Beginn des Falls alles daransetzt, die Einheit wiederherzustellen. Wenn aber nicht Ich der Urheber von Zwistigkeiten und Spannungen Bin: Bedarf es da großer Fantasie, die Quelle des Unfriedens auszumachen, den Urheber zu erkennen und das eigene Verhalten auf die richtige Art und Weise darauf einzustellen?

Wer nun – weil er aus unterschiedlichen Gründen ein bisschen Detektivarbeit nicht selbst machen möchte – meint, Ich sollte doch diese Quelle beim Namen nennen, der macht es sich zu leicht. Euer Verstand, euer Durchblick und euer Mut sind gefordert für eigene Rückschlüsse. Denn ihr sollt auf eurem Entwicklungsweg wieder zu selbstverantwortlichen Söhnen und Töchtern Meiner Liebe werden, die Meine Weisheit nach und nach in sich erschließen, wobei sich gleichzeitig euer Bewusstsein weitet.

Das wiederum bedeutet ganz praktisch, dass ihr euch nicht blenden lassen sollt von noch so geschickt aufgemachten und dargebotenen Informationen, die oft genug ein Mix darstellen aus Wahrheit und Lüge. Es heißt, dass ihr euren gesunden Menschenverstand benutzen sollt, der euch – wenn auch manchmal noch ein wenig beeinträchtigt durch diverse, eigene Interessen – schlussendlich dazu bringen wird, die Schliche der Gegenseite zu durchschauen.

Ich sprach bereits davon, dass es bei der Einschätzung von Problemen der Größenordnung, wie sie weltweit akut vorhanden und in der Geschichte der Menschheit noch nicht da gewesen sind, nicht einfach darum gehen kann, dass man bei gegenteiliger Ansicht lapidar sagt: „Ich bin halt anderer Meinung.“ Das würde der Dimension des Geschehens nicht gerecht. Was Ich damit meine, mache Ich euch an einem kleinen Beispiel deutlich:

Wenn sich ein Diktator an die Spitze eines Volkes setzt, das er durch eine geschliffene Rhetorik und falsche Versprechungen eingullt hat, so kann es zu Beginn seiner Amtsführung natürlich zu unterschiedlichen Beurteilungen seiner Person und seines Tuns kommen, weil seine Taktik und seine Ziele noch nicht offensichtlich sind und erst von wenigen durchschaut werden. Zettelt er aber einen Krieg an und stürzt das Land ins Chaos, sodass schließlich große

Not und Elend vorherrschen, kann es nicht mehr darum gehen, sein Tun und Lassen *lediglich so oder so zu sehen*. Dann geht es ans „Eingemachte“: Man ist entweder für oder gegen ihn.

Auf eure Zeit übertragen bedeutet dies, dass ihr auf Dauer nicht umhinkommen werdet, eure Weltsituation unter diesem Gesichtspunkt zu betrachten und – zumindest für euch selbst – Stellung zu beziehen. Zum wiederholten Male sage Ich euch in diesem Zusammenhang, dass es für die allermeisten keine Frage der Intelligenz ist, ob sie die Lage richtig einschätzen und beurteilen, sondern dass dies eine Frage der eigenen Interessen ist. Weil Ich damit vehement Widerspruch hervorrufe, will Ich euch Mein Wort erläutern.

Jeder Mensch, sofern er die Freiheit dazu hat, wird in Situationen, die ihn herausfordern und Entscheidungen verlangen, immer die Möglichkeit wählen, die seinen Interessen entspricht. Das ist menschlich, das ist verständlich und auch nicht falsch – aber es sagt gleichzeitig etwas über ihn aus und auch etwas darüber, was er möchte und welchen Folgen er nach Möglichkeit aus dem Weg gehen möchte. Ein einfaches Beispiel aus der Zeit der Christenverfolgung:

Liegt der Schwerpunkt des Interesses eines Menschen auf der Bewahrung seines irdischen Lebens, so wird die Entscheidung „für oder gegen“ eine andere sein, als wenn nicht das irdische, sondern das auf das Sterben folgende, ewige Leben im Mittelpunkt seines Denkens und Strebens steht. Sein Interesse hat seinen Entschluss bestimmt.

*

So verhält es sich bei allem, was euch im Leben begegnet. In den seltensten Fällen habt ihr über eure Beweggründe nachgedacht; meistens war es nicht einmal eine Frage, ob ihr euch so oder so entscheiden solltet. Ihr habt automatisch reagiert und oft genug damit die Weichen für euer Leben gestellt. Kaum oder nie habt ihr euer Tun oder Nichttun hinterfragt, das euch immer etwas über euch verraten hätte. Denn was euch dazu veranlasst, entsprechend zu denken und zu handeln, ist gegründet in den Tiefen eurer Seele und kann euch Aufschluss über euch selbst geben, so ihr dies wissen möchtet.

Was bedeutet dies nun für euch selbst in einer Situation, in der inzwischen weltweit die zuvor erwähnte Spaltung vorherrscht, die – bedingt durch Absprachen auf höchster Ebene und unter Einsatz eurer Medien – nahezu zeitgleich global eingetreten ist?

Wichtiger denn je ist es, dass ihr ohne Angst hineinschaut in das Geschehen. Das ist nicht leicht; und es ist umso schwerer, wenn es der Beziehung zwischen Mir und dir noch ein wenig an Vertrauen mangelt; wenn das Leben mit Mir für dich noch nicht – wie es sich deine Seele wünscht – zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist, die deinen Alltag in allen Belangen durchzieht und bestimmt. Denn nur dann, wenn ihr unbelastet von Ängsten und Sorgen die Entwicklung betrachtet, wird es euch möglich sein, die Wahrheit zu erkennen. Ansonsten seid ihr Sklaven eurer Interessen. Eure Sicht auf die Wirklichkeit und Wahrheit hinter den Dingen ist getrübt.

Dazu kann gehören, dass ihr euch mit all dem deshalb nicht so gerne befassen wollt und daher lieber die anscheinend einfachere Möglichkeit des „Mitschwimmens im Strom“ bevorzugt, weil eine Auseinandersetzung mit dem Thema möglicherweise Erkenntnisse bringen und Weichenstellungen erfordern würde, die den diversen Interessen eures Menschen im Wege stehen. Dabei muss es nicht nur um die Pandemie gehen, sondern darüber hinaus um die vielen Unwägbarkeiten, die die vor euch liegende Zeit mit sich bringen wird, mit oder ohne Pandemie. Auch der Verzicht auf lieb Gewonnenes gehört dazu; ebenso die Beschäftigung mit der Frage, wie sich eurer Leben überhaupt gestalten wird.

Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so scheint, gehört auch die Angst – ein bewährtes Mittel der Gegenseite – in die Kategorie der Interessen, die euer Verhalten bestimmen. Das kann Angst um die eigene Gesundheit oder das eigene Leben sein, aber auch Angst um Familienangehörige, Freunde und mehr. Angst erzeugt immer den Wunsch, einer Situation nach Möglichkeit aus dem Weg zu gehen, sich also so zu verhalten, dass das Gefühl einer, wenn auch fragwürdigen Sicherheit gegeben ist. Die Sicherheit wird dann aber nicht bei und in Mir gesucht, sondern in Lösungen, die von denjenigen angeboten werden, die die Angst machende Situation zuvor erst geschaffen haben.

Dabei wird nicht erkannt oder vergessen, dass **Sicherheit einzig und allein ausschließlich in Mir gefunden werden kann**. Alles andere ist eine Scheinsicherheit, die einer Blase gleicht, die bei der ersten Belastung platzt und „Heulen und Zähneknirschen“ hinterlässt. Was euch natürlich verheimlicht und durch Versprechungen ersetzt wird, die nicht eingehalten werden können – was auch nicht beabsichtigt ist, nie beabsichtigt war.

So befinden sich viele im wahrsten Sinne des Wortes in einem „Teufelskreis“, in den man sie hineinziehen konnte, weil sie etwas nicht beachtet haben: sich die Mühe zu machen, voller Vertrauen in ihr Inneres zu Mir zu kommen, ihre Sorgen mit Mir zu besprechen und das Verhalten der Mächtigen in eurer Welt **in Liebe und ohne zu verurteilen** zu betrachten und die wahren Absichten dahinter zu erkennen. Oder weil sie gar nicht um die Möglichkeit der intensiven, liebevollen Kommunikation mit Mir und des Hineinfallen-Lassens in Meine Hände wissen, was mehr ist als ein nur mit den Lippen gesprochenes Gebet.

Meine Söhne und Töchter, der Einzige, der weiß, was die vor euch liegende Zeit euch bringen wird, Bin Ich. Deshalb ist es weise von euch, wenn ihr Mir die Vorbereitung und Durchführung eurer Zukunft überlasst. Selbst dann, wenn euer Planen und Bemühen nicht von Ängsten und Sorgen belastet sind, so können doch eure Überlegungen niemals an das herankommen, was Ich für euch vorgesehen habe.*)

Wenn du dich „absichern“ möchtest, dann nimm dir Zeit für Mich, mehr Zeit als in der Vergangenheit. Bleibe im Gespräch mit Mir; lass uns, was Ich Mir wünsche, noch vertrauter miteinander werden.

Auch wenn nicht immer alles so glatt verläuft, wie sich dein Mensch das wünscht: Wisse, dass du dich dem Schöpfer, deinem Vater, dem Urquell deines Lebens anvertraut hast. Wenn du Steine auf deinem Weg vorfindest, die oftmals notwendig sind, um dich etwas zu lehren, sei nicht betrübt oder werde nicht wankelmütig. Erinnere dich in solchen Stunden daran, dass Ich keinen Fehler mache, und dass alle und alles, was Ich in Meinen Händen halte, geschützt ist; gleichgültig, wie sich eine Situation momentan auch darstellen mag.

Dieses Vertrauen noch stärker als bisher zu entwickeln ist der Garant dafür, dass du in dein seelisches Gleichgewicht findest und darin verbleibst. Denn alles ist von satanischer Seite darauf angelegt, Zweifel, Unsicherheit, Schmerz, Verzweiflung und Chaos herbeizuführen. Gleichzeitig wird alles kleingeredet, Mahner werden lächerlich gemacht oder ausgeschaltet. Richtiges und Falsches wird bewusst in einen Topf geworfen und sachliche, fundierte Erkenntnisse und Warnungen als Verschwörungstheorien hingestellt.

So scheint es im Moment problemloser zu sein, auf dieser Welle mitzuschwimmen und damit „in“ zu sein, als sich mit dem auseinanderzusetzen, was kommen wird, und was schon viele Seher und Propheten angekündigt haben. Sie gehören somit auch – und das ist die Absicht – zu den Verschwörern. Und Ich als derjenige, der durch sie sprach und spricht, natürlich auch. Dessen sind sich die wenigsten, einschließlich all derer, die sich Christen nennen, bewusst.

Was ihr in diesen Monaten erlebt, sind erst die Anfänge. Vordergrund geht es um ein Virus und das, was dagegen von euren Regierungen und ihren Handlangern, den Pharmakonzernen, als angebliche Hilfe und Lösung angeboten wird. In Wirklichkeit geht es um weitaus mehr. Die Größenordnung dessen, was geplant ist und jetzt eingeleitet wurde, übersteigt euer Vorstellungsvermögen. Doch so viel:

Wenn ihr Mir in Meinen Aussagen folgt, dass die Finsternis nie aufgehört hat, gegen Mich zu kämpfen, und dass dieser Kampf auf der Erde ausgetragen wird, dann wisst ihr in etwa, worauf diese Kampagne hinausläuft: nämlich auf die Ausschaltung all dessen, was in irgendeiner Weise an Mich als Gott und Schöpfer, aus dem alles hervorgegangen ist, erinnert; damit gleichzeitig auch das Auslöschung des Wissens um Meine Erlösung durch Jesus Christus und um den Weg, der wieder zu Mir zurückführt. Gottlosigkeit, allumfassend vorherrschend auf eurem Planeten, der dann den Gegensatzkräften gehören würde, ist das erklärte Ziel. Und eure Erde würde als Stätte für die Evolution der Seelen kaum oder nicht mehr infrage kommen. Für die Umsetzung dieses gegen das Leben gerichtete, durch und durch gottlose Vorhaben brauchte und braucht es Menschen ...

Dieser Plan wird scheitern. Er muss scheitern, weil Mein Gesetz dagegensteht. Mein Gesetz ist die oberste Instanz. Darüber ist nichts. Ihr könnt es auch „Über allem“ nennen.

Ein mögliches Scheitern nehmen die Mächte der Dunkelheit in Kauf. Einige wissen sogar darum. Dennoch spielen sie diese Karte, weil sie hoffen, wenigstens für eine Weile das Sagen zu haben und die Kontrolle ausüben zu können. Ihnen selbst, die in den Astralbereichen zu Hause sind, kann ja nichts geschehen. Den Tod vieler Menschen nehmen sie nicht nur in Kauf, sondern sie streben ihn an. So, glauben sie, wird ihnen die Macht in den Schoß fallen.

Sie irren sich!

Und mit ihnen irren sich all diejenigen, die sich aus egoistischen Gründen haben vor ihren Karren spannen lassen; in den meisten Fällen sehr wohl wissend, was sie tun. Für sie wird es ein böses Erwachen geben. Und dennoch bleiben sie alle Meine Kinder, die Ich – entgegen anderslautender Lehre – zu Mir zurückholen werde!

*

Des Öfteren schon habe Ich euch darüber aufgeklärt, warum es grundsätzlich keiner Kraft, die nicht aus der Liebe ist, gelingen kann, auf Dauer ihr gegensätzliches Handeln aufrechtzuerhalten. Ich wiederhole Mich an dieser Stelle, weil das Verstehen davon, wie Ich Meine Schöpfung regiere, für euer Vertrauen in Mich, aber auch für euer eigenes Verhalten, von großer Wichtigkeit ist.

Mit dem Fall, auch Engelsturz genannt, trat das Gesetz von Ursache und Wirkung in Kraft. Es stellt sicher, dass jeder, der das Gesetz der Liebe missachtet und übertritt, durch die Ernte seiner zuvor ausgebrachten Saat früher oder später zur Erkenntnis kommt und zur Umkehr gelangt. Diese Gesetzmäßigkeit arbeitet mit der gleichen Präzision wie alle Regeln, die Ich geschaffen habe. Es ist ein Teil Meiner Ordnung, weil es alles immer wieder in die Ordnung zurückbringt, was die Ordnung verlassen hat. Und weil es „am Ende der Zeit“ dafür sorgen wird, dass alles wieder mit Mir in Liebe vereint sein wird.

Die satanischen Kräfte haben dafür gesorgt, dass selbst bei jenen, die Mitglied einer christlichen Gemeinschaft sind, dieses Gesetz

zwar dem Namen nach bekannt ist, dass es aber nicht in die Praxis des Handelns im täglichen Leben einbezogen wird. Denen, die nicht an Mich glauben – gleich, ob sie sich augenwischend christlich nennen oder Atheisten sind –, sind entsprechende Überlegungen ohnehin fremd. Deshalb wird ihr Tun auch nicht davon bestimmt, dass sie sich Gedanken darüber machen, ob sie irgendwann einmal Rechenschaft ablegen müssen. Wann auch? In einem Leben nach diesem irdischen Leben, das im Jenseits seine Fortsetzung findet, an das sie aber nicht glauben? Hätten sie Wissen, dann würden sie ihre Macht, die sie nur für die Dauer von einigen Jahren oder Jahrzehnten ausüben, nicht missbrauchen. Denn kein Mensch, der über ein entsprechendes geistiges Wissen verfügt und im Besitz seiner fünf Sinne ist, handelt bewusst gegen seine eigenen Interessen, gegen sein wahres, sein seelisches Leben.

Ob aber jemand an das Gesetz von Ursache und Wirkung glaubt oder nicht: Es existiert, es registriert, es arbeitet leise und korrekt im Hintergrund und legt zu gegebener Zeit die Rechnung vor. Keiner, ob wissend oder unwissend, ist davon ausgenommen. Keiner! Und sei er in der Welt für eine Weile noch so groß und verfüge er über noch soviel finanzielle Mittel und über einen noch so raffiniert arbeitenden Verstand. Keiner kann sich diesem Gesetz und dem mit ihm verbundenen Gericht, bei dem er sein eigener Richter sein wird, entziehen. Das große Erschrecken wird für alle kommen, die verführt haben und die sich haben verführen lassen.

Mein Gesetz *ist*, so wie *Ich Bin*.

Das ist die eine Seite Meines Gesetzes, das auch – nicht ganz korrekt – als „Karmagesetz“ bezeichnet wird. Unter Karma kann allgemein eine Seelenschuld verstanden werden. Wer aber den Blick nur darauf richtet, der übersieht den ebenso wichtigen Aspekt: dass sich in den Waagschalen des Gesetzes nicht nur das Negative ansammelt, sondern – bildhaft gesprochen – in der Schale mit dem „+“-Zeichen“ auch das Positive seinen Niederschlag findet. Alles, was ihr aus Liebe zu Mir und zu eurem Nächsten selbstlos getan habt und tut, befindet sich dort auf eurem Seelenkonto, sozusagen als energetisches Guthaben.

Es wirkt schon zu Lebzeiten auf euch ein, bereitet eure Lebenswege und hat vielfach auch großen, heilsamen Einfluss auf eure kör-

perliche Gesundheit. In jedem Fall aber erwartet euch das, was durch eure Liebe in eurer Waagschale gute Früchte hinterlassen hat, als Licht, Leichtigkeit, Harmonie und vieles mehr, wenn eure Seele ihr menschliches Kleid ablegt und in ihre neue Heimat geht.

Fälschlicherweise wird dieser Vorgang mit dem Begriff „Tod“ belegt, weil der unwissende Mensch das Vergehen einer Lebensform als Auslöschung betrachtet, was aber in Wirklichkeit gleichzeitig die Bildung einer neuen Form seines ewigen Lebens darstellt. Leben – zum wiederholten Male – ist Energie, und Energie kann nicht vernichtet werden. Das kann euch nicht oft genug ins Bewusstsein gerufen werden.

Sich für ein Leben nach den Spielregeln des Himmels zu entscheiden, darf aber nicht mit dem Hintergedanken verbunden werden, deshalb belohnt zu werden und vielen Schicksalsschlägen aus dem Weg gehen zu können. Wer Mich ausprobiert, wer eine Zeitlang mit Mir lebt, der wird seine Erfahrungen machen. Er wird in Mir den Vater, Bruder und Freund und mehr erkennen, dem er ohne irgendein Wenn und Aber vertrauen kann. Dadurch knüpft er das Band zwischen uns immer enger, und unsere Beziehung erfährt eine Innigkeit, die er zuvor nicht gekannt hat. Schutz und Geborgenheit, die er im Inneren und Äußeren erlebt, bestätigen ihm, dass er auf dem richtigen Weg ist.

Das alles kann und wird ohne großen Aufwand deinerseits geschehen, wenn du Mir dein Ja gibst. Keine Mitgliedschaft, kein Eintritt in eine Gemeinschaft, keine Bindung, gleich welcher Art, kein Gelöbnis und manches mehr sind erforderlich. Dein ehrliches Bemühen, Mein Gebot *liebe – und sonst nichts* in deinem Alltag umzusetzen, reicht aus. Dann verlieren die Geschehnisse eurer Zeit auch immer mehr ihren Schrecken; ja, sie verkehren sich für die Lernwilligen ins Gegenteil. Denn:

Krisen sind Wachstumschancen!

Weil nicht alle die Wahrheit in diesen Worten sofort erkennen, will Ich sie erläutern.

Alles in Meiner Schöpfung ist Evolution, das heißt, dass alles sich ununterbrochen weiterentwickelt. Das geschieht nicht immer auf direktem Weg, besonders dort nicht, wo es um den seelischen Reifungsprozess Meiner Menschenkinder geht. Von einer stetigen

Weiter- und Aufwärtsentwicklung ist nichts und niemand ausgenommen. Lernprozesse treten auf den Plan, die von allen Meinen Menschenkindern – von den Lernwilligen ebenso wie von den -unwilligen – angegangen und bewältigt werden müssen.

Wo durch Widerstände Stillstand oder Rückschritt eintritt, kommt es für die Uneinsichtigen zu erschwerten Bedingungen, die aber in ihrem eigenen Verhalten zu suchen sind und nicht deshalb auftreten, weil der Nicht-Lernbereite damit bestraft werden soll. Es hat den Hintergrund, ihn dazu zu bewegen, sich mit dem, was ihm nun begegnet, auseinanderzusetzen, um daraus seine Schlüsse ziehen und seine Erfahrungen machen zu können.

Vergleichbar ist dies mit den Kinderkrankheiten, die, wenn sie überstanden sind, das Immunsystem gestärkt haben. Auch der Heranwachsende und später Erwachsene kommt ohne eine Auseinandersetzung mit dem, was als lästig, unangenehm, problematisch, gefährlich und beschwerlich daherkommt, in seiner persönlichen Entwicklung nicht voran. Auf seelischem Gebiet ist dies nicht anders.

Das Werkzeug, mit Krisen und dem, was sie im Gefolge mit sich führen, richtig umzugehen, habe Ich euch in unzähligen Offenbarungen bis ins Detail erläutert. Es kann also niemals darum gehen, einen Bogen um eine Krise zu machen – was dauerhaft ohnehin nicht möglich ist –, sondern es stellt sich immer die Aufgabe, das Problem zu erkennen und auf die rechte Weise an seine Bearbeitung heranzugehen. Was bedeutet: mit Mir und einem klaren Durchblick zu sondieren, abzuwägen, zu entscheiden und zu handeln.

Das hebt nicht Mein Wort auf, mit allem zu Mir kommen zu dürfen, was euch bewegt und bedrückt. Ihr könnt Mir selbstverständlich auch eure Angst geben. Aber sie Mir allein im Gebet hinzulegen ohne in euch selbst nachzuschauen, was diese Angst hervorruft, stellt keine nachhaltige Lösung dar. **Kommt mit der Ursache für eure Angst, die ihr erkannt habt und loslassen wollt, zu Mir** und bittet Mich, euch bei der Überwindung des Grundübels, aus dem die Angst sich nährt, zu helfen. Dann werdet ihr Meine Hilfe verspüren und dabei erkennen, dass die positiven Auswirkungen in euch ungleich größer sein werden, als wenn ihr lediglich Mir eure Angst hinlegt, ohne selbst etwas zu tun.

Sofern eine Krise nur euch selbst betrifft, ist es sinnvoll, den eigenen Anteil zu erkennen, der in allem Schweren und allen Unannehmlichkeiten auch immer in kleineren oder größerem Maße vorhanden ist. Das Durchschauen der Hintergründe einer Krise, die nicht nur eine persönliche ist, sondern wie im aktuellen Fall weltweit auftritt, erfordert ein wenig mehr. Es setzt weitgehende Klarheit voraus, die aber nur da ausreichend gegeben ist, wo keine oder wenig Angst vorherrscht und die eigene Interessenlage einer tieferen Sicht der Dinge nicht im Wege steht.

Ist eine solche Bereitschaft vorhanden, dann Bin Ich an deiner Seite, um durch die Bewältigung der Probleme aus einer Krise einen Lernprozess zu machen, der dich auf deinem Weg zu deiner seelischen Reifung einen großen Schritt voranbringt, und der dich – rückwirkend und im Nachhinein betrachtet – *immer* dankbar sein lässt.

Verwerft Meine Worte nicht, Meine Geliebten! Was immer auch die vor euch liegende Zeit bringen wird: Es ist in jedem Fall sinnvoller, sich mit den Fragen auseinanderzusetzen, die euch – oft ohne dass ihr es wisst oder wollt – beschäftigen, als blind den Anweisungen derer zu folgen, die für das verantwortlich oder mitverantwortlich sind, was der Welt jetzt bevorsteht und widerfährt.

Die Auswirkungen von „Teile und herrsche“ sind nicht zu vermeiden. Dazu sind zu viele Menschen bereit, ängstlich und ohne nachzudenken blindlings den Oberen zu folgen. Dennoch kann durch diejenigen ein Gegenpol im Geistigen errichtet werden, die das Spiel durchschauen. Die Voraussetzung aber ist, auch in diesem Punkt wiederhole Ich Mich, in Gedanken und in der Tat klar aber in Liebe mit den Verursachern und ihren Vasallen umzugehen. So könnt ihr auch verhindern, dass ihr euch selbst belastet durch – im Sinne der Liebe – nicht gesetzmäßige Aktionen und Reaktionen. Aus dem Herzen heraus Licht und Liebe in die Welt zu senden und für die Verführten zu beten, ist der wirksamste Weg. Auch wenn die Früchte einer solchen inneren Arbeit sich nicht immer sofort erkennen lassen.

Bleibt in der Gewissheit, dass Mir nichts entgleitet; dass Ich alles in der Hand habe.

Amen

*) *Blaise Pascal* (1623- 1662) fasste das in die treffenden Worte:
„Wenn du Gott zum Lachen bringen willst, erzähl’ ihm von deinen Plänen.“

15. Februar 2021

Die Manipulation des menschlichen Verhaltens durch die Finsternis

Meine geliebten Söhne und Töchter, verantwortliche Eltern passen die Hilfen, die sie ihren Kindern im Verlaufe des Heranwachsens geben, immer wieder an. Was bedeutet, dass es zwar auch Wiederholungen, Ermahnungen und Erinnerungen gibt, dass es aber, weil eine gute Erziehung zielgerichtet verläuft, nicht dabei bleibt. Schließlich geht es darum, den Kindern während der Zeit des körperlichen und seelischen Reifens Grundlagen zu vermitteln, auf denen aufgebaut werden kann, und die als Vorbereitung für das Leben dienen sollen, das sie einmal eigenverantwortlich meistern müssen.

Glaubt ihr, dass Ich anders handele?

Seit vielen Jahrzehnten und Jahrhunderten – wenn ihr die Propheten des Alten Bundes hinzurechnet: seit Jahrtausenden – habe Ich Meine Menschenkinder darüber aufgeklärt, dass es eine höhere und größere Macht gibt als ihre eigene, kleine und vergängliche Weltenherrschaft: Dass Ich es Bin, ihr Gott und Schöpfer, der ihre Geschichte lenkt, und dass Ich Gesetze geschaffen habe, in die alles eingebunden ist. Auch ihr liebloses Handeln, das nur auf die eigenen Interessen gerichtet ist.

Mir getreue Söhne und Töchter haben Meinen unwissenden Kindern Botschaften aus Meinem Herzen übermittelt, immer mit der Absicht, deren Blick zu weiten und auf das wahre Leben zu richten, das sie nach ihrem sogenannten Tod erwartet. Noch nie war so viel an Informationen und Wissen über das Leben im Jenseits in eurer Welt wie in dieser Zeit. Wer finden wollte, der konnte finden; ja er

musste finden, weil das Gesetz der Anziehung ihn zu den Quellen geführt hat, die er für seine nächsten Entwicklungsschritte brauchte. Denn immer galt und gilt für alle Zeiten, dass Ich Mich mit Sicherheit von demjenigen finden lasse, der Mich sucht; und dass Ich ihm durch Meine Anwesenheit in seinem Alltag vermittele: Ich Bin da, Ich Bin bei dir!

Wer Meinem leisen Anklopfen in seinem Herzen folgt, der ist für die negativen Mächte, die in eurer Welt präsent sind und viele Menschen steuern und beherrschen – ohne dass diese es bemerken –, auf Dauer nicht zu halten. Um nicht mehr und mehr Menschen und damit deren Seelen zu verlieren, mussten und müssen sie alles daran setzen, die Menschen zu binden und so an einer Aufwärtsentwicklung zu hindern. Das ist ihre einzige Chance. Sie nutzen sie wahrlich, und ein Großteil Meiner Kinder läuft in ihre raffiniert aufgestellten Fallen.

Mein Liebesgebot, das Ich euch als Jesus von Nazareth gab, habe Ich den Menschen in allen Details immer wieder nahegebracht und viele Aspekte verständlich beleuchtet und erläutert. Zwar waren Wiederholungen notwendig, weil der Verstand allzu schnell vergisst, und der Mensch wieder in seinen Alltagstrott zurückfällt; gleichzeitig aber wurden Meine Belehrungen immer konkreter, immer mehr eurer Zeit und eurem Verstehen angepasst. Sie brachten und bringen euch das Handwerkszeug, um das Wissen, das in reichlichem Maße bei den meisten von euch vorhanden ist, in die Tat umzusetzen, das heißt in eurem Alltag zu praktizieren.

Dieses Umsetzen, vergleichbar damit, dass das Wissen vom Kopf in eure Herzen und Hände gelangt, ist dringend angesagt. Warum? Weil Ich weiß, was die vor euch liegenden Jahre und Jahrzehnte bringen werden. Weil Ich euch wappnen will, euch stark machen möchte, denn in der kommenden Zeit werden die Gegensatzkräfte alles tun, um die Welt mehr und mehr in Chaos und Schrecken zu stürzen.

Mein Gesetz lässt dies zu, denn das Fass namens *Saat und Ernte* läuft über, und die gesetzten Ursachen, die schon seit langem immer häufiger und heftiger zur Wirkung drängen, fließen aus. Dabei geht es der Finsternis nicht nur darum, euch körperlich zu beeinträchtigen oder zu schaden; sie hat es darauf abgesehen, auf euer nachtodliches

Leben Einfluss zu nehmen. Denn wenn es euch nicht gelingt, in eurem Inneren bei Mir zu bleiben oder rechtzeitig in Meine Arme zu kommen und dort – mit einem liebenden Herzen – Zuflucht zu suchen, werden viele Seelen nach dem Ablegen ihres materiellen Körpers in die Astralbereiche gehen und dort für eine Weile verbleiben. Ihre Weiterentwicklung wird dadurch erschwert oder für eine lange Zeit unterbunden.

Mein Offenbarungswort, gegeben durch viele Meiner Söhne und Töchter, zielt seit jeher darauf ab, euch diese Erschwernisse zu ersparen. *Liebe – und sonst nichts*, die Kurzfassung Meines Liebesgebotes, entspringt einzig und alleine Meiner Sehnsucht nach jedem von euch und Meinem Wunsch, euch sowohl schon zu Lebzeiten Ungemach und Leid zu ersparen, als euch auch den Weg frei zu machen, den ihr als Seele betreten werdet.

Vielleicht kann euch ein Bild verdeutlichen, in welcher Situation sich eure Welt und damit jeder Einzelne von euch befindet:

Zwei Seiten stehen sich gegenüber in einer Auseinandersetzung, die sehr lange vorbereitet wurde. Der Ausbruch des Kampfes steht in nicht allzu ferner Zukunft bevor, wobei ihr unter Einbeziehung des Vorgeplänkels, denn mehr ist es im Moment noch nicht, auch sagen könnt: „Der Kampf hat bereits begonnen.“ Die großen Schrecken lassen noch auf sich warten. Doch beide Parteien haben ihre Streiter bereits positioniert. Von „oben“ sind viele hoch entwickelte Seelen inkarniert, auch solche, die zwar noch nicht in der Absolutheit leben, die aber ihren Beitrag leisten wollen, um allen, die guten Willens sind, die kommende Zeit zu erleichtern. Von „unten“ sind die gekommen – auch sorgfältig geplant –, die Interesse daran haben, durch Verfall und Zerstörung ihren Status der Macht auf- und auszubauen. Es sind Vasallen der Finsternis, die durch ihre Gottferne und durch die Unkenntnis Meiner Gesetze nicht wissen – *noch* nicht wissen –, dass sich der Berg ihrer bereits gesetzten Ursachen höher und höher türmt. Und der allergrößte Teil Meiner Söhne und Töchter befindet sich, unwissend, unentschlossen, ängstlich und leicht zu manipulieren, zwischen den Fronten.

Wer sich für oder gegen etwas entscheiden muss, der ist auf Informationen angewiesen, besonders so lange, wie ihm sein Empfin-

den noch nicht den sicheren Weg zeigt. Deshalb ist es so wichtig, dass ihr euch in der Herzenslogik übt, die Ich euch lehre, damit ihr die trickreichen Machenschaften der Gegenseite durchschauen lernt. Denn sie weiß sehr genau um den Wert von Informationen, mit denen man, wenn sie geschickt aufbereitet und dargeboten werden, sehr viele Menschen in die Irre führen und dann beherrschen kann. Wer sich das Monopol über die Instrumente der Verbreitung von Nachrichten und Meinungen verschafft, der hat es relativ leicht, die Menschen in seinem Sinne zu lenken, zur Not auch unter Androhung von Strafen.

Die von den Kirchenfürsten betriebene Politik der Verdrehung und Falschdarstellung Meiner Liebeslehre beispielsweise zeigt noch nach Jahrhunderten ihre verheerende Wirkung. Aber mangels anderer Quellen – außer durch die Belehrungen von wenigen Männern und Frauen, die in Meinem Geiste lebten, in vielen Fällen aber ausgeschaltet wurden – waren die Menschen auf das angewiesen, was ihnen angeblich als Meine Lehre nicht nur angeboten, sondern fast immer auch aufoktroziert wurde.

An der Vorgehensweise der Beeinflussung hat sich nicht viel geändert. Eure technischen Möglichkeiten allerdings geben heute auch denen eine Stimme, die anderer Auffassung sind und diese glaubhaft begründen können. Für die Kräfte des Bösen stellt dies kein allzu großes Problem dar: Sie streuen ihre „Wahrheiten“ auf vielerlei Art unter das Volk, das vielfach ungeprüft das übernimmt, was ihm vorgesetzt wird. Das Gleichnis des Mannes, der guten Samen ausbrachte und dann feststellen musste, dass sein Feind kam und Unkraut unter den Weizen säte, beschreibt dieses Geschehen treffend.

Zwar habt ihr heute, gemessen an mittelalterlichen Zeiten, die Möglichkeit, auch außerhalb des offiziell Angebotenen vieles hören und lesen zu können, aber eines bleibt euch nicht erspart: nämlich den Wahrheitsgehalt in dem großen Angebot von richtigen und falschen Informationen zu suchen, zu finden und schließlich zu entscheiden. Das gilt sowohl für die vielen Durchgaben „aus dem Geiste“, die zum großen Teil nicht aus Meinem Geiste sind, als auch für die Informationspolitik zu dem aktuellen Geschehen, das weltweit euren Alltag bestimmt.

Vieles enthält Halb- oder Unwahrheiten, die aber nicht einfach nur plump dargeboten werden, sondern in den meisten Fällen so geschickt aufbereitet sind, dass sie den oft unbewussten, verborgenen Wünschen und Vorstellungen vieler Menschen entgegenkommen. Denn auch die satanischen Mächte kennen den unschätzbaren, sie bedrohenden Wert der Herzenslogik, welche die Menschen freimacht und eigenverantwortlich entscheiden und leben lässt. Sie setzt daher ihr Gegenmittel ein:

Es werden, ohne dass der Mensch es bemerkt, seine Interessen angesprochen, sodass er bereit ist, der vorgegebenen Richtung zu folgen. Deshalb sagte Ich nicht umsonst schon des Öfteren^{*)}: **Ob ihr eine Sache oder Situation durchschaut und richtig bewertet, ist nicht so sehr eine Frage der Intelligenz, sondern eurer Interessenlage.** Viel zu schnell sind die meisten Leser oder Hörer Meiner Worte über diese Wahrheit hinweggegangen. Sie hätte ihnen bei genügend ehrlichem Nachdenken viel über die eigene Person verraten. Aber es ist nie zu spät ...

Zu den Interessen gehört auch alles, was der Vermeidung von Ängsten dient: Angst um die Gesundheit, um das eigene Leben, um das von Angehörigen oder lieben Mitmenschen, um den Verlust von Arbeitsplätzen oder Existenzen, um den Verlust von Freiheit, um den Verlust von Freizeit und Vergnügen und vieles mehr. Im Geistigen: Angst vor einer Bestrafung durch Gott oder vor einem nachtodlichen, ewigen Dasein in der Hölle oder vor Schicksalsschlägen aufgrund von Sündhaftigkeit oder davor, von Gott nicht mehr geliebt zu werden und, und, und ...

Mit der **Angst** zu arbeiten ist seit jeher ein bewährtes Mittel der Gegensatzkräfte. Die meisten Menschen würden jedoch abstreiten, dass auch sie davon betroffen sind, falls sie darauf angesprochen werden. Es ist **das** Instrument, das den größten Erfolg nicht nur verspricht, sondern auch zeitigt. **Und gleichzeitig ist es das Gegenteil dessen, was Ich euch lehre und anbiete:** Sicherheit und Geborgenheit für denjenigen, der sein Leben Mir anvertraut, der Mein Liebesgebot im täglichen Leben umsetzt, der auf diese Weise Mir nachfolgt.

Wenn du dich darin übst, die Ursache für deine Ängste zu ergründen und beginnst, mit Mir an deren Wurzeln zu arbeiten, dann holst

du deine Ängste aus ihrem Versteck hervor und bringst sie praktisch in die Gegenwart. Gib sie dann Mir und erinnere dich in der nächsten bedrängenden Situation, die dich ängstigen will, daran, dass Ich bei dir Bin. Ich lebe in dir! Auf diese Weise lösen sich nach und nach deine Ängste in Meinem Licht auf.

*

In einer solchen Zeit, Meine Geliebten, wie sie in der Geschichte der Menschheit noch nie da war, kann es nicht mehr darum gehen, euch lediglich mit noch mehr Fakten beispielsweise über das Leben nach dem Tod zu versorgen oder euch mit Schilderungen künftiger schöner und lichter Ebenen eine Freude zu bereiten. Zwar gehört dieses Wissen für viele auch dazu, aber – auch wenn euch Mein Wort sehr ernst, manchem vielleicht *zu* ernst erscheint –: Es geht jetzt um mehr, zumindest für diejenigen unter euch, die spüren, dass die „Zeit von Milch und Honig“ vorbei ist, wie Ich es vor kurzem formulierte.

Ich gab und gebe seit langem viel Wissen in die Welt, damit den Menschen die Zusammenhänge klar werden, damit sie den Sinn und Zweck ihres Erdendaseins verstehen und die Angst vor dem Sterben verlieren. Ich werde dies auch weiterhin tun; doch denen, die Meine Worte bisher nicht nur gelesen, sondern auch verinnerlicht haben, wird inzwischen klar geworden sein, dass sehr viel auf dem Spiel steht. Viele, in deren Herzen Ich die Sehnsucht habe ansprechen können, brauchen ohnehin kein detailliertes Wissen. Sie haben die Wahrheit erkannt, dass Ich die Liebe Bin, und sie haben sich durch ihr tägliches Bemühen voller Vertrauen auf den Weg gemacht, auch ohne zu wissen, wie Ich die Dinge regeln werde; wie Ich die Weichen stelle, und zwar sowohl in ihrem jetzigen als auch in ihrem jenseitigen Leben.

Das Gebet – sinngemäß mit folgenden oder ähnlichen Worten – „Übernimm Du mein Leben, Du weißt am besten, was richtig für mich ist“, schafft eine kindlich-vertrauensvolle Grundlage, die garantiert, dass sich alles im Sinne Meiner Liebe und Fürsorge entwickeln wird. Wer dann im Herzen die Gewissheit trägt, dass nun alles geschehen wird, was für ihn als Mensch und für seine Seele gut ist, bei dem reduziert sich der zuvor noch vorhandene Stress deutlich,

oder er löst sich in dem Bewusstsein völlig auf, bei Mir geborgen zu sein. Entsprechend positiv werden auch die körperlichen Auswirkungen sein; denn dass Stress ein Hauptverursacher vieler Krankheiten ist, haben eure Wissenschaftler längst bewiesen.

Sich eine solch innere Haltung zu erarbeiten ist ein hohes Ziel, das nicht „mit links“ und erst recht nicht mit dem Nur-Konsumieren geistiger Literatur zu erreichen ist. Es setzt voraus, Meine Geliebten, dass das Gelesene oder Gehörte umgesetzt wird; zumindest ein ernsthaftes Bemühen muss vorhanden sein, das Ich in hohem Maße unterstütze. Die Notwendigkeit, daran zu arbeiten, wird von Tag zu Tag wichtiger für all jene, die den Ernst der Zeit erkannt haben.

Selig sind die, die Mich – ihren Möglichkeiten entsprechend – in ihr Leben einbezogen haben oder bald einbeziehen werden. Selig sind sie, weil sie voller Vertrauen Mir und Meinen ausgestreckten Armen entgegengehen. Auf diese Weise kann Ich sie am sichersten führen. Die Entscheidung für einen solchen Schritt muss allerdings jeder aufgrund der Freiheit, die Ich ihm geschenkt habe, selbst treffen. Meine Christusliebe wartet darauf, angerufen und angenommen zu werden.

Weil der Geist die Materie beherrscht und nicht umgekehrt, steht auch das seelische Immunsystem über dem körperlichen. Die Evolution hat nicht umsonst bei Pflanzen, Tieren und Menschen ein Immunsystem geschaffen, das dazu beitragen soll, vor krankmachenden Eindringlingen zu schützen. Allein der Mensch, der im Gegensatz zu Pflanzen und Tieren eine voll ausgebildete Seele besitzt, verfügt über eine geistige Abwehr, die Ich das *seelische Immunsystem* nenne.

Als die „Krone Meiner Schöpfung“ besitzt der Mensch die Fähigkeit, in Freiheit zu entscheiden, worum seine Gedanken kreisen, wohin seine Vorstellungen und Wünsche gehen; womit er gleichzeitig sein Immunsystem stärkt oder schwächt. Ist es weitgehend intakt, dann kann es die unsichtbaren Angriffe aus dem Feinstofflichen abwehren. Seine Strahlkraft überträgt sich auf das körperliche Immunsystem, weil der Geist über der Materie steht. Je höher daher ein Mensch „schwingt“, je lichter seine geistige Ausstrahlung ist, umso kraftvoller ist auch sein Immunsystem, umso eher ist es in der Lage,

gegenüber den vielfältigen Einflüssen krankmachender Erreger eine wirkungsvolle Verteidigung aufzubauen.

Das weiß natürlich auch die Dunkelheit. Deshalb setzt sie an dieser Stelle – auch an dieser Stelle – an:

Indem sie euch auf vielfältige Weise unbemerkt verführt, wird eure Seelenkraft gemindert, wobei sie zum einen erreicht, dass ihr euch seelisch belastet, und zum anderen, dass ihr akut oder auf Dauer eure Gesundheit gefährdet. Eine gesundheitliche Schädigung kommt der Gegenseite insofern entgegen, weil der Mensch dann, bedingt durch Schmerz und Leiden, oft auch in Verbindung mit schädigenden Nebenwirkungen von Medikamenten, unzufrieden und ungerecht wird. Dann sucht er verstärkt einen Ausgleich im Weltlichen und gerät in Gefahr, den Glauben an Mich zu verlieren. In seiner Unkenntnis hadert und bricht er oft mit Mir, und nicht selten macht er Mich für sein selbst gemachtes Schicksal verantwortlich.

Selbst dann, wenn es nicht so weit kommt, sind doch viele aufgrund ihrer Unaufgeklärtheit und mangelnder Praxis nicht in der Lage – oftmals auch nicht willens –, sich in der Selbsterkenntnis zu üben, um so mit Meiner Unterstützung zu erkennen, dass die Ursachen ganz oder teilweise in ihrem eigenen Verhalten zu suchen und zu finden sind.

*

Wer sich euch als Mensch sichtbar oder als geistiges Wesen unsichtbar in unredlicher Absicht nähert und dabei versucht, seine wahren Motive zu verschleiern oder zu verstecken, wird immer nach dem gleichen Schema verfahren:

Er wird zuerst versuchen, euer *Interesse* zu wecken. Ist ihm dies gelungen, wird er den nächsten Schritt tun und euch die Sache schmackhaft machen. Hat auch dies zum Erfolg geführt, dann seid ihr nicht mehr weit davon entfernt, euch ernsthaft mit dem Thema, der Idee, dem Projekt, dem Menschen, dem erhofften Genuss, dem versprochenen Vorteil – oder was immer es sein mag – zu beschäftigen. Er hat euch „am Haken“; der erste Schritt der Verführung ist gelungen. Nennen wir ihn *Faszination*. Er dient als Einstieg für die folgenden Schritte, von denen ihr aber noch nichts ahnt, geschweige

denn, dass ihr darum wisst. Sie müssen in dieser Phase im Dunklen bleiben, weil sonst die Gefahr besteht, dass die Verführung nicht zum Ziel führt.

So geht die Finsternis vor. So beginnt jede Beeinflussung, die in der nächsten Phase schon zu einer mehr oder weniger großen *Abhängigkeit* führt, die es eurem Gegner leicht macht, unbemerkt mit seiner *Manipulation* zu beginnen. Das gelingt ihm in vielen Fällen, weil ihr um diese Vorgehensweise nicht wisst oder nicht achtsam seid. Und es sind keineswegs nur offensichtliche Süchte damit gemeint. Auch der Hang, Macht auszuüben oder Reichtümer zu horten oder weltliches Ansehen anzustreben und vieles mehr gehören in das Repertoire der Verführung.

Und wenn dann ein Geschehen auf den Plan tritt, das euch, bewusst oder unbewusst, ängstigt, weil ihr befürchtet, manches oder vieles von dem zu verlieren, was euch noch so wichtig ist – was dann? Dann seid ihr gezwungen, eine Entscheidung zu treffen, so oder so ... Eure Interessen werden euer Für oder Wider maßgeblich beeinflussen.

Die Negativkräfte haben stets ein klares Ergebnis vor Augen: euch zu binden an Vorstellungen und Gewohnheiten, an Ansichten und Handlungsweisen, die an sich nichts Böses darstellen, die aber dazu dienen, den Menschen unfrei zu machen. Das wiederum bedeutet, dass er sich zum Beispiel in schwierigen Situationen oder Krisenzeiten nicht mehr frei für das Gute und Richtige entscheiden kann, das er zuvor, das heißt ohne erfolgte Bindung, gewählt hätte.

In der letzten Phase, der gezielt herbeigeführten *Bindung*, die als solche kaum oder nicht wahrgenommen wird, die aber in eine noch größere *Abhängigkeit* führt, hat der Mensch einen oft großen Teil seiner ursprünglichen, von Mir gegebenen Freiheit eingebüßt. So gesehen stellt jede Charakterschwäche eine Bindung dar, zumal dann, wenn sie lange gepflegt wird. Aber nicht nur der Mensch hat sich dann binden lassen. Da er ein Leben lang ununterbrochen den Zustand seiner Seele durch sein Empfinden, Denken, Reden und Tun selbst gestaltet, verfügt auch sie nicht mehr über *die* Freiheit, die einem Kind Gottes ursprünglich zu eigen ist. Ein solcher Prozess kann sich über mehrere Inkarnationen hinziehen, sich dabei verstärken

oder abschwächen, je nachdem, ob der Mensch egoistische oder selbstlose Ziele verfolgt.

Nach dem Gesetz, dass Gleiches wiederum Gleiches anzieht, geht die Seele nach dem körperlichen Tod dann in die jenseitigen Bereiche, die ihrer Beschaffenheit, ihrer Schwingung entsprechen. Oftmals sind es in solchen Fällen die Astralbereiche, die eine gebundene Seele anziehen.

Eine Bindung, gleich welcher Art, führt immer dazu, dass der Mensch das zu behalten versucht, was ihm zu Lebzeiten wichtig war oder ihm eine gewisse Sicherheit gegeben hat. Wurde dieses Verhalten möglicherweise über viele Jahrzehnte praktiziert, dann kann es zu einem starren Korsett geworden sein, ohne das der Mensch kaum noch oder gar nicht mehr zufrieden, entspannt und glücklich leben kann. Es ist ein Teil seines Denkens und Handelns geworden; oft bildet es auch die Grundlage seiner finanziellen Existenz, und er hat Angst, es aufgeben oder davon etwas abgeben zu müssen. Lieb Gewonnenes zu lassen wird dann sehr schwer bis unmöglich. Er betrachtet im schlimmsten Fall alles, was ihm seine Scheinsicherheit nehmen möchte, als Bedrohung. Verlustängste machen sich in ihm breit.

Der einzige Weg, sich von erkannten Charakterfehlern = Bindungen zu lösen besteht darin, sich Mir zuzuwenden und dem Lebensweg eine neue Richtung zu geben. Sich vertrauensvoll in Meine Arme fallen zu lassen, kann unter Umständen jedoch Schwerstarbeit für den Menschen bedeuten. Denn er weiß ja nicht, was ihn erwartet. „Dein Wille geschehe“, vor allem dann, wenn solche Worte aus dem Herzen kommen und nicht nur mit den Lippen gesprochen werden, ist in einer solchen Lebensphase für ihn keine Alternative mehr.

Das satanische Vorgehen, die schleichende, unbemerkte Verführung über die Stufen der Faszination, Abhängigkeit, Beeinflussung, Manipulation und Bindung hat – wenn auch nicht für alle Zeiten – Früchte getragen.

*

Meine Söhne und Töchter, Ich habe euch die Gefahr, die jederzeit für jeden Menschen besteht, mit wenigen Sätzen geschildert. Es gäbe viel mehr dazu zu sagen. Doch es reicht aus, um diejenigen zur

Wachsamkeit zu ermuntern, die sich bemühen, Mein Liebesgebot in die Tat umzusetzen. In eurer Zeit ist es doppelt wichtig, mit einem wachen Sinn die Geschehnisse zu verfolgen und sich nicht zu falschen Schlüssen verführen zu lassen.

Denkt daran, dass die Gegenseite versucht, euch über die Angst zu manipulieren. Prüft euch, in welchem Maße Meine Aufklärung über die Bindungen auf euch und euer Leben zutrifft. Kein Mensch ist frei von Bindungen. Sie sind der Preis dafür, den eure Seele bei ihrer Inkarnation bezahlt, wenn sie die Erde betritt, den Herrschaftsbereich der Finsternis. Die Risiken sind groß, aber auch die unvergleichlichen Chancen, um viele Erfahrungen reicher geworden zu sein und geläutert die Erde wieder zu verlassen. Die nächste Sprosse auf der „Jakobsleiter“, die in den Himmel führt, ist erreicht. Dafür bedarf es nicht mehr als *liebe – und sonst nichts*.

Wenn ihr über eure Bindungen nachdenken wollt, so seid einerseits nicht zu streng mit euch – Ich löse jede Bindung, die Mir ehrlichen Herzens übergeben wird! –, geht andererseits aber ruhig ein wenig in die Tiefe. Nicht alle Bindungen lassen sich auf Anhieb finden. Wenn ihr sinngemäß in eurem Herzen betet, ohne dabei unsicher oder vielleicht sogar bedrückt oder ängstlich zu werden: „Übernimm Du mein Leben, Du weißt am besten, was richtig für mich ist“, dann seid ihr auf dem besten Wege, euch lösen zu können von dem, was die Welt euch mit einem verführerischen Lächeln anbietet. Dann könnt ihr euch aufatmend in Meine Arme fallen lassen in der Gewissheit: Alles ist gut!

Dann werden euch auch keine Ängste mehr überfallen bei dem Gedanken, dieses oder jenes lassen zu sollen. Wenn es gut für euch ist, *dann bleibt es bei euch*. Wenn es eurer Seele hilft, es loszulassen, Bin Ich es, der euch die Kraft dafür gibt. Was du dann in Mein Licht legst, kann dich nicht mehr ängstigen oder belasten. Und die Finsternis muss dich ziehen lassen, weil sie keine Macht mehr über dich hat. Deine Bindungen wurden von Mir aufgrund deiner Entscheidung gelöst.

Du bist zur Zeit zwar ein Kind dieser Welt. Doch versuche, in dieser Welt zu sein, aber nicht von dieser Welt.

Verändere, und sei es nur in winzig kleinen Stücken oder Schritten, die Welt, indem du positiv bleibst. Aber Vorsicht! Damit ist nicht

das *falsche positive Denken* gemeint, das die Wirklichkeit leugnet nach dem Motto: „Alles ist gut“. Das bringt dich nicht weiter, es führt im Gegenteil zu tiefen Enttäuschungen. Die Zeit ist schwer und wird noch schwerer.

Positiv zu bleiben bedeutet, den Tatsachen in die Augen zu schauen, und das, was kommen wird und kommen muss zwar als etwas Schweres, als Unheil zu erkennen, sich aber davon nicht herunterziehen und erschrecken zu lassen. Positiv zu bleiben heißt, in dem Wissen, dass Ich alles in der Hand habe und keinen Fehler mache, deinen Platz einzunehmen, ihn nach besten Kräften auszufüllen und das, was Ich in dich lege, in Liebe und Mut machend weiterzugeben an diejenigen, die Hilfe und Trost brauchen.

*

Einen Gedanken gebe Ich euch zum Schluss noch mit, den ihr vertiefen könnt, wenn ihr möchtet:

Ihr alle kennt den Begriff „Zwickmühle“, der eine Situation beschreibt, die aussichtslos ist und weder auf die eine, noch auf die andere Art und Weise ohne größte Schwierigkeiten oder massive Verluste oder Zerstörung zu lösen ist. Die Menschheit als Ganzes hat sich selbst in eine solche Lage hineinmanövriert, die keine Möglichkeit mehr bietet, unbeschadet da wieder herauszukommen.

Das mag bei dem einen oder anderen die Frage aufwerfen, was denn wohl Jesus, der für alles eine Lösung wusste, unter diesen Umständen gemacht hätte. Die Antwort ist einfach, und sie lädt zum Nachdenken ein:

„Er wäre nicht in eine solche Situation geraten.“

Amen

*) u. a. in der Offenbarung vom 23. 1. 2021: „Teile und herrsche“: seine Wirkungsweise und seine Folgen

28. Februar 2021

Eine Entscheidungshilfe der besonderen Art

Meine Söhne und Töchter, so manchen von euch beschäftigt die Frage, warum Ich bisher das Thema „Impfen“ nicht aufgegriffen habe, und zwar nach Möglichkeit so konkret, dass er anschließend weiß, was er zu tun oder zu lassen hat.

Denkt selbst nach, Meine Geliebten, was das bedeuten würde. Und vergesst dabei nicht, dass ihr freie Geschöpfe Meiner Liebe seid, deren Aufgabe unter anderem darin besteht, auf ihrem Weg zu Mir zurück wieder Eigenverantwortung zu entwickeln. Dass Ich euch dabei nicht alleine lasse, sondern euch Hilfen über Hilfen gebe, steht außer Frage und wird von denen ununterbrochen erlebt, die sich auf eine enge und liebevolle Beziehung mit Mir eingelassen haben.

Das Geschenk des freien Willens schließt aus, dass es Anweisungen oder Verbote Meinerseits geben kann. Dafür gibt es Gebote und Mein Angebot, euch dort zu eigenen Überlegungen kommen zu lassen und Entscheidungen zu unterstützen, wo eine Situation dafür Spielraum lässt. Gleichzeitig wird so eure Selbstständigkeit geschult, sodass ihr – wenn ihr den Maßstab Meiner Gesetzmäßigkeiten, Meiner Weisheit und Meiner Liebe anlegt – unabhängig werdet von dem, was man euch als richtig oder falsch darstellt und zu tun empfiehlt oder vorschreibt.

Das ist, zugegeben, der schwierigere Weg, als einfach ohne großes Nachdenken im Strom der Masse-Meinung mitzuschwimmen. Er erfordert euren guten Willen, ein wenig Mitdenken und den Mut, die Folgen einer eigenen Entscheidung dann natürlich auch tragen zu wollen. Aber: Die Folgen müsst ihr in jedem Fall tragen, ob eine Eigenentscheidung oder eine Fremdepfehlung oder -entscheidung vorausging.

Letztlich geht es also darum zu überlegen, wo ihr das größere Risiko seht, inwieweit eure Ängste oder andere Interessen mit hineinspielen und wem ihr vertraut: den Hilfen, die Ich euch gebe, oder den Darstellungen von anderer Seite, was nicht immer und nicht un-

bedingt in einem Widerspruch zueinanderstehen muss. Wenn es jedoch einen geben sollte, dann ist eure Herzenslogik gefragt.

Es geht daher, auch wenn dies gerade aktuell ist, nicht so sehr oder nicht nur ums Impfen. Ihr könnt das Impf-Thema beliebig gegen andere Themen austauschen, denn ihr werdet euch in eurem Leben immer wieder in Situationen wiederfinden, die euch auf ähnliche Weise herausfordern wie die jetzige. Das ist ja unter anderem der Sinn einer Inkarnation. Dabei steht dann jeweils die Frage im Raum, was richtig oder was falsch ist. Was tut mir gut und was nicht? Was bringt mir Vorteile, was bringt mir Nachteile?

Für Menschen, die nicht nur an Mich glauben, sondern sich um eine Nachfolge in Meinem Sinne bemühen, erweitert sich die Frage: Was ist *im Sinne Gottes* richtig oder falsch?

Ob ihr euch dann dafür entscheidet, die „entdeckte“ Antwort zu akzeptieren und danach zu handeln oder nicht, das steht auf einem anderen Blatt. Ihr habt den freien Willen, nach Belieben zu tun oder nicht zu tun, ohne dass Ich strafe oder Meine Liebe zu euch Schaden nimmt. Aber ihr wisst dann wenigstens, was dem göttlichen Gesetz nach die bessere Entscheidung wäre; auch wenn ihr dann eure eigenen Wege geht, weil vielleicht äußere oder innere Umstände dagegenstehen und eine Umsetzung noch verhindern.

Der Sinn solcher oder ähnlicher Überlegungen besteht auch darin, euch zu sensibilisieren, euren Blick „in die Tiefe“ zu lenken, sodass es euch möglich wird, immer mehr Zusammenhänge zu erkennen; und auch, damit ihr verstehen lernt, dass es nicht damit getan ist, an den „lieben Gott“ zu glauben. Ein *lebendiger* Glaube *lebt*, wie es schon der Name sagt. Es ist ein Glaube, der immer mehr auch von Meiner Weisheit durchdrungen wird; der euch immer sicherer werden lässt, der euch aber auch – wenn es sein muss – fordert, Eigenverantwortung zu übernehmen.

*

Impfen: Ja oder nein? Ich gebe euch dazu ein Bild.

Nehmt einmal an, ihr tragt euch mit der Überlegung, einen größeren Kredit aufnehmen zu wollen. Leider steht euch keine Auswahl an Kreditgebern zur Verfügung, sodass ihr darauf angewiesen seid, den

Einzigem ansprechen zu müssen, der Kredite vergibt. Das ist im Prinzip noch nichts Schlimmes. Dann aber erfährt ihr, dass nicht wenige Kreditnehmer mit dem Kreditgeber schlechte Erfahrungen gemacht haben. Den einen war das egal („Ein Risiko ist halt immer dabei, das muss man in Kauf nehmen“), die anderen rieten zur äußersten Vorsicht („Mir ist ein enormer Schaden entstanden, ich bin übers Ohr gehauen worden“). Was werdet ihr tun? Ihr werdet euch umhören, und aufgrund der Informationen, die ihr bekommt, werdet ihr entscheiden. Es sei denn, ihr verzichtet auf aufklärende Einzelheiten, weil ihr vielleicht den Kredit unter allen Umständen haben wollt, und glaubt den Versicherungen des Kreditgebers, dass alles seine Richtigkeit hat. Wenn ihr aber, weil ihr kritisch hinterfragt habt, wegen vieler Widersprüchlichkeiten und Ungereimtheiten vorsichtig oder sogar misstrauisch geworden seid, wird eure Entscheidung schließlich davon abhängen, ob ihr dem Kreditgeber vertraut oder nicht. Denn keiner, der bei Verstand ist, wird Geschäfte mit jemandem machen, wenn er davon überzeugt ist, dass der andere nichts Gutes im Schilde führt.

Es geht also, wie in diesem Beispiel, nicht so sehr um die Frage: „Kredit ja oder nein?“, sondern darum, ob ein so gutes Vertrauensverhältnis zwischen Geber und Nehmer besteht, dass ihr eurem Gegenüber glauben könnt. **Ob das Vertrauen gerechtfertigt ist, ergibt sich aber nicht aus seinen Beteuerungen und Versprechungen, sondern aus seinem Verhalten in der Vergangenheit.**

Welchen Maßstab wollt ihr, wenn es um die Frage des Vertrauens geht, an diejenigen anlegen, die nahezu zeitgleich weltweit eine Impfung nicht nur empfehlen, sondern deren Durchsetzung vehement vorantreiben? „Gottes Maßstab ist Liebe“, lautet einer eurer treffenden Sinnsprüche. Und Meine Liebe beinhaltet Ehrlichkeit, also keinerlei Manipulationen, keine falschen Informationen, keine Unterdrückung gegenteiliger Meinungen, keine Heimlichtuerereien. Meine Liebe stellt Eigeninteressen zurück, lässt einem jeden die absolute Freiheit und erzeugt niemals Angst und Druck.

Wenn ihr das Gefühl habt, dass diejenigen, die in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zur Zeit das Sagen haben – ganz abgesehen davon, ob sie sich christlich nennen oder nicht –, diese Ansprüche

erfüllen, dann wäre damit eine gute Vertrauensbasis gegeben. Sie allein sollte euer Maßstab für eure Entscheidung sein.

Habt ihr dieses Gefühl nicht, weil ihr empfindet oder seht, dass schon in der Vergangenheit nicht nach Meinem Liebesgebot gehandelt wurde, und dies auch jetzt nicht geschieht, dann liegt es in eurer Entscheidung, zu überlegen und entsprechend zu handeln. Dafür ist euch der freie Wille gegeben.

*

Dass schon seit vielen Jahrhunderten nicht mehr Meine wahre Botschaft verkündet wird, habe Ich euch unzählige Male geoffenbart. **Die Verwässerung Meiner Lehre hat dazu geführt, dass viele Menschen zwar an Mich glauben, dass sie aber ein völlig falsches Bild davon haben, was es heißt, mit Mir zu leben.** Das, was Ich verkündete und vorlebte war gewissermaßen – in recht verstandenem Sinn – „radikal“ und stellte alles bis dahin Dagewesene in den Schatten. Die Christen der ersten Jahrzehnte, die sich damals aber noch nicht so nannten, wussten, dass man Meine Lehre nicht „mit links“ im Alltag umsetzen konnte. Ihre Befolgung konnte das Leben kosten, was auch im Verlaufe der letzten zweitausend Jahre millionenfach der Fall war.

Dann kam der Feind mitten in der Nacht und säte Unkraut unter den Weizen, womit gemeint ist: Die Notwendigkeit, Meine Worte ernstzunehmen, auch um den Preis von zum Teil gravierenden Nachteilen, denen man dann ausgesetzt war, wurde im Verlaufe der folgenden Jahrhunderte immer weniger wichtig. Übrig blieb lediglich ein Gerüst Meiner Verkündigung, ein Abklatsch ohne innere Kraft. Die Bergpredigt zu leben scheint heute sogar vielen eurer Theologen unmöglich zu sein. Schließlich war es kein Problem mehr, viele weltliche Interessen – auch wenn sie im Gegensatz zu Meiner Liebeslehre standen – zu pflegen und sich dennoch als gläubig zu empfinden mit der Vorstellung, als Christ auf dem rechten Weg zu sein.

Auf diese Weise haben viele Meiner Menschenkinder das Empfinden dafür verloren, was Nachfolge bedeutet. Und weil sie in ihrem eigenen Leben ohne schlechtes Gewissen oftmals eine „Fünfer gerade sein lassen“, können und wollen sie auch nicht darüber nach-

denken, wie es diejenigen halten, die in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft obenan stehen. Wer seinem eigenen Verhalten allzu lasch gegenübersteht und nicht selten bei sich selbst ein Auge zudrückt, wird auch bei anderen Meinen Liebes-Maßstab nicht anlegen – er wird es gar nicht können –, wenn es um Entscheidungen geht, die unter Umständen auch sein eigenes äußeres Wohl und seine weltlichen Ziele betreffen.

In einer Welt, in der es nur noch um Ausbeutung und Profit geht, steht „schneller, reicher, weiter, stärker, größer“ an erster Stelle. Da ist dann kein Platz mehr für die Beachtung Meines Gebotes der Nächstenliebe. Die meisten Menschen sind schon zufrieden, wenn es ihnen einigermaßen gut geht. Wie ihr Wohlstand erkaufte worden ist, wer in anderen Ländern welchen Preis dafür gezahlt hat, weil er unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten muss, welche Geheimabkommen unter Missachtung der Menschenrechte getroffen wurden – diese Fragen werden selten gestellt und können auch meistens gar nicht beantwortet werden, weil vieles im Verborgenen geschieht und unter Verschluss bleibt.

Wer sich anschickt, sein Leben nach Meinen Gesetzen auszurichten, der wird sehr schnell erkennen müssen, dass er überholt und abgehängt wird. Will er keine Nachteile in Kauf nehmen, dann muss er mitmachen – oder er muss sich einschränken. Dann ist er sozusagen „aus dem Spiel“.

Nur wenige sind daher bereit, Mich und Meine Lehre als das Wichtigste in ihrem Leben zu betrachten. Wer sich dennoch darum bemüht, der weiß, dass sein Streben und sein Dasein im Lichte seines ewigen Lebens betrachtet nicht mehr sind als ein Augenaufschlag in der Ewigkeit.

Die allermeisten aber, ob sie nun führende Positionen einnehmen oder ganz „normale Bürger“ sind, reagieren in den vielen Situationen ihres Alltags unbewusst so, wie es ihnen „ihr Mensch“ vorgibt. Ein Nachdenken, sich so oder so zu verhalten, steht oft gar nicht zur Debatte, erst recht dann nicht, wenn möglicherweise mit einer entsprechenden Entscheidung Nachteile für sie selbst verbunden sind.

Das wissen natürlich auch diejenigen, die mit dem Instrumentarium der Angst, der Versprechungen und der Vorteilsangebote arbeiten. Achtet deshalb darauf, wenn ihr ehrlich eure Impf-Antwort –

oder sonstige Antworten in ähnlichen Situationen – sucht, dass ihr nach Möglichkeit frei davon seid, in eigenem Interesse doch gerne dieses oder jenes halten, haben oder vermeiden zu wollen. Das ist euch nicht verwehrt; aber dann ist euer Blick getrübt. Die Falle der Beeinflussung ist aufgestellt und weit geöffnet und wartet nur auf die, welche – unentschlossen oder trotz besseren Wissens – in sie hineintappen.

*

Nicht alle von euch werden mit Meiner Antwort zufrieden sein. Wer sie und auch sich selbst jedoch ehrlich prüft, der wird einsehen müssen, dass sie nicht anders lauten kann. Und ihm wird klar werden, dass es für die eigene seelische Entwicklung vonnöten ist, sich mit vielem auseinanderzusetzen, dem er – was menschlich verständlich ist – am liebsten aus dem Weg gehen würde. Nehmt nur Mein Gebot der Gottes- und Nächstenliebe, in Kurzfassung: *liebe – und sonst nichts*.

Das ist so schnell dahingesagt, es wird vielleicht sogar grundsätzlich bejaht. Bei näherer Betrachtung erschließt sich jedoch eine Tiefe, die alle Bereiche des Lebens und des eigenen Verhaltens umfasst. Es wäre zu einfach und eurer seelischen Reifung nicht förderlich, würde Ich euch im Detail sagen – für die Unschlüssigen oder Halb-Willigen vielleicht sogar vorschreiben! – , wie ihr euch in dieser oder jener Situation verhalten sollt. Ich sage euch: „So ist es gemäß Meines ewigen Gesetzes richtig! Handle danach oder nicht. Du bist frei in deiner Entscheidung.“

Ich erinnere euch an etwas, Meine Söhne und Töchter: Es gibt die oft gewünschten, klaren Anweisungen Meinerseits schon sehr lange, unter anderem in den 10 Geboten. Haben sie der Menschheit dazu verholfen, sich innerlich und äußerlich von den satanischen Fesseln zu lösen? Ist dort nicht eindeutig festgelegt, dass der Mensch – unter anderem – nicht töten, stehlen, ehebrechen und lügen soll? Gibt es eine klarere Antwort auf die Frage: „Wie soll ich mich verhalten?“

Glaut ihr, dass eine globale Antwort auf die Impffrage ein entsprechendes Echo im Sinne Meiner Liebe hervorrufen würde? Sie würde es gewiss nicht; aber als Antwort für diejenigen, die sich ernsthaft und ehrlichen Herzens bemühen und nach einer Lösung su-

chen, wird sie nicht nur ausreichen; sie wird ihnen darüber hinaus auch neue Erkenntnisse bringen und Mut machen, den Weg an Meiner Hand unbeirrt weiterzugehen.

Wendet euch immer wieder nach innen. Dort warte Ich auf euch. Seid gewiss, Meine Söhne und Töchter, dass Ich niemals ein Gebet, eine Bitte, eine Frage oder was immer es sei überhöre. Ich antworte euch auch immer. Ihr aber seid oftmals nicht in der Lage, Meine Antwort zu hören, zu sehen oder zu verstehen. Meistens antworte Ich euch indirekt, aber wenn ihr wachsam seid, werdet ihr in dem, was euch begegnet, Meine Antwort erkennen. Sie stellt nicht immer gleich schon die endgültige Lösung dar, weil Ich Meine Ansprache an euch eurem Bewusstsein anpasse. Aber sie führt den ehrlich Suchenden Schritt für Schritt voran und zum Ziel.

Wenn ihr Mir auf diesem Weg voller Vertrauen folgt, wird euch immer das begegnen, was ihr annehmen könnt, ohne mit Mir zu hadern. Ihr werdet dann schließlich erkennen, dass Ich euch in jeder Situation begleite, auch ohne dass ihr den Umweg über das Gesetz von Saat und Ernte machen und erst durch die Wirkungen zur Einsicht gebracht werden müsst.

Lasst daher alle Gedanken an das, was künftig geschehen wird, los. Sie sind sinn- und nutzlos, weil es ganz anders kommen wird, als ihr es euch vorstellt. Es sei denn, ihr konstruiert mit euren Angstgedanken ein Gebäude, das euch umschließt und euch nur wenig Freiraum lässt für Mich.

Ich Bin euer Herr und Gott. Meine Liebe ist nicht zu besiegen. Und alle diejenigen, die sich dieser Liebe anvertrauen – das heißt, die immer wieder erneut vertrauensvoll zu Mir kommen –, werden von der Finsternis nicht überwältigt werden. Es mag sein, dass ihr aufgrund noch vorhandener Ängste kurzzeitig angegriffen werden könnt. Lasst euch dadurch nicht beirren oder herunterziehen. Ich gebe euch, wenn ihr euch an Mich wendet, die erforderliche Kraft, mit der es euch gelingt, wieder nach vorne zu schauen.

Wie ihr euch also auch entscheidet, was die Impfung betrifft: Wenn ihr eure Entscheidung mit Mir trifft, Bin Ich es, der euch bei allem, was dann folgt, mit Meinem Licht und Meiner Liebe führt.

Amen

Deine Bereitschaft ist der alles entscheidende Faktor

Meine geliebten Söhne und Töchter, es gibt eine Art Zauberformel, an die die meisten von euch aber nicht glauben, oder die sie weit von sich weisen. Sie übertrifft dennoch in ihrer positiven, zum Guten wendenden Wirkung alles, was ihr euch ausdenken könnt, und ihre Umsetzung stellt die Lösung aller Probleme dar. Die einzige Lösung!

Ihr seid gespannt, weil ihr euch so etwas nicht vorstellen könnt? Dann lasst euch überraschen. Es handelt sich um drei einfache Worte: „Ich bin bereit.“

Ich will euch tiefer in das „Geheimnis“ dieser Worte führen, und so ihr Mir folgt, werden nicht wenige von euch den Kopf schütteln und sich fragen, warum sie nicht selbst die große Bedeutung erkannt haben, die verankert ist in der Bitte „Dein Wille geschehe“, die im Vaterunser, dem Gebet der Christenheit, täglich Millionen Mal auf der Welt gesprochen wird.

Der fatale Fehler ist: Sie wird nicht aus dem Herzen gesprochen – und ist somit kraftlos –, und vor allem wird das, was aufgrund dieser Bitte dann geschieht, nicht als Mein Wille erkannt, und es wird nicht entsprechend gehandelt. **Die höchste Form der geistigen Verwirrung besteht darin, für das Geschehen Meines Willens zu beten, und gleichzeitig gegen Meinen Willen zu handeln. Damit ist der Tiefpunkt der seelischen Entwicklung erreicht, nachdem das Bewusstsein zuvor Schritt für Schritt eingeschränkt wurde, was der größte Teil der Menschheit widerstandslos hat geschehen lassen; auch diejenigen, die sich Christen nennen, oder die das „C“ auf die Fahne ihrer Partei, Gemeinschaft, Kirche oder ihres Vereins geschrieben haben.**

Eure Vorstellung von Mir umfasst die Bandbreite von „der liebe Gott“ über „der nicht zu verstehende Gott“ bis hin zu der vielfach immer noch vorherrschenden Auffassung vom „strafenden Gott“. Ich aber sage euch: Ich Bin nicht nur ein Gott der Liebe. Ich Bin die Liebe!

Wer in der Lage ist, es zu fassen, der fasse es.

Die Größe Meiner allumfassenden Liebe kann kein Geschöpf jemals erfassen, weder ein himmlisches Wesen und erst recht nicht ein Mensch. In ihrer unbegreiflichen Weite, Geduld und Toleranz hat Meine Liebe allen Kindern das Geschenk des freien Willens gemacht, sehr wohl wissend, dass damit auch die Gefahr bestand, Missbrauch damit zu treiben. Aber ein Geschenk, das mit Bedingungen verknüpft ist, ist kein Geschenk der Freiheit. Dennoch musste Ich eine „Sicherung“ einbauen, um zu verhindern, dass ein Wesen – das je nach Entwicklung und geistiger Potenz für euch unvorstellbare Schöpfungskräfte besitzt –, dem, was Ich geschaffen habe und in alle Ewigkeit schaffen werde, ernsthaften Schaden zufügt.

So schuf Ich das Prinzip von Ursache und Wirkung oder von Saat und Ernte, wie Ich es als Jesus von Nazareth auch nannte, das sicherstellt, dass jede Handlung, die gegen das Gesetz der Liebe gerichtet ist, früher oder später auf den Verursacher zurückfällt. Da alles Energie ist – natürlich auch das im Sinne der Liebe ungesetzmäßige Tun –, und Energie nicht vernichtet werden kann, sondern bis zu ihrer Umwandlung ihre böse, zerstörerische Kraft behält, harrt alles Negative, alles was noch ungesühnt ist, darauf, auszufließen. Zeit und Raum spielen dabei keine Rolle! Der Zeitpunkt, wann die Wirkungen verspürt werden, wann das Ausfließen beginnt, hängt davon ab, wann „das Fass voll ist und überläuft“.

Noch einmal für diejenigen, die Meinen Worten nur schwer Glauben schenken können, weil sie keinen unmittelbaren, zeitlichen Zusammenhang sehen zwischen einer einmal ausgebrachten Saat und der darauf folgenden Ernte: Zeit und Raum spielen dabei keine Rolle! Es können zigtausend von Jahren, ja viele Äonen vergehen, bis die Ernte reift. **Was ungesühnt ist, das heißt, was noch nicht erkannt, bereut, wiedergutmacht oder abgetragen wurde, besteht noch.** Wäre es anders, und würde jeder Ursache sofort die Wirkung folgen, so entspräche das nicht Meiner Geduld, die in Meiner Liebe gegründet ist und jedem Sünder die Chance zur Selbsterkenntnis und Umkehr einräumt. Bei einer umgehend eintretenden Wirkung würde diese Gnadenzeit der Besinnung fehlen.

So aber warte Ich ab. Ich mahne jedoch, kläre auf, biete Meine Hilfe an, lass Mich als ungerecht beschimpfen und nehme in Kauf,

dass sich Meine Kinder von Mir abwenden – und das alles deshalb, weil es Meinem und eurem Widersacher gelungen ist, Meine Lehre zu verfälschen und das entscheidende Zahnradchen namens „Saat und Ernte“ aus Meinem reibungslos funktionierenden Schöpfungswerk herauszunehmen. Damit wurde auch das Wissen von wiederholten Einverleibungen unterdrückt.

Deshalb können die Menschen auch keine grundsätzlichen Zusammenhänge mehr erkennen: Dass nämlich dann, wenn etwas eintritt, sei es Angenehmes oder Unangenehmes, **es zuvor immer etwas gegeben haben muss, das das nun aktuelle Geschehen auslöst hat**. Details darum zu wissen ist nicht erforderlich, es würde euch unter Umständen nur belasten. Es reicht völlig aus zu akzeptieren, dass nichts ohne Grund geschieht, es also keine sogenannten Zufälle gibt. Und dass Ich keinen Fehler mache!

Auf dieser Basis kann ein nicht zu erschütterndes Vertrauensverhältnis zwischen Mir und dir entstehen.

*

Wahre Liebe ist ohne Gerechtigkeit nicht denkbar. Sie hat stets das Wohl des anderen im Auge. Eltern legen in vielen Fällen, da sie um geistige Gesetze und um die Seele ihres Kindes nicht wissen, den Schwerpunkt ausschließlich auf das äußere Wohl des Kindes. Für Mich bist du ein geistiges Geschöpf Meiner Liebe, das sein Zuhause bei Mir hat und nur vorübergehend in einem menschlichen Körper lebt, den du wieder ablegst, wenn du den letzten Atemzug getan hast. Meine ganze Liebe gilt also der Entwicklung deiner Seele, die den „Tod“ überdauert, mit dem Ziel, dich möglichst bald wieder bei Mir zu haben.

Wahre Liebe beinhaltet auch Konsequenzen. Wem diese klare Sprache nicht passt, der setze dafür Folgerichtigkeit oder Schlussfolgerung. Das Ergebnis ist das gleiche. Ohne Konsequenz hätte eine Führung, die die schrittweise Vervollkommnung der Seele zum Ziel hat, keinen Sinn. Da der Mensch es ist, der ein Leben lang lernt – ob er es weiß oder nicht, denn dazu ist eine Inkarnation da –, lernt die Seele indirekt durch die Erfahrungen, die der Mensch macht, und durch die Entscheidungen, die er trifft. Den Maßstab dafür habe Ich

euch durch Mein Leben als Jesus gegeben: Gottes- und Nächstenliebe, was die Liebe zu sich selbst einschließt.

Mit eurem Willen und dem daraus resultierenden Tun sagt ihr also ununterbrochen Ja oder Nein zu Meinem Gesetz der Liebe. Das heißt, ihr erfüllt es – so gut es euch schon möglich ist – durch euer Bemühen, oder ihr ignoriert es und lebt euer eigenes Gesetz. In eure freie Entscheidung greife Ich niemals ein. Wenn ihr das Gefühl habt, nicht mehr frei in eurer Wahl zu sein, weil innere oder äußere Umstände dies nicht zulassen, so deutet dies lediglich darauf hin, dass euer ehemals freier Wille Einschränkungen erfahren hat durch euer Tun oder Lassen in der Vergangenheit; niemals aber durch Mich. Wann immer dies gewesen sein mag, möglicherweise auch vor langer, langer Zeit.

Trotz der selbst verursachten Reduzierung eurer Willensfreiheit aber **steht euch eine Möglichkeit immer offen**, auch dann, wenn ihr selbst aus eigener Kraft eine Situation nicht zu ändern vermögt: um Hilfe zu bitten, falls nötig auch mit einem Schrei aus tiefstem Herzen. Einen solchen Schritt kann auch der schlimmste und aggressivste Feind nicht verhindern, der euch natürlich nicht in Richtung Meines Lichtes ziehen lassen will, weil er weiß, dass er dann seinen Einfluss, den er bisher auf euch ausgeübt hat, verlieren wird.

Schreibt es daher, Meine Geliebten, mit Großbuchstaben tief in eure Seele ein: **Nichts und niemand kann es dir verwehren, dass du dich an die größte Macht der Schöpfung wendest und darum bittest, Hilfe zu bekommen; und zwar ganz gleich, wer du bist, wie groß dein Sündenregister auch sein mag, und wie sehr dich Schuldgefühle – oftmals völlig unberechtigt – auch belasten mögen. Es gibt nichts, was Meine Liebe und Barmherzigkeit nicht einzuschließen vermögen. Absolut nichts!**

Die Frage ist also nicht, ob du zu Mir kommen kannst, sondern immer nur, ob du es tust!

Was bedeutet dies nun für dich und das, was du daraufhin in deinem Leben erfahren wirst? Und damit komme Ich zurück auf die „Zauberformel“, von der Ich zu Anfang sprach.

Zu Mir zu kommen und mit Mir zu reden in der Erkenntnis, in der Situation eines Kindes zu sein, das sich an seinen Vater – oder auch seine Mutter – wendet, heißt nicht mehr und nicht weniger als:

Ich erkenne Dich als die Quelle meines Lebens an, und ich bin bereit, mein künftiges Denken, Reden und Handeln nach Deinem Gesetz der Liebe auszurichten, soweit mir das bei gutem Willen und mit Deiner Unterstützung, die ich dann erfahren werde, schon möglich ist.

Das, was dann geschehen wird, hängt von der Ehrlichkeit deiner Hinwendung ab und von der Ernsthaftigkeit deines Wunsches, in deinem Leben etwas im Sinne Meines Liebesgebotes verändern zu wollen. Worte spielen dabei keine entscheidende Rolle. Tränen und ein Gestotter sind Mir lieber als schön gesetzte Formulierungen. Ich schaue ohnehin auf und in dein Herz. Ich brauche auch keinen Lobpreis und keine Ehrerbietungen. Ich wünsche Mir dich als ein Kind, das Ich künftig in Meinem Gesetz der Liebe führen kann, was bedeutet: nach Meinem heiligen Willen.

Und Mein Wille ist es, dass sich Meine Menschenkinder an Mein Gesetz halten, auch in der harten Realität ihres Alltags; zumindest, dass sie sich ernsthaft darum bemühen. Was nicht immer ganz leicht, manchmal sogar sehr schwer ist. Zu einer Religion, die scheinbar weitgehend problemlos und für viele „mit links“ zu praktizieren ist, wurde das Christsein erst, als sich Staat und Kirche vor Jahrhunderten einigten und die Regeln neu schrieben ...

*

Ihr werdet unschwer festgestellt haben, dass eine solche innere Einstellung etwas anderes ist als ein dahingesprochenes „Dein Wille geschehe“, dem das Herzblut fehlt. Außerdem – und das wird so manchen überraschen – geschieht Mein Wille ohnehin immer und überall, denn er ist nicht auszuhebeln. Er ist dort im Positiven, im Aufbauenden, im Heilsein oder Heilwerden, im Trost und in der Ermutigung wirksam, wo Menschen Meinen Willen leben. Wo dies nicht der Fall ist, scheint es oberflächlich gesehen oft so, als hätte die Finsternis einen Sieg errungen. Das mag zeitweilig auch im Äußeren so sein; aber da über allem Mein Wille steht, wird Mein Gesetz von Saat und Ernte das bestimmen, was in der Folgezeit dort geschehen wird, wo Mein Liebesgebot mit Füßen getreten wurde.

Die geistige Sicht auf jegliches Geschehen ist immer maßgeblich und schlussendlich die entscheidende, auch wenn es oft auf den ersten Blick anders erscheint. Dieser Schein, Meine Geliebten, trägt.

Die „Großen“ dieser Welt glauben dies nicht. Sie sind die wirklich Unwissenden, die sich in ihrem Hochmut über Mich stellen und sich an dem messen, was sie in ihren Augen als Erfolge und Früchte ihres Intellekts und ihrer Raffinesse einfahren, und mit denen sie einen Großteil Meiner unaufgeklärten Kinder vorübergehend blenden können. Für sie wird es ein böses Erwachen geben. Diejenigen, die sie aus den tiefsten Astralbereichen beeinflussen und führen, leben noch unangefochten und ungefährdet im Schutze ihrer Dunkelheit. Noch – weil Raum und Zeit bei Mir keine Rolle spielen.

Vertrauen zu Mir ist die Grundlage für ein glückliches und sorgenfreies Leben mit Mir. Wenn ihr wissen möchtet, wie es um euer Vertrauen zu Mir bestellt ist, wie groß eure Bereitschaft schon ist, Mich als den Lenker eures Schicksals anzuerkennen und anzunehmen, und – um in einem Bild zu sprechen – ob ihr schon in der Lage seid, in Meinen Zug einzusteigen, ohne Details der Fahrt zu kennen, dann könnt ihr dies auf eine einfache Art und Weise selbst prüfen.

Ich gebe euch dazu einen Hinweis, einen Gedanken, den Ich euch schon früher einmal nahegebracht habe. Und natürlich steht es euch frei, diese kleine Übung zu machen oder nicht. An Meiner Liebe und an Meiner Bereitschaft, euch jederzeit beizustehen, ändert sich durch eure Entscheidung nichts. Es erfordert allerdings eurerseits ein klein wenig Mut, zumindest dann, wenn ihr ehrlich zu euch sein wollt.

Erweitert die Bitte des Vaterunsers um zwei Worte, und ihr lernt – als Momentaufnahme – euch, euer Verhältnis zu Mir, euren Glauben an Mich und euer Vertrauen in Mich richtig einzuschätzen. Schließt die Augen und betet:

„Dein Wille geschehe *an mir*.“

- - - - -

Wie auch immer das Ergebnis ausfallen wird oder ausgefallen ist: Seht es positiv und freut euch – vorausgesetzt, ihr seid grundsätzlich bereit, daraus zu lernen. Bei den wenigsten wird ein spontanes Ja ohne Wenn und Aber emporgestiegen sein. Dazu trifft diese Bitte

vielleicht doch zu sehr oder zu direkt den Nerv. Wenn euch etwas hat zögern lassen, und wenn ihr wissen möchtet, was es war, dann schaut hinein. Es kann euch nichts geschehen dabei, außer dass ihr durch diese Analyse entdeckt, woran es euch noch mangelt. Und dass ihr vielleicht der einen oder anderen Illusion über euch selbst beraubt werdet. Dann habt ihr die Freiheit zu entscheiden, die erkannten Punkte zu bearbeiten oder nicht.

Wer nicht die Entwicklung seiner selbstlosen Liebe anstrebt, der wird diese Übung nicht machen. Er wird darüber hinweggehen, denn das Resultat würde ja bedeuten, den Eigenwillen, der gegen Meinen Willen steht, aufgeben zu müssen. Es steht jedem frei, so oder so zu handeln. Nur, Meine Söhne und Töchter: Gegen das kompromisslose Gesetz Meiner Liebe zu handeln – egal, ob man das „C“ öffentlich trägt oder auf andere Weise zum Ausdruck bringt – und gleichzeitig zu beten, dass Mein Wille geschehen möge, stellt die anfangs erwähnte höchste Form der geistigen Verwirrung dar.

Jede Veränderung, ob im Großen oder im Kleinen, beginnt im Menschen selbst. Da ihr den freien Willen habt, muss Ich – denn Ich handle nicht gegen Mein eigenes Gesetz – mit einer intensiveren Führung warten, die euch schrittweise und weniger leidvoll als bisher wachsen lässt. Hier kommt die Zauberformel ins Spiel. Wer nach ehrlicher Prüfung seiner Motivation zu Mir sagen kann: „Ich bin bereit“, der übergibt sich Meinem Willen.

Und Mein Wille ist die Lösung für alle Probleme. Ohne Ausnahme. Die Lösung wird nicht immer ohne Schmerzen und Leid vollzogen werden können, nicht für euch als Person und erst recht nicht für die Gesamtheit der Menschen. Alles hängt davon ab, wie tief der Irrweg der Lieblosigkeit den einzelnen oder ganze Gruppen und Völker über Jahrhunderte und Jahrtausende in den Morast der Sündhaftigkeit hineingezogen hat. Da aber alles wieder zurückfinden muss, gibt es keinen anderen Weg als den, den selbstgeschaffenen Sumpf unter Aufgabe des bisherigen Verhaltens Schritt für Schritt zu verlassen; was durch Chaos und Umwälzungen verschiedenster Art eingeleitet und große Verluste mit sich bringen wird. Die Anfänge sind für diejenigen, die sich noch ein klares Denken bewahrt haben, sichtbar.

Sie verstehen auch die Aufforderung: „Begebt euch zur rechten Zeit in die Arche ...“

Wer in dieser Phase noch Meine ausgestreckte Hand ergreift, den werde Ich führen können, auch wenn niemand ganz ohne Blessuren davonkommen wird. Aber diese Beeinträchtigungen werden nichts sein im Verhältnis zu der Schwere, die jene zu tragen haben, die weiterhin uneinsichtig sind und wider Mich, die Liebe, kämpfen.

*

Der Himmel kennt keine Wartezeiten. Ein Ja zu Mir und Meiner Liebe setzt im gleichen Augenblick unzählige Zahnrädchen in Meinem Schöpfungsuhrwerk in Bewegung, die sofort alle ineinandergreifend zu arbeiten beginnen. Von nun an Bin Ich der Weichensteller in deinem Leben, das künftig anders verlaufen wird als in der Vergangenheit und nur noch in dem Maße – einem Mindestmaß – vom Gesetz von Saat und Ernte bestimmt wird, wie es als Anstoß zur Erkenntnis und Veränderung zum Guten hin erforderlich ist. Wobei Ich bei dem dann folgenden Lernprozess der Freund an deiner Seite bin.

Hast du den Mut, Mir zu sagen: „Ich bin bereit“?

Meine geliebten Söhne und Töchter, es gehört schon ein wenig Mut dazu, diese Entscheidung zu treffen. Denn sie rüttelt an einem Grundverständnis: nämlich an der herkömmlichen Auffassung, was Christsein wirklich bedeutet. Damit ihr nicht weiter auf dem Weg einer falschen Vorstellung bleibt, der euch stagnieren lässt und vielen gleichzeitig das Gefühl vermittelt, trotzdem alles richtig zu machen und alles zu tun, was einen Christen ausmacht, werde Ich euch mit einer Wahrheit konfrontieren, die bei vielen vehement Widerspruch hervorrufen wird.

Ich sage euch nicht zum ersten Mal, dass Christsein nicht mit einem Sonntagsspaziergang zu vergleichen ist, bei dem man nur nette Menschen trifft, die man freundlich grüßt. Diejenigen, die sich Mir als Jesus von Nazareth anschlossen, weil sie in Mir und in dem, was Ich vorlebte, die Liebe erkannten, wurden verächtlich als die „Sekte des Nazareners“ bezeichnet. Es folgten viele Jahrzehnte der Verfolgung, weil die Finsternis in der kompromisslosen Haltung der Anhänger Meiner Lehre eine große Gefahr erkannte. Nicht zu Unrecht, denn wäre das Liebesgebot so praktiziert worden, wie Ich es lehrte, wäre das gleichbedeutend mit dem Ende des Bösen gewesen; denn

die gelebte Liebe hätte alles Gegensätzliche über kurz oder lang zur Erkenntnis und Reue und damit zur Umkehr veranlasst.

Nachdem Leiden und Tod Meiner Anhänger nicht den gewünschten Erfolg zeitigten, verfiel man auf die Idee, ein Leben als „Christ“ salonfähig zu machen. So konnte jeder der wollte, sein Christsein einbauen in sein tägliches Leben, ohne dieses groß Meinem Liebesgebot anpassen zu müssen. Dieser Prozess der Verwässerung dauerte Jahrhunderte, und schließlich kam kaum noch einer auf die Idee zu überlegen, ob sein Verhalten auch wirklich Meinem Gebot der Nächstenliebe – das auch die Feindesliebe einschließt – entspricht.

Um die Wahrheit in Meinen Worten zu erkennen, ist es lediglich vonnöten, das Wort „Christ“ durch die viel ehrlichere und aussagekräftigere Bezeichnung „Nachfolger“ zu ersetzen. Wer sich dem innerlich nicht widersetzt und sich noch seine Ehrlichkeit bewahrt hat, kann nur zu einem einzigen Ergebnis kommen: Jesus Christus nachzufolgen ist etwas anderes, als sich als Christ zu bezeichnen. Beides gleichzeitig zu tun ist zwar möglich und wurde und wird auch heute noch von Menschen, die Mich wahrhaft lieben und Mir treu sind, gelebt; aber es ist nicht die Regel.

Mir nachzufolgen, so lehrte Ich es als Jesus von Nazareth, bedeutet, den Willen des himmlischen Vaters zu erfüllen. Und dieser Wille lautet: *liebe – und sonst nichts*. Nachfolge im Alltag kann also gelebt werden, auch ohne dass du Mir einen Namen gibst oder einer der vielen Kirchen oder Religionsgemeinschaften angehörst. Dein Tun ist entscheidend.

Mir nachzufolgen bedeutet, sein Kreuz auf sich zu nehmen, so wie Ich das Kreuz für alle Menschen getragen habe. Die Bibelkundigen unter euch werden dieses Wort sehr wohl kennen. Ob sie sich Gedanken darüber gemacht haben, was damit gemeint ist? Und auch über das Wort, dass sie euch verfolgen werden, so wie sie Mich verfolgt haben, geht die Christenheit der westlichen Welt hinweg. Warum? Weil es bei euch keine Christenverfolgung mehr gibt?

Wieder unterschätzt ihr das raffinierte Vorgehen der Gegensatzkräfte. Viel wirksamer als eine offensichtliche Unterdrückung ist es, die Gläubigen auf eine Fährte zu locken, auf der sie auch ohne äußere Maßnahmen von dem Weg der Nachfolge abgebracht werden. Das

Ergebnis ist entscheidend, der Weg dorthin, die Methode, ist zweitrangig.

Was heißt es, in Meine Nachfolge einzutreten? In erster Linie bedeutet es, seinen Eigenwillen in den Willen des himmlischen Vaters zu legen, indem man sich bemüht, sein Verhalten dem Meinen gleichzusetzen und sich immer wieder hinterfragt, ob das eigene Tun in diesem oder jenem Punkt Meiner Lehre und Meinem Vorbild entspricht. So etwas ernsthaft zu praktizieren ist etwas anderes, als sich „mit der Welt zu arrangieren“ und zu schauen, möglichst ohne anzuecken durch den Tag, durch das Leben zu kommen.

Es geht nicht darum, Meine Geliebten, aufmüpfig zu sein oder gar lauthals Widerstand zu leisten. Es reicht vollkommen aus, in den Punkten, die nicht mit Meiner Liebeslehre übereinstimmen – legt ruhig einen strengen Maßstab an –, **Nein** zu sagen. Und das in dem vollen Bewusstsein, daraufhin mit Nachteilen, möglicherweise sogar gravierenden, rechnen zu müssen.

In eurer Schrift, die für viele die Grundlage ihres Glaubens ist, findet ihr einen Bericht, in dem es heißt, dass man Gott mehr gehorchen soll als den Menschen. Wer nicht zu schnell über diese Aussage hinweggeht, dem müsste an dieser Stelle eigentlich immer ein großes Ausrufungszeichen vor Augen stehen. Oder auch ein Fragezeichen? Er müsste zumindest gedanklich für einen Moment innehalten – vielleicht wird er auch erschrecken ob der Klarheit des Wortes – und sich fragen, ob er bereit ist, ebenso zu denken, zu reden und zu handeln, wie die Apostel und Jünger es getan haben. Denn das ist ein hoher Anspruch, der höchste überhaupt.

Sich mit dieser Frage auseinanderzusetzen, bringt dir – egal wie die Antwort ausfällt – in jedem Fall einen großen Gewinn hinsichtlich der Erkenntnis, wie du denkst, wozu du bereit bist und wozu nicht. Ich erwarte nichts von dir. Und ob du anstrebst, diesen Glaubensgrundsatz in deinem Leben schrittweise umzusetzen, oder ob du die Umsetzung für realitätsfremd hältst: Es ändert nichts daran, dass Ich dich unendlich liebe und dich in jeder Beziehung unterstütze, um dir dein Heimkommen zu erleichtern.

Die Hürden, die man aufgebaut hat, um dir zu vermitteln, dass ein solches Handeln nicht zu praktizieren ist, sind sehr hoch. Doch

ihre Logik ist eine Pseudo-Logik, die die überlegene Stärke Meiner Hilfe und Führung nicht kennt. Wenn die Scheinargumente Meines Gegners ihre Berechtigung hätten, dann hätte Ich etwas Falsches gelehrt. Wem du Glauben schenkst, liegt in deiner freien Entscheidung.

Wer Mir nachzufolgen versucht, wird nicht umhinkommen, auch in schwierige Situationen zu kommen. Das ist der Preis, den Nachfolger zahlen müssen. Nicht alle, nicht immer, nicht immer in gleichem Maße! Aber dass es nicht möglich ist, Mir so ehrlich wie möglich zu folgen und dennoch unangefochten und oft auch unbeschadet durch die Welt der Finsternis gehen zu können – denn um nichts anderes handelt es sich auf eurer Erde –, haben schon viele erkennen müssen, die Mir ihre Hand gereicht haben und Mir treu geblieben sind.

Es ist der Verlust des lieb Gewonnenen, mit dem man euch droht. Oder indem ihr vor Augen gehalten bekommt, was es heißt, lang gepflegte Gewohnheiten aufgeben zu müssen. Es sind Ängste, die man in euch heraufbeschwört, um eure Entscheidung, in Meiner Nachfolge zu leben, ins Wanken zu bringen.

Seid euch dessen bewusst, Meine Söhne und Töchter. Es war noch nie einfach, Meinem Vorbild zu folgen. Denn es konnte und kann bedeuten, dass man seine Freunde verliert, seine Arbeit, dass sich die Familie entzweit, dass das Leben in Gefahr gerät und vieles mehr. Der Verzicht auf etwas, was nach vielen Jahren einfach zum Leben gehört, wird als eine schwierige, oft unlösbare Aufgabe angesehen. Dabei vergessen viele, dass das, auf was sie verzichten sollen, ihnen zuvor erst schmackhaft gemacht wurde, obwohl es nicht unbedingt für ein glückliches Dasein, bei dem das seelische Voranschreiten im Vordergrund steht, erforderlich ist. So entsteht Bindung, die zu lösen vielen sehr schwerfällt oder unmöglich erscheint.

Wenn ihr wollt, dann macht euch über diesen Aspekt des Christseins Gedanken. Ich sage euch das nicht, um Ängste hervorzurufen, sondern um diejenigen, die Mir aus Liebe nachfolgen wollen, auf die Steine aufmerksam zu machen, die man ihnen, gut vorbereitet und oft von langer Hand geplant, in den Weg zu legen versucht. Mit einer immer wieder erneuten Entscheidung, Mir und Meinen Prinzipien dennoch treu zu bleiben, wächst aber auch Meine Kraft in euch. Ihr

entwickelt immer mehr ein tiefes Vertrauen in Meine Führung, das schließlich so stark wird, dass euch keine drohenden Nachteile auf Dauer unruhig machen können. Aber ihr solltet wissen, dass beabsichtigt ist, euch solche Nachteile aufzubürden. Wie ihr euch verhalten werdet, hängt unter anderem davon ab, ob ihr den Schwerpunkt auf den Erhalt eures irdischen Lebens legt, oder ob ihr Entscheidungen trefft, bei denen ihr auch euer späteres Leben als geistiges Wesen im Auge habt.

Gekämpft wird immer gegen die, die aus Sicht des Bösen eine Gefahr für seine Einflussname darstellen. Die Lauen, die Mitläufer, die das „C“ nicht wirklich leben im Sinne einer Nachfolge, bleiben vielfach unbehelligt, weil die Dunkelheit davon ausgeht, dass sie keine ernsthaften Anstrengungen unternehmen und deshalb keine seelisch-großen Sprünge machen werden. Überlegt in diesem Zusammenhang auch – sofern es auf euch zutrifft –, warum ihr so schnell und oft unüberlegt bereit seid, weltlichen Führern zu vertrauen, die durch ihr Handeln oft genug bewiesen haben, dass sie Mein Liebesgebot missachten und somit unter dem Gesetz von Saat und Ernte stehen; dass ihr aber kaum oder wenig in der Lage seid, Mir, der Ich das Leben in euch Bin und euch selbstlos und bedingungslos liebe, das gleiche Vertrauen entgegenzubringen ...

Die Augen zu verschließen und die Worte und Taten derer, die zur Zeit noch das Sagen haben, ungeprüft als Wahrheit anzunehmen, kann euch als Mensch und später eure Seele in Bedrängnis bringen. Es mag sein, dass ein solches Denken in dem Wunsch gegründet ist, dass doch möglichst bald alles wieder gut und so werden möge, wie es zuvor war. Und wenn es so wäre? Würde dann nicht der „alte Trott“ weitergehen wie zuvor? Wäre damit ein Prozess eingeleitet und vollzogen worden, der für eine Aufwärtsentwicklung unabdingbare Voraussetzung ist?

Diejenigen unter euch, die die Schrift in- und auswendig kennen, erinnere Ich an ein weiteres Jesu Wort: „Keiner kommt zum Vater denn durch Mich!“ Es besagt, dass der menschliche Wille in den Willen des Schöpfers gelegt werden muss, wenn die Seele in den Himmel eingehen will. Wie kann dies sicherer und einfacher geschehen als durch die Hingabe: Vater, ich bin bereit!?

Wer sich dazu durchringen kann, der wird nicht wissen wollen, was ihn auf seiner weiteren Reise, bei der Ich sein Führer sein werde, erwartet. Das spielt für ihn kaum eine oder keine Rolle, denn die Liebe hat die Regie in seinem Leben übernommen. Dann werde Ich, wie schon gesagt, für dich der große Weichensteller. Denn Ich allein weiß, was gut für dich ist – auch für deinen Menschen! –, und was deine Seele sich wünscht und braucht.

Ich erinnere dich an ein Wort, das ihr gebraucht. Es lautet: „Gott kann dir deine Hände nur füllen, wenn sie leer sind.“

Du musst also bereit sein, Mir das zu geben, was dein Mensch am liebsten noch halten möchte weil du glaubst, dass davon dein Glück abhängt. Es ist nicht gesagt, dass es dir genommen wird. Doch wenn dies der Fall ist, dann geschieht dies so schmerzfrei wie möglich. Du weißt dann auch, dass Größeres und Schöneres auf dich wartet; etwas, das dir Freude macht und dich entsprechend deinen Fähigkeiten voll zufriedenstellen wird, ja das dich glücklich sein lässt.

Denn es ist Mein Ziel, dich glücklich zu sehen. Nur so kannst du zu dem Leuchtturm werden, den Ich Mir wünsche, und der auch dem Bild entspricht, das in deiner Seele eingraviert ist. Die einzige Voraussetzung, damit dies auch gelingen kann, ist die: **dass deine Entscheidung in Freiheit und aus Liebe zu Mir getroffen wird**. Eine andere Motivation trägt keine Früchte, besonders dann nicht, wenn sie die Angst als Beweggrund hat, äußerlich möglichst unbeschadet durch die sich schon abzeichnenden Wirren der vor euch liegenden Zeit zu kommen.

Kannst du dich aber dafür entscheiden, Mir aus Liebe nachzufolgen, ganz gleich, was das für dich bedeuten wird, dann wirst du seelisch wachsen und selbst mehr und mehr zur Liebe werden. Ist dies nicht auch dein Wunsch, Mein geliebter Sohn, Meine geliebte Tochter?

Amen

13. April 2021

Ihr sucht Rettung an falscher Stelle

Meine geliebten Söhne und Töchter, als Ich vor undenkbar langer „Zeit“ die Schöpfung ins Leben rief, tat Ich dies aus dem Wunsch heraus, Meine Liebe zu teilen mit Wesen, die aus Mir – aus Meiner Liebe – hervorgingen. Wahre Liebe braucht den Austausch, das Miteinander, das Geben und Nehmen, das Empfinden, den Ausdruck tiefster und innigster Gefühle. Sie gründet in dem Wissen, dass es ein Gegenüber gibt, mit dem man engstens verbunden ist, mit dem man eins ist. Und sie schöpft immer wieder neue Kraft aus der Tatsache, dass dieses unbeschreibliche Gefühl des Glücklichseins – das im Himmel um ein unendlich Vielfaches stärker ist – *erlebt* wird; erlebt wird als eine ununterbrochen sprudelnde Quelle neuer Inspiration und ständigen Wachstums.

Eine solche Liebe zu erfahren, stellt eine nicht mit Worten auszudrückende Empfindung dar. Von dieser Liebe erschaffen worden zu sein, in ihr in alle Ewigkeit zu leben, ja selbst diese höchste Energieform des Kosmos in sich zu tragen und sogar ein Teil dieser Liebesenergie zu sein, das überfordert euer menschliches Empfinden und Denken. Und dennoch: Du hast, als du noch bei Mir warst, diese Erfahrung nicht nur gemacht – du hast ohne Anfang und ohne Ende in und mit ihr gelebt.

Du bist Liebe, Mein Sohn, Meine Tochter: Liebe in einem individuellen Wesen, wie es kein zweites gibt, und mit einer von Mir geschenkten Freiheit, deren Ausmaß du ungläubig bestaunen würdest, könntest du es jetzt schon erkennen.

Du bist aus Mir, und so wird es für alle Ewigkeiten bleiben!

Ich sage euch dies nicht zum ersten Mal, und Ich wiederhole es auch nicht zum ersten Mal. Weil es aber für euer Leben auf der Materie von so großer Wichtigkeit ist, dass ihr nicht nur darum wisst, sondern dieses Wissen auch lebt, das heißt es in eurem Alltag zum Ausdruck bringt, komme Ich immer wieder auf diesen Punkt zurück und stelle ihn auch dieses Mal in den Mittelpunkt Meiner Offenbarung.

Und darüber hinaus ist es für euch von entscheidender Bedeutung zu begreifen, dass der Widersacher genau hier angesetzt hat mit dem Ziel, Mir Meine Kinder zu entfremden. Diese Entfremdung wird in eurer heutigen Zeit mit allen nur erdenklichen Mitteln auf die Spitze getrieben. Durch wen? Ist dies so schwer zu erkennen?

Die Hölle braucht Mitstreiter, denn nur durch diese – also indirekt – kann sie ihre Pläne auf der Materie durchsetzen. Doch glaubt nicht, dass das für sie einen Schwachpunkt darstellt. Das Gegenteil ist der Fall: Sie selbst bleibt auf diese Weise unsichtbar und für die allermeisten unerkannt im Hintergrund, wobei ihr zugutekommt, dass ein Großteil der Menschen ohnehin von ihrer Existenz nicht überzeugt ist und es nicht für möglich hält, dass satanische Kräfte permanent in euer Weltgeschehen hineinspielen. Und diejenigen, die Mein und euer Gegenspieler „ins Rennen schickt“, verstehen sich sehr gut auf die Kunst des Tarnens und Täuschens ...

Habt ihr, und damit sind in erster Linie die Kundigen eurer Schrift gemeint, das Wort vergessen: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“? – wobei ihr den Begriff „falsche Propheten“, der in diesem Zusammenhang gebraucht wird, nicht zu eng auslegen solltet. Ein falscher Prophet kann auch einer sein, der euch unter Missachtung Meiner Gebote Fortschritt und Wohlstand verspricht. Und was sind die Früchte derjenigen, auf die ihr hört, denen ihr einen Teil eurer eigenen Verantwortung übertragen habt? Ist es das Bemühen um Rechtschaffenheit und Ehrlichkeit, das Bestreben, Meine Lehre umzusetzen? Dann habt ihr gut gewählt. Im anderen Fall tun sich ein paar Fragen für die auf, die sich das Hinschauen und Nachdenken noch nicht haben abgewöhnen lassen. Sie werden sich nicht so leicht dazu verführen lassen, Rettung an falscher Stelle zu suchen.

Wenn Ich von „Meine Kinder“ spreche, so sind damit sowohl die gefallenen Wesen als auch die Getreuen gemeint, die in dieser schweren Zeit aus dem Licht inkarniert sind, um Mich und alle guten Kräfte zu unterstützen. **Für dich ist es einzig und allein wichtig, dass auch *du* damit angesprochen bist, weil du es in der Hand hast, in freier Willensentscheidung für dich die Weichen für deine Zukunft zu stellen.**

Ist es nicht das Natürlichste und Selbstverständlichste der Welt, dass Liebende voneinander wissen, dass sie sich vertrauen und aus-

tauschen? Die dringlichste Aufgabe sah die Finsternis daher darin, einen Keil zwischen Schöpfer und Geschöpfe zu treiben, um damit eine tiefe und in ihren Augen möglichst dauerhafte und endgültige Spaltung zu erreichen.

Würdet ihr beabsichtigen, die Beziehung zwischen zwei Liebenden zu beeinträchtigen, ernsthaft zu stören und sogar bis zur Unkenntnis zu verunstalten: Wo würdet ihr ansetzen? Nehmt euch, so ihr wollt, einen Augenblick Zeit für die Überlegung. Eine selbst gewonnene Erkenntnis bringt euch immer größeren Nutzen als eine schnelle Antwort ...

- - -

Das Wissen um das innige Vater-Kind-Verhältnis musste aus den Herzen und Köpfen der Menschen entfernt und durch ein Pseudo-Wissen ersetzt werden. Der „Wegweiser in den Himmel“ musste um einige Grade verdreht werden, sodass der Weg nun am Ziel vorbeiführte. Tand und Blendwerk, bunt und interessant aufbereitet, mussten schon früh an die Stelle wahrer Werte und notwendiger Ernsthaftigkeit treten. Alle Bestrebungen des Schöpfers, Seine Kinder aufzuklären, mussten torpediert werden. Die Menschen durften nicht auf die Idee kommen, zu suchen oder gar zu finden. Vage Erinnerungen daran, dass es wohl mehr geben muss als das Streben nach weltlichem Glück, konnten bei den meisten ausgeschaltet werden. Und gleichzeitig konnten sie auf diese Weise arm im Geiste gehalten werden, wobei ihr Blick sich immer mehr darauf fixierte, alles mitzunehmen, was ihnen an ablenkender Kurzweil und fragwürdigem Genuss angeboten wurde.

Zuerst hat man euch jahrhundertlang durch eine veränderte Lehre in die Irre geführt. Dies konnte deshalb gelingen, weil ihr keine oder kaum Möglichkeiten hattet, durch *äußeres* Prüfen Wahrheit von Unwahrheit und Irrtum zu unterscheiden. Im *Inneren* die Wahrheit zu erkennen, dazu waren nur wenige in der Lage. Die überwiegende Mehrheit war auch nicht willens, sich dieser Mühe zu unterziehen. Eure Schrift, die euch eine Hilfe hätte sein können, konnte diese Aufgabe nur bedingt erfüllen, denn auch sie enthielt nicht mehr Mein unverfälschtes Wort.

Als ihr dann schließlich die Freiheit hattet – weil diejenigen, die Mich im Wahn ihres Hochmutes für ihre Zwecke einverleibt hatten, mehr und mehr an Macht und Einfluss verloren –, hat man euch zugemüllt mit den „Annehmlichkeiten des Lebens“, sodass euch für ein Suchen und Finden Meiner Wahrheit keine Zeit blieb. Nutzen für ein sinnvolles Hinterfragen der wirklich wichtigen Dinge des Lebens brachte euch eure Freiheit nicht, die in Wirklichkeit nur ein Lauflassen an einer langen Leine ist.

Heute ist die Verführung auf ihrem Scheitelpunkt angelangt, ebenso wie die Einschränkung des Bewusstseins Meiner Menschenkinder, was sich durch verschlagene und ausgekochte Methoden und von den meisten unbemerkt vollzog.

Wo das alles nichts fruchtete, blieb immer noch ein Verstärken der Angst; was bei vielen deshalb so leicht möglich war und ist, weil das Wissen darum, **dass Ich im Menschen lebe – also auch, seit Ich dich geschaffen habe, in dir** –, nicht mehr verbreitet wurde und heute völlig fehlt. Ich wurde in einen fernen, nicht näher zu bestimmenden Himmel verbannt. Und damit nimmt Mich so gut wie keines Meiner Menschenkinder mehr in seinen Alltag hinein und bedient sich Meiner Liebeskraft, die ihm selbstlos und bedingungslos ununterbrochen zur Verfügung steht. Und zwar in allen Bereichen des – deines – täglichen Lebens, bei allen Fragen, die dich beschäftigen, bei allen Aufgaben, die das Leben dir stellt, bei allen Schwierigkeiten, die dir begegnen.

Das Ergebnis: Durch die empfundene Hilflosigkeit gleicht der Mensch einem Treibgut. Falls er schließlich doch Hilfe sucht, wendet er sich in den seltensten Fällen an Mich. Meistens läuft er direkt in die Arme derjenigen, die für seine Situation verantwortlich sind, die sie zumeist gewollt, aber auch ungewollt geschaffen haben; an der er aber nicht unbeteiligt ist, weil er stillschweigend, unüberlegt und kritiklos vieles hingenommen oder mitgemacht hat. Die Unwissenheit hat ihren Höhepunkt erreicht, wenn der Mensch den Ratschlägen derjenigen glaubt und ihre Lösungsvorschläge umsetzt, die ihn erst in diese Zwickmühle gebracht haben.

Ihr sucht Rettung an falscher Stelle! Und das nicht zum ersten Mal. Mein Gesetz steht über allem und ist nicht auszuhebeln! Ihr wendet euch aufgrund mangelnder Seelentiefe, bedingt durch eure

Unwissenheit, Ungläubigkeit und Furcht, an „**Heilsbringer**“, **die nicht auf dem Boden der von Mir als Jesus von Nazareth verkündeten Botschaft stehen**. Wer sein Glück und sein Heil im Äußeren sucht, der wird scheitern. Oder, wie es in eurer Schrift heißt: „Denn wer sein Leben behalten will, der wird es verlieren“ – was von denjenigen verstanden wird, die es verstehen wollen.

Aus Sicht der Gegensatzkräfte ist deren Vorhaben gelungen; zumindest stellt sich die heutige Situation auf eurer Erde für sie so dar. Denn, und auch das sage Ich euch nicht zum ersten Mal: *Das Fass hat begonnen überzulaufen!* Die Zeiten von Milch und Honig, die trotz ihrer inneren Leere und ihrer Tünche vielen als erhaltenswert erschienen und noch erscheinen, sind vorbei. Viele Seher und Propheten haben das, was kommen wird, als „die Zeit der Trübsal“ angekündigt. Ihr glaubt es nicht, zumindest die Mehrheit will diese Worte nicht lesen oder hören; selbst viele derjenigen nicht, die ansonsten nicht schnell genug entsprechende Bibelstellen zitieren können.

Aber Mein und euer Gegner täuscht sich dennoch. Er kennt noch nicht das Ende der Geschichte oder will es – noch – nicht wahrhaben.

*

Aufklärung tut Not, Meine Geliebten, und zwar mehr denn je. Das wissen natürlich auch die satanischen Kräfte und setzen ein bewährtes Gegenmittel ein: die Angst. Schaut in eure Nachrichten, und ihr werdet in den meisten Beiträgen einen Angst verbreitenden Unterton finden, der sich, wird er nur oft genug unreflektiert aufgenommen, in euer Unterbewusstsein einschleicht und viele von euch daran hindert, die Dinge noch mit der nötigen Klarheit sehen zu können.

Wer Angst hat, der ist nicht mehr Herr seiner selbst. Negative Kräfte haben ihn regelrecht „gekapert“. Die Türe zur Manipulation hat sich geöffnet, und schnell sind alle guten Vorsätze dahin. Das, was zuvor noch bejaht wurde, was als wichtig und richtig bekräftigt wurde, schmilzt dahin wie Schnee in der Sonne. Wer nicht aufpasst, wird schnell zu einer Schachfigur, die nach Belieben hin- und hergeschoben werden kann.

Ich sage euch damit nichts, was ihr nicht schon wisst. Aber trotz eures Wissens darum seid ihr gefährdet, denn Wissen allein schützt euch nicht davor, in die Angstfalle zu gehen. Ich habe euch des Öfteren auch schon darauf hingewiesen, dass die Dunkelheit mit einer Raffinesse vorgeht, die ihr nie durchschauen werdet. Dazu gehört auch eine Planung, die sich über sehr lange Zeiträume erstreckt und mit einer „Salamitaktik“ scheinbar schrittweise umgesetzt wird, sodass ihr die Zusammenhänge nicht erkennen könnt. Zu schnell hat sich der Mensch an eine neue, veränderte Situation gewöhnt, die für ihn schon bald zur Normalität wird. Darauf baut dann der nächste, unmerkliche verführerische Schritt oder eine nicht wahrnehmbare Richtungsänderung auf.

Wie wollt ihr ein solches Vorgehen durchschauen und ihm mit einem „Nein“ entgegenzutreten, wenn ihr nicht euer ganzes Vertrauen auf Mich und Mein Wort setzt?

Ich Bin euch Vater und Mutter und noch viel mehr. Ich Bin euch alles. Zwischen Mir und euch oder – damit es dein persönliches Empfinden, deine Liebe stärkt – **zwischen Mir und dir besteht ein Band, das durch nichts und niemanden jemals zerstört werden kann.** Ich sage dir das, weil Ich die Angst oder noch vorhandene Reste davon in deinem Herzen endgültig umwandeln will in ein unerschütterliches Vertrauen. Auch wenn es eine Aussage ist, die in ihrer Konsequenz hart klingen mag, so enthält sie doch die Wahrheit:

Angst und Vertrauen vertragen sich nicht. Sie können nicht auf dem gleichen Feld gedeihen.

Das heißt nicht, dass euch keine Gefühle dergestalt mehr anfliegen werden oder dürfen. Doch es geht darum, ob ihr davon mehr und mehr frei werden wollt. Ob ihr die Innere Arbeit leisten möchtet, die darin besteht, sofort zu Mir zu kommen, wenn die Nebelschwaden der Verzagtetheit und des Zitterns euch bedrängen. Ob ihr, genauer als bisher, hinschauen wollt auf das, was euch durch eure Medien präsentiert wird, auch wenn ihr dazu vielleicht den Mut aufbringen müsst, alteingefahrenes Denken und lieb gewordene Gewohnheiten zu lassen. Und ob ihr auch bereit seid, in die Tiefe eurer Gefühle zu schauen, auch wenn ihr dort vielleicht etwas entdecken werdet, das noch bearbeitet und umgewandelt werden möchte.

Schlussendlich bedeutet es: Wollt ihr euch mit allem, was dazu gehört, der Tatsache voll bewusst werden, dass ihr Kinder Meiner Liebe seid? ¹⁾ Und daraus resultierend: Ob ihr bereit seid, eure Gotteskindschaft anzunehmen und den Weg zu gehen, der euch wieder zu *der* Liebe werden lässt, von der Ich zu Anfang Meiner Offenbarung sprach?

Zu Meiner Aufklärung gehört auch, dass Ich euch immer wieder daran erinnere, dass ihr mit eurer Inkarnation den Herrschaftsbereich der Finsternis betreten habt. Hier auf eurer Erde tobt sich das Böse aus. Wenn ihr nicht einen „Grundschutz“ durch Mich bekommen hättet, wäre es euch kaum möglich, ohne größere körperliche und seelische Schäden durch die ersten Jahre eures Lebens zu gehen. Spätestens aber dann, wenn ihr anfangt, euren Eigenwillen zu entwickeln, sind stets gute Mächte, aber auch böse Einflüsse an eurer Seite, um euch in die von ihnen gewünschte Richtung zu bewegen: die guten Kräfte auf eine Art, die euren freien Willen achtet, die bösen mit unzähligen Schlichen ohne Rücksicht auf das, was für euch gut ist.

Wer um diese Dinge nicht weiß, der wird zum Spielball der Gegenseite. Auf diese Weise ist eure Welt zum Spielfeld und sind die meisten Menschen zu Spielbällen geworden. Meine Liebeslehre, gegeben und vorgelebt durch Jesus von Nazareth, sollte dies verhindern. Das Mitmachen vieler Menschen durch das Umsetzen Meines Gebotes in ihrem Alltag hätte, einem Dominoeffekt gleich, dies möglich gemacht. Es ist – vorerst – anders gekommen.

*

Eine Möglichkeit, in eure Gotteskindschaft mehr und mehr hineinzuwachsen, besteht darin, dass ihr ein anderes Bild von euch, euren Möglichkeiten und Aufgaben bekommt. Jahrhundertlang ist das Bild des Menschen im Verhältnis zu Mir, seinem Gott, geprägt gewesen – und ist es bei den allermeisten immer noch – von der Vorstellung, der „große Schöpfer da oben“ und „ich als der kleine Mensch hier unten“. Das, Meine Söhne und Töchter, ist eurer nicht würdig. Denn wenn Ich auch der universelle, einzige Erbauer und Erhalter Bin, so ist es doch keineswegs so, dass Ich in Ehrfurcht an-

gesehen, angesprochen und angebetet werden möchte. Was Ich Mir wünsche ist eure Liebe.

Jedes Geschöpf ist Mein Kind, und weil alles Leben aus Mir hervorgeht, ist es ohne Mich nicht lebensfähig. Ja, du wärest nicht, wenn Ich auch nur für den Bruchteil einer Sekunde das Beatmen Meiner Schöpfung mit Meinem ewigen Liebesstrom unterbrechen würde. Insofern Bin Ich das Alpha und Omega. Das bedeutet aber nicht, dass es sich bei der Beziehung zwischen Mir und dir um eine Abhängigkeit handelt, wie eure Welt sie kennt. Ich habe Wesen geschaffen, die Mir zwar nicht gleich, aber dennoch ähnlich sind, und die über Fähigkeiten verfügen, die euch aufgrund ihres Umfangs, ihrer Komplexität und ihrer schier unendlichen Möglichkeiten, sie anzuwenden, nicht vermittelt werden können.

Als schönste und kraftvollste Seite ihres Wesens habe Ich Meine Liebe in jedes Meiner Kinder hineingelegt. Und nun beantwortet euch eine Frage selbst: Wünscht ihr euch als Eltern, dass eure Kinder euch loben, euch Hosianna singen und kniend ihre Hochachtung euch gegenüber zum Ausdruck bringen – oder dass sie euch lieben? Wenn eure Antwort ehrlich ist, dann wisst ihr auch, womit Meine Kinder Mir eine Freude machen können ... Womit du Mir eine Freude machen kannst.

Wenn ihr euch mit diesem Bild, das für den einen oder anderen von euch neu sein wird, anfreunden könnt, dann versucht, in eurem Zwiegespräch mit Mir etwas zu verändern. Über Jahrhunderte ist die Einstellung gewachsen, aus der Situation des Sünders und des schwachen Menschen heraus Mich um Beistand, Kraft, Unterstützung und vieles mehr zu bitten. Das drückt sich in Bitten verschiedenster Art aus, in denen es immer darum geht, dass Ich etwas in die Wege leiten oder dieses oder jenes euch gegenüber tun oder lassen möge.

Das ist nicht grundsätzlich falsch, doch es bringt euch dort nicht weiter oder keinen Gewinn, wo *ihr* gefordert seid, entweder selbst zu handeln, etwas zu verändern oder eure Bereitschaft zum Ausdruck zu bringen, wie ihr euch Mir gegenüber verhalten möchtet. Ein paar Beispiele können verdeutlichen, was Ich meine.

Viele eurer Gebete oder Anrufungen sprecht ihr aus der Position eines Bittstellers heraus. Es ist ein Überbleibsel aus einer Zeit, da die

Menschen noch weit davon entfernt waren – und größtenteils auch heute noch sind –, sich als freie Geschöpfe Meiner Liebe zu erkennen, die ein großes, geistiges Potenzial in sich tragen. Ihre Aufgabe, **sich auf Mich hin zu bewegen**, war und ist ihnen nicht bewusst, so dass es meistens darum ging und geht, Mich zu bitten oder etwas Mir zu überlassen und abzuwarten, was daraufhin wohl geschehen würde.

„Vater, lass mich nicht im Stich“, ist ebenso ein Beispiel wie „Herr, öffne Dein Herz für mich“, „Jesus, tue doch bitte dieses oder jenes für mich“ oder „Lieber Gott, vergiss mich nicht.“ Ihr werdet, wenn ihr nachdenkt, viele weitere finden.

Nun wandelt einmal in der Erkenntnis, dass ihr euren Willen zum Ausdruck bringen wollt, Mir näherzukommen, eure Bitten in ehrliche Absichtserklärungen um und sprecht aus der Situation eines sich bewusst werdenden Gotteskindes zu Mir. Das könnte sich dann so anhören:

„Vater, ich lass Dich nicht im Stich“,

„Herr, ich öffne mein Herz für Dich“,

„Jesus, ich tue dieses oder jenes für Dich“ oder

„Lieber Gott, ich vergesse Dich nicht.“

Jeder von euch wird den Unterschied verspüren. Er besteht darin, aus der passiven Haltung „Ich bin ja nur ein schwacher Mensch“ herauszukommen und etwas zu tun, sich etwas vorzunehmen, vielleicht sogar etwas zu versprechen, in jedem Fall aber aktiv zu werden. Wenn ihr dies praktiziert, dann macht ihr einen wichtigen Schritt in eure Geistigkeit hinein: Ihr erkennt an, dass ihr mehr seid als hilflose Sünder; ihr bejaht, dass eine Kraft – Meine Kraft – in euch lebendig werden will, die euch in Bewegung setzen kann und wird, so dies auch euer Wille ist.

So wird die Nachfolge, von der Ich in Meiner letzten Offenbarung sprach, in eurem Leben für euch selbst und für andere sichtbar.

*

Nachfolger werden in der vor euch liegenden Zeit dringender gebraucht als je zuvor. Es werden Menschen sein, die liebevoll und mitfühlend sind, die sich aber auch ihre Klarheit bewahrt haben, und

deren Vertrauen stark und stärker geworden ist. Sie werden, so es sein muss, auch bereit sein, um der Ehrlichkeit und Redlichkeit willen Nachteile in Kauf zu nehmen.

Wenn du möchtest, dann frage dich, ob du vielleicht zu denen gehörst, deren Aufgabe es ist, anderen in Zeiten des Leidens, der Drangsal und der Furcht Mut zu machen. Denn es ist ja nicht so, dass nur die Finsternis ihren Plan hat und ihre Vasallen in die Materie geschickt hat. Oder glaubt ihr, der Himmel schaut tatenlos zu, wenn die Gegenseite die ihr Hörigen in Stellung bringt?

Aus dem Licht sind Heerscharen von Mir Getreuen inkarniert, deren ordnende und schützende Hände überall zum Einsatz kommen, mag es auch so scheinen, als hätte die Finsternis die Herrschaft übernommen. Es gibt keine Macht, die Mir Meine Kinder auf Dauer nehmen kann. Es gibt keine Kraft, die die Liebe überwinden und den Sieg davontragen kann. Und vor allem gibt es keinen Tod, sodass die Angst davor, mit der auf vielerlei Weise subtil und offen gearbeitet wird, völlig sinnlos, ja abwegig ist.

Du bist aus Mir, und was Ich geschaffen habe, das wird in Ewigkeiten nicht vergehen. Es gibt zwar unterschiedliche Formen des Lebens, die auch sehr wohl unterschiedliche Qualitäten haben können, aber das Leben eines jeden Geschöpfes – also auch dein Leben – kann niemals beendet oder vernichtet werden.

Du kamst aus dem Licht, und du wirst wieder ins Licht eingehen. Zwischen Weggang und Wiedereintritt liegt die Zeit, die dir gegeben ist, um zu reifen, um Erfahrungen zu sammeln und um lieben zu lernen – mal hier auf der Materie, mal drüben in feinstofflichen Bereichen. Aber immer ist es dein ureigenes Leben, das dir niemand nehmen kann. Du schließt die Augen in der einen Welt und öffnest sie im nächsten Moment in der anderen Welt. Mal bist du länger hier, mal länger dort, bis du aus diesem Kreislauf heraustrittst und das Ende deiner Reise abzusehen ist.

Wo liegt das Ende? Bei Mir, der Ich dein Leben war, Bin und sein werde.

Kann es mit diesem Wissen, wenn du es denn verinnerlichst, noch Angst vor dem „Tod“ geben? Lass zu, dass Ich alle deine Ängste durch ein tiefes, unerschütterliches Vertrauen ersetze. Dass wir wieder zu Liebenden werden, die sich austauschen, die sich gegen-

seitig Freude bereiten, die ohne Herzensleid nicht lange voneinander getrennt leben können.

Ich Bin Liebe, und du bist Liebe, auch wenn es dir so scheint, als lägen Welten zwischen uns. Lass dich nicht täuschen. Ich Bin dir näher als alles andere. Jetzt und für alle Zeit.

Amen

¹⁾ Dazu passt:

Ein kleiner Stein bist du in Meinem Mosaik

und dennoch so unendlich wichtig Mir!

Denn wärest du, geliebter Freund, nicht hier,
wo du jetzt bist und fehltest einen Augenblick,

und sei es auch nur einen einz'gen Herzschlag lang –
weil du dir einen and'ren Platz erträumst
und glaubst, es sei so viel, was du versäumst,
und wenig Schönes sei, was dir dein Leben sang:

Wär' dann Mein Weltenbild noch ohne Fehl und Tadel?

Wo wäre der Unendlichkeiten Glanz,
des Lichtes und der Farben ew'ger Tanz,
wenn du mit deiner Seele königlichem Adel

Mir fehltest dort, wo Ich dir deinen Platz zeige?
Ein jeder Stein, und scheint er noch so klein,
mag er geschliffen oder eckig sein,
hat sich vor Mir als seinem Schöpfer einst geneigt

und dankbar angenommen, was Ich ihm geschenkt.

So ward das Bild Gestalt aus Meiner Hand:

Der Meere Blau, der Sonnen gold'ner Brand,
der Sterne Wege, die Mein lichter Atem lenkt,

und Meiner Kinder Freude, die Mein Leben ist,
die Melodie, die Meine Himmel füllt,
und die auch deiner Seele Sehnen stillt,
auf dass auch du erfährst, dass du die Liebe bist.

Dies Bild ist Mein, von königlicher Poesie.

Du kennst nun deinen Platz. Komm, nimm ihn ein
und sei! So soll ein Mosaik es sein,
auf ewig offenbarend Meine Harmonie.

aus: *Verlasse dich auf deines Herzens leisen Klang*

Was es bedeutet, seine Feinde zu lieben

Meine geliebten Söhne und Töchter, als Jesus von Nazareth sprach Ich zu den Menschen in einer einfachen Sprache. Es war die Sprache des Herzens, die Sprache der Liebe. Hätte Ich Mich ausgedrückt wie die Schriftgelehrten und Pharisäer, die Intellektuellen der damaligen Zeit, so hätten Mich Meine Zuhörer nicht verstanden; zumindest nicht *so* verstanden, wie es erforderlich ist, dass aus dem Gehörten und Erlebten eine Erkenntnis erwächst, die aus dem Herzen kommt und den ganzen Menschen in seinem Denken, Reden und Tun erfasst.

Es waren Männer und Frauen aus dem Volk, die bereit waren, Mir zuzuhören. Und nicht nur, dass sie bereit waren: Sie sehnten sich nach der Wahrheit, sie spürten die alles verstehende und alles verzeihende Liebe, die Ich ausströmte, und die Worte aus Meinem Mund fielen wie Wassertropfen in den Boden ihrer dürstenden Seelen. Es waren viele darunter, die sich bewusst in dieser Zeit für eine Inkarnation entschieden hatten. Sie taten es aus unterschiedlichen Gründen, um Mir beispielsweise bei der großen Aufgabe zu helfen, die Liebe in die Welt zu bringen, oder um die Möglichkeit wahrzunehmen, einen entscheidenden Schritt in ihrer Seelenentwicklung tun zu können.

Und so warteten viele, viele Menschen – ohne dass ihnen dies bewusst war – darauf, geistige Nahrung von Mir zu bekommen, die ihnen zu einem besseren Verständnis verhelfen sollte, was die unzähligen offenen Fragen ihres Daseins betraf, und zwar sowohl in ihrem persönlichen Miteinander als auch in Bezug auf das öffentliche Leben. Dazu gehörten vor allem Belehrungen über das richtige Tun und Lassen, das noch weitgehend geprägt war durch die Gesetze des Alten Bundes und das, was daraus in Unkenntnis und Fehldeutung gemacht worden war. Der gute Wille, sich anders zu verhalten als zuvor, war bei vielen vorhanden, aber das Bewusstsein für ein Leben nach den Gesetzmäßigkeiten Meiner göttlichen Liebe, die die gesamte Schöpfung regieren, war noch nicht geweckt.

Ich begann also, sie unter anderem mit Bildern und Gleichnissen aufzuklären und sie entsprechend zu unterweisen, um sie so Schritt für Schritt an Meine ewigen Wahrheiten heranzuführen. Mit dem Wissen, das heute in der Welt ist – beispielsweise über feinstoffliche Welten, positive und negative Energien, satanische Beeinflussungen aus dem Unsichtbaren, die raffinierten Versuche, die Menschen mit den Möglichkeiten der Unterhaltung und Technik abzulenken und zu binden und vieles mehr –, hätte Ich sie überfordert. Ich hätte manchen sogar abgeschreckt, weil alle Grundlagen für ein Verstehen tiefer Zusammenhänge fehlten.

Was Ich ihnen vermittelte, und was bruchstückhaft und teilweise verfälscht in eurer Schrift festgehalten ist, war in erster Linie, dass Ich als Gott und Schöpfer auch der Vater aller Meiner Kinder Bin, dass Ich die selbstlose und bedingungslose Liebe Bin, dass es aber auch das Böse gibt, das sich auf vielerlei Arten den Menschen nähert, um sie zu verführen. In diesem Zusammenhang sprach Ich davon, dass es geboten ist, auch seine Feinde zu lieben.

Es waren einfache Bilder, die Ich gebrauchte, und deshalb konnte sie auch jeder verstehen und überlegen – wenn er dazu bereit war –, wer in dem Gleichnis der Feindesliebe mit „Feind“ wohl gemeint war. Wer ehrlich war, wurde schnell fündig, sowohl in seinem persönlichen Umfeld als auch hinsichtlich der politischen Situation, die durch die Besatzung der Römer geprägt war.

Etwas Bedrohendes, etwas, das euren Zorn hervorruft oder starken Widerspruch, das euch ängstigt, stört oder unruhig macht, tritt euch zwar in Form eines Menschen oder durch seine Absichten und Taten entgegen, aber die meisten von euch wissen inzwischen – nicht zuletzt durch Meine Aufklärungen –, dass es nicht so ist, wie es sich auf den ersten Blick darstellt, dass mehr dahintersteckt. Ich will an dieser Stelle nicht den Aspekt beleuchten, warum euch etwas ärgern oder ängstigen kann. Das ist ein Thema, das schon oft besprochen wurde, und das immer etwas mit demjenigen zu tun hat, der entsprechende Gefühle und Reaktionen in sich verspürt.

Ich lenke eure Überlegungen in folgende Richtung: Alles ist Energie, und Gleiches wirkt auf Gleiches ein. Keiner kann etwas denken oder auch nur empfinden, ohne im selben Augenblick in Kommunikation zu gehen mit gleichschwingenden Kräften verschie-

denster Art, die entweder in persönlicher oder als Energiefelder in unpersönlicher Form auftreten. Er ist also, wenn ihr so wollt, nur Ausführender oder Zuarbeiter, wenn es darum geht, ihn zu einem Verhalten zu bewegen, das nicht Meinem Liebesgebot entspricht. Den Anstoß für sein Handeln geben andere, was ihnen deshalb möglich ist, weil sie entsprechende Voraussetzungen in seiner Seele, in seinem Charakter vorfinden. Mit „andere“ sind diejenigen gemeint, die als geistige Wesen vor unendlich langer „Zeit“ den Fall verursacht haben und seitdem ihren Kampf gegen Mich führen.

*

Wenn Ich euch frage, wer eure Freunde sind, so werdet ihr nicht lange brauchen, um eine Antwort zu finden: Es sind die Menschen in eurer nahen oder fernen Umgebung, mit denen ihr vertraut seid, mit denen euch etwas verbindet, die ihr mögt und vielleicht sogar innig liebt.

Die Antwort auf die Frage nach euren Feinden ist auch nicht schwer zu beantworten. Es sind diejenigen, die euch nichts Gutes wünschen oder wollen, und die sich in eurer Nachbarschaft, an eurem Arbeitsplatz, in diversen Gemeinschaften oder auch in Gesellschaft und Politik finden lassen.

Wenn ihr dem im Großen und Ganzen zustimmt, dann muss Ich euch daran erinnern, dass ihr noch weitaus mehr Freunde habt als die, die euch eingefallen sind. Und damit meine Ich eure Geschwister im Geistigen, euren Schutzengel, die vielen Helfer, die ihm und euch zur Seite gestellt sind und all diejenigen, die euch aus dem für euch Unsichtbaren heraus begleiten. Sie handeln im Auftrag der Liebe und sind als wirkliche Freunde selbstlos bemüht, euch zu unterstützen, euch aber auch vor Unbill und Behelligung zu bewahren, soweit ihnen dies möglich ist.

Und habt Ihr bei eurer „Suche“ nach den Freunden auch an Mich gedacht, der Ich euch in Jesus Christus Bruder wurde, *der in euch wohnt*, und der euer Leben ist für alle Ewigkeiten? Einen besseren Freund kannst du nicht finden, denn es gibt keinen.

Lasst Meine Worte für einen Augenblick in euch wirken ...

Wenn ihr verstanden habt und Meinen Worten glaubt, dann ist die „kleine Welt“, in der ihr für eine mehr oder weniger lange Weile lebt, ein Nichts gegenüber der nicht-materiellen Welt, die euch umgibt, und in der ihr eure Freunde habt, die ihr umarmen werdet, wenn ihr das Jenseits wieder betretet.

Und eure sogenannten Feinde? Auch sie sind in der nicht-materiellen Welt zu Hause, von der die meisten von euch nichts wissen, oder an die sie nicht glauben. Ich wiederhole wegen der Wichtigkeit: **Nicht nur eure Freunde leben in den unsichtbaren Bereichen, die euch umgeben; auch eure Feinde halten sich hier auf, viele schon seit Äonen.** Von hier gehen die Bedrohungen aus, vor denen ihr euch fürchtet. Durch Handlanger werden sie in eurer Welt Realität. Oder, wie Ich es vor kurzem ausdrückte: „Das, was ihr erlebt, ist die Umsetzung eines Planes, der in der Hölle ausgeheckt, in die Materie getragen und auf eurer Erde ausgeführt wird.“

Ich weiß, dass sich so mancher von euch daran stößt, dass Ich immer wieder auf das Vorgehen der Finsternis zurückkomme. Es wäre ihm lieber, Ich würde ausschließlich über die Liebe reden, über das Schöne und Positive. Das alles ist Teil Meines Wesens, und es liegt auch in ungeahnter Größe und Vielfalt in dir, Mein Sohn, Meine Tochter. Mein Wunsch ist es, dass sich wieder in dir erschließt, was Ich in dich hineingelegt habe. Und Ich weiß auch, dass es der Wunsch vieler Meiner Kinder ist.

Aber habt ihr bedacht, dass negative Kräfte dagegenstehen, die es euch erschweren oder gar unmöglich machen wollen, dass sich euer Wunsch nach Freiheit, Licht und Weite, nach Gesundheit, Harmonie und Nähe zu Mir erfüllt? Sprach Ich nicht als Jesus davon, dass das Böse des Nachts heimlich Unkraut auf den frisch eingesäten Acker brachte, um die Weizenernte des Landmanns zu schädigen? Was glaubt ihr, wer das Unkraut säte und auch heute noch ununterbrochen sät? Und was glaubt ihr weiter, was Ich mit dem Acker gemeint habe? Ist es wirklich so schwer, in dem Unkrautaussäer den Teufel, das Böse schlechthin, und in dem Acker eure Seele zu erkennen? Nicht irgendeine Seele, sondern deine und deine und deine ...?

Euch alle, die ihr guten Willens seid, und die ihr euch bemüht, Meine Lehren in eurem Alltag umzusetzen, frage Ich: Wer torpediert eure guten Absichten? Wer nimmt euch manchmal den Mut? Wer ak-

tiviert immer wieder alte Gewohnheiten, die ihr längst ablegen wolltet? Wer hindert euch daran, immer so freudig voranzuschreiten, wie ihr es euch vorgenommen habt?

Hier liegt für viele ein Problem: Dass sie nicht die Zusammenhänge erkennen zwischen ihren Problemen und Schwierigkeiten und einem aus dem Unsichtbaren wirkenden Einfluss, der ihr Bemühen erschwert. Dies geschieht dadurch, dass die Belastungen in eurer Seele – um die jeder Verführer weiß, der euch aus dem Astralen heraus beobachtet – immer wieder und meistens von euch unbemerkt „angestoßen“ werden, sodass ihr dazu gebracht werdet, ein altes, nicht der Liebe entsprechendes Verhalten erneut zu praktizieren, anstatt es mit Meiner Hilfe in Stärke umzuwandeln.

Das ist das Unkraut, das – ohne dass ihr es bemerkt – ständig erneut ausgebracht wird, sodass der Weizen nicht in dem gewünschten Umfang und mit der erhofften Güte reifen kann. Kann Ich, euer Vater, schweigen, wenn Ich die Unfähigkeit Meiner Kinder sehe, das Ausmaß dieser Verführungsmethode zu erkennen oder, falls sie sie doch erkannt haben, die Gefährlichkeit dieser permanenten Angriffe zu begreifen? Ordnet, Meine Geliebten, unter diesem Gesichtspunkt Meine immer wieder ausgesprochenen Ermahnungen zur Wachsamkeit ein.

*

Eure Feinde lauern also nicht nur im Äußeren; diese sind in der Regel nicht schwer auszumachen, zumindest nicht eure persönlichen. Nicht so einfach ist es mit denen, die unsichtbar und daher von euch unbemerkt darauf warten, euch zu schaden. Das Gebot der Feindesliebe zu praktizieren ist auch deshalb nicht leicht, weil sich viele Menschen weigern, ihre Feinde erkennen zu wollen. Das ist auf den ersten Blick nicht einfach zu verstehen. Doch es gibt Gründe dafür:

Zum einen die Auffassung, dass man nicht verurteilen darf, und es deshalb besser ist, seine Feinde nicht zu kennen, damit man in diese Versuchung erst gar nicht gerät;

zum anderen die Notwendigkeit, mögliche Konsequenzen aus der Erkenntnis ziehen zu müssen, diesen oder jenen als Feind erkannt zu haben, was nicht selten mit persönlichen Nachteilen verbunden ist. Da ist es einfacher, nicht um sein Vorhaben und seine Gefährlichkeit

zu wissen, in etwa nach dem Motto „Was ich nicht weiß, das macht mich nicht heiß“.

Täuscht euch nicht, Meine Geliebten, wenn ihr zu einem solchen Verhalten neigt. Es gleicht oft einem „Sich-Durchwurschteln“, doch es kann auf Dauer nicht die Lösung sein.

Auch Ich verschließe niemals Meine Augen und Ohren. Ich Bin allgegenwärtig und sehe und höre alles, was in Meiner Schöpfung geschieht. Alles ohne Ausnahme! Also auch das abgrundtiefe Böse, das gegen Mich, Meine Schöpfung und damit gegen Meine Kinder gerichtet ist.

Ich sehe und höre – und liebe dennoch! Aber Ich bleibe, wie ihr es ausdrückt, „nicht daran hängen“, sondern setze all Meine Liebe ein, um die Verirrten erkennen zu lassen, was sie getan haben und noch tun. Auf diese Weise bereite Ich ihnen ihren Weg, der sie wieder heimführt. So zu handeln soll auch euer Ziel sein, auch wenn ihr es noch nicht unbedingt vor Augen habt. Doch ihr seid auf dem Weg dorthin, und die Kraft dafür liegt schon in euch.

Es ist absolut richtig, in Empfindungen und Gedanken nichts Negatives aufzubauen und damit der Gegenseite eventuell noch Energie zu liefern! Das bedeutet aber nicht, vorsichtshalber die Augen vor allem zu verschließen. Hinschauen, erkennen und einordnen – **und dann ohne Angst, gleich welcher Art, das Erkannte nicht weiter in Gedanken oder Worten bewegen. Das ist nicht einfach!** Aber: Ihr müsst um diejenigen und ihre Absichten wissen, die gegen euch kämpfen und euch zu Fall bringen wollen. Erst dann, wenn ihr sie kennt, könnt ihr sie als eure „Feinde“ lieben lernen. Ansonsten gleicht ihr Menschen in einer Burg, die sowohl die angreifenden Belagerer als auch die noch nicht geschlossenen Türen und Fenster des eigenen Hauses ignorieren. Auch Ich habe den Satan, der Mich in der Wüste während Meines Fastens aufsuchte, nicht falsch eingeschätzt, sondern ihn als das erkannt, was er war: als den Teufel, der Meine Erdenmission zum Scheitern bringen wollte, noch bevor sie richtig begonnen hatte.

Das „Geheimnis“ und gleichzeitig die Schwierigkeit besteht jedoch darin, mit der Erkenntnis, was das Satanische ist und was es anstrebt, richtig umzugehen; und zwar richtig im Sinne der Liebe.

Wie also sollt ihr denen begegnen, die euch nicht wohlgesonnen sind?

Das Wirken der unsichtbaren Strippenzieher erkennt ihr nur, wenn ihr die negativen Früchte betrachtet, die auf eurer Erde als Folge ihrer Einflussnahme in Erscheinung treten. Eher zu erkennen sind diejenigen, die die Pläne des Bösen auf und in der Materie realisieren. Und dann sind da auch noch die Menschen, die ihr in eurem persönlichen Leben – zu Recht oder Unrecht – als Feinde betrachtet.

Der Begriff „lieben“ kann vielfältig ausgelegt werden. Seine Bedeutung ändert sich mit der unterschiedlichen inneren Nähe zum anderen, was deutlich wird, wenn es um den Partner und die Kinder oder um entfernte Bekannte geht. Wenn davon die Rede ist, *alle gleichermaßen zu lieben*, so ist damit das Prinzip aufgezeichnet, das in den Himmeln gilt und auf dem Weg dorthin angestrebt werden sollte. Niemand wird verlangen, seine Unterdrücker oder Peiniger schon zu Lebzeiten mit der gleichen Innigkeit und Wärme zu lieben, wie dies bei anderen, vertrauten Menschen möglich ist. Oder glaubt ihr, dass Ich denjenigen, die Mir bei Meiner Geißelung Haut und Fleisch herausgerissen haben, die gleiche Liebesempfindung entgegenbringen konnte, wie dies beispielsweise Meiner Mutter gegenüber der Fall war?

Wenn ihr ernstlich anfangen wollt, eure Nächsten und besonders eure Feinde zu lieben, dann achtet auf eure inneren Regungen, die ablaufen, wenn ihr ihnen begegnet oder mit ihrem Tun konfrontiert werdet. Es ist richtig, euren Nächsten, und sei er noch so böse, zu segnen oder für ihn zu beten. Doch zu segnen und zu beten kann auch zu einer Täuschung werden, die euch glauben lässt, das Liebesgebot schon mehr oder weniger erfüllt zu haben. **Entscheidend sind eure Empfindungen!**

Es wäre daher ein guter Anfang bei eurem Bemühen, wenn ihr darauf verzichtet, mit gleicher Münze zurückzahlen zu wollen, was bedeutet: Niemals Gleiches mit Gleichem vergelten zu wollen, selbst dann nicht, wenn ihr dazu in der Lage wäret. Es bedeutet weiterhin: Den anderen nicht „herunterzumachen“, weder gedanklich noch mit Worten, und sich zu bemühen, ihn nicht anzuklagen oder zu verurteilen. Und es bedeutet schließlich, wenn ihr ein noch höheres Ziel anstreben wollt: Eurem Feind zu vergeben!

Ich rege ausdrücklich und immer wieder an, dass ihr für eure Feinde betet und sie segnet, möchte aber mit euch kurz betrachten, was beim Beten und Segnen geschieht bzw. geschehen kann; damit ihr einerseits die Kraft verspürt, die darin liegt, wenn ihr dies aus dem Herzen heraus praktiziert, andererseits aber auch erkennt, wie kraftlos beides sein kann, wenn es nur Worte sind, die dabei gesprochen werden.

Ich nehme das Segnen als Beispiel. Alles ist Energie, und ein Segnen, der im Einklang mit Mir ausgesprochen wird, trägt ein sehr hohes Energiepotenzial in sich. Er gleicht einem kraftvollen Licht-Liebesstrahl, der von demjenigen ausgeht, der ihn aussendet, und der dann auf den trifft, für den er gedacht ist. Was er beim Empfänger auslöst, hängt von verschiedenen Faktoren ab, die allesamt im Empfänger begründet sind. Verloren ist eine Segensenergie niemals, auch dann nicht, wenn sie vom Empfänger aufgrund seiner Seelenbeschaffenheit im Moment nicht aufgenommen werden kann. Sie steht ihm jedoch ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung, wobei es auch sein kann, dass sie „indirekt“ wirkt, indem sie z. B. auf verschiedene Art und Weise seine Selbsterkenntnis fördert.

Jeder Mensch kann nur das geben, was er hat. Wenn ihr euch daher bemüht, eurem „Feind“ in Gedanken positiv gegenüberzutreten, wenn ihr ihm helfen wollt – ganz gleich, was er getan hat –, wenn ihr versucht, *euer Herz* ohne Vorwürfe beim Segnen sprechen zu lassen, dann tut ihr das, was durch die Aufforderung, seine Feinde zu lieben, geboten ist.

Auch dadurch, dass ihr der Gegenseite klarmacht, dass ihr auf ihre Anfechtungen und Versuchungen nicht hereinfällt, weil ihr andere Ziele – nämlich ein bewusstes Leben mit Mir – anstrebt, könnt ihr sie lieben; denn nur so, das heißt durch euer Vorbild, wird die Dunkelheit schließlich davon überzeugt, dass sie niemals den Sieg davontragen kann. So wird sie schlussendlich bekehrt: durch Menschen, die durch ihr Leben von Meiner Liebe künden!

Genauso wie mit dem Segnen verhält es sich auch mit dem Gebet.

Entscheidend aber ist, dass ihr Mich in euer Tun mit einbezieht. Ihr alleine vermögt wenig oder nichts. Wenn ihr in Gedanken zu eurem Bruder oder eurer Schwester geht, dann nehmt Mich mit! Bei al-

lem, was ihr dann im Geiste unternimmt, Bin Ich mit Meiner Liebe an eurer Seite. Eure Gebete und eure Segnungen werden durch Mich um ein Vielfaches verstärkt. Auf diese Weise wird Liebesenergie in jedes Geschehen geschickt, jede Person, an die ihr denkt, wird von ihr berührt. Ihr werdet damit ein Teil des großen „Lichtheeres“, das aus unzähligen Engeln, Seelen und Menschen besteht, die den vor euch liegenden Umwandlungsprozess mit ihrer Liebe begleiten. So könnt auch ihr euren Beitrag dazu leisten, dass noch so manches abgewendet werden kann, und vieles nicht in dem großen und leidvollen Ausmaß ablaufen muss, wie es ohne eure Liebe und Gebete würde ablaufen müssen.

*

Bei der nicht einfachen Umsetzung des Gebotes der Feindesliebe kann es euch eine Hilfe sein, euch *immer wieder* vor Augen zu führen, dass *alle* Menschen eure Brüder und Schwestern sind. Das klingt zwar abgedroschen, doch es ändert nichts daran, dass es so ist. Es bedeutet gleichzeitig, dass ihr alle aus der gleichen Quelle des Lebens seid, aus Mir. Und alle lebet ihr einst als Brüder und Schwestern, die Meine Liebe in sich tragen, vereint in den Himmeln. So war es, und so wird es wieder sein. Ein Intermezzo, ein „geistiger Zwischenfall“, hat euch für eine Weile getrennt. Aber eure Gotteskindschaft, eure himmlische Verwandtschaft, ist davon unberührt geblieben. Zur Zeit geht ihr alle auf verschiedenen Wegen, doch diese werden sich wieder bei Mir und in Mir vereinen.

Auch ihr seid keine unbeschriebenen Blätter; der eine hat mehr, der andere weniger „schwarze Tinte“ auf den Seiten seiner Seele. Nehmt diesen Gedanken mit und überlegt, ob ihr euch nicht zu Richtern über euren Nächsten erhebt, wenn ihr ihn in Gedanken oder Worten als Täter abstempelt, den es zu verurteilen gilt. Erkennt sein Tun, lasst euch diese Erkenntnis Schutz sein, denn es verlangt keiner von euch, blindlings alles gutzuheißen. Aber dann erinnert euch daran, was als richtig geboten ist, mit dieser Wahrnehmung oder Erfahrung umzugehen: Seine Feinde im recht verstandenen Sinne zu lieben, wie Ich es euch erklärt habe.

Wenn ihr den von mir aufgezeigten Weg gehen möchtet, es euch aber noch nicht so recht gelingen will, weil noch alte Programme

und Verhaltensmuster dagegenstehen, dann kommt zu Mir und bittet Mich um Hilfe. Ich warte darauf.

Wollt ihr wissen, wie weit ihr schon auf dem Weg der Feindesliebe vorangekommen seid? Dann kann euch vielleicht ein Wort eine Hilfe sein, sofern ihr es bejahen könnt:

„Ob einer mein Feind ist, entscheidet nicht er, sondern ich. Wenn ich ihn *nicht* als meinen Feind sehen will, wird es ihm schwerlich gelingen, mich durch ein entsprechendes Verhalten seinerseits dazu zu bringen.“

Eine solche innere Haltung zu entwickeln ist möglich, aber es setzt eure Bereitschaft voraus, dass ihr an euch arbeitet, um so nach und nach das an die Seite zu räumen, was noch als Seelenbelastung in euch liegt. Ein solches Aufräumen betrifft auch nicht nur die Feindesliebe, sondern es umfasst den ganzen Menschen mit all seinen noch vorhandenen Schwächen. Nur allzu gerne Bin Ich bereit, einem jeden bei seiner Aufräumarbeit (1) zu helfen. Denn dazu Bin Ich in die Welt gekommen: um zu dienen, um alles zum Guten zu bewegen, um zu retten. Meine Hilfe, die Ich dir selbstlos anbiete – und dies mit Meinem heutigen Offenbarungswort erneut tue –, kann aber nur dann in dir und bei dir greifen, wenn du Mir dein Ja gibst. Darauf muss Ich warten, weil Ich dir den freien Willen gegeben habe. Der erste Schritt muss von dir getan werden. Und sei es, dass du in Gedanken deine Bereitschaft erklärst, dein Inneres umgestalten zu wollen; und dann dein Bemühen an den Tag legst, dass du es ernst damit meinst.

Meine Geliebten, euer freier Wille bedingt, dass *ihr* mit dem Aufräumen beginnt, dass ihr den ersten Schritt macht. Wäre es andersherum, würde dies bedeuten: *Ich* beginne mit dem Aufräumen, mit einer Arbeit, die für dich gedacht ist, und die *dir* zum Lernen dient – und du hilfst Mir dabei ...

Ich segne euch, und ihr wisst nun, was ein Segen bedeutet: Es fließt euch Meine Kraft zu, und jedes offene Herz, das bereit ist, kann Meine Liebes-Segenskraft aufnehmen und sich ihrer bedienen, und das ohne jede Vorleistung. Das einzige Gebot, um durch sie auf Dauer gestärkt zu sein und zu bleiben, lautet: *liebe – und sonst nichts*.

Amen

(1) Dazu passt wunderbar die folgende kleine Geschichte:

Ein Mann erfuhr, dass Gott überraschend bei ihm einen Besuch machen wollte. Als er sich in seinem Haus umsah, erschrak er; denn er empfand es als unmöglich, Gott in der Unordnung zu empfangen, die überall herrschte. Also machte er sich an die Arbeit des Aufräumens. Es gab jede Menge an überflüssigen und unbrauchbaren Dingen zu beseitigen, vieles musste erst wieder an seinen rechten Platz gerückt werden, und der auf allem lagernde Staub musste weggewischt werden.

Die Stunden vergingen, und es schien, als würde es dem Mann nicht gelingen, sein Haus rechtzeitig ordentlich herzurichten. Da ergab es sich, dass ein Fremder des Weges daherkam. Die beiden kamen ins Gespräch und der Fremde bot sich an, beim Aufräumen zu helfen.

Auf einmal ging alles wie von selbst. Schon nach kurzer Zeit strahlte das Haus in seinem alten Glanz, und es war eine Freude, die Erleichterung in den Augen des Mannes zu sehen.

„So“, sagte er, „jetzt ist aufgeräumt. Jetzt kann Gott kommen.“

„Wieso muss ich noch kommen?“, sagte da der Fremde.
„Ich bin doch schon da.“

21. Mai 2021

Keine wirkliche äußere Veränderung ohne vorherigen Bewusstseinswandel

Meine geliebten Söhne und Töchter, jeder fürsorgliche, auf das Wohl seiner Kinder bedachte Vater wird alles dafür tun, sie auf das vor ihnen liegende Leben vorzubereiten durch Hinweise, Hilfen, Mahnungen und aufklärende Worte. Glaubt ihr, dass Ich,

euer himmlischer Vater, es anders halte? Und doch gibt es Unterschiede: Einerseits ist das, was Ich Meinen Kindern zu sagen habe, ungleich umfangreicher, weil es aus Meiner unendlichen Weisheit kommt und nicht nur ihr momentanes, irdisches Leben betrifft, sondern auch ihre ewige, geistige Existenz; und andererseits werde Ich niemals in die Entscheidung eines Kindes eingreifen, Meine Worte zu beherzigen oder nicht.

Dieser freie Wille, den Ich jedem geschenkt habe, führt zwangsläufig dazu, dass viele – sofern sie Mir überhaupt zuhören und Mir glauben – allzu oft und allzu schnell über das hinweggehen, was ihnen Meine Liebe vermitteln möchte. Warum das so ist, das habe Ich euch in vielen Meiner Offenbarungen gesagt: Es ist die permanente Beeinflussung durch das Böse – das ihr auch als die negative Kraft, den Teufel, die Gegenseite, die Finsternis, das Dunkle, den Gegenspieler und anderes mehr bezeichnen könnt –, der ihr vom Beginn eurer Inkarnation an ausgesetzt seid. Sie macht es euch oft schwer bis unmöglich, Meinen Worten die nötigen Taten folgen zu lassen; es sei denn, ihr sagt bewusst „ja“ zu Mir und wechselt damit sozusagen „die Ebenen“.

In Verbindung mit der großen Unwissenheit, die durch die Unterdrückung Meiner Wahrheiten bewusst gefördert wurde – und in eurer Zeit verstärkt gefördert wird –, sind aber nur die wenigsten willens, ernsthaft den Weg zu beschreiten, den Ich als Jesus von Nazareth vorgezeichnet und vorgelebt habe. Viele sind aufgrund der Einschränkung ihres Bewusstseins oft auch nicht mehr in der Lage, die Machenschaften und Hintergründe des Geschehens in der Welt zu erkennen und dagegenzusteuern. Und wenn ihnen schließlich vielleicht doch dämmert, dass irgendetwas nicht mehr stimmt, dann fehlen ihnen oft der Mut und der Wille, die eingefahrenen Gleise ihrer Gewohnheiten näher zu betrachten und nötigenfalls dadurch zu verlassen, dass sie ihr Denken und Tun ändern.

Sie können das Spiel auch deshalb nicht durchschauen, weil sie nie den Fragen nachgegangen sind: „Woher komme ich? Warum bin ich hier? Wohin gehe ich?“ Wer dies aber unterlässt, wird auch nicht die richtigen Antworten finden. Da hilft auch keine Mitgliedschaft in einer Kirche oder religiösen Gemeinschaft, denn die dort angebotenen Antworten stellen einen wirklich Suchenden nicht zufrieden.

Und die Esoterik als Ersatzreligion führt auf gefährliche Wege. Somit besteht die Gefahr, dass der Mensch zu einem Spielball dunkler Kräfte wird, die sein Bewusstsein immer mehr vernebeln, sofern sie einmal einen Ansatzpunkt und damit Einlass bei ihm gefunden haben.

Um das zu erreichen, sind ihnen alle Mittel und Wege recht. Die Situation, in die der größte Teil der verängstigten Menschheit durch das inzwischen alles beherrschende Thema einer sogenannten Pandemie gebracht worden ist, könnte euch die Wahrheit in Meinen Worten erkennen lassen.

Dabei wäre es möglich gewesen, das, was sich jetzt nicht nur abzeichnet, sondern was schon in den Anfängen in Erscheinung getreten ist, abzumildern. In eurem persönlichen Lebensbereich besteht diese Möglichkeit nach wie vor, und darüber werde Ich heute zu euch sprechen. Sie wird zwar nicht das Kommende verhindern, aber sie wird denen, die Mir vertrauen und sich um Meine Nachfolge bemühen, eine große Hilfe sein; nicht zuletzt deshalb, weil ihr Vertrauen wächst, was gleichzeitig ein Nachlassen und schließlich ein Schwinden der noch vorhandenen Ängste mit sich bringt.

Die Grundlage ihres Vertrauens wird das Wissen darum sein, dass Ich keinen Fehler mache; was bedeutet, dass alles, was im Großen und Kleinen geschieht, innerhalb Meines Gesetzes abläuft. Und da Mein Gesetz Liebe ist, wird es nach dem in der gesamten Schöpfung vorherrschenden Prinzip „Gleiches zieht Gleiches an“ diejenigen unter ihre Fittiche nehmen, die dies durch ihr Bemühen, die Liebe zu leben, zum Ausdruck bringen; und zwar ernsthaft zu leben, und nicht nach Vorstellungen und Vorschriften von Menschen und Institutionen, die sich in den verschiedenen Religionen mit ihren unzähligen Ablegern Äußerlichkeiten in Form von Riten und Bräuchen ausgedacht haben, um Meine Kinder an sich zu binden und dadurch unfrei zu machen.

Über Grundsatzthemen, dass es beispielsweise keinen Tod gibt, sondern dass euer Leben in jenseitigen Bereichen unmittelbar nach Ablegen eures Körpers weitergeht, habe Ich zu euch ebenso oft gesprochen wie über die Tatsache wiederholter Erdenleben und über das Gesetz von Saat und Ernte. Wenn ihr solche und ähnliche Aufklärungen nicht nur mit euren äußeren Ohren gehört, sondern in eu-

ren Herzen zu einem festen Bestandteil eures Denkens und Lebens gemacht habt, dann wisst ihr auch, dass die Prioritäten eines menschlichen Lebens nicht heißen können: Wissen zu erwerben, das den Intellekt befriedigt, materielle Werte anzuhäufen oder auf äußere Schönheit zu setzen, was lediglich eurem Ego eine Zeit lang schmeicheln kann. Das alles und noch vieles mehr werdet ihr früher oder später lassen müssen.

Wenn ihr also um diese Dinge wisst, dann habt ihr euch sicher auch die Frage gestellt: „Was nehme ich auf meinem weiteren Weg mit, wenn ich alles Äußere lassen muss?“

Hast du die Antwort gefunden? Eine Antwort, die dich zufriedenstellt, dich furchtlos sein lässt, und die du als Grundlage nehmen kannst, auf dein künftiges Leben im Jenseits stärker als bisher hinzuwirken? Ihm den nötigen Vorrang einzuräumen? Ist deine Seele noch oder schon so offen, dass sie sich den Fragen „Wohin geht es?“ und „Auf welche Weise wird dies geschehen?“ gestellt und die einzigen richtigen Antworten darauf akzeptiert hat? Hast du die Konsequenzen erkannt, die ehrliche Antworten mit sich bringen, sofern es dir nicht gleichgültig ist, wie es weitergeht?

Wie würdest du, geliebtes Kind, das Verhalten eines Menschen einschätzen, der um die Dinge von Leben und Tod weiß, sich aber keine Gedanken darüber macht, was ihn später einmal erwartet? Gleich derjenige nicht einem Menschen, der vor dem Umzug in sein neues Haus steht, sich aber um die Gestaltung seines künftigen Zuhauses nicht kümmert, sondern lieber das alte renoviert, obwohl er weiß, dass er bald ausziehen muss?

Solche Fragen zu stellen hat nichts damit zu tun, in irgendeiner Weise den freien Willen einschränken zu wollen, weil sich der Mensch dann vielleicht ängstigt oder gedrängt fühlt, etwas tun zu sollen, wozu er noch nicht bereit ist. Ich ängstige und bedränge niemals! Wenn so etwas in jemandem hochsteigt, liegt es einzig und allein daran, dass er das Band tiefen Vertrauens zu Mir noch nicht eng genug geknüpft hat.

Wer nicht nur Wissen angesammelt, sondern sich bemüht hat, mit seinen Erkenntnissen zu leben, der kennt die Antwort auf die Frage, was übrig bleibt, wenn du deinen jetzigen Wohnort namens Erde verlassen und in dein neues Zuhause einziehen wirst.

*

Stellt euch eine waagerechte Linie als Grenze vor zwischen der materiellen Welt, eurer Erde, und der feinstofflichen Welt, dem Jenseits. Unterhalb der Waagerechten verlaufen eure Erdenleben, oberhalb verlaufen eure Aufenthalte in den Bereichen, die ihr nach dem Ablegen eures Körpers betretet. Eure „Lebenslinie“ gleicht – vereinfacht ausgedrückt – einer Sinuskurve, allerdings nicht mit gleichmäßigen Oben- und Untenwiederholungen. In der Regel sind die Abschnitte unterhalb der Waagerechten kürzer. Beim Verlassen des nicht mehr benötigten menschlichen Körpers überschreitet die Seele die Grenzlinie, tritt in den Bereich oberhalb der Waagerechten ein und verbleibt dort für eine mehr oder weniger lange Zeit, wobei ihr allerdings das Gefühl für die Zeitdauer fehlt. Sie kann schließlich in freier Entscheidung in einer weiteren Inkarnation die Grenze wieder überschreiten und ihr Leben auf der Materie „unterhalb der Waagerechten“ fortsetzen. Sie betritt dann erneut die „Schule des Lebens“. Oder sie kann sich, je nach Wunsch und Reifegrad, im Jenseits weiterentwickeln, ohne noch einmal den Weg über die Materie nehmen zu müssen.

Damit ist die Antwort auf die zuvor gestellte Frage gegeben, was du mitnimmst, wenn du deine irdischen Augen am Ende deiner Tage schließt und dabei bedenkst, dass das „letzte Hemd keine Taschen hat“: **Du nimmst das mit, was du selbst in deine Seele im Laufe deines irdischen Lebens hineingepackt hast!** Wenn es Gutes, Schönes und Selbstloses war, wirst du auf die glücklich machende Ernte deiner eigenen Saat treffen.

Wenn es nichts Erfreuliches war, wirst du keinen anderen dafür verantwortlich machen können, auch wenn du es vielleicht versuchst, wenn dir im Jenseits deine Situation und die Gründe dafür bewusst werden. Du wirst erkennen müssen und auch irgendwann akzeptieren, dass allein du derjenige warst, der durch sein Handeln oder Unterlassen seine Seele gestaltet und damit sein neues Zuhause selbst bestimmt hat; der sein „altes Zuhause“ bis zum letzten Atemzug verschönert hat, anstatt sich um das neue zu kümmern.

Das mag für viele von euch eine harte oder gar erbarmungslose Aussage sein. Aber sie entspringt Meiner Gerechtigkeit und ist ge-

gründet in deinem freien Willen, den du ein Leben lang nach deinen Vorstellungen und Wünschen einsetzen kannst. Die Richtschnur, um dein künftiges, jenseitiges Leben im Licht, in Harmonie und im Frieden zu gestalten, gab Ich als Jesus von Nazareth durch Meine Gebote, deren Essenz lautet: *liebe – und sonst nichts!*

Die Seele, und auch das habe Ich euch schon oft geoffenbart, ist der feinstoffliche Körper, den du in dir trägst. Aber es ist nicht irgendein neutrales Gebilde. Du selbst lebst als Seele in nicht-materiellen Welten in einer nicht-materiellen Form, bevor du dich entschließt zu inkarnieren. Deine Seele also bist du selbst. Sie besteht aus mehr oder weniger belasteten energetischen Partikeln, die ihr auch „Schatten“ nennen könnt. Wenn einmal alle diese Schatten wieder umgewandelt und aufgelöst sind, tritt das reine Geistwesen hervor, das – noch – in der Seele eingeschlossen ist und schließlich wieder in seine wahre Heimat, die Himmel, zurückfindet. Dann bist du wieder bei Mir!

Ehe es aber so weit ist, wird es mehr oder weniger oft abwechselnd ein Leben im Diesseits und im Jenseits geben, wie in dem Beispiel mit der Sinuskurve beschrieben.

Aber ebenso, wie der Körper nicht nur aus Fleisch und Knochen besteht, besteht die zu Lebzeiten im Körper wohnende Seele nicht nur aus Energiepartikeln. Beide tragen Leben in sich – Leben, das Ich seit und in Ewigkeiten ununterbrochen an Meine Geschöpfe verschenke – und **Bewusstsein**.

Das Bewusstsein wird individuell durch den Menschen, durch seine Verhaltensweise geschaffen. Der Mensch prägt daher während seines Lebens seiner Seele seinen „Stil“ auf, und damit seine Wesensart, seine Eigenheiten, seine Wünsche, seine Ansichten und vieles mehr, insgesamt also seinen Charakter. Das, was sich als Prägung in der Seele befindet, bestimmt wiederum maßgeblich das Verhalten des Menschen. Es ist wie eine Wechselwirkung: Das, was du durch dein Denken und Tun in deine Seele hineingibst, stößt dich immer wieder an, dich auch künftig so wie in der Vergangenheit zu verhalten. Deshalb kann auch mit Fug und Recht gesagt werden, dass die Vergangenheit die Zukunft bestimmt – falls sich der Mensch nicht ändert.

War es etwas Negatives, steckst du in einem „Teufelskreis“, aus dem du dich nur durch eine bewusste Entscheidung wieder befreien

kannst. Wenn das dein Wunsch ist, dann Bin Ich als die helfende und heilende Kraft in dir derjenige, der dir bei deinen Bemühungen hilft.

War es etwas Positives, dann hast du deiner Seele und deinem Menschen etwas Gutes getan. Du hast, bildlich gesprochen, die Habenseite deines Seelenkontos gestärkt. Die Folge ist, dass aus der Tiefe deiner Seele immer wieder Impulse und Anstöße kommen, die es dir erleichtern, dem eingeschlagenen Weg der Liebe zu deinem Nächsten und zu dir selbst zu folgen.

Bewusstsein ist zwar etwas sehr Reales, es kann dennoch nicht geschaut oder angefasst werden; aber es kann in seiner Größe, seiner Einschränkung oder Weite, an dem erkannt werden, was es im Menschen bewirkt und durch den Menschen zum Ausdruck bringt. Es ist etwas Energetisches – **und Energie kann nicht vernichtet werden! Das bedeutet, dass das Bewusstsein eines Menschen nicht „sterben“ kann. Da es gleichzeitig Bestandteil der Seele ist, und die Seele weiterlebt, lebt auch das Bewusstsein weiter.** Die Seele ist also im Jenseits nicht „bewusstlos“; sie kann allerdings in ihrer Wahrnehmung sehr stark eingeschränkt sein.

Bei einer Inkarnation kommst du, Mein Sohn, Meine Tochter, mit deinem Seelenkörper nicht taufrisch wie eine Rose in die Welt. Du bringst das mit, was du an Prägungen aus einem oder mehreren früheren Leben in dir trägst, sofern du nicht in der Lage warst oder die Möglichkeiten der Weiterentwicklung im Jenseits nicht in ausreichendem Maße wahrnehmen konntest, an deiner Entwicklung zu arbeiten. Wenn deine Inkarnation von der Motivation getragen ist, in der Erdschule des Lebens etwas lernen zu wollen, ist das eine gute Basis für einen Erfolg.

Das Gesetz der Anziehung sorgt dafür, dass du in genau die Umstände hineingeboren wirst, die die besten Fortschritte versprechen. Diese wiederum hängen mit den noch zu erwerbenden Aspekten deiner Liebesfähigkeit zusammen; und diese ergeben sich aus deiner Vergangenheit, die – und hier schließt sich der Kreis – in dein vor dir liegendes Leben hineinwirkt und dir die Aufgaben vorsetzt, die du dir entweder selbst gestellt hast, oder die dir durch das Gesetz von Ursache und Wirkung präsentiert werden.

*

Wenn Ich euch in früheren Offenbarungen in der Herzenslogik geschult habe, dann habe Ich euch auch immer daran erinnert, wie wertvoll es sein kann, um die Vorgehensweise der Finsternis zu wissen oder zumindest abzuschätzen, wo und in welcher Form Beeinflussungen durch sie vorgenommen werden können. Dass sie versucht, den Menschen zu verführen und seine Seele dadurch zu schädigen, steht sicher auch für diejenigen außer Frage, die sich bisher noch nicht intensiv mit diesem Thema beschäftigt haben. Denn eine belastete Seele mit einem eingeschränkten Bewusstsein wird nach dem Ableben des Menschen nicht sogleich in helle Bereiche gehen können. Möglichkeiten für ihre unbemerkten Angriffe hat die Gegenseite genug, und Fallen stellt sie zuhauf auf. Im Tarnen und Täuschen ist sie Meister und wird euch immer dann überlegen sein, wenn ihr nicht wachsam genug seid und an Meiner Hand bleibt.

Es muss den Dunkelkräften also daran gelegen sein, das Bewusstsein der Menschen einzuschränken, und zwar immer wieder erneut einzuschränken. Denn das Bewusstsein ist für sie der Dreh- und Angelpunkt, wenn ihre Einflussnahme erfolgreich sein soll. Ein Beispiel soll euch verdeutlichen, wie wichtig diese Schnittstelle ist.

Ein jeder von euch hat sicher schon einmal versucht, einen anderen Menschen dazu zu bewegen, in diesem oder jenem Punkt eine Veränderung vorzunehmen. War eure „Überredungskunst“ erfolgreich und wurde wirklich ein Schritt in die empfohlene Richtung getan, war nicht selten ein nur mäßiger Erfolg oder sogar ein Rückfall in alte Gewohnheiten zu verzeichnen. Oft habt ihr dann den Kopf geschüttelt und wenig Verständnis gezeigt oder sogar gar keines, wenn euer guter Rat nicht einmal in Ruhe angehört oder abgelehnt wurde.

Nun wendet dieses Beispiel auf euch selbst an. Wie reagiert ihr, wenn euch etwas angeraten oder vorgeschrieben wird, dem ihr nicht wirklich in eurem Herzen zustimmt? Mag sein, dass ihr tut, was man von euch verlangt, aber ihm fehlt dann die stabile Grundlage für einen dauerhaften Erfolg, für eine Veränderung, die Bestand hat.

Oder nehmt die Zwistigkeiten zweier Völker, deren Streitereien immer wieder aufflammen – auch über Jahrhunderte hinweg –, obwohl im Äußeren Anstrengungen unternommen werden, die Waffen schweigen zu lassen. Warum funktioniert nicht, was nach außen hin

sinnvoll oder notwendig erscheint? Die Antwort ist gar nicht so schwer zu finden: **weil es zuvor keine Bewusstseinsveränderung gegeben hat! Weil das, was noch in der Seele des oder der Menschen liegt, immer wieder nach oben und außen drängt und ein altes, falsches, fehlerhaftes, manchmal nicht einmal bewusst gewolltes Tun und Lassen bewirkt!** Es ist ein Verhalten, das dem Menschen „vertraut“ ist, mit dem er möglicherweise schon lange lebt, und das zu verändern Innere Arbeit bedeuten würde. Deshalb bleibt alles beim Alten, und äußere Veränderungen bleiben ohne nachhaltiges Ergebnis. Im Großen wie im Kleinen, im Weltgeschehen und im persönlichen Bereich.

Seid ihr hilf- und machtlos gegenüber diesen Wirkmechanismen? Ihr seid es nicht, zumindest dort nicht, wo es euch selbst betrifft. Allerdings wird euch lediglich ein Gebet oder eine Bitte, etwas von euch zu nehmen oder euch etwas zu geben, nicht das bringen, was ihr euch erhofft. Denn eine Veränderung bedeutet nicht nur, Neues zu bekommen oder zu tun, sondern auch immer, Altes loszulassen und nicht mehr zu praktizieren.

Auch an diesem Punkt ist Mein und euer Gegner nicht untätig: Er arbeitet mit euren Ängsten, dieses oder jenes lassen zu müssen, an das ihr euch in der Vergangenheit so sehr gewöhnt habt. Er bestärkt in euch die Abneigung dagegen, ein Verhalten einzuüben und in der Praxis anzuwenden, das für euch noch ungewohnt ist; das vielleicht Handreichungen gegenüber euren Kontrahenten erfordert, eine tolerantere Haltung als bisher, ein Lösen von innerlich oder äußerlich krankmachenden Lebensgewohnheiten, ein Umdenken in so manchen Punkten oder ein Aufgeben von zwar belastenden, aber doch immer wieder vollzogenen Handlungen und vieles, vieles mehr.

Alles das sind Scheinargumente; aber wenn er euch an der richtigen Stelle packt, wenn er die richtigen Knöpfe drückt, die für die Beibehaltung eurer Interessen zuständig sind, dann fällt es ihm nicht schwer, bei vielen von euch eine Bewusstseinsveränderung zu verhindern. Er tut dies auch, indem er immer wieder neue Anreize schafft, um eure Interessen und Wünsche zu bedienen, die oft noch verborgen in eurer Seele liegen.

Weil aber in eurem Bewusstsein Veränderungen vonstattengehen müssen, wenn ihr auf dem Weg zu Mir vorankommen wollt, stellt

sich die Frage: Wie soll das möglich sein? Wie kann in eurer Seele etwas umgewandelt werden, das sie lichter, weiter, offener und freudiger werden lässt?

Ihr selbst, kein Mensch und auch kein teuflischer Verführer kann unmittelbar auf eure Seele einwirken. Das ist die gute Nachricht. Die weniger gute ist: mittelbar geht es sehr wohl, indem ihr euch beeinflussen lasst, gegen das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe zu handeln.

Die beste Nachricht ist jedoch:

Einer, der Einzige in der gesamten Schöpfung, kann in deiner Seele direkt etwas bewirken – und das Bin Ich, der Ich in Jesus Christus in die Welt kam! Denn Ich und kein anderer lebt in dir. Von Mir bekommst du deine Kraft zum Leben. In deinem Herzen trägst du seit Golgatha den „Christusfunken“, den Ich als eine zusätzliche Energie in jeden Menschen und in jede Seele gelegt habe. Bediene dich ihrer. Arbeite mit ihr. Lasse zu, dass sie einen neuen Menschen aus dir macht. Es gibt keine Kraft, die Meiner gleicht. Nur: Um voll wirksam werden zu können, muss Meine Liebeskraft in dir darauf warten, dass du aus freien Stücken zu ihr – zu Mir – kommst. Geschieht das, dann werden Wunder in dein Leben treten.

Sehr viele Meiner Menschenkinder tragen den Wunsch in sich, enger und inniger mit Mir leben zu wollen. Es sind unter anderem die unzähligen Geistwesen, die in eurer Zeit inkarniert sind, um zu dienen, um zu helfen, was auch zu ihrer eigenen Entwicklung beiträgt. Sie alle spüren die Notwendigkeit einer direkten Führung durch Mich, die Liebe. Sie wissen auch, dass sie die vor ihnen liegenden Aufgaben nur dann bewältigen können, wenn sie voller Vertrauen sind und furchtlos in die Zukunft schauen.

Wenn du Mir die noch vor dir liegende Strecke deines irdischen Lebens anvertraust, so bedeutet dies möglicherweise etwas anderes, als es dir vielleicht von deinen unbewussten oder auch bewussten Ängsten eingeflüstert wird.

Ich nehme dir nämlich nichts, was du Mir nicht aus freien Stücken gibst. Dafür werde Ich deine Schritte mit Bedacht lenken und dir helfen, schrittweise – ja *schrittchenweise*, wenn nötig – das zu lassen, was du selbst an dir als nicht zu einem Gotteskind gehörend

erkannt hast. Ich ver helfe dir zu Selbsterkenntnissen, wobei dir die Entscheidung überlassen wird, etwas abstellen zu wollen oder nicht. Ich Bin dann für dich wie ein Führer, der dich sicher durch ein gefährliches Gebiet begleitet, immer darauf bedacht, dir deine Wege entsprechend deinen Möglichkeiten zu ebnen. Ich werde dein Herz leichter machen und dir mehr innere Ruhe schenken, und du wirst Meine Nähe und Liebe immer deutlicher verspüren können.

Was Ich dafür brauche ist dein Ja, und zwar ein Ja, das – so gut es dir schon möglich ist – die Liebe zu Mir als Fundament hat. Und darüber hinaus benötige Ich dein Vertrauen und deinen guten Willen, auch dann an Meiner Hand zu bleiben, wenn der Gegenwind einmal etwas rauer wird. Was nicht ausbleiben kann, denn du bist dabei, mit Mir dein Bewusstsein zu verändern, was einigen „dunklen Gesellen“, die trotz allem deine Geschwister sind und bleiben, nicht passen wird. Aber vertraue: Du hast die stärkste Kraft des Universums in dir und an deiner Seite!

Wenn du Mich also bewusst als deinen Begleiter, Freund und Helfer wählen möchtest, dann sage Mir das in einer stillen Stunde. Du kannst dies mit deinen Worten tun. Du kannst aber auch die folgenden Zeilen fest in dir verankern und sie dir immer wieder ins Bewusstsein rufen:

Mein Ziel ist es, so zu leben, wie Du es als Jesus gelehrt und vorgelebt hast. Darum bemühe ich mich, und ich weiß, dass Du mir dabei hilfst.

Entscheidend ist, dass du es ehrlich meinst. Wenn du möchtest, dann lege Mir auch noch die eine oder andere Charakterschwäche hin. Oder lass dein Herz jubeln ob der Zuversicht und Freude, die bei dir einziehen werden. Oder sage Mir einfach, dass du Mich lieb hast und dich nach Mir sehnst. Schenke Mir deine Gefühle, es können auch ruhig ein paar Tränen dabei sein. Alles ist möglich, alles ist erlaubt, alles ist gut. Denn Ich Bin dir näher als deine Arme und Beine und kenne und liebe dich seit Ewigkeiten.

Amen

In eurer Zeit werden viele Pioniere gebraucht

Meine geliebten Söhne und Töchter, solange es euch relativ gut geht, erkennen die allerwenigsten die Notwendigkeit, sich mit Überlegungen nach dem Woher, Warum und Wohin auseinanderzusetzen. Solche und ähnliche Fragen treten oft erst dann – und dann meistens auch nur sehr langsam – in den Vordergrund, wenn etwas in euer Leben tritt, das euch ängstigt oder Sorgen bereitet und euch damit aus eurem einschläfernden Alltagstrott aufschrecken lässt.

Dieses Aufschrecken kann einem Schock gleichen. Und dieser wiederum kann heilsam sein, so ihr dies zulasst. Er kann aber auch zu einer Betäubung eures Denkens und Wollens führen und euch noch tiefer in alte Verhaltensmuster verstricken, falls die Mechanismen der Gegenseite in euch wirksam werden. Denn eure Welt lebt nach Regeln, die die negativen Kräfte aufgestellt haben.

Die meisten Menschen folgen diesen ungeschriebenen Gesetzen. Sie sind sich dabei über etwas Gravierendes nicht im Klaren: Sie werden damit vielfach davon abgehalten, Meine Gesetze in dem Maße zu leben, denen sie sich – sofern sie sich christlich nennen – eigentlich „verschrieben“ haben. Angebote der Unterhaltung und Ablenkung, die es in diesem Umfang noch nie gab, machen es möglich, die rechte Beachtung Meines Liebesgebotes, das Hinterfragen nach dem Sinn des Lebens und das Suchen und Finden der richtigen Antworten ganz weit nach hinten, in die Schublade des Vergessens zu schieben.

Auch Kirchen und Religionen haben ihre Regeln aufgestellt. Die Einhaltung dieser Regeln, die oft über viele Jahrhunderte hinweg zu fest verankerten Riten und Traditionen geführt hat, erscheint einem Großteil Meiner Kinder so wichtig, dass sie glauben, mit deren Erfüllung schon das meiste oder sogar alles getan zu haben. Dabei handelt es sich um Formen der Religionsausübung, die Ich nie als heilnotwendig gelehrt habe. Sie wurden Meiner einfachen Lehre hinzugefügt, um den Menschen ein „äußeres Korsett“ falscher Sicherheit zu geben; auch um sie zu binden und ihnen für den Fall, dass sie ge-

gen die erfundenen Glaubenssätze und Verbote verstoßen, ein schlechtes Gewissen machen und Schuldgefühle einflößen zu können. Menschen mit Schuldgefühlen sind leicht in die gewünschte Richtung zu lenken.

Und schließlich stellt jeder Mensch seine eigenen Regeln auf, seine Ego-Regeln, die es ihm ermöglichen, in seiner kleinen Welt einigermassen zurechtzukommen. Betrachtet nur euer Verhalten euren Mitmenschen gegenüber, das geprägt ist von euren Vorstellungen und euren Zu- und Abneigungen. Dann wisst ihr, was Ich meine.

Das Aufstellen und Praktizieren eigener Vorschriften und Regeln, die oftmals konträr zu Meinem Heiligen Willen stehen, haben dazu geführt, dass Mein Gesetz immer öfter missachtet und schließlich in seiner Absolutheit vergessen wurde. Es bringt darüber hinaus zum Ausdruck, dass der Konstrukteur um geistige Gesetzmäßigkeiten nicht weiß, sie falsch auslegt, oder dass er eigenes Denken und Wollen darüberstellt. Selbst wenn dies in großen Dimensionen oder langen Zeiträumen geschieht, ist es nicht immer leicht zu durchschauen, weil es sich oft das Mäntelchen des Gottgewollten, Harmlosen oder Gutgemeinten umlegt. Doch wer sehen und hören möchte, der kann dennoch in vielem das Satanische erkennen.

Mein Wesen ist reinste Liebe, die allen Meinen Geschöpfen jederzeit und für immer selbstlos und bedingungslos zur Verfügung steht. Doch es wäre falsch anzunehmen, dass die Liebe nur säuselt und lächelt und keine klaren Strukturen aufweist. Ich Bin unter anderem auch die Ordnung und habe auch die Macht und den Willen, das von Mir Geschaffene für alle Ewigkeit zu erhalten. **Doch alles ist Meiner Liebe untergeordnet, und deren Gesetzmäßigkeiten sind der Garant dafür, dass alles, was Mich und die Herrlichkeit der Himmel einst verlassen hat, auch wieder heimfinden wird.** Wäre Mir dies nicht möglich, dann wäre Ich von einer anderen, größeren Macht besiegt worden, der es gelungen wäre, Mir einen Teil Meiner Schöpfungskinder abspenstig zu machen.

Gebraucht euren Verstand, Meine Söhne und Töchter ...!

Es gibt also geistige Gesetzmäßigkeiten, die mit einer für euch nicht nachvollziehbaren Präzision fehlerfrei arbeiten. Eine zeitliche Begrenzung ihrer Wirksamkeit gibt es nicht, was bedeutet, dass nichts, was einmal als Verstoß gegen Mein Liebesgebot „in die Welt

gesetzt wurde“, ganz von alleine wieder verschwindet, nur weil in-
zwischen Äonen oder kleine Ewigkeiten vergangen sind. **Über allen
anderen Gesetzen steht daher Mein Gesetz**, aus dem sich nichts
und niemand herauschleichen kann.

Die „Großen“ eurer Welt – aber auch unzählige „Kleine“ – wis-
sen nicht darum, oder sie glauben nicht daran, wenn sie es gesagt be-
kommen; denn die Realität scheint das Gegenteil zu belegen. Und
daran, dass jede Realität, geistig gesehen, nur ein winziger Augen-
aufschlag in der Ewigkeit ist, der zudem eine Vergangenheit und
eine Zukunft hat, glauben sie ebenso wenig.

Mein Gesetz, aus Meiner väterlichen Liebe und Fürsorge gebo-
ren, sorgt dafür, dass alle wieder heimfinden. Dies vollzieht sich
nach einem einfachen Prinzip:

**Jedes Tun, das Meinem Liebesgesetz nicht entspricht – vor al-
lem, wenn es sich um einen gravierenden Verstoß handelt, der
dem eigenen Vorteil dient und dabei das Wohl des Nächsten
missachtet –, trägt bereits den Keim des Untergangs in sich. Wo-
mit gemeint ist:**

Keine ungesetzmäßige Handlung wird auf Dauer Bestand haben,
und wenn sie noch so gut unter Einsatz höchster menschlicher Intel-
ligenz vorbereitet und mit allen Mittel der Macht durchgeführt wur-
de. Sie *kann* keinen Bestand haben, weil das ihr übergeordnete Prin-
zip der Liebe über kurz oder lang die Wirkungen der zuvor gesetzten
Ursachen ausfließen lässt, denen sich niemand dauerhaft entziehen
kann; kein Mächtiger eurer Welt und auch Sadhana und ihr Anhang
nicht, auch wenn deren Vergehen schon undenkbar lange Zeit zu-
rückliegt, und es noch ebenso undenkbar lange dauern wird, bis der
Fall sein gutes Ende gefunden hat.

„Keim des Untergangs“ bedeutet aber nicht die Vernichtung des
Lieblosen. Es bedeutet, dass das Böse umgewandelt wird in das Gute,
was sich bei jedem vollziehen wird, wenn durch eine Entscheidung
eine innere und äußere Umkehr erfolgt. Die Einsicht, die ihr voraus-
geht, muss nicht erst durch das Erleben der selbst verschuldeten Wir-
kungen erfolgen. Sie kann auch vorher einsetzen, wenn die Regung
des Gewissens zugelassen und um die Hilfe Christi gebeten wird. Bei
diesem Prozess Bin Ich in jedem Umkehrwilligen die helfende, stüt-
zende und heilende Kraft, die die Umwandlung vollziehen wird.

Denn deshalb Bin Ich in Jesus von Nazareth in die Welt gekommen: Um den Weg zu lehren, der zurück an Mein Vaterherz führt, und um euch vorzuleben, wie ihr diesen Weg gehen könnt. Die Liebe – Ich selbst – hat unter ihren Menschenkindern gelebt. Ich habe ihnen von dieser unendlichen Liebe erzählt, habe damit ihre Herzen berührt und viele dazu bringen können, ihr Leben anders auszurichten als in der Vergangenheit. Ich habe sie Meiner Liebe nicht nur versichert, Ich habe sie ihnen ununterbrochen geschenkt. Wer in Meine Augen geschaut hat, der wusste, dass er in die Augen der Liebe schaut.

Das kannst du auch heute noch tun: Schließe deine Augen, gehe in dein Inneres, richte deine Gedanken und Gefühle auf dein inneres Licht und bitte darum, Mich nahe erleben zu können. Und dann gib dem, was in deinem Herzen ist und daraus hervorströmen möchte, freien Lauf. Wenn Tränen fließen, wenn eine Sehnsucht nach Heimat, nach Geborgenheit, nach Freiheit und mehr in dir aufsteigt, dann hast du der Liebe in die Augen geschaut.*)

*

Auf diese Weise zu Mir zu kommen und sich dabei in Meine Arme zu legen, wird dir umso leichter fallen, je weniger Schuldgefühle du in dir trägst. Schuldgefühle, daran erinnere Ich dich bei dieser Gelegenheit, sind vom Teufel. Er setzt dieses, aus seiner Sicht bewährte Mittel seit Ewigkeiten ein, um die Menschen zu knebeln und sie dadurch daran zu hindern, sich voller Vertrauen und frohen Mutes auf den Weg zu Mir zu machen.

Dabei kommt ihm zugute, dass viele von euch ein völlig falsches Bild von Mir haben. Dies ist dem Verführer dadurch gelungen, dass er in die zum Teil dogmatischen Lehren eurer Kirchen die Vorstellung eines strafenden Gottes hat einfließen lassen. So konnte verhindert werden, dass die Menschen die Größe Meiner alles verzeihenden Liebe und Barmherzigkeit erkennen konnten. Nun sind viele unfrei und leiden unter dem Eindruck, Meiner Gnade nicht würdig zu sein. Sie haben nicht den Mut, als Kinder Gottes so aufrecht durchs Leben zu gehen, wie es ihrem wahren Wesen entspricht.

Sie wissen daher auch nicht, dass der Ausweg, um aus dem Irrgarten der Schuldgefühle herauszukommen, Reue heißt. Reue ist ein göttliches Gnadengeschenk. Es ermöglicht euch, den Kreislauf von Schuld und Mutlosigkeit und sich sündhaft und in Meinen Augen „klein“ zu fühlen zu durchbrechen und damit zu beenden. Denn mit der Reue ist ein entscheidender Schritt getan. Allerdings musst *du* ihn als ersten Schritt tun, was durch deinen freien Willen bedingt ist.

Wenn deine Reue aus einem ehrlichen Herzen kommt, wird die Schuld deiner Vergangenheit von Mir umgewandelt. Sie wird gelöscht und besteht so vor Mir nicht mehr. Und das in dem Augenblick, in dem du deine aufrichtige Reue vor Mich bringst, zu der möglicherweise noch weitere Schritte gehören, beispielsweise Wiedergutmachung und um Vergebung zu bitten bei demjenigen, den du verletzt hast.

Dann aber ist dein „Schuldenkonto“ gelöscht. Die Freiheit wird wieder dein Eigen. Du hast dich aus der satanischen Fesselung befreit. Es mag allerdings sein, dass du dich erst an deine neue Freiheit gewöhnen und auch ein bisschen üben musst, damit richtig umzugehen. Hab’ Mut, Ich Bin an deiner Seite. Und spätestens dann wird dir auch klar, warum die Dunkelheit alles daransetzt, Meinen Menschenkindern diesen Weg der Befreiung zu verbauen.

Als Kurzformel lautet diese göttliche Wahrheit: **Schuldgefühle sind vom Teufel, Reue ist von Gott!**

Zu den Schuldgefühlen, die du aufgrund persönlicher Lieblosigkeiten entwickelt hast, kann aber noch etwas anderes hinzukommen: Der Gedanke, zu denjenigen zu gehören, die Sadhana gefolgt sind und die Himmel verlassen haben; also den Fallwesen anzugehören, die sich einst gegen Mich gestellt haben.

Viele Menschen stellen sich diese Frage. Das kann dann zu einer gedanklichen Belastung werden, wenn sich dadurch ein Gefühl der Schuld entwickelt und verstärkt, mitverantwortlich für die Folgen zu sein, die sich gerade jetzt in verstärktem Maße bemerkbar machen. Bei sehr sensiblen Menschen kann das zu einer Stagnation ihrer seelischen Entwicklung oder gar zu ernstesten seelischen Problemen führen, falls sie sich in diese Gedanken regelrecht hineinfallen lassen.

Lasst euch, Meine Geliebten, nicht dazu verführen, solche Gedanken zu pflegen. Sie bringen nichts. Ob ihr Fallkinder seid oder zu

denen zählt, die aus verschiedenen Gründen die Himmel freiwillig verlassen haben, spielt für das, was ihr hier zu lernen habt, keine Rolle. Ich Bin in Jesus von Nazareth in die Welt gekommen, um zu lösen, zu heilen, zu retten und heimzuholen. Durch das Geschehen auf Golgatha hat sich etwas grundsätzlich verändert: Der Himmel steht wieder offen. Die Kraft Satans ist gebrochen, was bedeutet, dass er jeden freigeben und ziehen lassen muss, der sein Unrecht eingesehen hat und wieder den Heimweg antreten will.

Meine Mission, gegründet in Meiner Liebe zu euch, galt ja gerade denjenigen, die verloren schienen. Für sie Bin Ich gekommen, für sie habe Ich Mich ans Kreuz nageln lassen. Ihnen rief und rufe Ich seitdem zu: „Komm, nimm Meine Liebe an. Begebe dich auf den Weg, den Ich dir aufgezeigt habe. Folge Mir nach mit einem ehrlichen Bemühen – und du findest heim.“

Es ist richtig, dass sowohl vor Meiner Zeit als Jesus, als auch zu Meinen Lebzeiten und auch seitdem immer wieder und besonders in eurer jetzigen Zeitepoche, viele Geistwesen aus den Himmeln und himmelnahen Bereichen ins Fleisch auf die Erde gegangen sind. Sie taten und tun dies aus Liebe zu Mir und ihren Menschen-Geschwistern, um mitzuhelfen an dem großen Werk der Heimführung. Alle, seien sie nun aus dem Fall oder „von oben“, unterliegen bei ihrer Inkarnation den gleichen Bedingungen. Etwas anderes ließe Meine Gerechtigkeit nicht zu.

Die Gegensatzkräfte dürfen also auch die lichtereren Seelen belagern und angreifen, um sie ins Straucheln oder zum Fallen zu bringen. Und sie tun es gerade jetzt in verstärktem Maße, denn sie ahnen oder sehen voraus, was geschehen wird.

Auf eurer Erde befinden sich daher Seelen im Menschenkleid aus den verschiedensten feinstofflichen Bereichen. Die einen sind gegen Mich und wollen zerstören, die anderen haben sich für Mich entschieden und wollen retten und aufbauen. Diese Auseinandersetzung, schon lange von Mir durch Meine Getreuen angekündigt, tritt in eine entscheidende Phase ein. Und ihr – du, du und du – seid mit dabei. Und dies ist kein Zufall.

Spüre in dich hinein, ob du so weit bist, mit deinen Möglichkeiten die Seite des Lichtes zu unterstützen. Das setzt voraus, dass du Meinen Worten glaubst und sie nicht nur liest und als einen „schö-

nen Vortrag“ abhakst. Und dass du bereit bist, in deiner Seele die Sehnsucht nach Mir und deiner ewigen Heimat ansprechen zu lassen. Du kannst auch darum bitten, dass dies geschehen möge, sofern der Wunsch danach sich schon in dir regt, die Flamme deines Heimwehs aber noch relativ klein ist.

Für dein Ja zu Mir spielt es keine Rolle, wie deine Vergangenheit aussieht. Für Mich existiert deine Vergangenheit nur noch als Erinnerung, wenn du dich dafür entscheidest, in deinem Leben andere Prioritäten zu setzen als bisher. Was bedeutet: an Meiner Hand schrittweise einen leichteren Weg zu beschreiten. Viele Engel und geistige Helfer, darunter auch so mancher aus deinen vergangenen, irdischen Leben, stehen bereit, um dir zu helfen.

*

Die Schar derer, die sowohl im Geistigen als auch auf der Materie auf der Seite des Lichtes stehen, ist unüberschaubar groß. Viele fühlen sich als Pioniere, und Ich will dir erklären, was es damit auf sich hat.

Pioniere werden vorausgeschickt, um notwendige Vorbereitungen dafür zu treffen, dass die, die nach ihnen kommen, ihre Aufgaben leichter erfüllen können, weil ihnen vieles an grundsätzlicher Arbeit schon abgenommen wurde. Oder – wie beispielsweise beim Bau einer provisorischen Brücke – damit die Nachfolgenden überhaupt eine Möglichkeit haben, das andere Ufer betreten zu können.

Geistige Wesen, die sich für eine solche Aufgabe entschieden haben, und die dann durch ihre Inkarnation zu Pionieren wurden, gab es schon immer. Sie waren unter anderem an den Vorbereitungen für Meine Inkarnation beteiligt, aber auch als Meine Apostel, Jünger und Nachfolger tätig. Sie legten damit, oftmals unter großen persönlichen Opfern, den Grundstein für diejenigen, die – um in dem erwähnten Bild zu bleiben – über die von ihnen als Pioniere gebaute Brücke nun lichtetes und weites Land betreten konnten.

Im Prinzip ist jeder ein Pionier, der in Meine Nachfolge tritt, weil er – wenn er sich darum bemüht – denjenigen als Vorbild und Brückenbauer dient, die durch ihn dazu bewegt werden, sich über den Zweck ihres eigenen Lebens Gedanken zu machen. In diesem Sinne

wimmelt es auf eurer Erde nur so von Pionieren, wobei den meisten nicht einmal bewusst ist, dass sie als Vorbereiter da sind und mit ihren Bemühungen ein wunderschönes Steinchen in Meinem großen, herrlichen Mosaik darstellen.

So mancher Pionier hat jedoch seine Schwierigkeiten damit, an ein gutes Gelingen seiner Aufgabe und seines Bemühens zu glauben, wenn er sieht, dass die Zerstörung durch die Gegenseite immer größere Ausmaße annimmt. Da kann es dann schon passieren, dass ihr in menschliches Denken abgleitet und euch immer wieder erneut motivieren müsst. Sonst besteht die Gefahr, dass herunterziehende Gedanken die Überhand gewinnen: „Was soll das alles? Es ist doch augenscheinlich, dass es mehr und mehr den Bach ’runtergeht. Kann ich eigentlich etwas bewirken?“

Meine Geliebten, als der große Tröster und die stärkste Kraft in der Schöpfung mache Ich euch Mut, wenn ihr bei solchen Gelegenheiten möglichst rasch zu Mir kommt, ja regelrecht zu Mir flüchtet. Solches Denken ist nur allzu leicht nachzuvollziehen, und keiner soll sich davon freisprechen. Der Widersacher setzt alles daran und nutzt jede sich bietende Gelegenheit, um euch zu verunsichern. Ihr braucht nur einen Moment nicht aufzupassen, und er findet irgendein Schlupfloch, um euch unruhig, lustlos oder gar mutlos werden zu lassen.

Dies fällt ihm umso leichter, wenn ihr euer Augenmerk nur auf das äußere Geschehen richtet. Dann vergesst ihr schnell, dass die einzige Realität das dahinter wirkende Geistige ist. Das Äußere, das er euch als die Wirklichkeit verkauft, ist nur ein trügerischer Schein, der sich einmal in Nichts auflösen wird, weil er auf Dauer keinen Bestand hat.

Im Moment aber beherrscht die negative Kraft die Menschen über ihre Sinne, wobei ihr die sehr weit verbreitete Unwissenheit der Menschheit entgegenkommt. Ihr aber wisst um diese Dinge, und ihr könnt euch schützen vor Gedanken, die euch oft wie aus heiterem Himmel anfliegen, wenn ihr euch Folgendes vor Augen haltet. Ihr werdet dabei den Riesenunterschied erkennen, den eine Betrachtung je nach Blickwinkel macht.

Falsch ist zu denken: „Die Gegenseite zerstört mehr und mehr, was wir durch unser Bemühen aufbauen.“

Richtig ist zu denken: „Wir bauen durch unser Bemühen auf, was zerstört wurde und wird!“

Was Meine Pioniere tun, ist etwas Geistiges aufzubauen, was sich in der Zukunft auch im Materiellen manifestieren wird. Doch zur Zeit sind es noch Pionierarbeiten, die jedoch von den Dunkelmächten nicht zerstört werden können, da das geschaffene Geistige für sie nicht erreichbar ist.

Das sollte für euch, die ihr um Mein Wirken, Meine Gesetze und Meine und eure Stärke wisst, ein Grund zur Freude sein. Es wird *dann* zu eurer Freude werden, wenn ihr das Große und Ganze seht; wenn ihr erkennt, dass ihr Miterbauer einer neuen, besseren Welt und Zeit seid; wenn ihr nicht darauf spekuliert, die Früchte eurer Mühen doch möglichst bald reifen zu sehen.

Was ihr tut, ist in allererster Linie Innere Arbeit. Sie verändert euch selbst und verändert damit im Geistigen auch die Voraussetzungen für die Zeit, die noch vor euch liegt. Sie verändert die Bedingungen, unter denen diejenigen starten und leben, die die neue Erde bewohnen werden. Sie werden über die Brücken gehen, die Meine Pioniere errichtet haben. Wisst ihr, ob ihr nicht dazugehören werdet?

Darum gilt für alle – nicht nur für die Pioniere –, die Mir nachfolgen wollen, dass es fruchtlos ist, sich Gedanken darüber zu machen, wann diese oder jene Veränderung sich im Äußeren zeigt. Denn keiner kennt Meine Pläne, sodass keiner um das Wie, Wann und Wo weiß. Es ist zwar menschlich verständlich, wissen zu wollen, welche Früchte deine Arbeit bringt. Und wenn du sie von Herzen und aus Liebe zu Mir und deinem Nächsten tust, wirst du ohnehin sehr rasch verspüren, was sich in und an dir verändert. Aber wer Mich liebt und wer Mir vertraut, dessen Tun ist weitgehend frei von dem Wunsch, Erfolge sehen zu wollen.

Er erinnert sich an eines Meiner früheren Worte:

Du bist für die Saat verantwortlich, nicht für die Ernte. Lass die Ernte Meine Sache sein!

*

Die Basis einer echten Pionierarbeit ist Vertrauen. Meine Nachfolger der ersten Jahrzehnte haben dieses Vertrauen gehabt. Aus ihm ent-

springen Freude, Begeisterung und immer wieder neue Kraft. Ich versprach den Meinen damals, dass Ich ihnen Meinen Geist senden und sie allezeit begleiten werde. Ich habe Mein Versprechen gehalten, und Ich werde es halten bis in alle Ewigkeit.

Ich Bin die Liebe, und Ich wohne in dir. Wie also könnte Ich dich jemals verlassen?

Sehnst du dich nicht auch danach, von Sorgen und Ängsten frei zu sein? Mit einem Vertrauen in die kommende Zeit zu gehen, das unerschütterlich ist, weil es in Mir gründet? Es kann erworben werden. Als Grundvertrauen liegt es bereits in deiner Seele und stammt aus dem Wissen um eine wunderbare Zeit, die wir zusammen in der Unendlichkeit und grenzenlosen Freiheit deiner himmlischen Heimat verbracht haben. Bau es wieder auf, sofern es noch nicht den von dir ersehnten Umfang hat.

Das ist einfacher, als du denkst: Jede noch so kleine Erfahrung, die du mit Mir machst, trägt dazu bei, dir schrittweise deine Ängste und Vorbehalte zu nehmen. Es lässt sich auch so ausdrücken:

„Vertrauen stellt die Summe der Erfahrungen dar, die du mit Mir, der Liebe, gemacht hast oder machst.“ Wenn du dich künftig vermehrt darauf einlässt, wirst du verspüren, wie in dir der Wunsch nach mehr Innigkeit und Nähe wächst. Das ist das, was auch Ich dir wünsche.

Solche Wünsche Meiner Kinder zu erfüllen, steht bei dem, was Ich für Meine Schöpfung tue, ganz weit oben.

Amen

*) Dazu passt:

Die Sehnsucht ist der Schlüssel, der dich finden lässt

Du möchtest wirklich finden, Kind? Dann mach' dich auf und gehe suchend Schritt für Schritt auf deinem Weg. Und du wirst finden! Denn die Spur, die Ich dir leg', führt dich zurück zu Mir. Du wartest noch? Worauf?

Die Suche scheint nicht leicht, oft voller Müh' und Last?
Wie willst du finden, wenn du zweifelnd stille stehst?
Wenn du, statt Mich zu suchen, deine Wege gehst,
für die du freien Willens dich entschieden hast?

Ich sprach, dass jeder, der Mich sucht, Mich finden wird.
So kann kein Zweifel daran sein, dass dies geschieht,
und dass Mein Herz auch dich und jeden an sich zieht,
der liebt und voller Sehnsucht sich an Mich verliert.

Die Sehnsucht ist der Schlüssel, der dich finden lässt,
und Ich Bin es in dir, der dein Bemühen trägt.
Ich Bin es, der sich stark und tröstend in dir regt,
und wenn du schwankend wirst, dann halte Ich dich fest.

Du willst Mich finden, Kind? Dann komm und tu den Schritt,
lass deiner Sehnsucht freien Lauf und zög're nicht
und finde so zu dir und Mir zurück – ins Licht.
Und sei, was auch geschieht, gewiss: Ich gehe mit!

aus: *Verlasse dich auf deines Herzens leisen Klang*

6. Juli 2021

Wachsamkeit und Entscheidung sind das Gebot der Stunde

Meine geliebten Söhne und Töchter, ist es für einen Menschen, der sich ein einigermaßen klares Denken bewahrt hat, vorstellbar, dass etwas, das klare Strukturen aufweist, *ohne* eine ordnende Hand „einfach so aus dem Nichts heraus“ entsteht? Das darüber hinaus ineinandergreifende, sich ergänzende, überaus komplexe Vorgänge beinhaltet, die eine sinnvolle, fortwährende Weiterentwicklung garantieren?

Die Frage beantwortet sich von selbst, weil so etwas nicht existieren kann. Wenn ihr diese Erkenntnis auf die Schöpfung anwendet, von der eure sichtbare, materielle Welt nur ein winzig kleiner Teil ist, dann kann es keine andere Antwort geben als die: Es muss da etwas sein – im Hintergrund und für die meisten *noch* unerkannt –, das als die größte, alles erhaltende und bewegende Kraft über allem steht. Wobei die euch geschenkte Freiheit es zulässt, ein solches Denken, einen solchen Glauben abzulehnen.

Man hat es euch nicht beigebracht, vielfach sogar bewusst verhindert, ein eigenständiges Denken zu entwickeln. Dahinter standen und stehen Kräfte, denen daran gelegen ist, Meine Menschenkinder unwissend zu halten. Und nicht nur das: In früheren Zeiten wurden sie mit der Zuchtrute der Angst kleingehalten, wenn sie anfangen, vieles zu hinterfragen. In eurer jetzigen Zeit, in der dieses Instrument nicht mehr greift, ist es die übermäßige Stimulierung der Sinne, durch die das menschliche Bewusstsein für die Feinheiten, für die Dinge, die „zwischen den Zeilen“ zu erspüren sind, blockiert wird. Es sind Ablenkungen vielfältigster Art, die es euch sehr schwer machen, über den Sinn eures Daseins nachzudenken. Und nicht nur nachzudenken, sondern mit einem offenen Herzen auf die Suche zu gehen und die richtigen Antworten zu finden, was gerade in eurer Zeit so sehr vonnöten ist.

Es ist deshalb nicht übertrieben, wenn Ich davon spreche, dass sich der größte Teil der Menschheit in einem tiefen, geistigen Schlaf befindet. Die Schlafmittel, die man euch angeboten hat, und die viele gerne angenommen haben und weiterhin in einem bisher nicht dagewesenen Ausmaß annehmen, haben die von den Versuchern und Verführern beabsichtigte Wirkung gezeigt: Die Menschen schlafen! Doch das durch sie selbst in Bewegung gesetzte Rad namens *Ursache und Wirkung* dreht sich unsichtbar im Hintergrund, ohne dass sie darum wissen. Und es dreht sich und dreht sich und dreht sich . . . schneller und schneller.

Und umso schneller seine Umdrehung wird, umso mehr ist den Kräften der Gegenseite daran gelegen, euren Schlaf zu vertiefen und euch wohlbehütet weiterschummern zu lassen. Sie wissen sehr wohl, dass Ich durch Mein Gesetz eingreifen werde, weil das Fass begonnen hat überzulaufen. Doch ihnen kann insofern wenig gesche-

hen – und auch das wissen sie genau –, weil sie ohnehin in ihrer Gottferne schon in den tiefsten Astralbereichen leben, von denen aus sie agieren. Was sie brauchen, um ihren armseligen Zustand ein wenig zu verbessern, ist Energie. Und diese holen sie sich von denen, die sie in einen geistigen Tiefschlaf versetzen konnten und nach wie vor in großem Umfang können.

Doch es geht ihnen nicht nur um einen momentanen Energieraub. Viele Seelen sind nach dem Ablegen ihres Erdenkörpers, von euch fälschlicherweise *Tod* genannt, durch ihre Hörigkeit gegenüber den ablenkenden Angeboten der Finsternis stark geschwächt. Dann reicht ihre Kraft nicht aus, um sich an die Arbeit des Aufstiegs in lichtere Zonen zu machen. Sie verbleiben in feinstofflichen, erdnahen Bereichen, auf die die satanischen Kräfte noch Einfluss haben, und vermehren so das Heer Meiner und eurer Gegenspieler, oftmals ohne dass ihnen dies bewusst war, oder ohne dass sie dies wollten.

Keiner mag es, aus einem Schlaf gerissen zu werden, zumal dann nicht, wenn dieser tief war und ihm augenscheinlich schöne Träume beschert hat. Doch weil Mir euer Wohl, in erster Linie euer seelisches Wohl, am Herzen liegt, Bin Ich seit Menschengedenken dabei, Meine schlafenden Kinder zu wecken. Noch nie war Mein Weckruf wichtiger und dringender als in der jetzigen Zeit. Immer aber war und bleibt er in Meiner Liebe gegründet, auch wenn ihr dies oftmals nicht so empfunden und viele Meiner Mahner und Rufer verfolgt und mundtot gemacht habt.

Wenn und wo Mein aufklärendes Vaterwort nicht gehört wurde und wird, trat und tritt an die Stelle Meines Wortes Mein Gesetz auf den Plan. Von vielen wird dies nicht als Mahnung oder als Warnung verstanden; sie glauben den Aufklärungen nicht, die Ich durch Mir getreue Männer und Frauen gebe. Sie überhören Mein Rufen oder halten Mich für ungerecht, weil nun die Ernte eingefahren wird. Aber auch dies geschieht ausschließlich aus Liebe, was einst auch der letzte Dämon erkennen wird, wenn er zur Einsicht kommt, seine Knie beugt, bereut und dann die Heimreise in seine himmlische Heimat antritt.

*

Eine der wichtigsten Erkenntnisse, die ihr während eures Lebens gewinnen könnt, ist ein ganz tief in euch verankertes Wissen, dass das, was ihr seht, hört und erlebt und mit euren fünf Sinnen erfasst, nur eine Scheinrealität ist. Was aber nicht bedeutet, dass ihr sie nicht ernst nehmen und in den Tag hineinleben sollt, weil sie als etwas Vergängliches ohnehin keinen Bestand hat.

Darüber, dass euer Leben einer Schule gleicht, in der euch die Aufgaben für eure seelische Reifung gestellt werden, habe Ich schon sehr oft zu euch gesprochen. Wenn ihr am Ende eures irdischen Lebens eure Augen für immer schließt, verliert das, was ihr als Realität für wichtig gehalten habt, völlig an Bedeutung. Es löst sich in Nichts auf, und ihr betretet im selben Augenblick eine Welt, die zuvor für euch unsichtbar – *aber durchaus wirklich!* – war; die immer da war, die euch unmittelbar „wie ein Kleidungsstück“ umschlossen hat, und vor allem: mit der ihr ein Leben lang in Kommunikation standet, ohne dies zu wissen.

Aus diesen nicht wahrnehmbaren Bereichen heraus, die für euch gerade ihrer Unsichtbarkeit wegen eine große Gefahr darstellen, seid ihr ständig belauert, versucht und angegriffen worden. Die einen mehr, die anderen weniger, je nachdem, wie stark das Interesse der dunklen Seite war, euch in eurer seelischen Entwicklung zu behindern oder diese ernsthaft zu stören bzw. zu unterbinden.

Das wird euch klar werden, weil ihr es nach dem Ablösungsprozess der Seele vom Körper am eigenen Leib erleben werdet, sofern euer Bewusstsein nicht sehr stark durch euren Unglauben oder eine streng-dogmatische religiöse Erziehung geprägt und eingeschränkt war.

Lasst es tief in euch hineinfallen, dass ihr, geistig gesehen, nicht in einem „luftleeren“ Raum lebt. Der Kampf der Dunkelheit gegen das Licht ist nichts Abstraktes. Er findet seit Anbeginn des Falls statt. In den Mittelpunkt dieser Auseinandersetzung rückte der Mensch, als sich eure Erde so weit entwickelt hatte, dass sie als Inkarnationsstätte für die ersten Seelen dienen konnte. Destruktive Kräfte vielfältiger Art sind seitdem ständig bemüht, Einfluss auf euch zu nehmen:

Die guten Mächte, die Ich euch zur Seite gestellt habe, tun dies unter Beachtung eures freien Willens. Die weniger guten haben aus-

schließlich die Absicht, euch auf ihre Seite zu ziehen. Und das nach Möglichkeit, ohne dass ihr dies bemerkt, was ihnen nur allzu oft gelingt. Die Mittel, die sie benutzen, und die Wege, die sie vorbereiten, um euch immer wieder in Versuchung zu führen, um euch straucheln zu lassen, um euch süchtig zu machen, um euch zu binden und vieles, vieles mehr, zeugen von einem großen Einfallsreichtum.

Und die Motive eurer Brüder und Schwestern, die sich zur Zeit dem Diabolischen verschrieben haben? Wie zuvor gesagt: Energieraub und Einbindung in das große Heer der unfreien Seelen, über die sie herrschen.

Meine Absicht ist es, euch zu sensibilisieren für das, was sich im feinstofflichen Hintergrund ohne euer Wissen abspielt; zum einen deshalb, damit ihr wachsamere werdet, und zum anderen, damit ihr mehr und mehr das Spiel durchschaut, in das ihr eingebunden seid, ohne es zu wissen. Mit einem mangelhaften oder fehlenden Durchblick seid ihr wie Spieler auf einem Feld, die wie Marionetten hierhin und dorthin geschoben oder auch schon einmal vom Platz gestellt werden. Ab und zu wundert sich der eine oder andere vielleicht über das, was mit ihm geschieht. Aber auf die Idee, dass er selbst es in der Hand hat, das sinnlose Hin- und Hergeschiebe zu beenden, kommt er nicht. Er wurde nicht oder falsch aufgeklärt oder lehnte alle Hinweise und Hilfen ab.

Nun haben andere Macht und Kontrolle über ihn. **Schließlich, Meine Geliebten, geht es um nichts anderes als um Macht und Kontrolle!** In den Augen all jener, die im Diesseits und Jenseits gegen Mich arbeiten, ist es das angestrebte Ziel, zu herrschen. Dies steht im Gegensatz zu dem, was Ich als Jesus von Nazareth gelehrt und vorgelebt habe. Ich war und Bin der größte Diener Meiner Schöpfung. Ich, die Quelle allen Lebens, verschenke Mich mit Meiner Kraft selbstlos und bedingungslos seit Ewigkeiten. Und Ich werde dies bis in alle Ewigkeiten so halten.

Was sich in eurer Welt abspielt, ist genau das Gegenteil von dem, was Mein Liebesgebot besagt. Schaut in die Geschichte: Zwar ging es auch immer darum, den persönlichen Reichtum zu mehren, und das schon alleine deshalb, weil dadurch die finanziellen Möglichkeiten gegeben waren, andere Menschen „vor den Karren der Eigeninteressen zu spannen“; aber das Ziel war immer die Macht. So wur-

den Könige und Kaiser zu Herrschern, Politiker zu bewunderten Regierungsoberhäuptern, Wissenschaftler zu angebeteten und kleinen Göttern und Unternehmer zu global agierenden Konzernchefs, die große Teile des Weltmarktes beherrschen und die Richtung vorgeben.

Es geht dabei längst nicht mehr ums Geld. Keiner kann mehr essen, als bis er satt ist, und kein wirklich Reicher verliert sein Geld dadurch, dass er große Autos fährt, in Luxusvillen lebt oder sich in goldene Gewänder hüllt.

Nein, Meine Söhne und Töchter, nicht noch größeren Reichtum anzuhäufen, sondern Macht auszuüben und die Kontrolle über andere Menschen auszuüben ist das Ziel, das in der Endzeit, in der ihr lebt, von den dämonischen Wesen und ihrem Anhang verstärkt angestrebt wird. Es ist das Ziel, das schon Sadhana – die sich später Luzifer nannte – vorschwebte, das schließlich ihren Fall verursachte, und das sie nie aus den Augen verlor. Anhänger für ihre Idee fand sie damals schon, und auch heute muss sie nicht lange suchen und werben. Es ist wahrlich nicht übertrieben zu sagen, dass die Bewerber für dieses böse Spiel, von dem ihr die Anfänge erlebt, bei den Fürsten der Finsternis Schlange stehen ...

Für viele von jenen, die nicht bereit sind, Mir nachzufolgen und zum Diener ihres Nächsten zu werden, hat sich das große, schwarze Tor der Macht weit aufgetan. Es wird sie magisch immer mehr anziehen und mit offenen Armen empfangen, um sie dann schließlich zu verschlingen. Was sie aber, eingeschränkt durch ihr falsches Denken und Tun, weder wissen noch glauben, wenn sie es lesen oder hören.

Ich erinnere an das Wort Meiner letzten Offenbarung: **Jedes Tun, das Meinem Liebesgesetz nicht entspricht – vor allem, wenn es sich um einen gravierenden Verstoß handelt, der dem eigenen Vorteil dient und dabei das Wohl des Nächsten missachtet –, trägt bereits den Keim des Untergangs in sich.**

*

Unter welchen Umständen und auf welche Weise die Finsternis vorgeht, um euch zu schaden und euch nach Möglichkeit in eurer Ent-

wicklung stagnieren zu lassen, werde Ich euch im Folgenden erläutern, vor allem aber, wie ihr euch schützen und gleichzeitig eure seelische Abwehr stärken könnt. Es wird denjenigen eine wertvolle Hilfe sein, die den Ernst der Zeit erkannt haben, deren Liebe zu Mir wächst, und die den Wunsch haben, sich weiterentwickeln zu wollen; und die damit gleichzeitig auch ihren Geschwistern helfen möchten, die ebenfalls guten Willens sind, aber als Unterstützung Vorbilder brauchen.

Die Einflussnahme auf euch erfolgt aus den nicht-materiellen, den feinstofflichen, unsichtbaren Bereichen heraus und ist energetischer Art. Das macht sie doppelt gefährlich, weil sie durch euch nicht direkt oder nur in den allerseltensten Fällen wahrgenommen werden kann. Es kann sich dabei sowohl um gezielte Manipulationsversuche durch niedrige Geistwesen handeln als auch um die Kommunikation mit negativen Energiefeldern, die wie riesige Wolken oder Nebelgebilde euren gesamten Kosmos durchziehen. Ob es zu einem Kontakt mit entsprechenden Folgen kommt, hängt davon ab, ob die auf euch treffenden Energien ähnliche oder gleichschwingende Energien in euch vorfinden.

Hier wirkt das geistige Gesetz, dass Gleiches wiederum Gleiches anzieht und Ungleiches sich abstößt.

Die Gegensatzkräfte wissen ganz genau, wie es *in* euch aussieht. Anderen Menschen könnt ihr vielleicht etwas vormachen, einem Geistwesen, das einigermaßen „geschult“ ist, aber nicht. Es liest beispielsweise in eurer Aura, was ihr an Interessen und Wünschen in euch tragt. Für viele aus den Astralbereichen seid ihr wie ein offenes Buch. Sie wissen viel mehr von und über euch, als ihr selbst wisst. Sie erkennen eure starken Seiten und schätzen ab, ob es sich lohnt, hier einen Vorstoß zu starten. Wichtiger für sie sind aber eure Schwachstellen, und ganz besonders interessant für sie sind diejenigen, um die ihr nicht wissen wollt ...

Die Herzenslogik, die Ich euch lehre, muss euch sagen, dass es nicht anders sein kann. Jeder einigermaßen intelligente Mensch würde bei dem Versuch, einen Gegner anzugreifen, ebenso vorgehen. Und glaubt Mir: Die Fürsten der Finsternis sind euch, was Raffinesse, Intelligenz, Hinterhältigkeit und Schläue betrifft, weit überlegen.

Alle Arten von Versuchen, euch zu einem Verhalten zu bewegen, das ihren Interessen dient und entweder vorhandene Charakterschwächen verstärkt oder als eine Art Türöffner für ein neues, liebloses Verhalten dienen kann, laufen zuerst in Empfindungen und Gedanken auf der energetischen Ebene ab. Erst wenn sie sich dort festsetzen konnten, erfolgt der nächste Schritt: euch zur Umsetzung in die Tat zu bewegen. Dann wird die feinstoffliche Saat durch den Menschen – gewollt oder ungewollt – zur materiellen Ernte.

Die Einfallspforte für das, was sich anfangs als harmlos erweisen, später aber eine sündhafte und gegen Mein Liebesgebot gerichtete Form annehmen kann, sind daher eure Gefühle. Im weiteren Verlauf werden sie konkret zu Gedanken, um dann durch die Handlung „ans Licht“ und damit „in die Welt“ zu treten. Wenn das geschieht, hat die Gegenseite zumindest einmal einen nächsten „Fuß in die Türe“ stellen können. Ob sich die Türe weiter öffnen lässt, hängt vom Menschen ab: Ob er um diese Zusammenhänge weiß, ob er überhaupt darum wissen will, und ob er bereit ist, den Spalt in der Türe wieder zu schließen.

Eure Brüder und Schwestern, die noch in lichtarmen Zonen leben, erreichen euch also immer nur indirekt über eure Gedanken. Über diese Schiene wollen sie euch zu einem Verhalten bewegen, das ihnen Energie bringt, die sie euch abzapfen, was ihr allerdings in der Regel erst später bemerkt; manchmal zu spät. Das Bedürfnis nach Energie ist in den Tiefen der Astralwelten sehr groß. Es ist neben der Ausweitung des Herrschaftsbereichs *die* Antriebskraft für den Kampf der Abgefallenen gegen Mich und euch.

*

Keines Meiner Menschenkinder kann sich auf Erden so weit vervollkommen, dass es bereits die Schwingung der Himmel in sich trägt. Alle tragen noch mehr oder weniger kleine und große Belastungen in ihrer Seele. Hier setzen die Dunkelwesen an. Die Schatten eurer Seele sind wie Magneten; sie dienen den negativen Kräften dazu, über eure Empfindungen und Gedanken eure Sinne in die Richtung zu lenken, die sie für eine weitere Beeinflussung für vielversprechend

halten. Aber auch Begegnungen, Alltagssituationen, überraschende Momente und vieles mehr werden „im Hintergrund unsichtbar“ arrangiert. Der unwissende Mensch hält all das für Zufälle. Würde er den Begriff „Zufall“ so interpretieren, dass ihm genau das zufällt, was für ihn bestimmt ist, dann hätte er den Punkt getroffen.

Aus den für euch nicht sichtbaren Sphären wirken aber nicht nur satanische Energien auf den Menschen ein. Hätte der Mensch keine Anbindung an Mich, die Liebe, so wäre er nicht in der Lage, den dunklen Einflüssen zu widerstehen. Zum einen **lebe Ich im Menschen**, zum anderen hat jeder zeit seines Lebens seine Engel und geistigen Helfer an seiner Seite, die ihn schützen und ihn unterstützen, soweit ihnen das unter Beachtung des freien Willens des Menschen möglich ist.

Die Entscheidung aber, sich so oder so zu verhalten, bleibt dem Menschen überlassen. Konkret bedeutet das:

Ist der Mensch willens, den Einflüsterungen und Versuchungen der Finsternis seinen Wunsch und sein Bemühen entgegenzusetzen, sich so zu verhalten, wie Ich es mit dem Gebot der Gottes- und Nächstenliebe gelehrt und vorgelebt habe? Damit ist nicht gemeint, grundsätzlich seinen Glauben an Mich auszudrücken oder einer Kirche oder Religionsgemeinschaft beizutreten. Es bedeutet, sich mit der Frage auseinanderzusetzen: Nehme ich jetzt, in dieser aktuellen Situation, den Kampf gegen den Versucher auf?

Wie kann das vor sich gehen, Meine Geliebten? Das allererste Gebot wäre die Wachsamkeit gegenüber den Gedanken, die dich – oftmals scheinbar wie aus dem Nichts – anfliegen. Und dann die Erkenntnis, dass die Auseinandersetzung auf der gedanklichen Ebene **hier und jetzt sofort** erfolgen muss.

Setze den versuchenden Gedanken das Gegenteil ihres teuflischen Inhalts entgegen: Gedanken der Stärke, des Lichtes, der Kindschaft Gottes, der Freude, der Überwindung und des Sieges. Und bitte dabei Mich, dir beizustehen!

So stehen sich in deinem Kopf, deinen Gedanken, deiner Seele, vielleicht sogar in der dich umgebenden unsichtbaren Welt zwei Seiten gegenüber, deren Absichten nicht gegensätzlicher sein können. Welche Seite wird den Kampf gewinnen? „Grundsätzlich die des Lichtes“, wirst du sagen. Ja, aber nur dann, wenn du, um den es geht,

deinen Anteil einbringst. Das bedeutet, dass du bereit sein musst, mit Ausdauer, Geduld und ohne Zweifel aktiv mitzuwirken, und dass du damit maßgeblich den positiven Ausgang der Konfrontation bestimmst; was nicht der Fall sein wird, wenn du Mich lediglich ein paar Mal um Meinen Beistand bittest, dann aber wieder zur Tagesordnung übergehst.

Und hier räume Ich mit einem großen Irrtum auf, der sich seit fast zweitausend Jahren wie ein roter Faden durch das Denken und Handeln derjenigen zieht, die sich Christen nennen:

Ich habe die bis zu Meinem Opfer auf Golgatha gebundenen Menschen und Seelen zwar erlöst, aber Ich habe ihnen damit nicht automatisch die Arbeit abgenommen, die es auf ihrem Heimweg ins Vaterhaus noch zu bewältigen gibt. Ich habe die Himmel für alle wieder aufgeschlossen, doch die Entscheidung, auch wirklich wieder heimkehren und die Mühen an- und auf sich nehmen zu wollen, die damit verbunden sind, muss jeder selbst fällen. Und sie dann auch in die Tat umsetzen. Meine Liebeskraft steht jedem dafür in einem Maße zur Verfügung, das euer Vorstellungsvermögen übersteigt.

Und eine weitere falsche Vorstellung will Ich bei dieser Gelegenheit korrigieren: Der Weg zurück in euer Vaterhaus ist kein Sonntagsspaziergang, „... bei dem man nur nette Menschen trifft, die man freundlich grüßt“ – wie Ich es einmal formuliert habe. Er bringt zwar, wenn ihr bereit seid, ihn zu gehen, viel Positives in Form von Freiheit, Freude und Vertrauen in euer Leben, und er bereitet vor allem eure Seele für euer Leben in lichten und schwerelosen Welten vor; aber es ist ein Weg, auf dem hinter jeder Biegung – mit geschlossenem oder offenem Visier – diejenigen lauern, die verhindern wollen, dass ihr heimfindet.

Ich nenne euer Bemühen, den von Mir als Jesus vorgezeichneten Weg zu gehen, die *Innere Arbeit*. Es ist Arbeit, Meine Söhne und Töchter, und wer euch etwas anderes sagt, weiß nicht um die Wahrheit oder verschweigt sie. Es ist eine Arbeit, die jeder irgendwann einmal angehen muss, weil es in Meinem Gesetz festgeschrieben ist, dass jeder wieder an Mein Vaterherz zurückfindet. Sie kann und wird sogar in einigen Phasen bedeuten, dass ihr tatsächlich kämpfen müsst, und zwar mit oder gegen euch selbst. Denn die Finsternis wird keinen so ohne Weiteres ziehen lassen, sei er zuvor aktiv in

ihren Reihen gewesen oder auch nur als Mitläufer ohne große Ambitionen auf eine seelische Weiterentwicklung unterwegs. Sie zieht deshalb alle und alles verstärkt an sich, dessen sie habhaft werden kann.

Innere Arbeit ist mehr als je zuvor das Gebot der Stunde. Sie ist zu bewältigen. Sie ist gut zu bewältigen, wenn sie mit Mir getan wird. *Mit Mir* bedeutet: durch ein *Leben* mit Mir; durch eine innere Verbindung, die enger und enger wird, und die euch im Inneren reich und stark macht. Es ist kein Reichtum, wie die Welt ihn kennt, und auch keine Stärke, die sich durch Machtausübung auszeichnet. Es ist *Meine* Stärke, die sich in Demut und Unerschütterlichkeit ausdrückt. Es ist eine Stärke, die die Dunkelheit fürchtet.

Das ist der Grund, warum sie so vehement in eure Welt hineinregiert. Hätte die Menschheit gelernt, den verführerischen, luziferischen Gedanken ihre eigenen, aus Meiner Liebe geborenen Gedanken und ein daraus resultierendes Tun entgegenzusetzen – immer und immer wieder, so lange, bis die alten Programme der Angst gelöscht sind –, dann wäre die Macht des Bösen gebrochen worden. Es ist anders gekommen ...

Für den Einzelnen aber ist es nie zu spät. Keiner ist, auch wenn es so scheint, Unwägbarkeiten und Zufälligkeiten ausgesetzt. Jeder hat es in der Hand, nicht mitgerissen zu werden von der Flut aus Ängsten und Sorgen. Deshalb Meine väterlichen Worte, die euch Mut machen und euch immer wieder daran erinnern sollen, wer ihr seid, welche Kraft in euch verborgen liegt, und wie ihr mit Mir durch die Stürme eurer Zeit, die zunehmen werden, trotz allem sicher gehen könnt.

Wenn ihr euch dazu entschließt, die zuvor beschriebene Praxis des „Ich-setze-sofort-meine-Gedanken-dagegen“ – die ja nur ein kleiner Baustein der Inneren Arbeit ist – zu üben und anzuwenden, dann werdet ihr spüren, wie die Angriffe schwächer werden und mehr und mehr nachlassen. Gleichzeitig bemerkt ihr das Erwachen und Wachsen einer neuen Stärke, die gar nicht so neu ist, weil sie schon seit Ewigkeiten in euch liegt. Es ist *Meine* Stärke. Nun wird sie durch eure Entscheidung, die gefällt wurde aus Liebe zu Mir, zu eurem Nächsten und zu euch selbst, aktiviert. Und sie bewirkt gleichzeitig eine Kräftigung und Harmonisierung eures seelischen

Immunsystems, wobei die allerwenigsten Menschen überhaupt wissen, dass sie eines haben ...

Wisst ihr, was dann geschehen wird? Es werden nach und nach der kraftvolle, strahlende Sohn und die ebenso strahlende Tochter in ihrer Schönheit und Anmut hervortreten und Mein Licht in die Welt hineinbringen. Will ab und zu dennoch einmal etwas Negatives aufsteigen, dann weißt du, wie du damit umgehen sollst. Du hast es gelernt. Du hast Meine Hand ergriffen, deine Erfahrungen gemacht und ein tiefes Vertrauen aufgebaut. Du wirst auch dann Meine Hand nicht loslassen, wenn sich die starken Winde zu Orkanen entwickeln.

Zweifel und Fragen werden dich nicht mehr plagen. Du weißt, dass Ich die Macht habe und keinen Fehler mache. Du erkennst, dass alles in einen großen Plan, in *Meinen* Plan, eingebunden ist, und Ich alles unter Kontrolle habe. Doch Ich übe im Gegensatz zu den satanischen Kräften keine Kontrolle aus, weil Ich die Freiheit Bin – und die Liebe. Und weil Ich beides und noch viel mehr in jedes Meiner Geschöpfe hineingelegt habe.

Alles, Mein Kind, dient dazu, wieder zusammenzuführen und heimzuholen, was verloren schien. So wird es geschehen, weil es Mein Wille ist!

Amen

28. Juli 2021

Vertrauen leicht gemacht

Meine Söhne und Töchter, nicht jeder, der Mein Wort mehr oder weniger regelmäßig liest oder hört, nimmt es mit der gebotenen Ernsthaftigkeit auf. Das war auch schon so, als Ich als Jesus von Nazareth auf Erden weilte. Von den vielen Tausenden, zu denen Ich damals sprach, haben nur wenige ihr Herz wirklich für Mich geöffnet. Doch sie waren es, die wie „das Salz der Erde“ wirkten.

Dann, beginnend im Verlauf der nächsten Jahrzehnte und fortdauernd bis in die heutige Zeit, kam das Böse und säte Unkraut unter den Weizen, wie Ich es in einem Gleichnis schilderte. Dies geschah, während der Landmann schlief. Und es geschah in der Folge, weil Meine Menschenkinder immer noch schlafen. Sie lassen sich nur schwer wecken, weil sie dann erkennen müssten, dass es nicht damit getan ist, lediglich in einer Religionsgemeinschaft Mitglied zu sein. Mein Hauptgebot der Liebe umfasst mehr, wesentlich mehr. Es fordert Meine Menschenkinder heraus, sich mit der von Mir gebotenen Liebe und gleichzeitig mit ihrem eigenen Verhalten auseinanderzusetzen.

Das ist nicht jedermanns Sache, weil es die Augen öffnen und den Schlaf unterbrechen würde, der *noch* die Illusion aufrechterhält, es sei alles nicht so schlimm, oder es würde schon wieder werden.

Vor euch liegt eine schwere Zeit. Mahnungen und Warnungen werden von den Nicht-wahrhaben-Wollenden als Verschwörungstheorien bezeichnet und lächerlich gemacht. Dabei wird übersehen, dass damit auch Ich als Verschwörung Anhänger eingestuft werde. Wer das für übertrieben hält, der möge in der Schrift nachlesen, was über die sogenannte „Endzeit“ von Meinem Jünger Johannes empfangen und niedergeschrieben wurde.

Keiner von euch wird schweigen, wenn er als Vater oder Mutter Gefahren erkennt, die auf die Kinder zukommen. Wer daher grundsätzlich an Mich glaubt, wird Mir nicht die Fähigkeit und den Willen absprechen können, *gerade jetzt und verstärkt* Mein Wort immer wieder zu erheben; mag es dem einen oder anderen auch gegen den Strich gehen, ständig angestoßen und aufgerüttelt zu werden. Wer so denkt und deshalb Meine Worte aus seinem Bewusstsein ausblendet, der darf sich später nicht darüber beklagen, dass er auf die Gefahren, die für Leib und Seele drohen, nicht aufmerksam gemacht worden wäre.

Ich offenbare Mich Meinen Geschöpfen seit Menschengedenken auf die unterschiedlichste Art und Weise. Ich habe nie geschwiegen, und Ich werde nie schweigen! Meine Stimme kann von keinem unterdrückt werden, auch wenn dies versucht wurde; ganz besonders von dem Zeitpunkt an, da Ich die Menschen über das Hauptgebot,

die Gottes- und Nächstenliebe, belehrte und dieses Grundprinzip der Schöpfung bis zu Meiner Kreuzigung vorlebte.

Dabei werde Ich Meine Menschenkinder niemals überfordern. Was hätte es auch für einen Sinn, euch in tiefe Geheimnisse der Schöpfung zu führen, wenn euer Bewusstsein noch nicht so weit entwickelt ist, dass ihr sie verstehen könnt? Das heißt aber nicht, dass Ich schweige, wie es vielfach von unterschiedlicher Seite behauptet wird mit der Begründung: Es ist alles gesagt! Dieses Argument ist für diejenigen leicht zu durchschauen, die wissen, dass die Aufnahme Meines Wortes immer in direktem Zusammenhang mit der Entwicklung der Seelengröße dessen steht, der Mein Wort aufgenommen hat oder aufnimmt.

Ich passe Mein Offenbarungswort jeweils dem Bewusstsein Meiner Kinder an. Ihr könnt auch sagen: der Aufnahmefähigkeit entsprechend ihrer seelischen Entwicklung. Und Ich gehe dabei langsam immer einen Schritt weiter und gebe euch vor allem Hilfe, dass ihr eure *eigenen* Schritte tun könnt, was das Erkennen von Schlussfolgerungen und die Notwendigkeit von Entscheidungen betrifft.

Ihr seid Meine Söhne und Töchter, in die Ich auch Meine *Weisheit* gelegt habe. Diese wieder Schritt für Schritt zu erschließen, gehört ebenso zur Evolution eurer Seele wie das Erlernen und Leben eurer Liebesfähigkeit. Inwieweit ein jeder von euch Meine Hilfen annimmt und umsetzt, um wieder oder noch mehr eigenständig und eigenverantwortlich denken, reden und leben zu lernen, unterliegt eurem freien Willen und wird von Mir weder beurteilt noch – bei mangelnder Umsetzung – verurteilt. Ich urteile nicht!

Ein Instrument, das Ich euch schon seit langem lehre, ist die „Herzenlogik“. Sie kann und wird euch zu freien Kindern Meiner Liebe werden lassen, die von falschen Lehren und Meinungen unabhängig werden, wenn ihr euch mehr und mehr darin übt.

Viele von euch treibt die Frage um, wie alles weitergeht. Und so mancher erinnert sich daran, dass *Vertrauen ein ganz wichtiger Schlüssel ist*, um nicht von den eigenen, sorgenvollen Gedanken überrollt zu werden. Mit dem Vertrauen ist es ähnlich wie mit dem Schwimmen: Man sollte es möglichst probiert und als Fähigkeit erworben haben, bevor man ins Wasser fällt. Übertragen heißt das: Sich lediglich daran zu erinnern, dass Vertrauen eine große Stütze

ist, wird keine große Hilfe sein, wenn Situationen eintreten, in denen Vertrauen benötigt wird.

Vertrauen, das habe Ich euch schon oft gesagt, stellt die Summe der mit Mir gemachten Erfahrungen dar. Auf diese Weise kann eine stark und stärker werdende, unerschütterliche Basis aufgebaut werden. Doch es bedingt, dass ihr euch zuvor – möglichst nicht nur einmal – auf Mich und das „Experiment Vertrauen“ eingelassen habt. Ihr habt dafür ein geflügeltes Wort: „Learning by Doing“ = Lernen durch Handeln oder Lernen durch Tun.

Es gibt noch einen zweiten Weg, zu einem tiefen Vertrauen an und in Mich zu kommen. Er geht über die Herzenslogik. Er setzt allerdings voraus, dass ihr die Logik-Kette, die damit aufgebaut wird, nicht an der Stelle verlasst, an der es für euch nach eurem Verständnis ein wenig „ungemütlich“ werden kann.

Wenn du an Mich glaubst – nicht nur „einfach so“ und auch nicht nur daran, dass es Mich gibt –, und wenn dieser Glaube fest in dir verankert ist, dann stelle dir die Frage, ob es möglich ist, dass Ich, der Schöpfer des Universums, jemals einen Fehler gemacht habe oder machen kann. Stelle dir die Frage allen Ernstes.

Wenn du dein Herz befragst, dann kann es nur eine Antwort geben: Gott „arbeitet“ fehlerfrei. Wenn dem nicht so wäre, wenn es auch nur einen einzigen Moment gegeben hätte, der sich Meiner Kontrolle entzogen hätte: Wäre dann die Schöpfung nicht in sich zusammengefallen? Dann nämlich wären Meine Gesetze, die den gesamten Aufbau des sichtbaren und unsichtbaren Universums und den Ablauf darin regeln, unvollkommen. Und die Rädchen des großen Schöpfunguhrwerkes würden nicht reibungslos ineinandergreifen, wie dies seit Ewigkeiten geschieht.

Ich mache keine Fehler! Wenn du dem zustimmen kannst, dann bist du an einer entscheidenden Stelle deines Logik-Weges angekommen; denn jetzt bist du „gezwungen“, weiter und zu Ende zu denken – wenn du den Weg nicht verlassen willst:

Dann nämlich mache Ich auch keinen Fehler bei allem, **was dein Leben betrifft! Was bedeutet, dass alles, was dir an Gutem und weniger Gutem widerfahren ist und noch widerfährt, in Meinem Heiligen Willen liegen muss**; und dass es nicht außerhalb Meines Gesetzes, und damit außerhalb Meiner Liebe, geschieht.

Kannst du jetzt noch voll und ganz hinter der Aussage stehen: Gott macht keinen Fehler?

*

Es ist gut möglich, dass du dich gegen diese Schlussfolgerungen wehrst. Du hast den freien Willen. Die wenigsten Menschen, sofern sie bei ihren Überlegungen überhaupt bis an diesen Punkt kommen, werden hier freudig zustimmen. Die allermeisten wählen einen Ausweg:

Sie denken nicht weiter, nicht zu Ende; denn das Ergebnis könnte sie aus ihrer Ruhe aufschrecken, ihren Schlaf stören und auch ihr Weltbild zerstören. Oder sie wählen den in ihren Augen einfacheren Weg: „Dann gibt es eben keinen Gott, zumindest keinen Gott der Liebe.“ Oder sie nehmen Zuflucht zu der Aussage, dass man ohnehin nicht in die Geheimnisse Gottes eindringen kann und gehen zur Tagesordnung über. Oder sie halten Mich für ungerecht, falls sie überhaupt noch an Mich glauben.

Aber was ist das dann für ein Glaube? Ein Glaube, der in Mir zwar den allmächtigen Schöpfer und Erhalter alles Geschaffenen und einen liebenden Vater sieht, der alles im Griff hat, der aber bei dem, was mit *ihnen selbst, in ihrem eigenen Leben geschieht*, doch dann und wann nicht aufgepasst hat ...?

Ob du nun an dieser Stelle anfängst, unsicher zu werden; oder ob du bei deiner Auffassung von Meinem fehlerfrei arbeitenden Gesetz bleibst: Es wird sich, wenn du weiterdenkst, in jedem Fall die Frage nach Meiner göttlichen Gerechtigkeit und Liebe stellen. Und in diesem Punkt versagen alle christlichen Kirchen mit ihren Lehren, da diese nicht mehr Meinen Lehren entsprechen.

Es war aus Sicht der dämonischen Kräfte ein genialer Schachzug, schon in den frühen Jahrhunderten maßgebliche Vertreter der sich damals herausbildenden Machtkirche dazu zu bewegen, die Lehre von der körperlichen Wiedergeburt zu streichen und den Glauben daran mit der Strafe einer *ewigen Verdammnis* zu belegen (1). Damit tun sie bis heute nichts anderes, als Mir Ungerechtigkeit, Unvollkommenheit und Fehlerhaftigkeit zuzuschreiben. Vor allem haben sie es geschafft, der zum größten Teil unwissenden Menschheit einen

„Glauben“ aufzuoktroieren, dem das tiefe Vertrauen in Meine liebevolle und gerechte Führung fehlt.

Dabei wäre in eurer Zeit nichts wichtiger als das.

Bei immer mehr Menschen, sofern sie ins Nachdenken kommen, setzt sich die Überzeugung durch, dass es keinen Zufall geben kann. Denn das würde bedeuten, dass ein Geschehen „einfach so“ in die Welt tritt, ohne dass etwas, irgendetwas, zuvor erfolgt wäre. Die Unlogik eines solchen Denkens könnt ihr in eurem Alltag ununterbrochen bestätigt finden. Es gibt immer einen Schritt und viele Schritte davor und ebenso einen Schritt und viele Schritte danach.

Selbst die Intelligentesten unter euch verlassen oft diesen Pfad der Vernunft, wenn sich keine Ursache finden lässt, was sehr oft der Fall ist. **Dass in euren Augen anscheinend keine Ursache erkennbar ist, bedeutet aber niemals, dass es keine Ursache gibt.** Sie ist euch lediglich verborgen. Es wäre schon viel damit gewonnen, diese Tatsache zu bedenken und anzuerkennen. Doch es würde auch gleichzeitig bedeuten, dass ihr bei weiterem Nachdenken den Bereich des Spirituellen betreten müsstet. Und hier hat Mein und eurer Gegenspieler haushohe Hürden aufgetürmt und euch entweder zu Halb- oder Ungläubigen werden lassen; oder euch Erklärungen aus dem Esoterischen angeboten, die vorne und hinten nicht stimmig sind. Dass sie auf sehr wackligen Füßen stehen, bemerkt ihr dann, wenn ihr sie mit Mir und einem offenen Herzen prüft.

Dabei ist die Antwort leicht zu finden, sie fällt euch sozusagen direkt vor die Füße, wenn ihr sie mit Mir gemeinsam sucht:

Keinem Meiner Geschöpfe, sei es, dass es als geistiges Wesen in der ewigen Heimat oder als Seele in den außerhimmlischen Bereichen oder inkarniert auf Erden lebt, kann etwas widerfahren, das nicht in irgendeiner Weise einen Bezug zu ihm hat. Das gilt für Gutes und weniger Gutes. Beim „Guten“ seid ihr viel eher bereit, es dankend aus Meiner Hand anzunehmen. Beim „weniger Guten“ sieht es in der Regel anders aus. Hier kommen euch ganz schnell Gedanken der Ungerechtigkeit, eurer eigenen Sündhaftigkeit, auch der Strafe und vieles mehr in den Sinn – sofern ihr überhaupt darüber nachdenkt und nicht gleich zur Tagesordnung übergeht.

Richtig ist, dass alles eine Vorgeschichte hat, die gegründet ist in den erwähnten Schritten, die jedem Geschehen vorausgehen. Die-

ses Geschehen muss aber nicht unbedingt nur negative Inhalte haben, muss also nicht unbedingt eine Seelenschuld – auch Karma genannt – darstellen, die sich in einem Vorleben durch euer Verhalten entwickelt hat. Es gibt viele andere Gründe, wozu auch die freiwillige Übernahme eines Teils der Seelenschuld eines Bruders oder einer Schwester gehören kann, damit derjenige oder diejenige nicht ganz so schwer zu tragen hat. Es kann auch eine Aufgabe der Demut sein, um damit auf die Stärke hinzuweisen, die Ich im Menschen entwickeln kann, sofern dieser sich mehr und mehr in der Hingabe an Mich übt. Es gibt noch viele andere Gründe, warum in einem Leben nicht alles so glatt verlaufen kann wie gewünscht, die nicht unbedingt oder direkt mit einer persönlichen Seelenbelastung zusammenhängen.

Ich sage euch dies, damit ihr nicht ins Be- und Verurteilen kommt, wenn ihr euer Leben oder das anderer Menschen betrachtet. Aber es soll euch auch nicht dazu verführen, leichtfertig über die Winke und Hinweise hinwegzugehen, die ihr ununterbrochen auf die verschiedenste Weise bekommt.

Keine Seele kommt bei ihrer Inkarnation taufersch wie eine Rose in die Welt. Entweder trägt sie Belastungen aus früheren Inkarnationen in sich, oder sie hat, wenn sie aus den Himmeln kommt, freiwillig bei ihrem Abstieg in die Materie menschliche Schwächen und Fehler aufgenommen, um mit deren Überwindung zur Verringerung der vielen negativen Energien beizutragen.

In jedem Fall liegen Gründe für eine Inkarnation vor, die immer freiwillig ist: einerseits eigennützige Interessen bei denen, die ihre lieblosen Eigenschaften auf der Erde ausleben wollen; andererseits der Wunsch, in der Schule des Lebens etwas lernen und dadurch seelisch reifen zu wollen bei denen, die den Sinn ihres ewigen Daseins erkannt und den Wunsch in sich entwickelt haben, wieder heimkehren zu wollen (2).

Da dieses Wissen heutzutage nicht nur fehlt, sondern nach wie vor – wenn auch mit immer weniger Erfolg – bekämpft und als Irrlehre dargestellt wird, mag es euch fast wie ein kleines Wunder erscheinen, dass die Zahl derer, die aufwachen und ernsthaft vieles hinterfragen, größer und größer wird. Ein kleines Wunder aber ist es nur für diejenigen, die um Mich, Meine Liebe und Mein Hineinwir-

ken in eure momentane, vorläufige Aufenthaltsstätte „Erde“ nicht wissen.

*

Wer sich zu einer Inkarnation entschließt, um sich aus Liebe und Sehnsucht zu Mir zu entwickeln, der bekommt alle Hilfen des Himmels. Aber diese Hilfen sind auch dann sofort und in gleichem Umfang zur Stelle, wenn Erkenntnisse und Entscheidungen erst in einem späteren Lebensabschnitt erfolgen, was bei den meisten der Fall ist. Oftmals sind es die Lebensumstände, die ein Nachdenken und eine Umkehr einleiten.

Haltet euch, Meine Söhne und Töchter, vor Augen, dass Ich ohne Wenn und Aber die selbstlose und bedingungslose Liebe Bin! Und baut auf dieser ewigen Wahrheit und diesem Wissen eure nächsten Überlegungen auf, die auch euer Vertrauen in Mich und Meine fehlerfreie Führung beinhalten.

Ich lebe in dir, Mein Kind. Das ist etwas, was keiner sonst von sich behaupten kann; auch nicht diejenigen, die sich in immer zunehmenderem Maße als „Gott“ bezeichnen. Wie könnte Ich also in Meiner Liebe jemals etwas wollen oder zulassen, das nicht deinem inneren Wachstum dienen kann? Wie könnte dir also jemals etwas widerfahren, das einen Fehler Meinerseits darstellt, weil es eigentlich für jemand anderen gedacht war, aber aus Versehen dich getroffen hat?

Bitte, Meine Geliebten, gebraucht euren Verstand.

Ich lasse niemals etwas zu, das deiner seelischen Entwicklung schaden könnte. Zwar gibt es ununterbrochen diese Versuche von Seiten der Finsternis; doch ob sie damit Erfolg hat, liegt an dir und deiner Seelenbeschaffenheit, die unter anderem geprägt ist von deinen Wünschen und Vorstellungen; aber auch von dem, was noch unerkannt und nicht bereut aus der Vergangenheit sozusagen in dir schwelt und sich irgendwann als Leid und Elend ausdrückt – sofern es nicht zuvor mit Mir umgewandelt und damit gelöst wurde.

Was dir also in deinem Leben an Unangenehmem oder sogar Schwerem widerfährt, ist entweder zurückzuführen auf negative Beeinflussungen, die aufgrund deiner energetischen Schwingung bei dir wirksam werden konnten und können, auf Altlasten, die aus früheren Vorkommnissen noch in deiner Seele liegen und nun durch verschie-

dene Situationen angesprochen werden und ans Licht treten, oder auch auf ein Verhalten, das in diesem Leben praktiziert wurde oder noch wird.

Prüfungen Meinerseits stellen sie nicht dar, denn Ich muss und werde Meine Kinder nicht prüfen. Warum auch? Ich weiß alles über einen jeden.

*

Ich habe damit ein Thema angesprochen, das viele lieber ausklammern möchten. Ich werde es auch nicht weiter vertiefen, denn zum Verständnis der Zusammenhänge reicht das Gesagte aus. Dafür werde Ich jetzt euren Blick auf die Tatsache lenken, dass ihr – wenn ihr es wollt und auf die rechte Weise anstrebt – in einem Maße geschützt, in Liebe eingehüllt und geführt werdet, das euer Verstehen weit übersteigt. Und darin liegt die große Bedeutung des Vertrauens und das tiefe Verständnis dafür. Es kann bei demjenigen unerschütterlich werden, der sich auf Mich und Meine Führung einlässt.

Der Zufall ist als unreal und Meine angebliche Ungerechtigkeit als Lüge entlarvt worden. Die Wahrheit ist: Jedes Geschöpf, gleichgültig, wo es sich aufhält und wie es lebt, ist jederzeit in das Gesetz Meiner Liebe eingebunden, aus dem keiner jemals herausfallen kann. Das bedeutet, dass alles, was euch widerfährt, für euer Seelenheil sinnvoll ist und niemals ein Versehen oder gar eine Strafe durch Mich darstellt. Im Gegenteil: Es kann und wird aufbauend und wertvoll sein, wenn es als Hilfe erkannt und angenommen wird, weil es gegründet ist in Meiner Liebe. Die Ursachen für das Verhalten eines Menschen sind immer in seiner Vergangenheit zu suchen. Die Erklärungen von kirchen-christlicher Seite aus, die eine Vergangenheit der Seele nicht anerkennt, laufen daher alle ins Leere ... (3)

Damit können alle eure Ängste und Sorgen entfallen, jemals von etwas berührt oder getroffen werden zu können, das keinen Bezug zu euch hat. Das bedeutet aber natürlich nicht, dass euch das alles gefallen wird, und ihr auf Anhieb damit einverstanden seid. Denn vieles greift in eure menschlichen Vorstellungen ein, so leben zu wollen, wie es euch richtig und befriedigend erscheint.

Ich lasse jedem den freien Willen, sein Leben so zu gestalten, wie er es mag. Aber ihr müsst euch darüber im Klaren sein, dass alles

dazu dient, dass ihr auf die rechte Art zu lieben lernt. Das ist etwas, was sich eure Seele schon lange wünscht; denn auch sie hat Wünsche, und sie leidet darunter, wenn sie durch das Verhalten ihres Menschen geschwächt wird. Die negativen Auswirkungen werden spätestens dann sicht- und spürbar, wenn die Seele beim Ablegen des Körpers – von euch fälschlicherweise „Tod“ genannt – den Körper verlässt und in jenseitige Bereiche geht. Hinzu kommen eventuell noch unerledigte Aufgaben aus diesem oder einem früheren Leben, die darauf warten, angepackt zu werden. Zu diesem Zweck treten sie auf den Plan und damit in euer Leben.

Die im wahrsten Sinne des Wortes „frohe“ Botschaft lautet: Keiner, der – in welcher Weise auch immer – zum Ausdruck bringt, dass er in seinem Leben etwas verbessern, das heißt im Sinne Meines Liebesgebotes ändern möchte, wird jemals allein gelassen. Ihm strömen Kräfte über Kräfte zu, was ihn zum Staunen bringen und zu einer tiefen Dankbarkeit bewegen würde, könnte er diesen geistigen Vorgang mit seinen inneren Augen schon erkennen.

Wenn du, Mein Kind, auch nur einen Schritt auf Mich zu machst, komme Ich dir viele Schritte entgegen. Ich muss auf dich warten, weil du den freien Willen hast. Aber wenn du in der Erkenntnis, etwas falsch gemacht zu haben oder dich weiter im Sinne der Liebe entwickeln zu wollen, zu Mir kommst, dann dauert es keinen Augenaufschlag, bis Ich die nötigen Schritte einleite. Auch dein Schutzengel und unter Umständen weitere geistige Helfer werden in diesen „Rückholvorgang“ eingebunden. Denn ein solcher ist es in der Tat, weil mit jeder Entscheidung, die du in Meinem Sinne triffst, die Weichen gestellt werden für deine Heimkehr zu Mir.

Es mag sein, dass sich nicht gleich alles so schnell in deinem Leben verändern wird, wie du dir das vielleicht vorstellst oder wünschst. Dann denke daran, dass jeder in ein riesiges Netzwerk eingebunden und mit vielen anderen Seelen und Menschen durch Geschehnisse verbunden ist, die vielleicht schon viele Leben oder sogar Äonen zurückliegen können. Auch deren Bedürfnisse und ihren freien Willen muss Ich akzeptieren.

Das aber werden Ausnahmen sein. Vieles wird von Mir umgewandelt und damit von dir genommen, was sich schon bald in deinem Leben, deinem Umfeld und deinem Verhalten auswirken wird.

Du wirst verspüren, dass eine neue Kraft in dir wächst. So manches wird nach und nach von dir abfallen, und vieles wird auch eine andere Wichtigkeit bekommen als in der Vergangenheit. Du beginnst, mehr und mehr in Mir und damit auch in dir selbst zu ruhen. Meine Energien fließen in immer stärkerem Maße in dir, was sich auch auf deine körperliche Gesundheit auswirken wird, so es in Meinem Gesetz für dich vorgesehen ist.

Wodurch wird das ausgelöst? Du hast Mich in dein Leben aufgenommen, stärker als zuvor. Dazu gehören eine ehrliche Selbsterkenntnis und auch die nötige Reue, wenn es dein früheres Verhalten erfordern sollte. Reue und Schuldgefühle sind zwei völlig verschiedene Dinge, die aber allzu oft verwechselt werden. Durch eine ehrliche Reue spreche Ich dich im gleichen Moment von deiner Schuld frei; durch Schuldgefühle binden dich dämonische Kräfte an sich, rauben dir ununterbrochen Energie und verhindern dein seelisches Voranschreiten.

Vielleicht gelingt es dir sogar, aus einer Hinwendung an Mich eine Hingabe werden zu lassen. Wenn das dein Wunsch und dein Ziel ist, werde Ich dein Bemühen mit allen Mitteln fördern und in einem Umfang unterstützen, dass sich so manches in deinen Augen als ein Wunder darstellen wird.

Du kannst es, wenn es auch etwas überspitzt ausgedrückt erscheinen mag, auch so nennen: „Dann hat der Mensch ausgesorgt.“ Etwas Besseres kann euch, wenn ihr auf die kommende Zeit schaut, nicht passieren. Was aber nicht bedeutet, dass Not und Unbill spurlos an allen vorübergehen, die sich für Meine Nachfolge entscheiden. Doch sie werden lernen, besser mit allem umgehen zu können als in der Vergangenheit. Und nicht zuletzt werden sie erkennen, dass *die Seele* das Entscheidende ist. Denn *sie* geht ins Jenseits und lebt dort unter Gegebenheiten weiter, die nicht „zufällig“ so sind, wie sie sind. Der für die Lehrjahre der zurückliegenden Inkarnation benötigte Körper bleibt zurück und vergeht.

Der eine oder andere wird jetzt besser verstehen, warum Mein Augenmerk in erster Linie der Stärkung und Entwicklung eurer Seele gilt, obwohl Ich auch euer leibliches Wohl im Auge habe. Und dass alles dazu dient, den Menschen aufzuwecken, damit er sich aus

den Einflüssen der Dunkelheit und den Bindungen an das Negative befreien kann. Denn auf jeden von euch wartet die Freiheit!

*

Mein heutiges Offenbarungswort soll euch Mut machen, euch mehr als bisher auf Mich, Meine Führung und Meine Liebe einzulassen. Wenn ihr anerkennt, dass es keinen Zufall gibt, dann bleibt als einzige Schlussfolgerung nur die: Mein göttliches Gesetz wirkt in allem, auch in und an dir. Und da Mein Gesetz Liebe ist, und Mir dein ehrliches Bemühen reicht, kann es für dich mit keinerlei Risiko verbunden sein, Mir dein Ja zu geben; auch wenn es zu Anfang erst ein kleines, vorsichtiges Ja ist.

Das alles und noch viel mehr erschließt euch die „Herzenslogik“. Auch die Erkenntnis, dass es für jemanden, der an Mich glaubt, keine Frage ist, ob er Mir vertraut oder nicht. Es erfordert jedoch ein wenig Übung, und dabei möchte Ich euer Begleiter und Lehrer sein.

Amen

(1) Eine Erläuterung von vielen, wie man sie z. B. im Internet findet:

Origenes lebte jedoch in einer Zeit, in der die Umpolung des Urchristentums zu einer auf äußeren Ritualen und aus dem Heidentum übernommenen Bräuchen aufgebauten Machtinstitution in vollem Gange war. Schon zu Lebzeiten wurde er stark angefeindet.

Die Schriften des Origenes waren gegen Ende des 4. Jahrhunderts bereits verfälscht und wurden zudem von Kirchenvertretern systematisch vernichtet. Von seinen Originalschriften existieren heute nur noch kümmerliche Reste. Dennoch verbreitete sich die Lehre des Origenes über Arius (ca. 270-336) und Wulfila (313-383) als sogenannter „Arianismus“ über weite Teile Europas. Diese „Ketzerie“ war der Kirche ein Dorn im Auge. Kaiser Justinian ließ auf einer Synode der Ostkirche 543 in Konstantinopel die Lehre des Origenes, soweit sie damals noch bekannt war, in neun martialisch klingenden Bannflüchen verbieten.

Die Reinkarnation wurde in diesen Verfluchungen zwar nicht ausdrücklich erwähnt, wohl aber die Präexistenz der Seele und die „Wiederherstellung aller Dinge“, also die Lehre, dass alle Menschen und Seelen einst wieder

bei Gott sein werden, dass es also keine „ewige Verdammnis“ gibt. Damit hatte man der frühchristlichen Reinkarnationslehre den Boden entzogen. Und warum geschah das? Weil der Glaube an die Reinkarnation den Menschen von allen Dogmen und kirchlichen Gesetzen entbindet.

*Auszug aus: Reinkarnation – Eine Gnadengabe des Lebens –
Wohin geht die Reise meiner Seele?*

(2) *siehe dazu auch: <https://www.aus-liebe-zu-gott.de/Eine-neue-Inkarnation.html>*

(3) „Grundsätzlich wird unterstrichen, dass die Seele unmittelbar aus nichts von Gott geschaffen ist, dass sie daher nicht zur göttlichen Substanz gehört, auch nie ein vorkörperliches Leben führt ...“

aus: Herders Theologisches Taschenlexikon, Bd. 6

20. August

Lasst mit Meiner Hilfe die Quelle in euch wieder sprudeln

Meine geliebten Söhne und Töchter, es bleibt nicht aus – das habe Ich euch schon des Öfteren gesagt –, dass sich die Themen Meiner Aufklärungen und Belehrungen oder Aspekte daraus wiederholen. Das hat mehrere Gründe. Es liegt zum einen daran, dass so manches mehrmals gelesen oder gehört werden muss, ehe es vom Kopf ins Herz fallen, verstanden und schließlich umgesetzt werden kann; zum anderen hat es aber auch damit zu tun, dass sich der Kreis der Leser und Hörer Meines Offenbarungswortes ständig erweitert.

Schließlich geht es Mir nicht darum, eure Köpfe mit immer neuen Informationen und Details zu füllen, was so mancher für wichtig erachtet, weil er glaubt, Mir nur auf diese Weise nahe- und näherkom-

men zu können. Dabei wird vergessen, dass Mein Gebot lautet: *liebe*, und nicht: *Mache dich schlau*.

Wissen, das angesammelt wird, damit der Intellekt zufriedengestellt wird – also ohne dass es in eurem Alltag erprobt und gelebt wird –, blockiert den Zugang zu eurem Herzen. Es sorgt dafür, dass ihr stagniert und sich euer Bewusstsein eher einschränkt, als dass es sich Schritt für Schritt weitet und euch auf diese Weise zu einem tieferen Verständnis für Mein fehlerfreies Wirken in Meiner Schöpfung, aber auch in eurem Leben führt.

Dient Wissen dagegen als erforderliche Grundlage, um mit Meiner in euch lebenden Liebeskraft an die Umwandlung und den Abbau eurer Fehler und Schwächen zu gehen, dann wird es schließlich zur Weisheit, und immer größere Zusammenhänge werden sich in euch beinahe „wie von selbst“ erschließen. Ihr seid dann immer weniger darauf angewiesen, hier oder da nachzulesen oder nachzuschlagen, was ein anderer Mensch gesagt oder getan hat. Es sei denn, dass euch das Leben, das derjenige nach Meinen Geboten gelebt hat, in den Punkten Ansporn sein soll, die für euch wichtig sind. Dann geht hin und tuet desgleichen.

So werdet ihr, auch wenn ihr auf dem Weg zu Mir immer Schüler bleibt, doch für viele Menschen zu Lehrern, und zwar dadurch, dass ihr Schwachstellen in euch erkannt und erfolgreich mit Mir in starke Charakter- und Wesenszüge umgewandelt habt. Eine solche Veränderung ist dann durch *euer Tun* und nicht durch euer Wissen erfolgt. Ihr seid so durch die in eurem Leben praktizierte Liebe zu geschwisterlichen Helfern für eure Nächsten geworden. Wobei Mir, wie schon oft erwähnt, euer ehrliches Bemühen reicht.

Das ist Nachfolge in der Tat!

Wer von euch mit dem Umkehrschluss arbeiten möchte, auch wenn ihn das möglicherweise desillusionieren kann: Wer noch darauf angewiesen ist, mehr oder weniger oft auf andere Quellen zu verweisen, wenn er gefragt wird, was er von Mir und Meiner Liebe hält oder weiß, der kann daraus vielleicht schließen, dass seine Erfahrungen mit Mir noch intensiviert werden können. So er will; denn jeder hat den freien Willen. Wozu er ihn auch benutzt: An Meiner Liebe zu ihm wird sich niemals etwas ändern.

Kann er dagegen schon aus tiefer Überzeugung sagen: „Gott, mein Vater, ist für mich ohne Einschränkung die Liebe“, dann Bin Ich für ihn zu einem Anker geworden, zu einer festen Größe – zu *der* Größe – in seinem Leben, auf die er baut, der er vertraut.

Eine solche Überzeugung ist Ausdruck seiner Seelenstärke, und die wiederum – und hier schließt sich der Kreis – ist die Folge eines Lebens in und mit Mir. Er wird Meine Hand auch dann nicht loslassen, wenn, bildhaft gesprochen, die Winde zu Stürmen und die Stürme zu Orkanen werden und sie und andere, für euch jetzt noch unvorstellbare Umstände ihren Teil dazu beitragen, dass sich das Antlitz eures Planeten grundlegend verändert. Was schon seit langem verkündet wurde, und was geschehen wird! Die neue Erde wird völlig andere Ansprüche an die Menschen stellen.

Ich weiß, dass sich die Aufforderung an Meine Menschenkinder, wieder zur Liebe zu werden, leicht liest. Ich weiß auch, was der eine oder andere im Stillen denkt: „Wenn es doch nur so einfach wäre! Die Realität unseres Alltags macht es uns oft sehr, sehr schwer, weil zwar unser guter Wille da ist, aber die Hürden zu groß sind, um unsere Absicht auch leben zu können.“

Meine Geliebten, Ich erkläre euch sowohl das Prinzip, Mein göttliches Gesetz, als auch dessen Umsetzung. Das Gesetz muss für *jeden* – unabhängig von seiner intellektuellen Auffassungsgabe, seiner Kultur, seiner Bildung und seines Standes – ohne großes Nachdenken zu verstehen und zu begreifen sein, weil Ich die Gerechtigkeit Bin und keinen bevorzuge; er muss Mir lediglich in seinem Inneren sein „Ja“ geben.

Die Umsetzung dagegen hat ein schweres Gewicht und erfordert einiges an Bereitschaft und an Liebe zu Mir. Und sie ist nicht so leicht und oberflächlich durchzuführen, wie es euch die Verfälscher Meiner Lehre im Verlaufe von 2.000 Jahren glauben machen wollten und heute noch wollen.

Das Entscheidende aber, und das gilt für jeden Menschen und für jede Seele: Die Veränderung, die aus euch Kinder des Lichtes werden lässt, kann nicht durch den Einsatz des Eigenwillens vorgenommen werden, auch nicht unter größten Anstrengungen. Ein Erfolg wird sich so nicht einstellen. Vor allem aber haben Riten, Zeremonien, Äußerlichkeiten jeglicher Art, sakrale Handlungen, das Zitieren

von Bibelstellen, kirchliche Vorschriften, Mitgliedschaften, Kasteiung bis zum Fanatismus und vieles mehr keinerlei Einfluss darauf, ob eure Seelenstärke zunimmt und euer Bewusstsein sich entfaltet. Auch die Entwicklung von fragwürdigen hellstichtigen und hellhörigen Eigenschaften, wie sie euch von der Esoterik schmackhaft gemacht werden, bringt euch keinen Schritt Meinem Herzen näher. Im Gegenteil: Die große Gefahr besteht dabei, dass ihr gebunden werdet an Kräfte, die das Gegenteil von dem beabsichtigen, was sie mit schönen Worten und großen Versprechungen von sich geben.

Der einzige Schlüssel, der euch befähigt, alte, un gute Eigenschaften abzulegen und ein neues, liebevolles Verhalten zu allen und allem gewinnen zu können, liegt in der Entwicklung eures Vermögens, selbstlos lieben zu lernen. Die Kraft dafür liegt in euch. Das ist nahezu allen Menschen unbekannt, auch jenen, die sich Christen nennen, weil sie noch nie mit ihr – mit Mir! – „gearbeitet“, sondern Mich fast ausschließlich gelobt, gepriesen und um etwas gebeten haben.

Sie ist die einzige Kraft, die den Menschen und seine Seele erhält. Eine andere Kraft existiert nicht im Menschen. Sie allein vermag es, in jedem Meiner Kinder das Dunkle in Licht zu verwandeln – sofern der Mensch dazu bereit ist, Meine Hand ergreift und beginnt, Mein Liebesgebot schrittweise, entsprechend seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten zu leben.

Er hat den freien Willen, dies zu tun oder nicht. Er kann sich sträuben, er kann sich weigern, er kann gegen Mich kämpfen, er kann Mich ignorieren oder verachten. Das alles wird nichts daran ändern, dass Ich, die Liebe, in ihm lebe und ihn wieder heimholen werde. Bis es allerdings so weit ist, lebt er unter dem Gesetz von Saat und Ernte, das der Liebe Meines väterlichen Herzens entspringt, weil es dazu dient, ihn schließlich über die Erkenntnis doch zur Umkehr zu bewegen.

Die Herzenslogik kann euch dabei helfen, die Wahrheit in Meinen Worten zu erkennen:

Der Himmel ist Liebe. Nach dem Gesetz, dass Gleiches wiederum Gleiches anzieht und Ungleiches sich abstößt, kann nur *das* Geistwesen wieder Einlass in seine ewige Heimat finden, das die in ihm wohnende Liebe weitgehend wieder erschlossen hat. Was be-

deutet, dass es dann selbst wieder zur Liebe und damit zu einem machtvollen, herrlichen Sohn bzw. einer wunderschönen, strahlenden Tochter, zu einem Kind der Himmel, geworden ist.

Um dies für alle zu ermöglichen, Bin Ich in Jesus von Nazareth in die Welt gekommen, habe die Liebe gelehrt und bis zum bitteren Tod vorgelebt, und habe dann auf Golgatha Meine stärkende Kraft als den *Christusfunken* in alle Menschen und Seelen einfließen lassen. Die sich zu jener Zeit abzeichnende Schöpfungskatastrophe, ausgelöst durch den sogenannten Fall, war abgewendet. Die Macht der Finsternis war gebrochen, die satanischen Fesseln konnten von allen Willigen endgültig abgestreift werden. Dieser Prozess wird als „Erlösung“ bezeichnet.

Die Himmel hatten sich wieder geöffnet, und jeder konnte und kann aus freier Willensentscheidung den Heimweg antreten. Meine Kraft hilft ihm dabei in einem Maße, das ihr kaum oder nicht erfassen könnt. Ihr alle habt das Wirken Meiner Liebe in eurem Leben schon verspürt; den allerwenigsten ist dabei jedoch klar gewesen oder geworden, dass Ich es war, der die Weichen ihres Lebens neu gestellt hat.

Ich Bin der große Weichensteller. Könnt ihr euch vorstellen, was es für die Zukunft eures Daseins bedeutet, wenn ihr Mich – weil ihr mehr und mehr den Wunsch habt, selbst wieder zur Liebe zu werden – zum alleinigen Führer eures irdischen Lebens werden lasst? Mit immer weniger Vorbehalten und einem immer größer werdenden Vertrauen?

Wenn Ich davon spreche, dass die Liebe in Meinen Kindern wieder erschlossen werden muss, so kann euch ein einfacher Vergleich zu einem besseren Verständnis verhelfen, was Ich damit meine, und wie das zu bewerkstelligen ist.

Seht euch als einen Brunnen, aus dessen tief liegender Quelle ununterbrochen Wasser sprudelt. „Sprudeln möchte“, wäre bei vielen Meiner Menschenkinder die treffendere Bezeichnung. Denn die Quelle so mancher Brunnen ist verstopft mit allerlei Unrat, sodass nur trübes Wasser in kleinen Mengen oder gar kein Wasser an die Oberfläche dringen kann. Lieben zu lernen bedeutet im übertragenen Sinne, die Quelle von allem zu befreien, was das Sprudeln ihres klaren und heilenden Wassers verhindert. Es muss also kein neuer

Brunnen gebohrt werden; es reicht, das zu entfernen, was nicht in den Brunnen gehört.

So ist es auch, wenn es um das Erlernen eurer Liebesfähigkeit geht. Muss wirklich etwas grundlegend Neues gelernt werden, etwas, das euch bisher nicht bekannt war? Nein, denn ihr tragt bereits als göttliche Wesen Liebe in euch, Meine Liebe; und dadurch sind wir auf ewig miteinander verbunden. Ihr müsst euch lediglich entscheiden, ob ihr euren Brunnen reinigen wollt, und dann mit Mir darangehen, Schicht für Schicht des Schutts und Abfalls und der kleinen und großen Steine abzutragen.

Dann beginnt wie von selbst wieder klares Wasser zu sprudeln. Oder anders ausgedrückt: Dann beginnt wie von selbst Mein Licht durch den Menschen nach außen zu strahlen, das Zeugnis von Meiner allgegenwärtigen Liebe gibt.

Kann dich dieses Bild dazu bewegen, vielleicht noch ein wenig zielstrebigter als bisher an der Freilegung deiner Quelle zu arbeiten?

*

Ihr steht als Menschen einem unsichtbaren, satanischen Gegner gegenüber, dessen Gefährlichkeit ihr nicht annähernd einschätzen könnt. Er hat es auf eure Seelen abgesehen, und es gelingt ihm zusehends, in eurer Welt immer mehr an Boden zu gewinnen und mehr und mehr Menschen zu einem Leben zu bewegen, das entweder oberflächlich und ohne Mich oder gar gegen Mich geführt wird.

Wenn Ich davon spreche, dass es Meinem und eurem Gegenspieler um eure *Seele* geht, wird das viele Menschen weniger stören, als wenn Ich sage: „Vorsicht, dein Auto wird gleich abgeschleppt!“ Warum ist das so? Weil die meisten mit dem Wort „Seele“ falsche Vorstellungen verbinden oder nicht wirklich wissen, wovon die Rede ist. Und das, obwohl dieser Begriff Teil ihrer Alltagssprache ist, und sie ihn sehr oft verwenden.

Deine Seele, Mein geliebtes Kind, bist du! Du trägst sie in dir. Es ist dein feinstoffliches Wesen, das zur Zeit ummantelt ist von deinem materiellen Körper. Wenn dieser vergeht, was unweigerlich früher oder später der Fall sein wird, dann tritt der wichtigere Teil deiner Individualität hervor: deine Seele, die aber nicht

zufällig so ist, wie sie dann ist. Du selbst hast sie ein Leben lang geprägt durch dein Tun und Lassen, durch deinen Eigenwillen oder durch die Hinwendung zu Mir oder vielleicht sogar durch die Hingabe an Mich. Auch dein Bemühen, die Liebe zu leben, hat ebenso Einfluss auf sie gehabt wie eine Kaum- oder Nichtbeachtung Meines Gebotes der Gottes- und Nächstenliebe und der Liebe zu sich selbst.

Deine Seele wird im Augenblick des „Todes“, wie ihr diesen Ablöseprozess fälschlicherweise nennt, regelrecht „freigesetzt“ und lebt unmittelbar nach dem letzten Atemzug, den der Mensch tut, weiter (1). Wo und unter welchen Umständen das sein wird, bestimme nicht Ich. Ich bestimme nie etwas; aber alles läuft fehlerfrei entsprechend Meiner ewigen Gesetze ab. Wenn du dann auch keinen feststofflichen Körper mehr hast, sondern „nur noch“ einen feinstofflichen, *so lebst du dennoch*, und zwar sehr viel realer als zur Zeit deines Erdenwandels.

Du lebst dann in einer anderen Welt. Du existierst weiter in *deiner* Welt, die du dir durch dein Leben als Mensch selbst geschaffen hast. Dabei bist du aber nicht allein, sondern mit dir leben dort alle, die eine ähnliche Seelenbeschaffenheit aufweisen wie du. Das Gesetz der Anziehung regelt deinen jenseitigen Aufenthalt. Wenn deine Seele durch ein gottfernes Leben nicht völlig abgestumpft ist, wird sie weiterhin empfinden und denken können, und zwar in einer Deutlichkeit und Intensität, für die ihr, solange ihr noch auf Erden lebt, keinen Vergleich habt.

Euer treffendes Sprichwort „Jeder ist seines Glückes Schmied“, das von euch so oft abgelehnt wird, weil ihr die darin und dahinter wirkenden Gesetzmäßigkeiten und eure früheren Inkarnationen nicht kennt, trifft auf euer nachtodliches Leben ebenso exakt zu wie auf euer jetziges Leben.

*

Ich habe euch schon oft gesagt, dass ihr mit eurer Inkarnation den Herrschaftsbereich der Dunkelheit betreten habt und damit eine Angriffsfläche für die satanischen Kräfte bildet. Das gilt für alle Menschen, ohne Ausnahme. Es galt auch für Mich. Dabei spielt es keine

Rolle, aus welchen Gründen ihr inkarniert seid. Die Versuchungen, Angriffe und Belästigungen betreffen alle Menschen.

Das Böse hat ebenso wie alle Geschöpfe den freien Willen und damit auch das Recht, euch auf vielerlei Weise anzusprechen und zu beeinflussen, was in aller Regel so geschickt vonstattengeht, dass der Mensch, den die Gegensatzkräfte ins Visier genommen haben, dies nicht bemerkt. Ob sie bei einem Menschen Erfolg haben, hängt von seiner Seelenstärke ab, von seinem seelischen Immunsystem. Ist es intakt? Ist es stark genug, die Herangehensweise der Finsternis zu erkennen und ihren Versuchungen ein „Nein“ entgegenzusetzen?

Die Vorgehensweisen Meines und eures Gegenspielers sind unvorstellbar raffiniert. Er täuscht, heuchelt und verschleiert so geschickt, dass kaum einer von euch in der Lage wäre, auf ihn und seine Lügen *nicht* hereinzufallen, besäße er nicht ein seelisches Immunsystem, das ihn vor dem Schlimmsten bewahrt. Es auszubauen und damit zu einer Festung werden zu lassen, in die immer schwerer einzudringen ist, und die schließlich auch von dämonischer Seite aus nicht mehr einzunehmen ist – auch wenn sie nach wie vor belagert und beschossen werden kann –, haben sich viele von euch vor ihrer Inkarnation vorgenommen. Bei ihrer Inkarnation betraten sie dann das Land des Vergessens ...

Vor nicht allzu langer Zeit habe Ich zu euch über dieses Thema gesprochen und euch ausführlich dargelegt, was es mit einem seelischen Immunsystem auf sich hat (2).

- Ihr schützt und verteidigt euch bei äußeren Angriffen.
- Euer körperliches Immunsystem, das zeitlebens durch ständig neue Herausforderungen immer auf den neuesten Stand gebracht wird, ist euch Schutz und Sicherheit, wenn Parasiten vielerlei Art eure leibliche Gesundheit bedrohen.
- Nur eure Seele, die der Garant dafür sein sollte und sein kann, dass ihr im Hier und Jetzt in Harmonie mit Mir und euren Mitmenschen lebt, und deren Stärke oder Schwäche euer weiteres Leben im Jenseits bestimmt, führt, bedingt durch eure Unwissenheit, ein Schatten-dasein.

Die Überwindung eures seelischen Schutzschildes – zu dem auch euer Gewissen zählt – oder zumindest dessen Schwächung gehört zu den vornehmsten Aufgaben der Dunkelheit, die sie seit der Bildung

der Materie und der Inkarnation der ersten Seelen unablässig und mit aller Vehemenz und Geschicklichkeit betreibt. Oft genug auch sind Seelen aus den tiefsten Astralbereichen inkarniert: zum einen deshalb, um für sich selbst Vorteile zu erzielen, die ihnen von ihren dämonischen Hintermännern für die Dauer von einigen Jahrzehnten großzügig gewährt werden; zum anderen – was ihnen aber in den seltensten Fällen bewusst war –, um die Menschen zu verführen, zu ängstigen und zu knechten, sodass diese als Sklaven des Widersachers ihr künftiges Dasein fristen müssen. Denn deren kraftlose und geschädigte Seelen müssen sich im Jenseits in das große Heer der Dunkelkräfte einreihen.

Der Kampf der Finsternis gegen das Licht wird seit Beginn des Falls ohne Unterlass betrieben. Immer ging es dem Satan und seinen Anhängern darum, möglichst viele Seelen nach ihrer Entleibung, also ihrer Loslösung von ihrem menschlichen Körper, in ihren Machtbereich ziehen zu können. Was ihnen immer dann gelang, wenn die seelische Reifung eines Menschen behindert werden konnte, wenn sein seelisches Immunsystem zu schwach war.

Auf der anderen Seite standen – und stehen – Meine Getreuen, die versuchten, durch ihr Leben Vorbild für andere zu sein, damit diese auch in Meine Nachfolge hineinwachsen und die Seite des Lichtes stärken und deren Einfluss vermehren konnten.

Damit ist mit wenigen Worten ein Geschehen umrissen, das seit unendlich langer Zeit mit wechselndem Erfolg für beide Seiten wie auf einer Bühne abläuft.

Die Gegensatzkräfte wissen, dass sie in Bälde für eine längere Zeit „zur Ruhe gestellt“ werden. Deshalb ihr Aufbegehren. Deshalb ihr Aufschrei. Deshalb ihr hektisches Bemühen um Menschen, die sie zu Lebzeiten durch vielerlei Ablenkungen zu verführen suchen. Ihr Ziel ist es, deren Seelen im Anschluss, das heißt bei ihrer Ankunft im Jenseits, an sich zu binden und somit das Heer ihrer Untertanen zu vergrößern.

Deshalb aber auch, Meine Geliebten, Mein Offenbarungswort, das immer öfter, immer ernsthafter und an immer mehr Orten eurer Erde ertönt. Deshalb Meine Bitte, dass sich ein jedes Meiner Kinder um die Kräftigung seiner Seele bemüht, damit diese ihr künftiges Leben in hellen und freien Bereich weiterführen kann.

Jeder Mensch kann gesehen werden wie ein Schauspieler auf einer Bühne: Er kommt, tritt auf, spielt seine Rolle und tritt wieder ab. Wenn es erforderlich ist, kommt er erneut, und das Spiel beginnt von vorne. Mein Wunsch ist es, dass eure irdischen Auftritte beendet werden. Dafür Bin Ich in Jesus von Nazareth in die Welt gekommen. Das gelingt euch aber erst dann, wenn ihr Ernst macht mit eurem Bemühen, wieder zur Liebe werden zu wollen.

Ich Bin die Liebe, und die Liebe kann niemals ängstigen. Wer Mir Angstmacherei unterstellt, der hat Mich noch nicht erkannt. Oder er verdrängt mit Blick auf die kommenden Jahre das unausweichliche Geschehen, weil er das nicht loslassen möchte, was er sich aufgebaut hat; weil er trotz seines geistigen Wissens noch im Irdischen verhaftet ist. Es ist auch kein leichtes Unterfangen, sich mit Dingen zu beschäftigen, die so ganz das Gegenteil dessen darstellen, was sich der Mensch erträumt oder geschaffen hat. Aber er muss dieses Umdenken und die anschließende Umkehr ja nicht alleine vollziehen. Er braucht nur um Beistand und Hilfe zu bitten, und im gleichen Augenblick stehe Ich ihm mit vielen seiner Freunde aus dem Licht zur Seite.

Und doch, Meine Söhne und Töchter, aus geistiger Sicht ist das unausweichlich, was auf die Menschheit zukommt. Es bringt viel Unheil und Ungemach mit sich. Es ist die von vielen Getreuen angekündigte Ernte, die als Folge der Zuwiderhandlungen über einen Zeitraum von Jahrhunderten und Jahrtausenden nun eingefahren wird. Damit ist aber auch gleichzeitig eine Reinigung verbunden, der ein Neuanfang folgen wird, auf den sich viele Seelen in den jenseitigen Welten schon vorbereiten, auf den sie sich freuen.

Es ist euch nicht gegeben, um den Zeitpunkt zu wissen. Der liegt einzig und allein in Meiner Hand. Doch wer Augen hat zu sehen und Ohren hat zu hören, der ist in der Lage, die Zeichen der Zeit richtig zu deuten. Einfach abzuwarten, anstatt sich Gedanken zu machen über nötige und noch mögliche innere Veränderungen, ist sicher nicht der Weisheit letzter Schluss. Abgesehen von Mir warten unzählige geistige Helfer darauf, euch zur Hand zu gehen, wenn ihr euch entscheidet, vermehrt als bisher an die Innere Arbeit zu gehen.

Achtet darauf, dass es euch nicht so ergeht wie dem Menschen, der seine ganze Kraft in die Renovierung seines alten Hauses steck-

te, obwohl er doch wusste, dass er bald würde umziehen müssen. Er verdrängte diesen Gedanken, weil er Angst vor dem Umzug hatte und ihm die vorbereitenden Arbeiten lästig waren, die er an seinem neuen Zuhause schon hätte durchführen können. Aber eines Tages musste er schließlich doch umziehen, ob er wollte oder nicht. Und dann fand er eine neue Wohnstätte vor, die kalt, ungemütlich und wenig einladend war, und in der er sich überhaupt nicht wohlfühlte ...

Ich weite euer Bewusstsein und eure Herzen, auf dass Mein Offenbarungswort in euch auf fruchtbaren Boden fällt. Kommt immer wieder und künftig vermehrt zu Mir. Lasst euch einfach in Meine Arme fallen und genießt Meine Nähe und unser Zusammensein. So wird in euch in einem immer stärkeren Maße der Wunsch entstehen, zu einem Boten Meines Lichtes und Meiner Liebe werden zu wollen.

Amen

(1) **Der Tod, wie ihr ihn seht ...**

Der Tod, wie ihr ihn seht, erschrickt euch arg.
Ihr habt zu eurem Feinde ihn erannt,
doch nur, weil keiner ihn so recht erkannt,
weil ihr nicht weiter schaut als bis zum Sarg,
darin ein Leben seinen Schlusspunkt fand.

Der Tod, wie ihr ihn seht, ist Schall und Rauch,
ein Name nur, von tiefer Furcht geprägt,
die lähmend sich auf eure Seelen legt
und damit auch den allerletzten Hauch
von Mut und Klarheit an die Seite fegt.

Der Tod, wie ihr ihn seht, den gibt es nicht.
Mit eurem dumpfen Sinn und trüben Blick
seht ihr des einen Lebens kleines Glück.
Wenn es wie Glas in eurer Hand zerbricht,
erscheint euch dies als großes Missgeschick.

Der Tod, wie ihr ihn seht, der macht euch blind,
und keiner lernt, was Einer euch gelehrt:
Das Leben bleibt im Tode unversehrt.
Und weil die Toten keine Toten sind,
ist eure Lehre keinen Pfennig wert.

aus: *Verlasse dich auf deines Herzens leisen Klang*

(2) siehe Offenbarung vom 15. 11. 2020 „Begebt euch zur rechten Zeit in die Arche“. Dort heißt es u. a.:

... Ihr als Menschen habt ein Immunsystem. Ohne ein solches wäret ihr in der „feindlichen Atmosphäre“ eurer Erde nicht überlebensfähig. Auch deshalb stellt im Übrigen eine Inkarnation immer ein Risiko dar. Weitaus gefährlicher, weil unter Umständen mit weitreichenden Folgen belastet, ist aber ein schwaches *seelisches* Immunsystem. Darüber werdet ihr nie nachgedacht haben. Jede Seele, also das Geistwesen im Menschen, ist mit einem Immunsystem ausgestattet, das verhindern soll, Angriffen aus dem dunklen Unsichtbaren schutzlos ausgeliefert zu sein. Es arbeitet ähnlich wie eure körperliche Abwehr und macht sich beispielsweise durch euer Gewissen, eure guten Vorsätze, eure Nächstenliebe und vieles mehr bemerkbar und verhindert schlimme Entscheidungen und Taten. Jede Abwehr kann ausgeschaltet werden; im Körperlichen unter anderem durch einen entsprechenden gesundheitsschädlichen Lebenswandel, im Geistigen unter anderem durch Einflüsterungen und Versuchungen negativer Kräfte, die ansonsten euren Schutzwall nicht überwinden könnten.

Zu den beliebtesten Vorgehensweisen der Dunkelheit gehört die Erzeugung von Angst. Sie schwächt nicht nur das körperliche, sondern auch das seelische Immunsystem. Und jede Schwächung bedeutet eine Einfallspforte, mit der eure „Festung Mensch“ dazu gebracht werden soll, sich den Vorgaben und Ideen der satanischen Seite gegenüber zu öffnen.

16. September 2021

Dies ist eine Grundsatzoffenbarung, was auch ihren Umfang erklärt. Sie geht bewusst in die Tiefe und Breite und greift dabei auch Themen auf, die schon des Öfteren behandelt wurden, aber des besseren Verständnisses wegen in diese Gesamtbetrachtung gehören.

Der Geist ist alles

Meine Söhne und Töchter, der Geist ist alles! Die Materie ist nur die vergängliche Manifestation von Energien, die euch weitgehend unbekannt sind. Wenn Ich sage, dass der Geist alles ist, so bedeutet dies gleichzeitig, dass außerhalb des Geistes – Meines Geistes – nichts existiert. Und weiterhin ist damit ausgedrückt, dass es keine Kraft gibt, die Meiner gleicht; nichts, was auch nur annähernd an die Macht heranreicht, die Ich Bin. Und Ich Bin **L i e b e !**

Das Negative, das ausschließlich in den Bereichen weit außerhalb der reinen Himmel sein Dasein fristet, ist Folge der Auflehnung eines Teils *der* Engel, die unter Anführung Sadhanas – die sich später Luzifer nannte – den Aufstand gegen die Liebe probten. Da jede Missachtung des Liebesgebotes eine Reduzierung des geistigen Lichtes und der geistigen Kraft bedeutet, stießen sich die Gegensatzkräfte aus den höchstschwingenden Lichtreichen ab und fielen im Verlaufe von Äonen in die Dunkelheit. Am tiefsten Punkt des Falls entstand, mit Meiner Zulassung und gegründet in Meiner Barmherzigkeit, die Materie.

Sie diente und dient den rückkehrwilligen, gefallenen Seelen als eine Art „Startrampe“, die es ihnen ermöglicht, den Heimweg wieder anzutreten, indem sie sich von unten nach oben „hocharbeiten“; sofern sie sich freien Willens dazu entschließen. Der Wanderstab, den Ich ihnen als Hilfe für ihren Weg zurück zu Mir an die Hand gebe, trägt den Namen, den Ich bei Meiner Inkarnation annahm und der durch Mein „Vollbracht“ zum Erlösungswort für alle wurde: Jesus Christus. Im Alltag angewendet – **nicht gelesen oder gesprochen,**

sondern in die Tat umgesetzt – führt er zur Wiedererlangung der verlorenen Fähigkeit, selbstlos lieben zu können.

Die meisten von euch kennen diesen Hintergrund, den Ich durch viele Meiner getreuen Jünger und Jüngerinnen in den letzten Jahrhunderten immer wieder aufgezeichnet und erläutert habe. Ich stelle ihn dennoch Meinem heutigen Offenbarungswort voran, weil das Wissen darum von Bedeutung ist, um das erkennen und richtig einordnen zu können, was sich immer stärker abzeichnet und als ein noch nie da gewesener Umbruch auf die Menschheit zukommen wird.

Dabei ist die Akzeptanz und das Verständnis dafür entscheidend, dass sich in der Materie *immer* nur das ausdrücken kann, was zuvor im Geistigen als Ursache gesetzt wurde, und zwar im Guten wie im Bösen. Denn in der Materie drücken sich die Energien aus, die hinter und in ihr wirken.

Die Finsternis tritt, für euch unsichtbar, sowohl in personifizierter Form als Dämonen und gott- und menschenverachtende Seelen als auch in unpersönlicher Form als zerstörerische und vernichtende Kraft auf. Ihr Zuhause sind die Astralbereiche; von dort aus wirkt sie in das materielle Universum und damit natürlich auch in euer irdisches Zuhause hinein, das für jeden Menschen und seine Seele immer nur ein vorübergehendes ist. Hier sind die Mächte des Bösen ganz besonders aktiv, denn hier sehen sie am ehesten Erfolgsaussichten, Seelen dauerhaft an sich zu binden. Gelingt ihnen eine Beeinflussung und Verführung der Menschen, dann leben die Seelen dieser Menschen, wenn sie nach dem körperlichen Ende die Materie verlassen, in Welten weiter, die von den Kräften der Dunkelheit kontrolliert werden bzw. in denen sie noch bis zu einem gewissen Grad das Sagen haben.

Dass ihnen die Verführung der Menschen und die anschließende Bindung der Seelen an ihre satanischen Sphären in zunehmendem Maße gelungen ist, steht außer Frage. Ihr müsst nur unvoreingenommen die Menschheitsgeschichte der letzten Jahrhunderte und Jahrtausende betrachten und als Maßstab das Gebot anlegen, das Ich euch als Jesus gegeben habe: die Gottes- und Nächstenliebe. Dann wisst ihr, in welche Richtung die Entwicklung gegangen ist. Dann ahnt ihr aber auch, was sich auf dem Schuldenkonto der Menschheit

insgesamt angesammelt hat; wobei es zu allen Zeiten Gerechte und Mir Getreue gegeben hat, die nicht „umgefallen“ sind.

Die Mehrheit aber hat Mein Liebesgebot nicht befolgt; ansonsten wäre eure Erde ein Paradies. Jetzt aber ist sie im Äußeren eher zu einer Müllhalde und im Inneren zu einer Schlangengrube geworden. Und da das Äußere, das Sichtbare, nur die auf sie einwirkenden Energien, das Unsichtbare, widerspiegelt, ist daraus mit ein wenig Herzenslogik unschwer zu folgern, wie die Aura eurer Erde aussieht. Auch sie hat, wie jeder Mensch, nämlich eine Aura.

*

Viele Christen, vor allem diejenigen, die noch stark an eine Glaubensgemeinschaft oder an die Bibel gebunden sind, können mit einem Offenbarungswort, das aus Meinem Munde kommt, nichts oder nur wenig anfangen. Für sie ist alles, was einmal niedergeschrieben wurde, unumstößliche Wahrheit, die auch nicht ergänzt zu werden braucht oder darf.

Benutzt euren Verstand, Meine Geliebten! Als ob Meine unendlich tiefe Weisheit sich auf das beschränkt, was in euren Büchern als von Mir gesagt und getan überliefert ist! Ich passte als Jesus von Nazareth Meine Lehren dem Bewusstsein Meiner Zuhörer, den Menschen der damaligen Zeit, an. Hättet ihr es anders gemacht? Hättet ihr ihnen von Gesetzmäßigkeiten, Energieräubern, Dulderseelen, Ebenen der Vorbereitung, kosmischen Zusammenhängen und mehr erzählt, deren Sinn sie nicht hätten erfassen können? Ich sage bewusst noch einmal: Benutzt euren Verstand, denn Ich wünsche Mir Kinder, die nicht unüberlegt nachplappern, was ihnen andere zu glauben vorschreiben, nur weil diese Mich angeblich studiert haben.

Mich kann man nicht studieren! Mich kann man nur schrittweise im Inneren erfahren, und ebenso kann man nur schrittweise in Meine Weisheit eintauchen, indem man sich bemüht, Mein Liebesgebot in die Tat umzusetzen. Alles andere ist Schall und Rauch.

Wenn ihr die Logik in Meinen Worten erkennen und anerkennen könnt, dann wird euch klar sein, dass Ich euch auch heute nur einen Teil dessen offenbaren kann, was Ich den Menschen in ein paar hun-

dert oder tausend Jahren aufgrund ihres weitaus offeneren Bewusstseins vermitteln werde. Ihr würdet heute ebenso wenig verstehen, wovon Ich rede, wie es die Menschen Meiner Zeit gekonnt hätten, wären sie von Mir mit Wissen überhäuft worden.

Ich gab den Menschen vor 2.000 Jahren das ihnen fehlende Gebot der Gottes- und Nächstenliebe. Es ist das Hauptgebot, das über allem steht. Das bedeutet aber auch, dass ein Mensch, der es mit ehrlichem Bemühen befolgt, gleichzeitig alle „Untergebote“ achtet: also nicht stiehlt, betrügt, raubt, lügt, manipuliert, gewalttätig ist und, und, und ... Aber es bedeutet noch mehr: Dass er eine gute Saat ausbringt, die auch gute Früchte tragen wird. Was den Umkehrschluss nach sich zieht, dass eine schlechte Saat entsprechend schlechte Früchte hervorbringt.

Das gebrauchte Bild von Saat und Ernte half den Menschen, ihr Verhalten zu verändern, so sie – im freien Willen – in Meine Nachfolge eintraten. Dieses Prinzip gilt nach wie vor. Aber es hat eine weitaus größere Dimension, als sie euch erscheint.

Alles ist Energie; auch Materie ist nichts anderes als verdichtete Energie! Jede Tat und die daraus entstehenden Folgen sind Energie! Unsichtbare Energie, und daher von euch kaum verstanden und akzeptiert. Und dennoch stellt *gerade sie* die Realität dar, während ihr Abbild, das sich im materiellen Äußeren zeigt, nur eine zeitlich begrenzte Erscheinung ist.

Diese Erklärung konnte Ich den Menschen damals nicht geben, und auch heute werden die meisten den Kopf schütteln und zur Tagesordnung übergehen, zu *ihrer* Tagesordnung der Oberflächlichkeit, Ablenkung und Unterhaltung. Und dennoch taten diejenigen, die Mein Liebesgebot beachteten, weitaus mehr, als nur für sich und ihr Seelenheil Schätze im Himmel zu sammeln. Sie trugen, ohne es zu wissen, mit jedem guten Gedanken, jedem aufbauenden Wort und jeder selbstlosen Liebestat dazu bei, dass sich die positive Gesamtenergie der Erde, ihres Umfeldes und des gesamten materiellen Universums vergrößerte. Und sie schufen dadurch ein immer fester werdendes Bollwerk gegen die zerstörende Energie der satanischen Kräfte.

Das ging viele Jahrzehnte trotz aller Verfolgung Meiner Nachfolger gut, und so entstand eine „gesunde Basis“ für ein neues Men-

schentum. Doch der Teufel schlief nicht. Er schläft auch heute nicht, und sein Werk der Zerstörung wird erst dann beendet sein, wenn auch er schließlich sein Haupt vor Mir neigt. Dann werde Ich auch ihn wieder in Meine Arme schließen, denn an Meiner Liebe zu ihm und allen Gefallenen hat sich nie etwas geändert. Den größten Schaden, die größten Schmerzen, die größte Verzweiflung und die größte Lichtarmut hat er ja sich selbst zugefügt. Was er der Schöpfung angetan hat, wird wieder hergestellt, weil es so in Meinem Heiligen Willen gegründet ist.

Doch bevor es so weit ist, werden er und seine zahlreichen Anhänger, die er sowohl in seinem Dunkelreich als auch auf eurer Erde hat, alle Register ziehen, um euch zu binden, damit ihr aus der Angst heraus ihren Einflüsterungen, Ideen und Vorstellungen folgt (1). Damit aber entfernt ihr euch mehr und mehr von einem geschwisterlichen Verhalten der Nächstenliebe, wie Ich es gelehrt und vorgelebt habe.

Auch wenn Ich Mich wiederhole: In dieser „heißen Phase“ der Menschheitsgeschichte hat das Böse eine Vielzahl seiner Diener und Vertreter auf die Erde geschickt, darunter nicht wenige, die keine geringen Positionen im Dämonenreich einnehmen. Aber auch die Seite des Lichtes ist nicht untätig geblieben. Wenn ihr eure inneren Augen und Ohren benutzt, werdet ihr Meine „Diener“ unschwer erkennen können.

Ich urteile nicht, aber Ich Bin auch nicht blind und taub! **Ich sehe und Ich höre – und Ich liebe!** Dies zu erlernen, ist auch eure Aufgabe. Dann wird es für euch nicht mehr schwer oder unmöglich sein zu erkennen, in welches der beiden Lager – Licht und Dunkel – sich Meine Menschenkinder momentan eingeordnet haben. Wobei es die große Schar derjenigen gibt, die sich noch nicht entschieden haben, ob sie der Seite „Kinder dieser Welt“ – in der Offenbarung des Johannes wird die Welt auch als das „Tier“ bezeichnet – oder ob sie den „Kindern des Lichtes“ beitreten wollen.

Die Aktivitäten der Finsternis sind auf einem vorläufigen Höhepunkt angelangt. Die Unwissenheit vieler Menschen um das unsichtbare Einwirken des Bösen macht es eurem Gegenspieler leicht, euch wie Marionetten auf der Weltenbühne tanzen zu lassen. Wie viele Meiner Menschenkinder haben ihre Sinne so weit geöffnet, dass sie

wirklich schauen und hören können? **Die Tatsache, dass ein Mensch nicht gravierend gegen Meine Gebote verstößt, macht ihn nicht automatisch zu Meinem Nachfolger. Denn Mein Hauptgebot lautet nicht „Du sollst nichts Böses tun“, sondern „Du sollst lieben“.**

*

Mein Gebot setzte bei jedem Einzelnen an. Hätte Ich ein Volk in seiner Gesamtheit angesprochen, dann wäre Meine Aufforderung verpufft, weil sich jeder auf den anderen verlassen bzw. eine Veränderung zuerst vom anderen erwartet oder gefordert hätte. So aber konnte jeder für sich entscheiden, ob er *lieben* lernen wollte oder nicht. Je mehr Menschen sich Meinem Vorbild anschlossen, umso mehr wuchs die positive Kraft in immer größer werdenden Gemeinschaften. So hätte sie ganze Völker erreichen und von innen heraus verändern können, und schließlich hätte ein Großteil der Menschen zu einem neuen Bewusstsein finden und damit auch ihren Planeten Erde in eine höhere Schwingung bringen können.

Die dämonische Seite hat ebenfalls beim einzelnen Menschen angesetzt, sehr wohl wissend, dass auch ein schlechtes Beispiel – vor allem dann, wenn es als solches nicht erkannt wird – als Vorbild dienen kann, das rasch Verbreitung findet. Dem Gebot der selbstlosen Nächstenliebe stellte sie ein raffiniert gezeichnetes Bild von Eigennutz und Selbstbehauptung gegenüber und hatte damit Erfolg; nicht zuletzt auch deshalb, weil sie es verstand, Elemente Meiner Liebeslehre mit ihren Ideen zu verbinden. Herausgekommen ist ein Chaos an Pseudoweisheiten, Pseudowahrheiten und Pseudoreligionen, das Meine Menschenkinder dazu gebracht hat, nach ihren eigenen Ego-Regeln zu leben.

Mein und euer Gegenspieler kennt die Gesetze des Energieeinsatzes und der Energieveränderung sehr genau, er kennt ihre Funktionen und weiß, wie er die Menschen täuschen kann, denen diese Abläufe vollkommen unbekannt sind. Sie sehen nur das Äußere; die Energien, die das Äußere erst hervorbringen und oft in einem erschreckendem Ausmaß und in grotesk verzerrten Bildern daherkommen, sehen sie nicht. Sie ahnen nicht einmal, dass sie in ständiger Gefahr sind, beeinflusst und oft zu Sklaven des Widersachers zu

werden; zumindest aber zu Lieferanten der von ihm so dringend benötigten Lebensenergie, die er von Mir für sein Tun nicht erhält.

Es geht, Meine Geliebten, immer und überall um Energie, gleich in welcher Form! Für die Menschen ist sie in erster Linie in ihrer verfestigten, materiellen Form wichtig, weil sie ihr Hab und Gut darstellt und symbolisiert. Wer unter Missachtung Meines Gebotes der Nächstenliebe zu großem Reichtum gekommen ist, der ist an äußeren Werten kaum noch interessiert. Ihm geht es darum, Macht auszuüben und Einfluss geltend zu machen. Aber Macht und Einfluss sind auch nichts anderes als Energieformen. Sie werden eingesetzt, um eigene Ziele direkt oder indirekt, offen oder verdeckt, mit Manipulation oder mit Gewalt durchzusetzen.

Das Interesse der Dunkelheit ist ausschließlich auf das Rafften und die Erhaltung von Energie gerichtet. Jede Verführung, jeder Winkelzug, jede Intrige, jede Erzeugung von Unsicherheit, Druck und Zweifeln, jede Angstmacherei und vieles, vieles mehr – das alles dient ausschließlich dem Ziel, an Energie zu kommen. Dadurch schwächt sie die Menschen, macht sie krank, abhängig, selbstsüchtig und rücksichtslos und bemächtigt sich schließlich ihrer Seelen, wenn der Mensch den letzten Atemzug tut. Was sie damit im Äußeren anrichtet an Zerstörung, das ist für sie zweitrangig. Ihr Ziel ist es, das Heer ihrer in den Astralbereichen lebenden Seelen zu vergrößern; denn je mehr Seelen sie in ihren Bann ziehen kann, umso größer wird ihre Macht, umso „angenehmer“ – aus ihrer Sicht – wird für sie ihr Dasein.

Deshalb spielt es für sie auch keine Rolle, wie viele Menschen krankheitsbedingt ums Leben kommen, beispielsweise durch eine von ihr initiierte sogenannte Pandemie und – schlimmer noch – durch die Unheil und Siechtum bringenden Anweisungen und Verordnungen eurer Regierenden nach Maßgabe der ihr hörigen Wissenschaftler. So, wie Ich und die Mir zur Seite stehenden Engel darum kämpfen, die Menschen aus ihrem geistigen Schlaf zu wecken, so kämpfen auch die Dämonen mit allen nur denkbaren Mitteln darum, die Menschen noch mehr in ihr selbst gemachtes Schicksal zu verstricken. Jeder, den sie daran hindern können, sich zum Licht und zur Liebe hin zu entwickeln, vergrößert – wenn seine Seele ins Jenseits geht – das riesengroße Heer derer, über die sie herrschen.

Die allergrößte Gefahr droht Meinen Menschenkindern jedoch aufgrund eines anderen Umstands, den kaum einer ahnt oder kennt. Er betrifft nicht euer irdisches Leben, sondern eure Seele. Zwar liegt Mir sehr daran, dass ihr auch als Mensch während eurer Inkarnation möglichst ohne großes Leid und Ungemach, dafür mit Freude und Zufriedenheit lebt; aber, und das habe Ich euch schon oft gesagt: Wichtiger ist für Mich das Wachstum eurer Seele, das Lichten- und Leichterwerden eures Geistleibes. Denn als geistiges Wesen kommt ihr wieder heim zu Mir; der nicht mehr benötigte materielle Körper bleibt auf der Erde zurück und vergeht. So lehrte Ich es auch als Jesus von Nazareth sinngemäß: „... dass ihr den mehr fürchten sollt, der eurer Seele Schaden zufügen kann.“

Ein Schaden für eure Seele kann auf vielerlei Art entstehen, beispielsweise dadurch, dass ihr zu einem Verhalten verführt werdet, das völlig unbegründet von Angst diktiert wird, wodurch ihr Entscheidungen trefft, die sich massiv auf eure Psyche und euer Seelenleben auswirken. Euer klares Denken wird beeinträchtigt, und so besteht die Gefahr, dass ihr zu Spielbällen dämonischer Interessen werdet. Auch wird versucht, in die feinsten Strukturen eures Körpers einzugreifen in der Hoffnung, dadurch auch eine Schädigung eures Geistleibes erreichen zu können.

Die dahintersteckende Absicht ist, die Seelen daran zu hindern, sich weiterzuentwickeln, was immer dann der Fall sein wird, wenn eine Inkarnation unmöglich oder nur unter sehr schweren Bedingungen möglich ist, sodass die Seelen im Herrschaftsbereich des Bösen verbleiben müssen. So haben sie keine oder nur sehr begrenzte Möglichkeiten, zu lernen und zu reifen, weil sie in den feinstofflichen, jenseitigen Welten weitgehend unter ihresgleichen leben und dadurch Lernprozesse, wie sie auf dem „Schmelztiegel Erde“ vorherrschen, nicht gegeben sind (2).

*

Diejenigen unter euch, die einer christlichen Kirche oder Glaubensgemeinschaft angehören, kennen die verschiedenen Stellen in der Schrift, in denen von der Endzeit die Rede ist (3). Es ist viel und oft darüber spekuliert worden, wie die Voraussagen zu deuten sind, was

besonders die Offenbarung des Johannes betrifft, die ihr als die „Apokalypse“ kennt. Auch über den Beginn des Geschehens ist viel geschrieben worden, Falsches und Richtiges.

Die meisten haben die Aussagen, nachdem sie sie gehört oder gelesen haben, von sich geschoben; an die Seite getan wie etwas, das zwar möglich ist und vielleicht auch irgendwann einmal eintreten wird, aber doch bitte nicht jetzt, „nicht zu meinen Lebzeiten“.

Seid ihr überrascht, Meine Söhne und Töchter, wenn Ich euch sage, dass der angekündigte Zeitabschnitt jetzt angebrochen ist? Ihr könnt es nur dann sein, wenn ihr die Zeichen der Zeit nicht habt sehen wollen, weil ihr Angst vor dem Kommenden habt. Wer jedoch grundsätzlich die Überzeugung gewonnen hat, dass das Maß voll ist, das Fass überläuft, oder der Zeiger der Uhr die 12 überschritten hat, und wer Meinen Offenbarungsworten der letzten Monate glaubt, der wird erkennen können, dass sich nun Schritt für Schritt erfüllt, was geschrieben steht.

Doch selbst die, die Meinen Worten Glauben schenken, geraten immer wieder in Versuchung, furchtsam und negativ zu denken, wenn ein nächstes, Sorgen bereitendes Ereignis eintritt, oder sie mit einem neuen Skandal oder einer neuen Enthüllung konfrontiert werden: „Wie ist denn das nur möglich? Wie kann denn so etwas nur geschehen? Schon wieder eine schwere Katastrophe!“

Wer sich auf ein Ziel zubewegt, wird immer einzelne Schritte tun müssen, und es wird eine Weile dauern, bis er sein Ziel erreicht. Vergleicht es mit einer Zugfahrt, bei der erst eine Station nach der anderen angefahren werden muss, bis ihr dort ankommt, wohin ihr wollt.

Das Ziel steht fest: Aus geistiger Sicht ist es ein Umbruch gigantischen Ausmaßes, nach dessen Abschluss alle Voraussetzungen gegeben sein werden, eine Höherentwicklung der Menschheit – wenn auch in geringerer Anzahl als zur Zeit – erfolgreich einzuleiten und abzuschließen; und damit eine seelische Aufwärtsentwicklung in Gang zu setzen, wie es sie bisher noch nicht gegeben hat. Das alles wird allerdings unter äußeren Bedingungen geschehen, die ihr mit Blick auf eure hoch technisierte Welt als Rückschritt betrachten werdet. In Wirklichkeit ist sie ein gut vorbereitetes, wunderbares Sprungbrett für die Seelen, die ihrem wahren Ziel – nämlich ihrem geistigen

Ursprung, ihrer Heimat bei Mir – in kürzester Zeit näherkommen wollen.

Da a l l e s Äußere Ausdruck des darin oder dahinter wirkenden Geistigen ist, kann es nur so sein, dass sich im Unsichtbaren, im Feinstofflichen, etwas Gewaltiges tut, deren Auswirkungen nun nach und nach im Materiellen sichtbar und spürbar werden.

Was es ist, wo der Ursprung und die Ursachen liegen, wie der Umwandlungsprozess eingeleitet wird und wie er abläuft, das werde Ich euch in ein paar Sätzen schildern; wobei das zuvor schon erwähnte Problem darin besteht, dass eure Sprache nicht annähernd das wiederzugeben vermag, was sich in Wirklichkeit jetzt schon abspielt und noch abspielen wird.

Ich habe bewusst mit Meinem heutigen Wort ein wenig ausgeholt und auch bereits Geoffenbartes wiederholt, damit ihr zumindest einfache Zusammenhänge erkennen könnt. Ich werde Mich dabei der „Herzenslogik“ bedienen, und derjenige, der Mir zu folgen bereit ist, wird nicht umhinkommen, die Wahrheit in Meinen Worten zu erkennen.

Ich beginne mit der universellen Wahrheit, dass Energie nicht vernichtet werden kann. Aber sie kann in ihrer Qualität verändert werden: Durch ein Verhalten, das gegen Mein Liebesgebot verstößt, erniedrigt sich ihre Schwingung; durch alles, was dem Gebot der Gottes- und Nächstenliebe entspricht, erhöht sie sich. Von der Absenkung der Schwingung sind gleichzeitig auch ihre Stärke und ihr Umfang betroffen, das heißt, sie verliert an Qualität und Quantität. Die Erhöhung ihrer Schwingung führt zu einer Verstärkung ihrer positiven Inhalte, es erschließen sich ihr andere Dimensionen.

Diesen Vorgang und alles, was damit zusammenhängt, in für euch verständliche Worte zu kleiden, sodass ihr wirklich und in der Tiefe verstehen könnt, ist aufgrund der Begrenzung des menschlichen Bewusstseins so gut wie unmöglich. Versucht daher, den Sinn Meiner Worte zu erfassen, auch wenn euch nicht immer ganz klar ist, was mit Frequenz, Schwingung, Energie, Magnetismus, Strahlung, Potenzial und mehr gemeint ist. Und bedenkt, dass das gesamte Geschehen im nicht-materiellen Raum, das heißt im geistigen, nicht sichtbaren Hintergrund abläuft, was eine weitere Erschwernis der verstandesmäßigen Aufnahme darstellt.

Die gesamte geistige Schöpfung ist in vollkommener Harmonie. Sie wird auf ewig durchströmt und erhalten von Meiner Liebesenergie, die die höchste Schwingung überhaupt aufweist. Alles kommuniziert miteinander, alles ist licht, leicht und strahlt die Schönheit der Himmel aus. Das System „Schöpfung“ funktioniert in den rein-geistigen Bereichen fehlerfrei, und das in Dimensionen, die ihr sowohl in ihrer „Ausdehnung“ als auch in ihrer „Beständigkeit“ als ewig bezeichnen könnt.

Jedes himmlische Wesen ist mit Schöpfungskräften ausgestattet und hat den freien Willen, was bedeutet, es darf schalten und walten wie es will. Gleichzeitig mit dem Geschenk der Freiheit musste Ich aber sicherstellen, dass durch den Gebrauch der Willensfreiheit kein Schaden an Meinem Schöpfungswerk entstehen konnte. Mit einfachen Worten, obwohl es so nicht abgelaufen ist, anders aber nicht vermittelt werden kann: Ich schuf das Gesetz von Ursache und Wirkung, das Ich aber „auf Eis legte“ – bemerkt ihr die Schwierigkeit der Wissensvermittlung? –, weil es in den Himmeln keine Zuwiderhandlungen gegen die Liebe gab und gibt.

Das änderte sich mit dem Verhalten Sadhanas und ihres Anhangs. Das Gesetz trat in Kraft, die Schwingungen ihrer geistigen Körper verringerten sich, und die Abstoßung begann mit der Folge, dass sich außerhalb ihrer himmlischen Heimat Welten bildeten, die zwar auch feinstofflicher Natur waren, aber nicht mehr die hohe Schwingung der reinen Liebe aufwiesen. Da Sadhana und ein Großteil ihrer Anhänger keine Einsicht zeigten, fielen sie immer tiefer, bis sich schließlich das materielle Universum bildete, das aber nichts weiter ist als niedrigstschwingende Energie in verdichteter Form. Eure Physiker haben dies längst herausgefunden, ohne jedoch den geistigen Hintergrund zu erkennen.

Euer Universum befindet sich also inmitten einer feinstofflichen Welt, die für eure Augen unsichtbar ist und mit euren Instrumenten nicht geortet werden kann. Es ist somit umgeben von Energien verschiedenster Arten, Formen, Frequenzen und Qualitäten, die in mehr oder weniger großem Umfang ständig auf das materielle Weltall einwirken. Eure Erde als Schulungsstätte für lernwillige und aufstiegsbereite Seelen stellt sozusagen den Mittelpunkt der „Aktion Rückholung“ dar. Denn nichts anderes war und ist der Grund, warum Ich die

Bildung der feststofflichen Schöpfung zugelassen habe: Um Meinen gefallenen Kindern die Möglichkeit zu geben, sich wieder über den Weg einer Inkarnation – in der Regel über mehrere Inkarnationen – auf die Heimreise zu begeben.

Die Finsternis weiß, wie man Energien so verändern kann, dass sie für ihre Zwecke gebraucht, richtiger missbraucht, werden können. Mit jeder Tat, die nicht Meiner Lehre der Liebe, der Versöhnung und der Barmherzigkeit entspricht, entsteht eine „Seelenschuld“, die eine Belastung für denjenigen Menschen darstellt, der gegen Mein Gebot verstößt. Aber nicht nur das: So, wie gute Taten ihren Widerhall in der Schöpfung finden, sammeln sich auch die Energien negativer Taten in der feinstofflichen Atmosphäre eures Universums an.

Eure Fantasie reicht nicht aus, um euch auszumalen, in welchem Umfang satanische Energie durch das Verhalten der Menschen seit Beginn ihres Auftretens auf der Erde, besonders aber in den letzten Jahrhunderten und Jahrtausenden, entstanden ist und das Weltall durchzieht. Auf allen Gebieten, sei es in der Politik, der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Religion, haben die Gegensatzkräfte euch angegriffen, und in vielen Fällen sind sie als Sieger vom Platz gegangen. Das sündhafte Tun ist ganz bewusst von Meinem und eurem Widersacher angestachelt und gefördert worden und hat nun einen Höhepunkt an Egoismus erreicht. Die Raffinesse des Vorgehens überfordert ebenfalls euer Vorstellungsvermögen.

Habt ihr Mich ernst genommen, wenn Ich davon sprach, dass es kurz vor 12 Uhr ist? Nehmt ihr Mich jetzt ernst? Schenkt ihr Meinen Worten Glauben? Oder lehnt ihr sie ab, weil sie Ängste in euch hervorrufen, und ihr euch mit diesem Thema lieber nicht befassen wollt?

Viele von euch haben sich immer und immer wieder mit der Frage beschäftigt, wieso etwas auf einen Menschen, ein Volk oder die Menschheit zukommt, für das es augenscheinlich keine Erklärung gibt. Ich gebe euch mit Meinem heutigen Offenbarungswort die Antwort und richte dabei euren Blick auf das unsichtbare, geistige Geschehen hinter den Kulissen, auf den energetischen Hintergrund, der die Quelle alles Guten und Bösen ist. So sind die Zusammenhänge relativ leicht zu erfassen.

Tatsache ist, dass kein negatives Tun bzw. die dadurch in die Welt gesetzte Negativ-Energie einfach so „im Nichts“ verschwindet, nur weil die Zeit darüber hinweggegangen ist. Alles, was noch nicht bereut und wieder gutgemacht ist, kreist als Schicksalswolke durch das Universum und um eure Erde. Nach unumstößlich geistigen Gesetzen wird – im übertragenen Sinne – diese Wolke beginnen, erst tröpfchenweise, dann als Schauer und schließlich als Flut mit orkanartigen Böen das angesammelte Karma auf die Erde und ihre Menschen herabzuregnen. Das haben die Propheten und Seher früherer Zeit geschaut, als sie versuchten, in Worten und Bildern wiederzugeben, was geschehen wird.

„Die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden“, lest ihr in eurer Schrift. Wie ist dies zu verstehen, und was bedeutet das letztendlich? In den rein-geistigen Bereichen der Himmel herrschen ein ewiger Frieden und eine nicht zu beschreibende Harmonie, was gewährleistet ist durch das reibungslose und fehlerfreie Ineinandergreifen aller Systeme. Wo der ungehemmte Fluss von aufbauender und lebenserhaltender Energie nicht vorhanden ist, sondern im Gegenteil störende und zerstörende Energien wirken, ist „Sand im Getriebe“. Das ist bei euch der Fall.

Die notwendige geistige Kommunikation unter den Gestirnen eurer Welt, die einem Geben und Nehmen gleicht, ist nicht vorhanden. Eure Himmelskörper sind, wenn sie gesetzmäßig ihre Bahnen ziehen sollen, darauf angewiesen, dass – energetisch gesehen – Harmonie herrscht. Zersetzende, satanische Energien, auch von euren Wissenschaftlern gewollt und ungewollt erzeugt, haben Teile des Ordnungsgefüges eures Universums durcheinandergebracht. Wohlgemerkt: im unsichtbaren, feinstofflichen Bereich! Doch das Innere tritt nach außen. Es wird unter anderem *die* Erscheinung hervorbringen, die in den Voraussagen als die „3 Tage der totalen Finsternis“ beschrieben werden.

In der Folge wird sich die Erde umgestalten, und das auf eine Weise, die es zuvor so noch nicht gegeben hat. Der Plan der Gegensatzkräfte und ihrer irdischen Diener, mit dem sie sich ihre Seelen-Sklaven sichern wollten, wird nicht aufgehen. Ich werde ihnen zuvorkommen; sie selbst werden erfasst von den Folgen ihrer bösen Saat und hinweggefegt werden von dieser Erde. Die Macht, an die

sie nicht glaubten, wird ihnen ihre Grenzen aufzeigen. Ein Teil Meiner Menschenkinder wird ihr Leben verlieren, ein anderer Teil wird erkennen, dass Ich das Leben und die Liebe Bin, und sie werden sich anschicken, ihrem Leben eine andere Richtung zu geben, die sie in die Gottes- und Nächstenliebe und in die Geschwisterlichkeit zurückführt.

Die einen werden Mich beschimpfen, sie werden Mich hassen und Mich verhöhnen. Die anderen werden in Mir den liebenden Schöpfer und Vater sehen, den Zufluchtsort, an dem sie Trost finden und Vertrauen aufbauen können. Sie werden auch die große Chance darin wahrnehmen, ihre Seele zu reinigen und heil werden zu lassen durch die Liebe, die ihnen in Jesus Christus Bruder geworden ist.

Was sich nun anschickt, in Erscheinung zu treten, ist durch große Teile der Menschheit hausgemacht und von denen zu verantworten, die Mein Liebesgebot missachtet haben. Es stellt niemals eine Strafe Meinerseits dar, weil Ich, die selbstlose Liebe, nicht strafe. Aber Ich lasse die Folgen eines Verstoßes gegen Meine Gesetze zu, damit die Verursacher darin sich und ihre Schuld erkennen können.

*

Eine weitere Frage, die Meine Menschenkinder immer wieder beschäftigt, lautet: „Warum greift Gott nicht ein?“

Beantwortet sich die Frage mit dem Wissen, das Ich euch heute vermittelt habe, nicht von selbst? Wie kann Ich eingreifen, wenn Ich einem jeden den freien Willen gegeben habe? Nichts, aber auch gar nichts, läuft in Meiner Schöpfung außerhalb Meiner Gesetzmäßigkeiten ab. Würde es jemals die Notwendigkeit geben, diese – und sei es nur in kleinsten Aspekten – außer Kraft zu setzen, so wären sie nicht vollkommen. Dann aber würde die Schöpfung auch nicht existieren, denn Unvollkommenheit ist ein Zeichen mangelnden Überblicks und mangelnder Weisheit und trägt schon den Keim des Zerfalls in sich.

Sollte in irgendwelchen Köpfen noch ein Bild von Mir vorherrschen, das einen „alten Mann mit einem weißen Bart auf einem Thron“ darstellt, der nach Gutdünken Gebete entweder erhört oder nicht, und der dem einen Leid und dem anderen Freud' schickt, so

bitte Ich diejenigen, sich möglichst rasch von einer solchen Vorstellung zu verabschieden.

Ich Bin die Gerechtigkeit. Ich handle nicht willkürlich. Wohl aber greift Meine Barmherzigkeit dort, wo Ich ein Kind in Schwierigkeiten sehe, die es trotz aller Bemühungen aus eigener Kraft nicht bewältigen kann.

Wenn eine Seele zur Inkarnation geht, so wird sie von ihrem Schutzgeist, sofern sie das möchte, in aller Regel darüber aufgeklärt, was sie in etwa in dem vor ihr liegenden Leben erwartet. Es sind nicht mehr als Stationen auf ihrem Lebensweg, die gemeinsam beleuchtet werden, wobei abgewogen wird, wann und unter welchen Umständen eine Inkarnation die besten Voraussetzungen für ein seelisches Weiterkommen darstellt. Eine Seele muss diese Empfehlungen, denn mehr als Empfehlungen sind es nicht, nicht annehmen. Sie hat den freien Willen, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen.

Immer aber wird der Schutzgeist versuchen, seinem Schützling klarzumachen, dass er den Machtbereich der Finsternis betritt und damit gewissen Risiken ausgesetzt ist. In welchem Umfang und in welcher Form sie auf den Menschen später einzuwirken vermögen, ist durch verschiedene Umstände bedingt; so unter anderem durch die Seelenstärke des Menschen, die abhängig ist von dem, was er sich in Vorleben erarbeitet hat oder nicht. Vor allem aber wird die Stärke seiner Seele dadurch bestimmt, ob er in diesem Leben das Gute anstrebt, ob er bereit ist, selbstlos lieben zu lernen, ob er sich geistige Ziele setzt und diese ohne Ehrgeiz und Fanatismus verfolgt, und ob er willens ist, im Verlaufe seines irdischen Lebens Mich an die erste Stelle zu setzen, sich zumindest ernsthaft darum zu bemühen.

Wenn das der Fall ist, sind die besten Voraussetzungen gegeben, diese Klasse der Erdschule erfolgreich abzuschließen. Aber auch dann gilt, dass keiner völlig unbeschadet und ohne, dass er auf schwierige Wegstrecken stößt, durchs Leben gehen kann. Das hängt von verschiedenen Faktoren ab, beispielsweise auch davon, dass er eingebunden ist in Gruppen von Menschen, mit denen er vieles gemeinsam trägt. Dadurch unterliegt er auch vielen Unbilden, die nicht auf sein persönliches Verhalten zurückzuführen sind. Und trotzdem

ist er nicht hilflos einem Schicksal ausgeliefert, das ihn willkürlich mal in die eine, mal in die andere Richtung treibt.

Erinnert euch daran, dass alles Energie ist. Niederschwingende Energie kann niemals auf höherschwingende Energie einwirken. Wenn euch also etwas versuchen oder bei euch eindringen will, so muss nach geistigen Gesetzen eine „Lücke in eurer Aura“ sein, eine Schwäche in eurer Seelenbeschaffenheit, die es unsichtbaren Angreifern oder negativen Energiefeldern ermöglicht, einen „Fuß in eure Tür“ zu setzen. Das kann von einer momentanen inneren oder äußeren Unpässlichkeit oder Übellaunigkeit und Verärgerung bis hin zu einer starken Beeinflussung oder gar Besetzung alles sein.

Aber grundsätzlich gilt, und das mag euch Trost und Ansporn sein: Wer sich bemüht, Mir in seinem Leben nachzufolgen, oder wer Mir in Gedanken oder Worten vielleicht sogar seine Liebe erklärt, dessen seelische und körperliche Schwingung ist angehoben; sein Energiestatus, vor allem sein seelischer, liegt dann auf einer gedachten Skala, die von *Liebe* bis *Lieblosigkeit* reicht, weit oben. Das bedeutet, dass er geschützt ist, was ihn jedoch nicht davon abhalten darf, jederzeit wachsam zu sein. Auch eine spontane innere Hinwendung in einer Situation, in der er Stärkung braucht, erreicht Mich *soufort*. Eine entsprechende Bitte, laut oder leise gesprochen, und Ich Bin im gleichen Moment an deiner Seite. Und es wird nicht selten geschehen, dass du Meine Anwesenheit verspürst.

In der vor euch liegenden Zeit wird es immer wichtiger, dass ihr darauf achtet, euer seelisches Energiepotenzial hochzuhalten. Wie ihr das üben und immer wieder praktizieren könnt, habe Ich euch durch die Lehre Meiner Liebe vermittelt. Auch an diesem Beispiel erkennt ihr, dass das, was Ich euch als Jesus von Nazareth mit dem einfachen Gebot der Gottes- und Nächstenliebe nahebrachte, alles ist, was ihr braucht, um geschützt zu sein. Keiner muss wissen, was sich in seinem Seelenkörper an Positivem entfaltet oder auf welches Energieniveau er kommt, wenn er Mein Gebot lebt; auch nicht, wie sich im Einzelnen das Zusammenwirken von Geist und Körper gestaltet. Dass es so ist, reicht denen, die Mir vertrauen. *Liebe – und sonst nichts*; auf diesen einfachen Nenner lässt sich das Rezept für eine gelungene Inkarnation bringen. Es ist gleichzeitig eine Art Schutzbrief, der euch angstfrei in die Zukunft schauen lässt.

„Mich anzurufen“, Meine geliebten Söhne und Töchter, bedarf noch einer Erläuterung, auch wenn dies auf den ersten Blick überflüssig erscheint. Doch der Ernst eurer Zeit macht es erforderlich, dem einen oder anderen eine kleine Hilfestellung zu geben, damit er nicht mit falschen Vorstellungen auf einen Schutz baut, der unter Umständen nicht so zustande kommt, wie sich das manch einer wünscht.

In „Meinem Namen“ wird viel gebetet, getan, geheilt und in die Wege geleitet. Wenn dies auf die recht verstandene Weise geschieht, steht außer Frage, dass Ich als der Adressat eures Tuns oder Bittens euch höre, begleite und das in Bewegung setze, was für euch gut und richtig ist. Aber habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, dass man den Begriff „im Namen“ auch verwenden kann wie ein dahingesprochenes Wort, ohne es in dem tiefen Sinn zu benutzen, den es hat?

Wenn ihr beim nächsten Mal diese Formulierung verwendet, ersetzt „im Namen“ durch „im Geiste“, und dann schaut, ob das für euch eine andere Bedeutung hat, ob es anders in euch nachklingt und euch vielleicht zu der Überlegung veranlasst, ob das, was ihr vorhabt oder ausführt, auch tatsächlich in *Meinem Geiste* ist. Was bedeutet: im Geiste der Liebe. Wenn ja, dann freut euch und seid gewiss, dass Ich bei euch Bin. Wenn nicht, dann überlegt, ob ihr etwas ändern wollt.

Mein Geist weht überall, besonders intensiv aber dort, wo die Menschen auch in Meinem Geiste leben. Ist dies der Fall, dann ist der Schutz, in den ihr eingehüllt seid, ein anderer, ein stärkerer als der, auf den diejenigen vertrauen, die zwar oft Meinen Namen im Mund führen, deren Herz aber nicht immer im gleichen Maße für Meinen Geist geöffnet ist.

Es sind ernste Wort, die Ich heute zu euch gesprochen habe. Wer Mich verstanden hat, der wird sie nicht als Angstmacherei abtun. Wer dennoch dieses Thema lieber meiden möchte, der darf das selbstverständlich, denn er hat den freien Willen, und an Meiner Liebe zu ihm ändert sich nichts, gleich, wie seine innere Haltung zu Meinem Offenbarungswort ist.

Schweigen, Meine Geliebten, kann und werde Ich nicht. Denn sonst müssten diejenigen auf Meine Hilfe verzichten, die die Zeichen der Zeit und die mit ihr verbundenen Bedrohungen erkennen und sich im Inneren dagegen wappnen möchten.

Das Verständnis für das, was Ich euch aufgezeigt habe, wird umso größer werden und sich in euch umso eher verfestigen, je öfter ihr es euch zur Aufgabe macht, jegliches Geschehen in der Welt und in eurem persönlichen Leben *a u s g e i s t i g e r S i c h t* zu betrachten. Der Geist ist alles, und damit ist er das Entscheidende. Was sich im Äußeren, im Sichtbaren zeigt, ist nur der Abglanz der geistigen Realität. Es wird früher oder später vergehen.

Wenn es euch gelingt, euch diese Sichtweise mehr und mehr zu eigen zu machen, fällt vieles an Angst und unnötigen Gedanken von euch ab. Dazu gehören auch Sorgen um die Zukunft, um den sogenannten Tod und die Furcht vor allen möglichen Szenarien, die doch so gar nicht eintreten, wie ihr euch das vorstellt.

Eine geistige Sicht hat das angestrebte Ziel vor Augen. Wer so empfindet und denkt, der weiß auch, dass alles, was auf dem Weg dorthin geschieht und erfahren werden muss, nur dem einen Zweck dient: dass etwas Neues, Schöneres und Besseres entsteht; dass ohne die Wehen, die vor jeder Geburt eintreten und dazu gehören, kein neues Leben in die Welt kommen kann; und dass schließlich alles darauf hinausläuft, die Einheit wieder herzustellen und damit die große Spaltung zu überwinden, die durch den Hochmut der Gefallenen ausgelöst wurde.

Ist dieses Ziel erreicht, wird das zurückliegende Geschehen nicht mehr als nur ein schwaches Echo in der Ferne sein, das euch – falls je nötig – daran erinnert, wie unbeschreiblich schön unser gemeinsames Leben in der Unendlichkeit und Ewigkeit der Himmel ist.

Darum, Meine Söhne und Töchter, richtet euren Blick nach vorne – und freuet euch!

Amen

(1) *Aus der Offenbarung vom 9. 12. 2020:*

Das, was ihr erlebt, ist die Umsetzung eines Planes, der in der Hölle ausgeheckt, in die Materie getragen und auf eurer Erde ausgeführt wird.

(2) *Aus der Offenbarung vom 15. 11. 2020:*

Das Ziel der Finsternis steht fest. Nachdem es ihr nicht gelang, nach dem Verlassen der Himmel eine eigene Schöpfung aufzubauen, wurde angestrebt, die Menschen immer weiter in Schuld zu verstricken, um ihnen damit den Weg in ihre himmlische Heimat zu erschweren oder unmöglich zu machen. Meine Erlösertat auf Golgatha hat auch dies verhindert.

Nun geht es, in einem von vielen Schritten, darum, die Bedingungen auf eurem Planeten auf Dauer so lebensfeindlich zu machen, dass sich die Erde als Schulungsstätte für inkarnationswillige Seelen nicht mehr in dem bisherigen Umfang eignet. Krankheiten, Not und Elend sollen darüber hinaus dazu beitragen, dass die Menschen immer mehr den Glauben an eine göttliche Gerechtigkeit verlieren. Oberflächliches Vergnügen, das den Sinn des Lebens vergessen lassen soll, tut sein Übriges.

(3) u. a. bei Matthäus und Lukas

15. Oktober 2021

Jede Bindung birgt eine Gefahr in sich

Meine geliebten Söhne und Töchter, da es Mein Bestreben ist, dass ihr wieder zu freien Kindern Meiner Liebe werdet, die – im übertragenen Sinne – aufrecht stehen und gehen können, werde Ich euch ein wenig tiefer in die Bedeutung der „Bindung“ hinführen. Dahinter verbirgt sich nämlich eine Gefährlichkeit, von der die allermeisten nichts ahnen. Wenn ihr das Spiel der Gegenseite in diesem Punkt durchschauen lernt, wird es euch leichterfallen, dort, wo es erforderlich ist, dem gegensätzlichen Bestreben ein „Nein“ entgegenzusetzen. Was gleichzeitig bedeutet: Ihr seid euch eurer inneren Stärke bewusst geworden und habt entsprechend gehandelt.

Dabei wird es euch eine große Hilfe sein, wenn ihr euch bemüht, ein jegliches Geschehen und das, was es auslöst, aus geistiger Sicht zu betrachten. Dazu zählen auch Bindungen, von deren Auswirkung

gen so gut wie alle Menschen betroffen sind, die dadurch in Unfreiheit gehalten werden. Dahinter verbirgt sich eine raffiniert ausgeklügelte Methode, Meine Menschenkinder in ihrer seelischen Entwicklung stagnieren zu lassen, und das seit Menschengedenken und in allen Bereichen. Ganz besonders wirkungsvoll hat sich diese unsichtbare Fesselung auf dem Gebiet der Religionen erwiesen, zumal sie nicht nur unsichtbar ist, sondern von fast allen nicht bemerkt wird. Auf entsprechende Hinweise und Aufklärungen reagiert der Mensch in den meisten Fällen mit Widerspruch und Ablehnung; was für diejenigen, die schon tiefer zu schauen gelernt haben, einen Beweis dafür darstellt, wie sehr sich Bindungen mühelos und ungehindert in das menschliche Bewusstsein eingraben können.

Ich kam vor 2.000 Jahren in die Welt, um der völlig hilflosen und geistig in die Irre gehenden Menschheit den Weg aufzuzeigen, der zurück in ihre himmlische Heimat führt; und damit in die Freiheit, in eine Freiheit, von der kein menschliches Wesen auch nur annähernd eine Vorstellung hat. Da Ich die Liebe Bin, kann es gar keine Frage sein, dass das aus Mir Hervorgegangene auch die Freiheit sein Eigen nennt, weil Liebe ohne Freiheit keine Liebe ist.

Diese Freiheit lebt, ebenso wie Meine Liebe, in dir, dir und dir. Sie kann schon zu Lebzeiten in großem Umfang wiedererlangt werden, zeigt sich in ihrem ganzen Ausmaß, in ihrer für euch noch unvorstellbaren Größe aber erst, wenn ihr wieder in die Unendlichkeit zurückgekehrt seid.

Einige eurer Brüder und Schwestern haben während eines sogenannten „Nahtoderlebnisses“ eine Ahnung nicht nur von der Liebe bekommen, die auf sie wartet, sondern auch von einer nicht zu beschreibenden Grenzenlosigkeit ihres ewigen Seins. Das hat ihre Sehnsucht beflügelt, ihrem künftigen Ziel bewusst näherkommen zu wollen; was gleichzeitig bedeutet, in der ihnen noch verbleibenden Lebenszeit verstärkt mit *dem* „Werkzeug“ zu arbeiten, das ihnen auch ihre Freiheit sichert: mit ihrem Bemühen, Mein Liebesgebot in ihrem Alltag zu leben. Auf die Kurzformel gebracht lautet es: *liebe – und sonst nichts*.

Der Plan der Gegensatzkräfte musste durch Mein Leben, Mein Vorbild und Meinen „Tod“ auf Golgatha geändert werden. Denn nun war der Weg frei für jeden Menschen und jede Seele, die sich für die

Heimkehr zu Mir entschieden. Das sollte unter allen Umständen verhindert werden. Es geschah zum einen durch eine viele Jahrzehnte andauernde, intensive Verfolgung derjenigen, die sich zu Mir bekannten, und zum anderen durch eine gleichzeitig in kleinen und kleinsten Schritten eingeleitete Veränderung Meiner einfachen Lehre.

Letzteres war, wie Ich euch schon offenbarte, wirkungsvoller, als durch menschliche Vasallen, die der Finsternis hörig waren, einfach zu proklamieren: „Es gibt keinen Gott!“. Damit wären sie bei vielen Menschen gescheitert; denn die – wenn auch unbekannte – Sehnsucht im Menschen, die Ich in jedes Geschöpf gelegt habe, wäre vielen Meiner Kinder Anlass gewesen, immer wieder auf die Suche nach etwas Höherem und Größerem, ihrer Lebensquelle, zu gehen.

So verdrehte sie den „Wegweiser in den Himmel“, Meine Anweisungen für ein gottgefälliges Leben, nur um einige wenige Grade – und der größte Teil der Menschen fand nicht mehr ans Ziel. Doch nicht nur, dass sie das Ziel verfehlten: Sie wurden **eingebunden** in ein System von Glaubenssätzen, Vorschriften und Dogmen, die nicht das Geringste mit dem zu tun hatten und haben, was Ich der Welt brachte.

Die Einhaltung mit oft buchstabengetreuer Befolgung von Gesetzen, Geboten und Verboten, die allesamt von Menschen erfunden waren, die unter Beeinflussung von negativen Kräften standen, führte unter Androhung von Sündhaftigkeit und Schuld zu einem schlechten Gewissen – und damit zu einem daraus resultierenden „Wohlverhalten“ Mir gegenüber. Auf diese Weise meinten die Gläubigen, Meinen Geboten, in erster Linie Meinem Hauptgebot der Gottes- und Nächstenliebe, gerecht werden zu können. Und sie meinen es heute noch ...

Dabei können sie nicht mehr erkennen, dass sie in Fesseln gehalten werden und gar nicht mehr frei entscheiden können. Wenn sie sich dennoch aus der inneren und äußeren Knebelung von diversen religiösen Ideologien lösen können, warten – von ihnen unbemerkt – andere Bindungen vielfältiger Art auf sie. Sich auch davon freizumachen, ist für die meisten fast unmöglich; denn es besteht in eurer Welt inzwischen eine technische Abhängigkeit, die es euch schwermacht, die Aufgabe eures Erdenlebens in dem Erlernen der Liebesfä-

higkeit erkennen zu können. Unzählige Ablenkungen einer in alle Winkel und Ecken drängenden Vergnügungsindustrie tun ein Übriges.

So wurdet und werdet ihr in die Unfreiheit geführt, in eine Stagnation eurer seelischen Entwicklung, die zudem gekrönt wird von der irrigen Auffassung, alles getan zu haben, was zu einem Nachfolger Christi – sofern ihr euch denn als einen solchen seht – gehört.

Das, Meine geliebten Söhne und Töchter, ist Bindung pur. Das ist eine Verhinderung der Umsetzung Meiner Liebeslehre „durch die Hintertüre“. Das ist Widerstand und Rebellion, ein seit Äonen andauernder Kampf, und es lauern überall raffiniert aufgestellte Fallen. Diese haben die Menschen seit Jahrhunderten dazu gebracht, Mein Liebesgebot falsch zu verstehen und Meine Lehre nur bruchstückhaft umzusetzen. Sie haben die seelische Entwicklung einer großen Mehrheit Meiner Menschenkinder zum Stillstand gebracht. Und nicht nur das:

Sie haben einen geistigen Rückschritt bewirkt und durch die Unkenntnis oder Missachtung des Gesetzes von Saat und Ernte eine katastrophale Situation heraufbeschworen, sodass die Zeiger der Uhr die 12 überschritten haben, was Ich euch nicht zum ersten Mal offenbare.

Die aus Sicht der Dunkelheit erfolgreichen Bestrebungen der Blockade eines inneren Aufwachens gab es zu allen Zeiten. Sie erreichten einen damaligen Höhepunkt vor 2.000 Jahren. Das war einer der Gründe, warum Ich Mich entschloss, als die *Liebe* in den Menschen Jesus von Nazareth zu inkarnieren. Auch die Absichten „hoher“ Geistwesen, die vor Meiner Zeit mit dem Wunsch ins Fleisch gingen, die Menschen ein anderes, friedvolles Miteinander zu lehren, wurden immer zur Zielscheibe satanischer Angriffe und Veränderungen.

Und auch noch, nachdem Ich gekommen und wieder gegangen war, gingen immer wieder Seelen und Geistwesen zur Inkarnation, die entweder mit Meinem Segen und Meiner Unterstützung zur Befolgung Meiner Liebeslehre aufriefen; oder die aus *nicht uneigennützig* Interessen ihre eigenen Ziele verfolgten, um schon zu Lebzeiten und später aus den Astralbereichen heraus Macht über die Menschen ausüben zu können.

Die Glaubensanweisungen und -regeln besonders der Letztgenannten zeichneten sich dadurch aus, dass es zur Erreichung einer wie immer gestalteten späteren Seligkeit erforderlich ist, ein Leben im Rahmen vieler Gebote und Verbote zu führen. Sofern damit gleichzeitig die Androhung von Strafen verbunden ist, gerät der Gläubige unweigerlich in die Fallstricke einer Unfreiheit, die ihn unter Umständen über viele Inkarnationen nicht mehr loslassen.

Meine Lehre ist Liebe, und ein ehrliches Bemühen, diese Liebe zu leben, führt ebenso unweigerlich in die Freiheit! Sie führt in erster Linie in eine *innere* Freiheit, die auch dann nicht beschnitten werden kann, wenn gegensätzliche, negative Kräfte versuchen, die äußere Freiheit einzudämmen.

*

Das, was Ich als Jesus gelehrt und getan habe, war eine Revolution. Viele mögen sich wundern, wenn Ich euch sage, dass Ich keine Religion auf die Erde brachte. Was Ich den Menschen gab, war ein neuer Verhaltensmaßstab, dessen einzige „Überschrift“ lautete: *liebe!* Religionen und Weltanschauungen gab es zu Meiner Zeit als Jesus schon mehr als genug. Sie alle zeichneten sich dadurch aus, dass sie die Menschen in ein Korsett von Vorstellungen zwängten, die zwar ihr Leben in eine neue, oftmals auch zufriedenstellendere Richtung brachten, sie aber dennoch nicht in die Freiheit führten, die Ich für sie vorgesehen habe.

Meine Lehre war und ist bis in alle Ewigkeit insofern eine Revolution, als sie mit der Vorstellung aufräumte, der Mensch könne sich die Gnade eines „im Himmel thronenden Gottes“ sichern, indem er zahlreiche *Gebote* praktiziert, die tief in seinen Alltag hineinregieren; und indem er gleichzeitig streng darauf achtet, genauso zahlreiche *Verbote* nicht zu übertreten.

Spürt ihr in dieser Struktur, die alle Religionen durchzieht, die Gängelung der Gläubigen bzw. der Anhänger solcher Anschauungen? Wer sich nicht an die Regeln hält, muss mit einer Bestrafung für sein sündhaftes Verhalten rechnen, im schlimmsten Fall mit dem „Zorn Gottes“.

Wer von all den vielen Religionsstiftern hat von Mir als der selbstlosen und bedingungslosen Liebe gesprochen? Wer hat gelehrt,

dass die Liebe gleichzeitig die Freiheit ist? Wer hat die Menschen darüber aufgeklärt, dass Ich nicht strafe? Wer hat ihnen die Wahrheit vermittelt, dass der Mensch im Gesetz von Ursache und Wirkung lebt? Und dass es an der Entscheidung des Menschen selbst liegt, ob er sich aus diesem Gesetz herausbegeben möchte oder nicht? Wer hat den Menschen klargemacht, dass sie sich haben knebeln und binden lassen durch falsche Lehrer und Lehren? Wer hat ihnen durch sein Beispiel vor Augen geführt, dass ausschließlich die Befolgung Meines Liebesgebotes – und mehr nicht – als Schlüssel für ihre Freiheit und als Eintrittskarte für den Himmel anzusehen ist? Wer hat alle Äußerlichkeiten wie Riten, Traditionen, Heiligenverehrung, Prozessionen, Zeremonien, Kulthandlungen, Prachtbauten und vieles mehr als überflüssig und daher für das Heil und die Entwicklung der Seele als nicht förderlich dargestellt?

Ich habe die Liebe in Wort und Tat zu den Menschen gebracht als den *einzig*en Weg, der zurück an Mein Herz führt. Damit hat alles, was an unvollständigen oder falschen Lehren vor Mir da war und nach Mir gekommen ist, an Stellenwert verloren.

Ich habe euch euer Ziel beschrieben. Ich tat es seitdem immer wieder und werde es noch so lange tun, bis auch im letzten Uneinsichtigen die Sehnsucht nach Mir und seinem Zuhause so groß wird, dass er sich auf den Heimweg macht. Alles Wichtige ist in der Vergangenheit gesagt und geschrieben worden. Das, was unverändert vor euch liegt, ist das Ende der Wegstrecke, auf der ihr zur Zeit alle schreitet. Euer Vorankommen ist oft mühsam, weil ihr glaubt, ständig auf Erklärungen und Interpretationen anderer Menschen zurückgreifen zu müssen, anstatt einfach in die Richtung zu gehen, in die Ich als euer Wegweiser zeigte und zeige. **Ihr lest tausend Beschreibungen und Hinweise ... anstatt loszugehen!** Was fehlt euch noch?

Solltet ihr gefragt werden, was ihr mit dem Begriff „Gott“ verbindet: Müsst ihr dann auf Aussagen und Zitate anderer zurückgreifen, die Mich den „himmlischen Vater, die Quelle allen Lebens, den Schöpfer, das Heil“ und vieles mehr nennen? Oder seid ihr schon in der Lage, mit einem freien Blick, einem Herzen voller

Freude und aus tiefer Überzeugung zu sagen: „Für mich ist Gott ohne Wenn und Aber die Liebe!“?

Alleine mit dieser Überlegung, die einer kleinen Aufgabe gleichen kann, könnt ihr feststellen, wie weit sich die Beziehung zwischen Mir und euch schon gefestigt hat. Nichts anderes als diese Frage braucht ihr anzulegen, um zur Erkenntnis eurer inneren Situation zu kommen.

Der Weg, um zurückzufinden zum Ursprung eures ewigen Lebens bei Mir, ist der Weg der gelebten Liebe. Dafür bedarf es weder eines Studiums noch des Immer-wieder-Nachschlagens und des Sich-immer-wieder-Rückversicherns in alten und neuen Schriften. Zur Erinnerung an Mich, zur inneren Erbauung oder als Start in euren Tag kann dies selbstverständlich stärkend sein. Doch achtet darauf, dass es nicht als *Ersatz für ein Leben mit Mir* wird. Denn erst durch das Tun, das heißt durch das Praktizieren Meiner Gebote, wird eine Festigung eures Glaubens und eures Vertrauens erreicht und ein Schutz vor negativen Einflüssen aufgebaut.

Das Revolutionäre war aber nicht nur Meine Lehre und Mein Leben. Hinzu kam etwas anderes, das ihr – im Gegensatz zu Meinen Nachfolgern der ersten Jahrzehnte – nicht mehr als revolutionär empfindet, weil ihr nur noch eine *verfälschte und verwässerte Lehre* kennt. So einfach das Original Meiner Lehre ist, so konsequent ist es in seiner Forderung an den Menschen: Mein Wort in die Tat umzusetzen! Erst dadurch erschließt sich ihre „Sprengkraft“, erst dadurch wird deutlich, welches Potenzial an positiver Dynamik sie beinhaltet.

Wäre dieses Potenzial durch die Anwendung im Alltag freigesetzt worden, dann hätte dies über kurz oder lang das Ende der Herrschaft des Bösen bedeutet.

Ich erwarte nicht, dass ihr euch in das Denken der Dunkelkräfte hineinversetzt, um deren Vorgehen durchschauen zu können, das sie um des eigenen Überlebens willen nun planen und umsetzen musste. Es geht viel einfacher: Gebraucht euren gesunden Menschenverstand, und ihr werdet unschwer erkennen können, dass die Gegenoffensive darin bestand, den von Mir aufgezeichneten Weg zu blockieren, ihn als schwer gangbar – *zu schwer gangbar* – erscheinen zu lassen und dafür eine „abgespeckte“ Variante anzubieten. Für sie stand der Erfolg von vornherein fest: Die Menschen würden den

leichteren Weg bevorzugen, unterstützt von so manchem eurer Studierenden, die unter anderem Meine Bergpredigt für nicht umsetzbar und Meine Forderungen für zu radikal halten.

Sehr viele Meiner Menschenkinder, die noch in eine der zahlreichen kirchlichen Gruppierungen eingebunden sind, haben sich dieser Anschauung angeschlossen, zumal sie kaum Zugang zu dem hatten und haben, was Ich ursprünglich gelehrt habe. So ist heute nichts mehr von dem Revolutionären Meiner Botschaft übrig geblieben. Dafür hat sich eine Praxis etabliert, mit der man „Christsein“ leben kann, ohne groß anzuecken, ohne aufstehen zu müssen, ohne Angst haben zu müssen, als rückständig und realitätsfern angesehen zu werden.

Heute kann man ein Kind der Welt sein und mit den Richtlinien, die diese Welt vorgibt, einiggehen, und dies dennoch für eine Lebensform halten, die Ich gelehrt habe. Dass man sich mit einer solchen Auffassung an die Vorgaben der Finsternis bindet, ist den allerwenigsten bewusst.

Ich sagte nicht, du sollst *ein bisschen* lieben. Meine Lehre war – nicht nur in diesem Punkt – klar und eindeutig. Sie ließ und lässt keinen Spielraum für intellektuelle Ausreden oder das Suchen nach Auswegen, die weniger konsequent scheinen. Ich verlangte damals und verlange auch heute aber nicht, dass die Fähigkeit des Liebens von einem Tag auf den anderen erreicht werden muss. Mir reicht, wie schon so oft erläutert, euer ehrliches, aber stetiges Bemühen.

So baut ihr Schritt für Schritt euer Vermögen auf und aus, Mich und euren Nächsten lieben zu lernen und schlussendlich auch euch selbst; und gleichzeitig wächst eure Seelenstärke mit jeder Aufgabe, die ihr bewältigt. Aber, und das ist das Entscheidende: Ihr dürft euer Ziel nicht aus den Augen verlieren und euch damit zufriedengeben, diese oder jene Herausforderung angenommen und bewältigt zu haben. Lieben zu lernen ist ein lebenslanger Prozess, der auch dann nicht endet, wenn ihr eure irdischen Augen schließt; denn mit dem, was ihr „Tod“ nennt, endet euer Leben nicht. Evolution – und das Lieben-Lernen gehört ebenso wie alles andere dazu – setzt sich auch in den jenseitigen, feinstofflichen Welten fort.

*

Zu der falschen Wegweisung, die euch in die Irre führt und euch an Ideologien bindet, die satanischen Ursprungs sind, kommt eine weitere Form der Knebelung hinzu, die kaum erkannt wird, weil sie zu einer Normalität eures Lebens geworden ist.

Heute ist es in euren Breitengraden nicht mehr gefährlich, sich als Christ zu bezeichnen. Wer aber glaubt, dass es dadurch auch leichter geworden ist, ohne Anfechtungen und Versuchungen den Weg mit Mir gehen zu können, der irrt gewaltig. Die Einflussnahme auf euer Empfinden und Denken, die immer die Vorstufen zur anschließenden Tat darstellen, ist lediglich eine andere, subtilere geworden. Verfolgung und Leid sind nicht mehr das erste Mittel der Wahl, das die Gegensatzkräfte einsetzen, um euch in eurer seelischen Entwicklung zu behindern. Euer und Mein Gegenspieler setzt, nur auf eine andere Art, nach wie vor darauf, euch auf vielerlei Weise zu binden. Und es gelingt ihm in zunehmendem Maße.

Die Fesseln, die ihr euch habt anlegen lassen, sind anderer Natur. Ihr habt euch in Gewohnheiten, in ein Verhalten, in einen Lebensstil, in Zielsetzungen, in Ängste und in Vorstellungen wie „das ist wichtig und das nicht“ einbinden lassen, die es euch schwermachen, als freie Kinder Meiner Liebe durch das Leben gehen zu können.

Ihr alle kennt das Wort „Der Mensch ist ein Gewohnheitstier“. Es drückt aus, dass viele Abläufe in eurem Leben zu einem durchaus nützlichen Standard geworden sind, der es euch ermöglicht, nicht ständig neue Entscheidungen treffen zu müssen. Das ist sinnvoll, kann aber zu einer Fessel werden, die von eurem Ego gerne akzeptiert wird, weil ihr euch damit auf bekanntem und gewohntem Terrain bewegt. Gefährlich wird diese Fessel dann, wenn sie Entscheidungen verhindert, die ihr – wenn und weil ihr an Mich glaubt und Mich liebt – eigentlich anders treffen müsstet, als wie sie von lieb gewordenen Gewohnheiten diktiert werden.

Wenn ihr beispielsweise glaubt, etwas nicht lassen oder loslassen zu können, weil davon euer Glück abhängt, dann habt ihr mit großer Wahrscheinlichkeit die „heiße Spur“ einer Bindung entdeckt. Dabei muss es sich nicht unbedingt um etwas Großes, etwas Weltbewegendes handeln, das gleich euer Seelenheil infrage stellt. Und doch seid ihr möglicherweise auf etwas gestoßen, das euch bindet und – aus

geistiger Sicht gesehen – früher oder später abgelegt werden muss, wenn ihr euer Ziel erreichen wollt.

Anders sieht es dann aus, wenn ihr nicht bereit seid, eine Veränderung zu akzeptieren, die euch das Schicksal abfordert, das richtigerweise als „Machsals“ bezeichnet werden sollte; wenn ihr euch weigert, in euren Augen unangemessene und unangenehme Umstände als das zu akzeptieren, was sie in Wirklichkeit sind: als wichtige Abschnitte auf eurem Lebensweg, die der Reifung und dem Lernen dienen.

Nicht umsonst habe Ich immer wieder auf die Notwendigkeit hingewiesen, das Loslassen zu üben. Wenn und weil es keinen Zufall gibt, geschieht auch nichts „einfach so aus heiterem Himmel“, ohne dass es für euch – für denjenigen, den es betrifft – so bestimmt ist. Es sei denn, ihr hängt noch der Vorstellung an, dass in Meiner Schöpfung doch hin und wieder etwas geschieht, das sich Meiner Kontrolle entzieht ...

Wenn ihr wollt, dann wagt einen kleinen Versuch, der euch zu zeigen vermag, wo noch mehr oder weniger starke Bindungen bei euch vorhanden sind; auch wenn diese Übung nicht *die* Realität widerspiegeln kann, auf die ihr treffen werdet, wenn das Ereignis wirklich eintritt.

Stellt euch vor, Gewohnheiten oder Lebensverhältnisse aufgeben zu müssen, die jetzt noch zu euch, zu eurem Alltag gehören. Welche Empfindungen steigen in euch hoch? Vor allem dann, wenn es sich um schwerwiegende Dinge handelt, deren Aufgeben unter Umständen euer Leben stark beeinflussen würde? Könnt ihr schon damit umgehen? Oder werfen sie euch „aus der Bahn“? Machen sie euch für längere Zeit mutlos, ohne Antriebskraft? Lassen sie euch zweifeln an Meiner Gerechtigkeit und Meiner Liebe? Machen sich Ängste in euch breit, die euch möglicherweise lähmen und euch eure Lebensfreude rauben?

Immer dann, Meine Geliebten, wenn die Vorstellung eines Verlustes, gleich welcher Art, mit Ängsten verbunden ist, könnt ihr sicher sein, dass noch Bindungen vorhanden sind. Das ist nichts, weshalb ihr euch schuldig fühlen oder schämen solltet. Es ist vor allem nichts, was euch glauben lassen soll, wie *Ich* jetzt wohl über euch

denke; wie Ich über dich denke. Ich liebe dich, ganz egal, wie du zur Zeit noch bist, und was du zur Zeit noch tust oder noch nicht tust.

Es kann euch aber zeigen, inwieweit ihr schon in die innere Freiheit hineingewachsen seid, die auf euch wartet. Auch das, was ihr über das unausweichliche Ende eures materiellen Lebens empfindet, von euch fälschlicherweise als Tod bezeichnet, kann euch viel über euch selbst verraten. Habt ihr Meine Lehre verinnerlicht, und bemüht ihr euch mehr und mehr darum, unsere Liebesbeziehung zu intensivieren, dann werden entsprechende Ängste immer weniger. Sie machen schließlich einer Freude Platz, die auf ein künftiges Leben im Licht und im Frieden gerichtet ist.

Seid ihr noch nicht ganz so weit, dann mögt ihr darin eine noch bestehende Bindung an euer irdisches Dasein erkennen. Es erscheint euch dann noch nicht als eine von vielen Stufen auf eurem Entwicklungsweg, sondern als etwas, das ihr im Äußeren erhalten wollt, an dem ihr hängt, sodass euer Blick noch nicht völlig frei und freudig in die vor euch liegende Zeit geht.

Das Gleiche gilt für jegliche Art von Besitz und Gütern, die ihr als euer Eigen betrachtet. Sich nicht rechtzeitig davon lösen zu können, sondern sich bis zum Schluss daran zu klammern, sodass euer Sterben den Lösungsprozess erzwingen muss, bedeutet eine Mitnahme dieses Verlangens und Strebens in ein jenseitiges Leben, das sich dann entsprechend schwer und unfrei gestaltet. Auch das, Meine Söhne und Töchter, ist Bindung höchsten Grades. Geschieht so etwas, dann haben satanische Kräfte diese Runde gewonnen ...

Aber es gibt ja noch weitere Runden, auch wenn dies zwar Meiner Barmherzigkeit, nicht aber Meinem Wunsch für euch entspricht. Gäbe es die Möglichkeit eines weiteren Erdenlebens oder auch mehrerer Erdenleben jedoch nicht, und wäre eine seelische Entwicklung nicht in dem „Schmelztiegel Erde“ weitaus schneller zu bewerkstelligen als in jenseitigen Welten, wo jeder gemäß seines Charakters unter seinesgleichen lebt, dann würde sich der Heimweg einer Seele über viele Äonen erstrecken. So aber lässt Meine Gnade es zu, dass sich eine Seele unter vielen anderen Inkarnierten erkennen und reinigen und dadurch lichter und leichter werden kann, so sie es möchte.

Und hier kommt, bei all den Chancen eines schnellen Wachstums, die eine Inkarnation bietet, ein Problem ins Spiel, das kaum bekannt ist und daher auch nicht richtig angegangen werden kann: Vielfach bringt eine Seele das an Bindungen mit in ein neues Leben, was zuvor *nicht* erfolgreich bearbeitet, das heißt mit Meiner Hilfe umgewandelt wurde. Gerade deshalb geht sie ja erneut ins Fleisch, um in die innere Freiheit eines Gotteskindes Schritt für Schritt hineinwachsen zu können.

Und dann trifft sie auf ein Elternhaus, auf Freunde und Lehrer, die ihr keine große Hilfe bei der Bewältigung dieser Lernaufgabe sind; die keine Hilfe sein können, weil sie selbst in aller Regel gebunden sind und um die „Spielregeln“ und die Wichtigkeit des LöSENS nicht wissen; ebenso wenig darum, dass in dem neuen Erdenbürger eine Seele mit Vergangenheit lebt, die also keineswegs von Mir für diese Inkarnation neu erschaffen wurde, wie es eure Theologen und Bibelkundigen behaupten. Dabei wäre es eine so wichtige Aufgabe für die Eltern, bei ihren Kindern rechtzeitig Bindungen zu erkennen und behutsam und liebevoll einer Entwicklung entgegenzusteuern, die zu einem späteren Zeitpunkt Leid und seelische Belastungen hervorrufen kann.

Erkennt ihr nun die Gefährlichkeit von Bindungen? Erkennt ihr auch das unüberschaubar große Ausmaß dieser Verführung, mit der die satanischen Kräfte die materielle Schöpfung und die Astralbereiche überzogen haben, und die sowohl ideologischer als auch ganz „handfester“ Natur sind? Und erkennt ihr auch das dringende Erfordernis, wachsam durch den Tag und einer notwendigen Selbsterkenntnis nicht aus dem Wege zu gehen?

Auch Angst selbst ist Bindung, und zwar die stärkste von allen. In ihrem unmittelbaren Gefolge befinden sich Haben-Wollen und Sein-Wollen. Angst führt darüber hinaus zu neuen Verstrickungen, weil sie euch mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Entscheidungen verführt, die nicht unbedingt im Sinne Meines Liebesgebotes sind. Wenn das der Fall ist, hat euch die Finsternis, und sei es nur in Teilaspekten, unter ihre Fittiche genommen oder euch verstärkt an sich gebunden. Auch ein Angepasstsein und Minderwertigkeitsgefühle gehören unter unzähligen anderen in den großen Topf teuflischer Bindungen. Ihr werdet noch viele weitere finden, wenn ihr menschliche Eigen-

schaften, vornehmlich eure eigenen, auf ihre negativen Seiten hin durchforstet.

Wer, angestoßen durch Mein Offenbarungswort, die Wichtigkeit erkennt, versteckte Bindungen aufspüren und bereits bekannte Bindungen lösen zu wollen, der gehe in sein Inneres. Dort warte Ich auf ihn. Und dann, Mein Kind, sprich zu Mir, wie du zu einem Menschen sprechen würdest, den du liebst. Dabei sind schön gesetzte Worte nicht von Bedeutung. Lass aus deinem Herzen herausströmen, was dich bewegt. Eines ist ganz sicher, viel sicherer noch als das oft zitierte „Amen“ in der Kirche:

Ich höre dich! Und nicht nur das. Ich erfülle deine Bitte, indem Ich dir *hundert* Schritte und mehr entgegenkomme, wenn und weil du mit einem aufrichtigen Wunsch um Veränderung mit *einem* Schritt zu Mir gekommen bist. Dabei wirst du feststellen, dass es keiner buchstabengetreuen Anwendung von Vorschriften und auch keiner ausgefeilten Technik bedarf, damit die Lösung und Umwandlung in dir eingeleitet werden kann. Es genügt dein Bemühen, aus Liebe zu Mir in die innere Freiheit hineinwachsen zu wollen. Die Schritte, die dafür zu tun nötig sind, bereite Ich vor. Und wenn du dann, bildhaft gesprochen, losgehst, Bin Ich an deiner Seite.

Das alles und noch viel mehr enthält das einfache Wort, gesprochen aus Meiner göttlichen Vollmacht und Weisheit, das für deinen Heimweg völlig ausreicht: *liebe – und sonst nichts*. Mit deiner Absage an die ideologischen Bindungen, die noch an dir haften, leitest du auch die Folgeschritte ein: das Ablegen deiner allzu menschlichen Gewohnheiten und Schwächen, sofern du dich in einem „gesunden Ablöseprozess“ – und nicht im Fanatismus! – von ihnen nach und nach befreien möchtest. Denn wenn dir in der Tiefe deines Bewusstseins klar wird, dass dein jetziges, irdisches Leben nur einen Augenaufschlag in der Ewigkeit darstellt, weil du ein *ewiges Leben* besitzt, dann wird es dir wesentlich leichter gelingen, mit Mir gemeinsam dein vor dir liegendes Dasein zu gestalten – in Freiheit und Würde, in einem tiefen Vertrauen und voller Mut und Klarheit.

Amen

Dazu passt von *Ephides*:

Du kannst den Wert von Taten nicht ermessen,
solange du den Maßstab hast vergessen,
mit dem uns Gott, der Schöpfer, misst.

Du nennst die Tat gut oder böse,
prüf' lieber, ob sie binde oder löse!
Und dann, dann weißt du, wie du selber bist.

13. November 2021

Ihr tanzt auf einem sinkenden Schiff

Meine geliebten Söhne und Töchter, nicht allen gefällt es, wenn Ich immer wieder darauf zu sprechen komme, dass ihr mit eurer Inkarnation den Herrschaftsbereich der Finsternis betreten habt. Und noch weniger wollen sie hören, was diese Tatsache für ihr Leben – für das Leben aller Menschen und auch für die Erde – bedeutet. Und das nicht nur abstrakt oder in der Theorie, sondern sehr realistisch, sozusagen „mitten in ihrem Alltag angesiedelt“. Das hat einerseits damit zu tun, dass die Gefahren für Seele und Leib unmittelbar und überall *unsichtbar* lauern, zum anderen aber auch damit, dass es sie in ihrer Ruhe und Beschaulichkeit stören würde, gäben sie einem Nachdenken über dieses Thema und einer Auseinandersetzung damit Raum in ihrem Leben; und zwar nicht nur ein bisschen mehr als bisher, sondern grundsätzlich und überhaupt.

Allein aber die Betrachtung der eminent wichtigen Frage, wie das Böse in eure Welt hineinregiert, bringt zumindest die Willigen einen Schritt auf dem Weg zu tieferen Erkenntnissen und zu Lösungen voran. Der Großteil Meiner Menschenkinder aber wird inzwischen von den Kräften der Dunkelheit beherrscht oder beeinflusst und ist nicht mehr in der Lage, sich aus dieser Umklammerung zu befreien, die

einer Bindung gleicht. Mit Meiner Hilfe wäre zwar noch vieles möglich, doch sie kennen Mich nicht oder erkennen Mich nicht an. Sie sind entweder zu Vasallen der Gegensatzkräfte geworden oder laufen in der Masse mit, ohne die Fähigkeit erworben zu haben oder zu gebrauchen, Zusammenhänge durchschauen zu können.

Das Verstehen für das, was in eurer Welt und im Leben eines jeden Einzelnen geschieht, steht und fällt – auch wenn Ich Mich wiederhole, was aber nötig ist, damit ihr das Große und Ganze erkennen könnt – mit dem Wissen um den Fall und seine gravierenden Folgen. Das, was in eurem Sprachgebrauch als das Böse und die Hölle bezeichnet wird, ergab sich durch die Auflehnung eines Teils der Engel, die Mich und Meine Macht nicht anerkannten. Sie „fielen“ aus der höchsten Energie, der Liebesschwingung der Himmel, hinaus und lebten dann in außerhimmlischen Bereichen unterschiedlicher Dichte oder Frequenz, deren tiefste oder niedrigste Form die Hölle genannt wird. In eurer Schrift wird dieses zentrale Geschehen, das eine Schlüsselfunktion innehat, nur an wenigen Stellen erwähnt und zudem falsch interpretiert.

Entscheidend aber, um die Folgen richtig einschätzen zu können, ist das Wissen darum, dass die Auflehnung und der Kampf der Gefallenen gegen das Licht nie geendet hat; dass er heute noch mit der gleichen Intensität, Raffinesse, Zielsetzung und mit im Prinzip denselben oder ähnlichen Mitteln geführt wird wie eh und je; und auch noch eine Weile weitergeführt werden wird. Warum das so ist, habe Ich euch in vielen Meiner Offenbarungen geschildert (1).

Wenn Ich von einem Kampf gegen das Licht spreche, so bedeutet das nicht, dass es sich dabei um eine offene Auseinandersetzung handelt, bei der das Dunkle das Licht angreift. So etwas – und das wissen die negativen Kräfte sehr genau – wäre sinnlos, weil etwas Niederschwingendes niemals in etwas Höherschwingendes eindringen oder es gar besiegen kann. Was einer der Gründe dafür ist, dass jeder, der in den Himmel eintreten will, den Himmel wieder in sich tragen bzw. mit sich bringen muss.

Die Wesen der Hölle arbeiten in ihrem Kampf gegen alles Gute anders:

Sie greifen Meine Schöpfungskinder – euch – an, die sich für eine Inkarnation auf der Erde entschieden haben und nun auf der

Materie leben, um sich seelisch zu entwickeln, ohne in aller Regel zu wissen, woher sie überhaupt kommen, warum sie auf Erden sind, und wohin sie gehen. Eure Verführer sind euch an Wissen, Raffinesse und Möglichkeiten haushoch überlegen. Und deshalb erkennt ihr auch nicht ihren Plan, der sich wie ein roter Faden durch alle Äonen zieht.

Ihr seht, wenn überhaupt, dass überall in einem immer größeren Umfang Böses geschieht, das in seinen Auswüchsen und Grausamkeiten für euch bisher unvorstellbar war. Aber euch erschließen sich nicht die Zusammenhänge, die ihr schon deshalb nicht erkennen könnt, weil euch das Gesetz von Saat und Ernte und sein Wirken nicht wirklich bekannt sind. Ihr erfasst höchstens Einzelheiten, immer wieder erneut auftauchende Unglücke, Krankheiten, kriegerische Auseinandersetzungen, Hungersnöte und vieles mehr. Die Hintergründe bleiben euch verborgen; oft werden sie euch bewusst vorenthalten, weil Wissende zu Gefahrenherden werden können. Die Unwissenden, darunter auch die Nicht-wissen-Wollenden, stellen als „harmlose Mitläufer“ keine Gefahr dar.

Und weil ihr die Ursachen nicht kennt, geschweige denn das, was im Geistigen für eure Situation verantwortlich ist, habt ihr auch kein Gegenmittel zur Hand. Das, was eure Oberen als Lösungsansätze vorschlugen und in den meisten Fällen mangels ernsthaften Wollens doch nicht umsetzen, bewegt sich an der Oberfläche und ist nichts als Augenwischerei. Es ist schon alleine deshalb wert- und wirkungslos, weil die Ursachen, die im Geistigen liegen, nicht erkannt oder – falls in Ansätzen doch – abgelehnt werden. Eine Vermittlung Meiner Gesetzmäßigkeiten durch die Kirchen, die, wenn überhaupt, noch am ehesten für das Einleiten entsprechender „Gegenmaßnahmen“ durch eine geistige Umkehr zuständig gewesen wären, kann nicht erfolgen. Sie kennen Meine Schöpfungsgesetze nicht, und Aufklärungen und Hinweise durch Mich, die Ich seit Menschengedenken immer und immer wieder gebe, werden abgetan als Irreführung und daher nicht angenommen.

Der Plan, der aus Sicht der Finsternis im Moment aufzugehen scheint, ist uralte. Auch hier kommt ihnen entgegen, dass sich kein Mensch vorstellen kann oder darum weiß, dass eine ausgeklügelte Strategie dahintersteckt, bei der ein Vorhaben in das andere greift,

eine Maßnahme auf der anderen aufbaut. Es wird auf ein Ziel hingearbeitet, wozu selbstverständlich auch die Verführung und versuchte Bindung eines jeden einzelnen Menschen gehört; was schließlich dazu geführt hat, dass die meisten Meiner Menschenkinder in die raffiniert aufgestellten und getarnten Fallen getappt sind.

Euch bis ins Detail zu erklären, wo und wann ihr auf satanische Fallen trefft, euch sozusagen den Versucher und die Versuchung auf einem Silbertablett zu präsentieren, entspricht nicht dem Lernprozess, den Ich für Meine Kinder vorgesehen habe. Es gibt vieles an Erkenntnissen, das ihr euch selbst erarbeiten müsst; denn nur so wird es zu eurer Erfahrung, nur so wachst ihr Schritt für Schritt in Meine Weisheit hinein, die in jedem von euch noch unerkannt schlummert.

Hinzu kommt für euch ein großes Risiko, zu früh mit Informationen konfrontiert zu werden, für die eure Seele noch nicht reif, euer Bewusstsein noch nicht gestärkt ist. Hier liegt ein ähnlicher Entwicklungsablauf vor wie der, der euch erwartet, wenn ihr nach eurem körperlichen Ableben jenseitige Welten betretet. Auch dann und dort öffnet sich erst nach und nach die Schatztruhe eures inneren Wissens. Dies geschieht vorsichtig unter Mithilfe eurer geistigen Helfer und Begleiter; und es erfolgt in dem Maße, wie es für euch gut ist. Ein „gewaltsames Aufschließen“ eurer inneren Augen und Ohren wäre vergleichbar mit dem frühzeitigen Öffnen einer Knospe, die noch nicht für das Sonnenlicht vorbereitet ist. Sie würde Schaden nehmen.

Da trotz all ihrer Bösartigkeit und Hinterhältigkeit auch die Gefallenen auf ewig Meine Kinder bleiben, die Ich wieder zu Mir zurückholen werde, weil Ich sie wie alle anderen liebe, werde Ich ihren freien Willen nicht antasten. Dazu gehört auch, dass Ich keinen verate, sondern zu eurer Erkenntnis lediglich in groben Zügen die Vorgehensweise der Fallkräfte schildere. Ohne Meine vielfältige Hilfe – angefangen bei Meinem Golgatha-Opfer über Meine Aufklärungen und die Tatsache, dass Ich als die Liebe in euch lebe – wäret ihr nicht in der Lage, den Machenschaften der Dunkelheit widerstehen zu können.

*

Eine von mehreren Notwendigkeiten, dauerhaften Einfluss auf euch nehmen zu können, bestand und besteht aus Sicht Meines und eures Gegenspielers darin, euer gerechtes und logisches Empfinden und Denken zu stören und euch somit daran zu hindern, dass ihr euch zu freien und eigenverantwortlichen Söhnen und Töchtern Meiner Liebe entwickeln könnt. Dies geschah unter anderem durch die Veränderung Meiner Lehre, die damit nicht mehr in dem Sinne verstanden und umgesetzt werden konnte, wie Ich sie den Menschen nahebrachte.

In Kombination mit dem Instrument der Angst wurde eine Entfaltung des Bewusstseins verhindert, sodass ein klares Überlegen und Verstehen mit den sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen stark eingeschränkt wurde. Insofern ist die Beeinträchtigung eures Bewusstseins eine unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche anschließende Einflussnahme bis hin zur Manipulation. Bei freien Kindern Meiner Liebe ist so etwas nur schwer oder gar nicht möglich.

Mit den technischen Möglichkeiten, die nicht zum Segen, sondern vielfach zum Fluch für die Menschen wurden, ergaben sich weitere Ansatzpunkte, der körperlichen und seelischen Gesundheit zu schaden, unter anderem durch Strahlen, Gifte, Medikamente aus der Retorte und anderes mehr. Heute sind die für euer Wohlergehen so dringend benötigten Elemente Erde, Luft und Wasser in einem Maße verunreinigt und verseucht, dass es kaum oder gar nicht mehr möglich ist, eurem Körper Lebensmittel zuzuführen, die diesen Namen noch verdienen, die ihn aufbauen und auf Dauer gesund erhalten; auch wenn eine geschickte Werbung euch etwas anderes vorgaukelt.

Auch so kann eine Bewusstseinsentfaltung verhindert oder sogar eine Bewusstseinstrübung eingeleitet werden.

Ein weiteres, wenn auch nicht das letzte Mittel, euch einzulullen und euch davon abzuhalten, den Sinnfragen des Lebens nachzugehen, ist das unübersehbar große Spektrum von Unterhaltungen, Ablenkungen und Vergnügungen. Die meisten Menschen in eurer westlichen Welt kommen nicht mehr zur Ruhe. Sie leiden seelisch und körperlich und versuchen, die ab und zu auftauchenden Zweifel an der Richtigkeit ihres Tuns und Fragen nach der Prioritätenstellung in

ihrem Dasein mit den Angeboten des Zeitgeistes zu ertränken. Das Anknöpfen ihres Gewissens wird so nur allzu gerne und allzu schnell überhört.

Wie kann man unter dem Gesichtspunkt, dass der Mensch eine Seele hat und als geistiges Wesen ewig existiert, einen solchen Geisteszustand treffender beschreiben, als wenn man ihn als „Bewusstseinseinschränkung“ bezeichnet?

In Verbindung mit der Seelenschuld, die die Menschheit sich durch ein liebloses, ungesetzmäßiges Verhalten im Verlaufe der Jahrtausende und besonders der letzten Jahrhunderte aufgeladen hat, hat dies dazu geführt, dass das Fass begonnen hat, überzulaufen; was Ich euch nicht zum ersten Mal sage. In diesem Punkt sieht sich die Finsternis auf der Siegerstraße. In ihren Augen scheint ihre Rechnung aufzugehen. Doch sie irrt sich. Denn das über allem stehende Gesetz ist Mein Gesetz der Liebe, das alles wieder ins Lot bringen wird – wenn auch unter Umständen und Voraussetzungen, wie es sie in der Geschichte der Menschheit noch nicht gegeben hat.

Wer das nicht wahrhaben will, weil es nicht in seine Vorstellungen von einem pseudo-glücklichen Leben ohne große Probleme hineinpasst; wer sich weiterhin der Illusion hingibt, es würde schon wieder werden, weil es schließlich immer gut ausging, der gleicht einem Träumer, der nicht aus seinem Traum gerissen werden möchte.

In einer solchen Situation befindet sich der größte Teil Meiner Menschenkinder. Ihnen rufe Ich zu: **„Wacht auf, ihr tanzt auf einem sinkenden Schiff.“** Noch halten sich diese Menschen auf dem sich bereits neigenden Deck, erst wenige rutschen ab. Doch es kann und wird ihnen auf Dauer nicht gelingen, diese trügerische, von der Dunkelheit eingespielte Illusion aufrechtzuerhalten.

*

Vor nicht allzu langer Zeit sprach Ich davon, dass das, was ihr erlebt, die Umsetzung eines Planes ist, der in der Hölle ausgeheckt, in die Materie getragen und auf eurer Erde ausgeführt wird (2). Nicht alle haben Mein Wort verstanden, und in so manchem ist Widerspruch entstanden, weil eine solche Vorstellung nicht zusammenpasst mit

kirchlichen Lehren und einem Bild, das – wenn überhaupt – sie sich von Meinem Widersacher gemacht haben.

Wer Meinen Worten glaubt, der weiß inzwischen um die Unmittelbarkeit des Einwirkens negativer Wesen auf den Menschen. Viele ahnen zwar, dass der Teufel „in irgendeiner Form“ die Menschen zu einem falschen Verhalten zu verführen versucht, aber wie das geschehen soll, ist ihnen nicht klar. Deshalb ist und bleibt dies für sie nicht mehr als eine abstrakte, vielleicht sogar fixe Idee.

Vorsicht, Meine Söhne und Töchter, wer so denkt, der irrt gewaltig.

Wenn ihr beispielsweise in der älteren und auch neueren Geschichte der Menschheit zurückgeht, werdet ihr an vielen Ereignissen erkennen, dass Kräfte mitgespielt haben, die nicht aus der Liebe waren. Die Menschen, die zum Beispiel Mich zum Kreuzestod verurteilten und dieses Urteil dann vollstreckten, standen unter direktem Einfluss des Satans. Er suchte sich für seinen „größten Triumph“ – den er aber nur kurzzeitig als solchen empfinden konnte, denn dann folgte das ernüchternde Erkennen – seine Diener und die Vollstrecker seiner Absichten gezielt aus. Nichts hat sich seitdem an seinen Plänen und an denen seiner Dämonen geändert. Seine Strategie und seine Methoden sind nach wie vor die gleichen.

Bei nicht wenigen der „Großen“ in eurer Welt, die ihr in allen Bereichen der Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Religion findet, ist eine Beeinflussung durch die Dunkelheit gelungen. Ob sie mit ihren Versuchen und Versuchungen Erfolg hat, hängt immer davon ab, wie raffiniert ihr Vorgehen geplant und eingeleitet wird; ob sie in der Lage ist, an den richtigen seelischen Schwachpunkten die richtigen Knöpfe zu drücken, und wie stark – unter Umständen auch durch die Bündelung diverser Kräfte – ihr Angriff vorgetragen wird. **Vor allem aber ist für sie entscheidend, dass sie ungeschützte oder nur schwach verbarrikadierte Stellen im Charakter des Menschen vorfindet. Und sie versteht sich hervorragend darauf, solche Stellen aufzuspüren, was ihr vornehmlich immer dann gut gelingt, wenn es an der Selbsterkenntnis desjenigen mangelt, der zu ihrem Zielobjekt geworden ist.**

Wendet diese, den meisten Menschen unbekannte Wahrheit aber zuerst auf euch selbst an, bevor ihr daran geht, über diejenigen nach-

zudenken, denen ihr die weltweite Misere anlastet. Erst dann, wenn ihr euer eigenes Tun und Lassen in entsprechende Überlegungen mit einbezieht und bereit seid, eine ehrliche Analyse eurer Stärken und Schwächen vorzunehmen, werden euch Meine Aufklärungen eine Hilfe sein.

Die Erkenntnis, wer die unsichtbaren Drahtzieher hinter einem Geschehen sind, ist relativ leicht zu gewinnen. Denkt mit:

Die Liebe zettelt keine Kriege an, erhebt keine Machtansprüche, entwickelt keine todbringenden Waffen, beutet kein anderes Land aus, zwingt niemandem eine Ideologie oder einen Glauben auf, verbraucht nicht rücksichtslos die Ressourcen eures Planeten, stellt nicht die Regeln für ein geordnetes Miteinander im Sinne der Selbstlosigkeit auf den Kopf, fördert ganz allgemein kein Verhalten, das gegen Meine Gesetze gerichtet ist und, und, und ...

Vielleicht ist ein solches Denken für euch neu, weil ihr nie gelernt habt, den Maßstab der Liebe, die Ich als Jesus von Nazareth gelehrt und vorgelebt habe, an ein Verhalten – **auch an euer eigenes** – anzulegen. Wenn ihr dies aber **ohne zu verurteilen** tut, dann werdet ihr feststellen, dass viel mehr an bisherigen Geschehnissen eine satanische Handschrift aufweist, als ihr es bisher bedacht habt. Das gilt auch für künftiges Geschehen; es sei denn, die Menschheit samt ihrer Führer besinnt sich auf Meine Liebeslehre und handelt danach. Die Frage, wie wahrscheinlich dies ist, mögt ihr euch bei einer ehrlichen Betrachtung selbst beantworten.

Schon oft habe Ich euch gesagt, dass ihr nicht empfinden, denken, reden und handeln könnt, ohne dass ihr gleichzeitig mit Energien gleicher oder ähnlicher Art in Verbindung tretet. Das können unpersönliche Energiefelder sein, die den gesamten Erdball und seine Atmosphäre umkreisen; es kann sich aber auch, was viel öfter der Fall ist, um unbemerkte Kontakte zu Wesen handeln, die ungute Absichten haben. In jedem Fall gilt Mein Gesetz, dass Gleiches wiederum Gleiches anzieht.

Wenn also die Hölle ihre Pläne umsetzen will und dazu Menschen braucht, sucht sie sich *die* Menschen aus, die aufgrund ihrer Seelenschwingung bereit, willens und in der Lage sind, die satanischen Vorgaben – die in aller Regel unbewusst als Impulse und Ideen empfangen werden – aufzunehmen und umzusetzen.

Aber Ich ermahne euch wie schon wiederholt: **Es geht nicht darum, einzelne eurer Brüder und Schwestern anhand ihres Verhaltens einzustufen in „gut“ oder „böse“.** Hütet euch davor, eine solche Einschätzung vorzunehmen. Das ist nicht eure Aufgabe; es kann euch im Gegenteil in starke Bedrängnis bringen und euch einen seelischen Schaden zufügen.

Ich erinnere euch daran, wie Ich es mache, und wie ihr es üben sollt: **Ich höre und sehe alles – und Ich liebe trotzdem!**

Es geht darum zu erkennen, wie die Gegensatzkräfte arbeiten: Dass sie aufgrund der energetischen Schwingung – ungefiltert und direkt ausgedrückt sind es Charakterschwächen – eines Menschen diejenigen finden, die sie aufgrund eines starken Egos, einer mangelnden Glaubensstärke und eines nicht sehr ausgeprägten Gefühls der Nächstenliebe dazu verführen können, ihnen zu Diensten zu sein. Keiner ist vor ihren Angriffen gefeit, auch ihr nicht; wenn auch die Auswirkungen ihrer Verführungskünste bei euch kein globales Ausmaß haben und sich die Schäden, die sie bei und durch euch anrichten, in aller Regel auf euch selbst und euer Umfeld beschränken.

*

Nach wie vor ist und bleibt die stärkste Waffe der Dunkelheit die Angst, die sie in euch erzeugt. Dass diese Angst vielfach fiktiv ist und damit jeglicher, realistischer Grundlage entbehrt, nimmt ihr nichts von ihrer Wirksamkeit und ihrer Gefährlichkeit für euer leibliches Unbeschadetsein und auch für euer Seelenheil.

Die Angst vor dem sogenannten „Tod“ ist bei vielen Menschen das Mittel, das am meisten Erfolg verspricht. Dagegen sind auch diejenigen nicht immun, die sich Christen nennen. Oftmals finden sich gerade unter ihnen solche, die aufgrund falscher Lehren kein Wissen davon haben, dass und wie es tatsächlich weitergeht, wenn sie ihre irdischen Augen für diese Inkarnation schließen. Diese Unwissenheit führt in vielen Fällen dazu, dass sich Verzweiflung und Unglaube breitmachen, was nicht selten in einer Anklage mündet, die gegen Mich als einen ungerechten und unbarmherzigen Gott gerichtet ist.

Erkennt ihr das falsche Spiel? Erkennt ihr den roten Faden, der sich seit Menschengedenken und länger durch alles zieht, was die Fallwesen und ihr Anhang planen und durchführen?

Um diese Unaufgeklärtheit zur Basis eines folgenden, falschen Denkens und Verhaltens werden zu lassen, musste Meine Lehre, dass der Mensch im Grund seines Wesens Geist aus Meinem Geist ist, der seine ewige Heimat bei Mir hat, verwässert und verfälscht werden. Dieser Geist hat sich im Verlaufe seines außerhimmlischen Aufenthalts durch ein Verhalten, das nicht der Liebe entsprach, auf vielfältige Weise belastet. Es legten sich, bildhaft gesprochen und entfernt vergleichbar mit den Schalen einer Zwiebel, Hüllen um seinen reinen Geistleib, die in ihrer Gesamtheit als Seele bezeichnet werden. Bei einer Inkarnation tritt die *Seele*, die *feinstofflicher* Art ist, in einen *feststofflichen Körper* ein; beim Tod verlässt sie den Körper wieder.

Unter den Eindrücken eines Lebens auf der Materie – die sich durchaus äußerst real und „handfest“ darstellt, obwohl sie nichts anderes als verdichtete Energie ist – gewann der Mensch unter dem Dauerbeschuss falscher Darstellung durch die Gegenseite und trotz aller Aufklärung durch Mich und Meine Getreuen ein falsches Bild von sich selbst: Anstatt den für eine Inkarnation benötigten Körper lediglich als eine Notwendigkeit vorübergehender Art zu sehen, ohne den ein Leben auf der Erde nicht möglich ist, identifizierte sich die Seele mit dem Körper, dem Menschen. Ein Vergleich kann euch zu einem besseren Verständnis verhelfen:

Es ist so, als wenn ein Mensch, der sich in ein Auto setzt, sich im gleichen Augenblick für das Auto selbst hält, obwohl es doch nur dazu dient, ihn von einem Ort zu einem anderen zu bringen. Ist er dort angekommen, wird er sein Auto wieder verlassen, und zwar ohne einen Gedanken der Angst oder des Verlustes ...

Um die Keule der Angst erfolgreich schwingen und einsetzen zu können, musste das Wissen um ein unmittelbares Weiterleben nach dem Tod als Seele aus den Köpfen Meiner Kinder entfernt und dafür eine falsche Vorstellung, die vielfach Strafe, Leid, Schmerzen, Leere, Leid und Dunkelheit oder ewige Gottferne suggeriert, implantiert werden. Schulterzucken auf die Frage, wie es weitergeht, ist noch die „gnädigste“ Art einer Antwort; doch zufriedenstellen kann sie

den Fragenden nicht, und sie bereitet ihn auch nicht auf ein jenseitiges Dasein vor, das ihn unmittelbar nach seinem Übergang in Licht und Leichtigkeit erwartet, wenn er sich durch eine enge Verbindung mit Mir entsprechend vorbereitet hat.

Die den Menschen betreffende Irrlehre des Woher? und Wohin? ist ebenso Teil des Plans der Finsternis wie vieles andere, das euch in Unruhe versetzt und euch unsicher sein lässt. Oder, was bei vielen der Fall ist: Sie wenden sich wie Tanzende auf einem sinkenden Schiff den in Hülle und Fülle angebotenen Ablenkungen zu und betäuben somit die leise Stimme in sich, die sie zum Nachdenken und zur Wachsamkeit mahnen möchte.

So und nicht anders stellt sich die Bilanz nach einer langen Zeit menschlichen Fehlverhaltens dar, wenn sie ehrlich und mutig gezogen wird. Dass sie Widerspruch bei denen hervorrufen wird, die sich der Realität aus unterschiedlichen Gründen nicht stellen wollen, liegt auf der Hand. Doch eigenartigerweise sind oft diejenigen, die nicht erkennen wollen, dass der Zug in die falsche Richtung fährt, dieselben, die immer wieder ängstlich und Hilfe rufend auf jede negative Veränderung, auf jedes neue, besorgniserregende Geschehen reagieren.

Überlegt, Meine Söhne und Töchter: Wer einmal tief in seinem Inneren ein Ziel bejaht hat – weil er es für wichtig, ja für erstrebenswert erachtet –, der wird auch die einzelnen „Stationen“ als notwendig ansehen, die angefahren, abgearbeitet und bewältigt werden müssen, damit das Ziel erreicht werden kann.

Die Bedeutung dieses Bildes ist nicht schwer zu verstehen: Das Ziel ist eine neue Erde und ein neues Menschtum mit einer anderen seelischen Stärke, mit einem anderen Wissen und vor allem mit dem Wunsch, das Erdenleben zu nutzen für die Entwicklung eines neuen, gott- und nächstenliebenden Bewusstseins. Wer dieses Ziel vor Augen hat, auch wenn es erst für nach euch kommende Generationen Wirklichkeit wird, der weiß auch, dass das Alte erst vergehen muss, bevor das Neue hervortreten kann.

Hier trifft eines eurer Sprichwörter ins Schwarze: „Gott kann dir die Hände nur füllen, wenn sie leer sind.“

Dieses „Leer-Sein“ oder „Leer-Werden“ kann sich für viele schmerzhaft gestalten, vor allem dann, wenn sie nicht bereit sind,

das loszulassen, was in ihrer jetzigen Inkarnation ein wichtiger Teil ihres Lebens, ihrer Vorstellungen und ihrer Wünsche war. Unwissenheit darüber, was nach dem Tod mit ihnen geschieht, trägt ein Übriges dazu bei, dass sie jegliche Veränderung als etwas Besorgniserregendes und Bedrohliches betrachten.

Wer sich jedoch auf das Ziel freut, der wird auch den notwendigen Weg dorthin akzeptieren, auch wenn der nicht immer einfach zu gehen sein wird. Aber er wird nicht in den Fehler verfallen, ständig zu lamentieren: „Schau, da ist schon wieder was passiert. Da scheint sich eine neue Katastrophe anzubahnen. Da kommt wieder eine Schreckensmeldung ...“

Ihm ist bewusst, dass all das zu einer Umgestaltung dazugehört. Und er weiß, dass er dennoch angstfrei voranschreiten kann, wenn und weil er sich mit seinem Leben – das heißt durch sein Tun und nicht nur durch Worte – unter Meinen Schutz begeben hat; der allerdings nicht immer so aussehen wird, wie sich der Mensch das in seiner Begrenztheit vorstellt.

Wenn ihr die Richtigkeit in Meinen Worten erkennt, dann werdet ihr auch keine Zweifel haben, wenn Ich euch sage, dass alles nach Plan läuft. Nach Meinem Plan, mit dem Ich das Ziel verfolge, Meine Menschenkinder wachzurütteln, und in dem auch das Gesetz von Ursache und Wirkung eine wichtige Rolle spielt.

Und es gibt niemanden, der Mich daran hindern kann, Meinen Plan in die Tat umzusetzen.

*

Mein heutiges Offenbarungswort ist, eurer Zeit angepasst, sehr ernst. Es wird nicht allen gefallen, besonders denen nicht, die glauben, darin würde die Liebe fehlen. Oder die lieber nur lesen und hören wollen, wie groß Meine Barmherzigkeit ist, wie unendlich Meine Geduld und Mein Verzeihen, wie sehr Ich ihnen bei ihren täglichen Bemühungen entgegenkomme und vieles mehr.

Das alles bleibt und gilt nach wie vor. Doch die Umstände, in denen ihr jetzt schon lebt und weitere, die noch auf euch zukommen, erfordern es, dass Ich deutlich zu euch spreche. Auf diese Weise wird doch der eine oder andere noch aufgerüttelt und erwacht rechtzeitig genug, um die Weichen seines Lebens neu zu stellen. Viele aber wer-

den sich nicht dazu bewegen lassen, nach- und umzudenken. Doch soll Ich noch abwarten, ehe Ich in aller Klarheit Meine Stimme erhebe? Und wie lange noch soll Ich schweigen?

Deshalb gebe Ich euch noch einen Gedanken mit auf euren Weg in die kommende Zeit:

Wenn du Meinen Worten keinen Glauben schenkst, warum liest du sie dann oder hörst sie dir an?

Wenn du Mir aber glaubst, warum fällt es dir unter Umständen noch schwer, die sich daraus ergebenden richtigen Schlüsse zu ziehen? Warum kannst du die Lösung der anstehenden Probleme noch nicht in der Inneren Arbeit sehen, die unser beider Verhältnis immer inniger werden lässt? Was hindert dich noch, intensiver als bisher an Meiner Hand zu gehen, sodass Ich dich noch mehr in Meine Liebe einhüllen kann? Du benötigst dafür keine Genehmigung von höherer Stelle, auch kein Geld und Gut. Dein Ja, dein Bemühen und ein Grundvertrauen, das dann aufgrund deiner dann mit Mir gemachten Erfahrungen „automatisch“ wächst, reichen völlig aus.

Amen

(1) unter anderem am 16. 9. 2021

(2) Offenbarung vom 9. 12. 2020 „Zurück zu den Wurzeln“

PS: Nachdem ich diese Offenbarung empfangen hatte, stieß ich auf folgende Aussage in „Der Ansteckungsmythos – Warum Viren nicht die Ursache von Krankheiten sind“ von *Dr. Thomas S. Cowan & Sally Fallon Morell*:

„Die Menschheit steht an einem Scheideweg, und obwohl wir Verfahren zur Abschwächung präsentieren können, die die Energiefelder, die die 5G-Technologie ausmachen, zu transformieren vermögen, sollten wir uns über Folgendes im Klaren sein: 'Covid-19' ist die erste Welle von Krankheiten, die durch die Einführung dieser neuen Technologie entsteht. Es ist nur die Spitze des Eisbergs. Offizielle Stellen warnen uns, dass weitere Wellen kommen werden. Sie wissen Bescheid. Sie ersetzen die Weisheit Gottes durch die Torheit des Menschen. Es ist Zeit für die Menschheit, aufzuwachen, erwachsen zu werden und den Mut zu finden, diese Bedrohung zu stoppen.“

Meine Nachfolger gleichen Leuchttürmen, in denen Mein Leuchtfeuer brennt

Meine geliebten Brüder und Schwestern, als Jesus von Nazareth betrat Ich die Materie und wurde so Meinen Söhnen und Töchtern, die allesamt aus Meiner Liebe geboren sind, ein Bruder. Ich wurde Mensch wie ihr. Zwar lebte in dem *Menschen* Jesus Mein *Geist* der Liebe, aber durch Meine Menschwerdung wurde Ich „greifbar“, Ich nahm Gestalt an und erleichterte es auf diese Weise den Menschen, eine persönliche Beziehung zu ihrem Gott aufzubauen.

In Jesus konnte man Mich sehen, hören, anfassen, erleben. Die Wunder, die Ich wirkte, vollbrachte Ich einerseits aus Liebe zu den Menschen, andererseits aber auch, um ihnen zu zeigen, wie groß die Kraft der Liebe ist, und was man mit ihr bewirken kann. Dabei ging es Mir auch darum, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass der Mensch weitaus mehr ist als das sichtbare Etwas, das er zu Lebzeiten darstellt. Er sollte sein mächtiges, geistiges Potenzial erkennen, das es zu entwickeln gilt, um wieder zu dem zu werden, was er in Wirklichkeit ist: Geist aus Meinem Geist und Liebe aus Meiner Liebe.

Auf diesem Entwicklungsweg wird er irgendwann erkennen – und diese Erkenntnis oftmals unbewusst auch schon in die Tat umsetzen –, dass sein inneres Wachstum zwar für ihn selbst eine Notwendigkeit ist, um seinem Ziel schrittweise näherzukommen, dass er aber niemals nur für sich selbst lernt. Er wird, ob er es weiß oder nicht, zu einem Menschen, an dem sich andere – und sei es nur in einzelnen Aspekten – orientieren. Er fügt seiner Schülerrolle etwas Wichtiges hinzu: die ersten kleinen Aufgaben seiner Rolle als Lehrer.

Das wird ihm zu Anfang nicht bewusst sein, was auch ganz gut so ist; denn es hilft ihm dabei, in der Demut zu bleiben. Er ist ein Lerner, und gleichzeitig wird er eine Hilfe für diejenigen, die auf

ihrer Weg die ersten Schritte tun und eine stützende Hand oder eine Begleitung brauchen.

Ihr erkennt, wenn ihr beispielsweise in die Natur schaut, dieses Prinzip überall und erlebt, wie es funktioniert: Diejenigen, die schon weiterentwickelt sind, dienen denen, die bei ihrem Wachstum Unterstützung brauchen.

Die Selbstlosigkeit des Dienens ist in jedem Wesen angelegt. Warum ist das so? Weil Ich, der Schöpfer des Universums, gleichzeitig der größte Diener Meiner Geschöpfe Bin! Und da Ich in jedem von euch einen großen Teil Meiner Möglichkeiten und Fähigkeiten gelegt habe, tragt auch ihr diese selbstlose und bedingungslose Eigenschaft in euch. Sie wartet darauf, in noch größerem Maße als bisher entwickelt zu werden.

Ich Bin dabei derjenige, der euch ermuntert und euch Mut macht, damit ihr euch erkennt als das, was ihr seid: Als himmlische Wesen, als Meine Brüder und Schwestern, die strahlendes Licht in ihrem Inneren sind, das schon viel öfter durch die Schale eures Menschen gebrochen ist, als ihr ahnt. Immer dann, wenn ihr euch zurücknehmt, wenn ihr euch an Mein Gebot eines liebevollen Verhaltens und Miteinanders erinnert und dies praktiziert, wenn ihr bereit seid zur Veröhnung, wenn ihr Zeugnis von Meiner Wahrheit gebt, wenn ihr Gedanken der Sorge, Angst oder Wut durch Gedanken des Vertrauens, des Friedens und der Hilfsbereitschaft ersetzt – dann und ebenso bei vielen anderen Gelegenheiten, bei denen ihr ähnlich reagiert, seid ihr zu Botschaftern Meiner Liebeslehre und damit zu Meinen Jüngern und Jüngerinnen geworden.

Vergesst dies nicht, Meine Geliebten. Haltet euch immer wieder vor Augen, dass ihr über ein viel größeres Vermögen an Liebesfähigkeit verfügt, als ihr glaubt. Und erinnert euch auch immer wieder an die befreienden, glücklich machenden Momente, in denen ihr das schon umsetzen konntet, was ihr euch vorgenommen habt.

Keinem von euch Bin Ich fremd! Wie sollte dies auch möglich sein?! Ihr seid aus Mir, ihr habt oft genug in Meinen Armen geruht, und wir haben uns schon unzählige Male in unsere gegenseitige Liebe versenkt. Einige von euch verspüren in ihrem Inneren oder wissen es gar, dass wir vor 2.000 Jahren beisammen waren. Damals habe Ich ihre Herzen entzündet, und sie sind, nachdem Ich in die Ewigkeit

zurückkehrte, als Arbeiter in Meinem Weinberg tätig gewesen. Sie haben gemeinsam mit Mir das Fundament gelegt, auf dem Meine „göttliche Weltordnung“ aufbauend wirksam wird.

Es ist eine andere Weltordnung als die, die man versucht, euch von satanischer Seite aus überzustülpen. Sie ist nicht nur anders, sie steht über allem, weil sie in Meiner Liebe gegründet und damit, wie eine Festung, unangreifbar und uneinnehmbar ist – was aber die Kräfte der Finsternis in ihrer Umnachtung noch nicht erkennen können. Ihr aber wisst, dass die Macht der Liebe unbesiegbar ist. Weil sie aber auch gleichzeitig die Geduld und Barmherzigkeit ist, erscheint es in den Augen vieler so, als wäre das Böse auf seinem Vormarsch nicht zu stoppen. Wer so denkt, der irrt!

*

Viele von euch, Meine Brüder und Schwestern, habe Ich gefragt, ob sie bereit sind, in dieser besonderen Zeit wieder an Meine Seite zu treten und ihre Arbeit in Meinem Weinberg fortzusetzen; oder ob sie überhaupt eine Rolle, sei es eine kleine oder eine große, in diesem nicht leichten Stück übernehmen möchten. Die Zustimmungen kamen aus allen geistigen Ebenen und hallten wie ein überwältigendes Echo in der Unendlichkeit wider: „Ja, ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass es wieder Licht wird auf der Erde.“

Und so, wie es vor 2.000 Jahren war, als die Finsternis aufschrie, als sie den Schachzug des Lichtes – Meine Inkarnation in den Menschen Jesus – erkannte, gab es auch diesmal ein Aufschrecken der Gegenseite. Das veranlasste sie aber nicht dazu, Konsequenzen zu überdenken oder gar von ihren Plänen Abstand zu nehmen. Sie begann umso raffinierter, ihr zerstörerisches Vorhaben vorzubereiten und schließlich in die Tat umzusetzen.

Ich wiederhole, was Ich euch schon mehrmals sagte: **„Das, was ihr erlebt, ist die Umsetzung eines Planes, der in der Hölle ausgeheckt, in die Materie getragen und auf eurer Erde ausgeführt wird. Die Einbeziehung des Virus zur Durchsetzung der angestrebten Ziele ist nur ein Teil davon.“** (1)

Dass die satanischen, nicht feinstofflichen Kräfte, die aus den tiefsten Astralebene heraus direkt in eure Welt hineinregieren, für

ihr Tun Menschen brauchen, die sie als ausführende Vasallen benutzen können, sage Ich euch nicht zum ersten Mal. Und dass sie in für euch nicht sichtbaren und nicht wahrnehmbaren Bereichen leben, macht sie für euch Unwissende doppelt gefährlich; denn ihr habt ihrer Realität und ihrem direkten Hineinwirken in euer Dasein dann nichts oder nur wenig entgegensetzen, wenn ihr nicht nahe bei Mir seid oder euch zumindest um ein Leben nach Meinen Geboten bemüht.

Wenn ihr euch eure Geschichte anschaut, werdet ihr unzählige Beispiele dafür finden, auf welche Weise das Böse seine Absichten durchsetzen konnte. Denkt nur an Meine Verurteilung und Meine Kreuzigung. Immer waren es Menschen, die die Dunkelheit zu ihren Handlangern machen konnte. Als Gegenleistung gewährte sie ihnen eine mehr oder weniger große Portion Macht über andere, die aber zum einen immer nur zeitlich begrenzt war, und die zum anderen lediglich eine Pseudo-Macht darstellte, tatsächlich aber eine Fessel war. Das aber konnten und können die Helfershelfer nicht erkennen, weil sie als „lange Leine“ getarnt war und ist, die in Wirklichkeit jedoch immer kürzer wird, je näher der Mensch an das Ende seines irdischen Lebens kommt. Die Rechnung wird ihm anschließend präsentiert ...

Dies wird aber nicht durch Mich geschehen, denn Ich Bin kein Richter. Ich Bin die Liebe. Ich spreche kein Urteil aus und verhängte keine Strafe. Den Richter wird ein solcher Mensch erkennen wie ein Spiegelbild, das unbestechlich das widergibt, was die Seele des Menschen im Verlaufe seines Lebens aufgezeichnet hat. (2)

*

Nun ist die Zeit gekommen, in der Licht und Finsternis verstärkt aufeinandertreffen. Der Schauplatz dieser Auseinandersetzung ist eure Erde. Und wieder rufe Ich euch, Meine geliebten Brüder und Schwestern im Menschenkleid, die ihr bereit wart, dem Licht zu dienen, und Ich frage euch: „Gilt euer Ja-Wort noch, in Meinem Weinberg mitzuhelfen?“

Eure Aufgabe ist schnell umrissen. Ihr sollt zu Leuchttürmen in der Zeit der Dunkelheit und des Sturmes werden. Ihr sollt Orientie-

runghilfe sein für diejenigen, die in schwerer See die Richtung verloren haben und in ihrer Not Hilfe brauchen; auch wenn sie vielleicht noch nicht ahnen, dass ihre Seelen bereits verzweifelt nach dem richtigen Weg suchen.

Meine Jünger und Jüngerinnen gleichen Leuchttürmen; jeder auf seine Weise, jeder mit der Art von Leuchtfeuer, die seinem Wesen, seinen Möglichkeiten, seiner Ernsthaftigkeit und seiner Liebe zu Mir, zu seinem Nächsten und zu sich selbst entspricht. Wenn du guten Willens bist, und wenn du Mir von Herzen dein Ja gegeben hast oder gibst, dann spielt es keine Rolle, wie groß oder klein dein Leuchtfeuer ist. Dann ist es *Mein Leuchtfeuer*, das Ich nähre, und das von denjenigen gefunden wird, die es finden sollen, weil Ich sie aufgrund ihrer ehrlichen Suche zu dir schicke.

Du kannst als Leuchtturm nicht allen Schiffen den Weg weisen. Wäre das dein Ziel, dann wärest du von einem Ehrgeiz gesteuert, der für eine Arbeit, die Selbstlosigkeit und Einfühlungsvermögen verlangt, völlig fehl am Platz ist. Die allererste Aufgabe eines Leuchtturms besteht darin, *in sich selbst* die Voraussetzungen zu schaffen, dass Ich das Leuchtfeuer in ihm anzünden kann. Das widerstrebt so manchem, vor allem wenn er meint, es sei wichtig, äußere „Erfolge“ erzielen zu müssen.

Ich weiß, dass es einfacher ist, im Äußeren aktiv zu werden. Die Versuchung, auf diese Weise zu einem Mitarbeiter in Meinem Weinberg werden zu wollen, ist sehr groß. Doch so richtig der Weg auch zu sein scheint: Er führt auf Dauer nicht an das gewünschte Ziel.

Dein Weg an Meiner Hand sei ein Weg des Vertrauens. Dies ist schnell und leicht gesagt, und ihr habt es oft gehört. Aber ohne das nötige Vertrauen, dass Ich es Bin, der dich leitet – sofern du Mir deine Bereitschaft im Inneren hingelegt hast, Leuchtturm oder Weinbergarbeiter zu werden –, kommst du nur schwer voran; und vor allem wird dir die Freude fehlen. Die Freude aber gehört dazu, sie ist sozusagen der Treibstoff für deinen inneren Motor. Sie ist die Nahrung für dein Leuchtfeuer, das diejenigen anzieht, die in einer Situation voller Fragen und Sorgen das Licht suchen, oftmals unbewusst, weil es ihre Seele ist, die nach Hilfe ruft.

Ich als der Regisseur, der alle Fäden in der Hand hält, würde sie gerne auch zu dir schicken und dir damit den Wunsch deiner Seele

erfüllen, die sich mit unzähligen anderen eingereiht hat in die unüberschaubar große Schar derjenigen, die in dieser Zeit inkarniert sind, um mitzuhelfen, dass das Licht den Sieg erringen wird.

Dass dies geschieht, steht außer Frage. Eure Situation ist vergleichbar mit der eines Elternpaares, das voller Freude das Kind erwartet, das im Schoß der Mutter heranwächst. Diese Freude kann auch nicht geschmälert werden durch die zu erwartenden Wehen. Diese werden von der Mutter umso eher in Kauf genommen, je öfter sie ihre Gedanken vorausseilen lässt auf den Zeitpunkt, der nach der erfolgreichen Geburt liegt: Wenn durch die Liebe der Eltern ein gesundes, von Mir gesegnetes, neues Leben die irdische Welt erblickt hat.

*

Richtige Leuchttürme, Meine Geliebten, leben nicht gefährlich. Wer wird schon einen Leuchtturm beschädigen oder zerstören wollen, der dazu dient, Schiffe auf dem rechten Kurs zu halten und dadurch unter Umständen Menschenleben zu retten?

Ihr wisst, was jetzt kommt: Meine Leuchttürme dagegen sind schon einigen Gefahren ausgesetzt. Davor solltet ihr nicht die Augen verschließen. Sie möchten zwar allen Menschen richtungsweisend dienen, aber nicht allen gefällt das. Schwer vorstellbar? Dann erinnert euch daran, dass es der Finsternis seit Äonen darum geht, ihren Bereich zu erhalten und nach Möglichkeit auszuweiten; was bedeutet, immer mehr Seelen nach dem Verlassen ihrer irdischen Heimat in die jenseitigen Welten zu ziehen, die unter ihrer Kontrolle stehen.

Menschen, die begonnen haben, nach Meinem Gebot der Gottes- und Nächstenliebe zu leben, wissen um die „Spielregeln“. Euer Sprichwort „Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um“ drückt ziemlich treffend einen wichtigen Aspekt Meiner Gesetzmäßigkeiten aus, wenn er auch nicht *absolut* verstanden werden darf. Es ist aber nur *einer* von mehreren. Der wichtigere lautet: „Wer sich nach Kräften bemüht, Meine Gebote zu leben, der läuft nicht Gefahr, in den Strudel der Verwirrungen hineingezogen zu werden, der in einer beispiellosen Aktion durch die Finsternis erzeugt wird.“

Jeder, der bei seiner Inkarnation die Erde betritt, befindet sich im Herrschaftsbereich der Dunkelheit. Eine Seele, die vor ihrer Ent-

scheidung, in die Materie zu gehen, die Aufklärungen und Ratschläge ihres Schutzengels angenommen hat, weiß darum und hat auch in einem groben Überblick erfahren, was sie in etwa erwartet, dass nämlich ein Erdenleben nicht unbedingt ein Zuckerschlecken ist.

– Wenn auch nicht alle Meinen Worten immer zustimmen, diese Erkenntnis werden alle bejahen –.

War der Grund für eine Inkarnation der Wunsch der Seele, zu lernen, sich zu entwickeln und auf diese Weise ihrem Ziel entgegenzuweichen, dann sind gute Voraussetzungen gegeben, dass sie den Schritt, den sie sich vorgenommen hat, auch tun wird. Viele geistige Helfer sind dabei an ihrer Seite, und Ich, als die Liebeskraft in jeder Seele, kann sie stärken und führen. Was aber trotzdem nicht bedeutet, dass es nicht schwierige Situationen geben kann und geben wird, Zeiten der Not und des Leides, schmerzhaft Erfahrungen und Stunden der Niedergeschlagenheit, der Mutlosigkeit und vielleicht sogar der Angst. Was immer es jedoch ist oder auslöst: Eine Ungerechtigkeit Meinerseits ist darin niemals zu finden! Vielmehr sind es notwendige Entwicklungsschritte, die sich aus der Vergangenheit der Seele ergeben und somit das noch zu Erlernende darstellen.

Alles dient letztendlich dazu, den Menschen den Sinn seines Lebens erkennen und seine Entscheidung reifen zu lassen, diesen Weg – der als Ziel ein ewiges Dasein bei Mir hat – zu Ende gehen zu wollen. Insofern geht ihr, wenn ihr euch entschieden habt, an Meiner Hand. Und das bedeutet eine Einhüllung in Meinen Mantel der Liebe, in das größte und strahlendste Licht der Schöpfung.

Ich lege euch ans Herz, euch immer wieder daran zu erinnern, dass Mein Schutz und Meine Fürsorge durch nichts und niemanden in irgendeiner Weise beeinträchtigt werden kann; es sei denn – und hier muss Ich einen Wermutstropfen in euren Wein gießen –, dass der Mensch durch sein Denken, Reden und Handeln negativen Kräften die Möglichkeit gibt, Einfluss auf ihn zu nehmen. Denn das ist deren Ziel. Damit sind nicht die „kleinen Sünden“ gemeint, Unachtsamkeiten, Ungenauigkeiten, Nachlässigkeiten und mehr, die euch immer wieder unterlaufen oder passieren, die aber an eurem Ja zu Mir nichts ändern.

Anders sieht es aus, wenn es dem Widersacher gelingt, euch von dem Weg abzubringen, für den sich euer Herz entschieden hat. Dies

zu erreichen, ist seit Ewigkeiten seine vornehmste Aufgabe. Denn alleine dadurch gewinnt er an Boden, sammelt die von ihm so dringend benötigte Energie und bindet die Menschen und später ihre Seelen an sich.

Mir ist bewusst, dass viele von euch Meine Ermahnungen und Erläuterungen zu dieser Einfallspforte in ihrem Verhalten innerlich kommentieren mit den Worten „Bitte nicht schon wieder“. Wenn du zu denen gehörst, die in der Vergangenheit Meine entsprechenden Hinweise ernst genommen haben, wirst du so nicht denken; denn du hast ihren Wert für dich erkannt.

Wenn dem nicht so ist, und du lieber nur von Licht, Liebe und Harmonie liest und hörst, so kannst du leicht überprüfen, ob du Meine Wort zur Achtsamkeit wirklich nicht mehr brauchst; auch nicht mehr als erneute, liebevolle Erinnerung daran, vielleicht noch besser als bisher auf deine Löcher oder Lücken in deinem energetischen Schutzmantel zu achten:

Suche in deinem Inneren nach der Empfindung namens Angst ...
Bist du wirklich schon frei davon?

*

Dass das Mittel der Angst die stärkste Waffe der Gegensatzkräfte ist, ist dir inzwischen sicher bekannt. Es ist *das* Mittel, mit dem Mein und euer Gegner immer wieder seine Ziele erreicht. Er pflegt es wie seinen Augapfel, denn ohne das Instrument der Angst wäre er hilflos, weil es nichts mehr gäbe, mit dem er seine Anhänger unter seiner Knute halten und die noch zu Verführenden zu willigen Befehlsempfängern machen könnte.

Auch wenn ihr den Eindruck habt, der euch umgebende Raum sei leer: Falscher kann eine Annahme nicht sein. Es gibt keine „Leere“ in Meiner Schöpfung. Auch euer materielles Universum ist voller Energie, nur hat diese nicht die hohe Schwingung der Himmel, sondern ist heruntertransformiert. Sie ist das Ergebnis des Falls und beherbergt unzählige Varianten, die in ihren Formen, Frequenzen, Farben und Qualitäten euer Vorstellungsvermögen überfordern. Es sind unvorstellbar große Energiefelder, die ununterbrochen gleichartige

Schwingungen suchen, auch die kleinsten, oder mit ihnen in Kontakt stehen.

Das größte unter ihnen, das mit der verheerendsten Wirkung, heißt „Angst“. Wo und wie arbeitet es? Wo findet es seine Ziele, die oftmals nur allzu leicht zu Opfern werden? Es findet sie unter jenen Meiner Brüder und Schwestern, die noch nicht frei sind. Und nach dem Gesetz der Anziehung können diese Kräfte dann auf euch einwirken, wenn ihr nicht wachsam genug seid und nach Möglichkeit den ersten Impulsen bereits ein klares „Nein“ entgegensetzt und zu Mir kommt, wenn nötig auch zu Mir „flüchtet“. Passt ihr nicht auf, und das widerfährt euch besonders dann, wenn ihr über Nachrichten oder sonstige Informationen in das Energiefeld Angst geratet – oftmals auch gelockt werdet –, dann wird euer Angstpotenzial verstärkt.

Das kann dazu führen, dass es so viel Raum in euch einnimmt, dass euer klares Denken beeinträchtigt wird. Dann können Überlegungen, die zuvor ohne diese vermehrte Angsteinstrahlung auf der Grundlage der Vernunft und Herzenslogik getroffen werden konnten, nicht mehr so gefällt werden, wie es einem Kind Gottes entspricht; und Entscheidungen werden „auf die lange Bank“ geschoben oder unter dem Eindruck von Angst und der vermuteten Gesundheitsschädigung oder Benachteiligung schließlich im Sinne eures Gegners gefällt.

Es gibt, Meine Geliebten, ein Mittel gegen die Angst. Es gibt nur *ein* Mittel gegen diese Angst. Und das weiß das Böse auch: Es ist die immer wieder vollzogene Hinwendung an Mich, die idealerweise schließlich in der Hingabe an Mich, die Liebe, mündet!

Eines eurer Sprichwörter besagt, dass der Mensch sich für 1.000 Jahre Gedanken macht, aber, wenn es hochkommt, nur 100 Jahre alt wird. Wie viele Jahre deines Lebens hast du, Mein Bruder, Meine Schwester, bereits mit Gedanken der Angst gefüllt?

Es ist an der Zeit, dass ihr euch gerade jetzt mit euren Gefühlen und Gedanken beschäftigt. Sie belegen bei vielen, auch wenn sie *nur* im Inneren aktiv sind, einen Großteil eurer Innenwelt. Es liegt an euch, welchen Stellenwert ihr ihnen gebt. Oftmals liegt es nicht an eurem guten Willen, anders zu empfinden und zu denken; ihr möchtet schon gerne nur Gedanken des Positiven, Aufbauenden, der Freu-

de und des Lichtes in euch bewegen. Aber ihr habt die Macht des Negativen, das immer wieder in euer Bewusstsein drängt, unterschätzt.

Es gibt dafür nur eine Lösung. Sie erfordert neben eurer Aufmerksamkeit auch eure Disziplin: **Wann immer ihr bemerkt, dass sich eine wenig freudvolle und euch niederdrückende Stimmung, ausgelöst durch viele innere und äußere Faktoren, in euch breitmacht, kommt zu Mir. Ich, euer Bruder und Freund, warte auf euch mit ausgebreiteten Armen!**

Kommt sofort. Lasst nicht zu, dass sich negative, ängstliche Gedanken in euch ausbreiten. Seid euch bewusst, dass gerade dies von den Kräften des Falls beabsichtigt ist. Der Mensch ist zwar ein sehr komplexes Wesen, aber eines ist ihm nicht möglich: nämlich gleichzeitig Gedanken des Guten und des Bösen, des Aufbauenden und des Herunterziehenden zu hegen. Das, was euch empfindungsmäßig und gedanklich bewegt und ausfüllt, bestimmt sowohl eure Gesundheit, eure Stimmung und auch eure Seelenbeschaffenheit, wenn ihr es nur lange genug in euch aktiv sein lasst. Und es ist maßgebend für das, was ihr anzieht, und was schließlich in nicht geringem Maße auf euer Leben Einfluss nimmt.

Lebe in der Gegenwart, so gut es dir schon gelingt. Vor allem lebe in Meiner Gegenwart. Versuche es, und du wirst über die „Wunder“ staunen, die sich dann in deinem Alltag, in deinem gesamten Leben, auch und gerade jetzt und in der nahen Zukunft, zeigen.

Amen

(1) u. a. am 9. 12. 2020

(2) Auszug aus „**Die Trauerreden sind gehalten**“

...

Sodann folgt eine große Stille,
in der dich leise Angst beschleicht,
ob wirklich auch des Richters Wille
zum guten Urteil dir gereicht.

Du hörst dich plötzlich selber sprechen
und siehst dich leicht erschrocken an:
Das also waren deine Schwächen.
Jetzt sieh', was deine Liebe kann.

So öffne dich und lass uns schauen,
was du in deinem Herzen trägst.
Alleine darauf kannst du bauen,
wenn Für und Wider du erwägst. –

Du suchst in deinen tiefsten Tiefen,
jedoch die Hände sind fast leer;
die Stimmen, die im Herz dich riefen –
du hörtest sie schon lang' nicht mehr.

Dann aber hörst du selbst dich fragen:
Wer hat die Liebe dich gelehrt?
Da wirst du zu dir selber sagen:
Ich hab' mich nie darum geschert.

Im Lichte deines eig'nen Sichtens
erkennst du dich, und es bedarf
nicht eines and'ren, fremden Richtens,
nicht eines Steins, den jemand warf.

So weit, so gut. Kommt jetzt das Feuer,
mit dem Gott Seine Kinder schreckt?
Wird deine Strafe sündhaft teuer,
weil Er dich – du dich selbst! – entdeckt?

Was will dir denn gerecht erscheinen?
Was soll denn nun mit dir gescheh'n?
Verliert ein Schöpfergott die Seinen?
Kannst du darin die Liebe seh'n?

Der Himmel kann nur Liebe geben.
Er öffnet seine Tore weit,
bis nach erneuten Erdenleben
du für den Himmel bist bereit.

aus: *Verlasse dich auf deines Herzens leisen Klang*

Licht sein in der Zeit der Dunkelheit

Meine Söhne und Töchter, **Liebe ist die einzige Kraft in der Schöpfung, die sich vermehrt, je mehr man davon gibt; die euch also in umso größerem Maße zufließt, je mehr ihr sie verschenkt.**

Damit ist Meine Liebe gemeint, göttliche Liebe, die Ich selbstlos und bedingungslos seit Beginn der Schöpfung aus Mir heraus in alles hineinstrahle, das geschaffen wurde und noch geschaffen wird. Es ist die Energie schlechthin, die das Leben in allem ist. Jedes Geschöpf trägt somit Meine Liebe in sich; und nicht nur das: **Es ist Liebe**, und sorgt in Gemeinschaft mit allen anderen dafür, dass sich alles in Freude, in absoluter Harmonie und in dem Bewusstsein entwickelt, was es ist: Geist aus Meinem Geist.

Euch allen ist das Leben in eurer ewigen Heimat nicht unbekannt. Wie könnte dies auch sein, da sie doch euer wahres Zuhause darstellt. Dass ihr euch nicht mehr daran erinnert, bedeutet ja nicht, dass es diese wunderbare Welt nicht gibt. Ihr bezeichnet sie als „Himmel“ und habt sie mit Vorstellungen belegt, die allesamt auch nicht im Entferntesten an das herankommen, was sie in Wirklichkeit ist.

Menschen mit einer Nahtoderfahrung berichten oft von hellen und lichten Bereichen und davon, dass sie einer Liebe begegnet sind, für die es in eurer Sprache keine Worte gibt; und die daher auch immer nur bruchstückhaft und mehr als ungenügend beschrieben werden kann. Dabei handelt es sich bei solchen Berichten noch *nicht einmal* um die Himmel, die in ihrer Vollkommenheit und Schönheit weit jenseits menschlicher Erfahrungen liegen.

Die Himmel – und Ich gebrauche die Mehrzahl, weil es unzählige davon gibt – sind etwas, das mit euren Sinnen nicht zu erfassen ist. Sie sind in Wahrheit *die Realität*, die nicht mit der zu vergleichen ist, die ihr für die Wirklichkeit haltet, nur weil ihr das, was euch umgibt, ausschließlich mit euren unvollkommenen fünf Sinnen wahrnehmen könnt.

Die Himmel sind feinstofflicher Art, höchstschwingende Energie, von Mir als Heimat für Meine Geschöpfe ins Leben gerufen. Die Himmel *waren*, bevor durch den Fall alle außerhimmlischen Bereiche einschließlich der Materie entstanden. Die Himmel *sind* nach wie vor, und sie *werden* als einziger Bereich einer ewigen Schöpfung *sein und bleiben*, wenn alle Meine Kinder wieder bei Mir sind. Dann hat sich alles, was durch ein ungesetzmäßiges Handeln gegen die Liebe entstanden ist, wieder aufgelöst und ist in Meinen Schoß der Liebe zurückgekehrt.

Ihr werdet in eurer wahren Heimat eine unendliche Vielfalt aller Schöpfungsformen vorfinden. Ihr werdet bei eurer Heimkehr wieder eintauchen in eine nicht zu beschreibende Glückseligkeit, in eine Harmonie, wie sie auf Erden nicht zu finden ist, in eine Freiheit, von der ihr jetzt nur träumen könnt, in eine Liebe, die keine Grenzen kennt.

Was ihr dort nicht finden werdet sind Unwissenheit, Unsicherheit und Angst.

Die Erklärung dafür ist einfach, und sie wird auch denjenigen überzeugen, der vielleicht noch mit einem gewissen inneren Abstand Meine Worte liest und hört:

Alles ist Energie. Gleichschwingende Energien finden zueinander, gegensätzlich schwingende stoßen sich ab. Alles, was nicht dem Gebot der Liebe entspricht, trägt in mehr oder minder großem Umfang nicht die hohe Schwingung der Liebe in sich; und damit auch schon den Samen des Vergänglichen, aber auch bereits die Anlage zur Umwandlung in Licht. Was der Liebe direkt widerspricht – und dazu gehört unter anderem die Angst –, steht auf einer gedachten Skala, an deren Spitze die „Liebe“ ist, ganz unten und kann unter dem Begriff „Lieblosigkeit“ zusammengefasst werden.

Jedes Wesen, das außerhalb der Himmel lebt, empfängt nur in eingeschränktem Umfang Meine Liebes-Lebens-Energie. In die tiefsten Zonen des Falls, die dämonischen Bereiche innerhalb der Astralwelten, fließt nur ein absolutes Minimum Meiner Energie, gerade so viel, dass die dort weilenden und von dort aus agierenden Geschöpfe nicht ihr „Leben“ verlieren. Denn auch sie sind und bleiben Meine Kinder, die Ich – für die meisten von euch unverständlich – ebenso

liebe wie diejenigen, die Mir treu geblieben sind und an Meiner Seite gingen und gehen.

Was ihr zur Zeit erlebt, ist geplant, eingeleitet und mit größter Raffinesse umgesetzt von den Kräften der Hölle, die genau wissen, was sie tun, die aber die Konsequenzen ihres Handelns nicht überblicken können oder wollen; die vor allem aber *Meinen* Plan nicht kennen. Wie gut auch immer ihre Vorbereitungen sind, und wie viele Menschen sie auch immer für all ihre satanischen Vorhaben gewinnen können, eines steht mit absoluter Sicherheit fest:

Die Liebe wird siegen, das Licht wird den Kampf zu seinen Gunsten entscheiden! Anders kann es gar nicht geschehen, weil es keine größere Kraft, keine höherschwingende Energie als Meine Liebe in Meiner Schöpfung gibt. Die Unbesiegbarkeit der Liebe und des Lichtes ist sozusagen als Schöpfungsprinzip für alle Ewigkeiten festgelegt (1).

*

Die Angst, das ist den meisten von euch bekannt, wird von der Finsternis als die stärkste und effektivste Waffe zur Erzwingung von Gehorsam und Gefügigkeit und zur Unterdrückung eingesetzt, und zwar mit größtem Erfolg seit Beginn des Falls. Das Ziel ihrer Einflussnahme sind sowohl Meine Menschenkinder im Materiellen als auch Meine Seelenkinder in den Astralbereichen. Damit dies funktioniert, ist die Unwissenheit der zu Verführenden ein wichtiger Faktor.

Aus Unwissenheit heraus wird falsch gehandelt; und aus falschen Handlungen, also aus solchen, die gegen Meine Gebote gerichtet sind, entstehen, bewusst oder unbewusst, Verstöße gegen Mein Schöpfungsprinzip „Liebe“. Die Folgen sind mehr oder weniger starke Seelenbelastungen, was in unterschiedlichem Maße eine Minderung des Aufnahmevermögens Meiner Lebenskraft nach sich zieht. Das kann – und wird in vielen Fällen schließlich auch – auf Dauer dazu führen, dass der Mensch freudlos, antriebslos, pessimistisch, mutlos, depressiv, träge und vieles mehr wird. Oder er wird aggressiv bis hin zur Gewalttätigkeit und pflegt verstärkt seinen Egoismus, um sich Ersatz für das zu holen, was ihm fehlt. Oder er versucht, seine innere Leere auszugleichen mit den Angeboten der Welt, die ihm

von den gleichen satanischen Kräften vorgesetzt werden, die ihn zuvor durch Unwissenheit und Angst in eine Sackgasse getrieben haben.

Wenn ihr, soweit euch dies möglich ist, die Geschichte der Menschheit betrachtet, werdet ihr immer auf dieses Muster stoßen. Es wurde zu allen Zeiten von den Gegensatzkräften als *das* geeignete Mittel eingesetzt, um die Menschen an einer seelischen Aufwärtsentwicklung zu hindern und langfristig eine Auflösung der Schöpfung zu erreichen. Dabei wurde es an die jeweils vorherrschenden Verhältnisse und die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten angepasst. Denkt nur – als *ein* Beispiel von unzählig vielen – an die Christenverfolgungen einerseits und die Vernichtung Andersdenkender durch „kultivierte, christliche“ Eroberer andererseits.

Das Vorhaben des Bösen wäre beinahe aufgegangen. Sein Plan wies jedoch einen Denkfehler auf:

Es hatte nicht damit gerechnet, dass Ich selbst eingreifen würde. Es lag außerhalb seines Vorstellungsvermögens, dass die Liebe, die Quelle allen Lebens, in sein Herrschaftsgebiet herabsteigen und sich inkarnieren könnte.

Ich tat es – und es ging ein Aufschrei der Wut und des Schreckens durch die satanischen Bereiche, als die Dunkelheit schließlich erkannte, dass das Licht in ihre Welt gekommen war! Viele ahnten, dass damit über kurz oder lang ein Ende ihrer Macht verbunden war. Sie setzten allerdings in ihrem Denken das „Ende“ mit ihrer Vernichtung gleich. Viele verstärkten aber auch in ihrer Verstocktheit und Blindheit ihren Kampf mit den gleichen und ähnlichen Mitteln, die ihnen über Äonen geholfen hatten, ihre Position auszubauen und zu festigen.

Ich brachte als Jesus von Nazareth Meinen auf der Materie und in den Seelenbereichen lebenden Kindern das, was sie zu ihrer Rettung, die „Heimkehr“ bedeutete, brauchten: Erkenntnis, um ihr wahres Leben im richtigen Lichte sehen zu können, und Meine Liebeskraft, um das neue Wissen in die Tat umsetzen zu können. Die Erkenntnis hätte zur Weisheit werden sollen und können, womit gleichzeitig die Macht der Angst gebrochen worden wäre, und alle Unsicherheiten sich in nichts aufgelöst hätten. Und in Verbindung mit der Erfahrung **Meiner Kraft, die Ich in alle Menschen und Seelen legte**, wäre so

ein Bollwerk entstanden – sowohl im Einzelnen selbst als auch in der Gesamtheit Meiner Kinder –, dem Mein und euer Gegenspieler nichts hätte entgegensetzen können.

Dieses Ziel, das ihr euch als Bild nicht oft genug vor Augen halten könnt, hat nichts von seiner Kraft, mit dem es alles Geschehen im Sichtbaren und Unsichtbaren an sich zieht, verloren. – *Erinnert euch: Ich habe alle Macht und mache keine Fehler!* – Lediglich die Abfolge, wie ihr es bezeichnen würdet, weil ihr noch im Zeitlichen verhaftet seid, hat sich ein wenig verschoben. Aber die Zeit spielt bei Mir ohnehin keine Rolle.

Die Ungeduldigen und Zweifler unter euch sollten bedenken, dass Ich auch die Geduld Bin. Was jedoch nicht bedeutet, dass damit Mein Prinzip von Saat und Ernte aufgehoben ist oder keine Gültigkeit mehr hat. Nur, Meine Geliebten: Mein göttlicher Rhythmus ist ein anderer als euer menschlicher, der vielfach darauf gründet, doch möglichst bald schon Erfolge und Ergebnisse sehen zu wollen. Meine Geduld schließt auch Meine Absicht mit ein, auch dem größten Sünder Gelegenheit zur Erkenntnis und Umkehr zu geben. Denn Meine Geduld ist ein Teil Meiner allumfassenden Liebe.

Das Werkzeug, mit dem die Angst immer wieder hervorgeholt und angefeuert werden kann – und in der momentanen Phase eurer Weltgeschichte intensiver eingesetzt wird als je zuvor –, heißt also Unwissenheit. Gehörst du, Mein Sohn, Meine Tochter, zu jenen, die verunsichert werden können? Und das, obwohl du möglicherweise schon lange über ein ausreichendes Wissen verfügst? Wenn du es verinnerlicht hast, das heißt, wenn du dich bemüht hast, immer intensiver mit Mir zu leben, dann sind die Unsicherheiten darüber, was die Zukunft bringen wird, mehr und mehr in den Hintergrund getreten. Ob es schon so ist, weißt du am besten, wenn du ehrlich in dich hineinspürst.

Vertrauen, das sage Ich euch nicht zum ersten Mal, ergibt sich aus der Summe der mit Mir gemachten Erfahrungen, die eure Unwissenheit zum Wissen und zur Erkenntnis haben werden lassen. Und Vertrauen, selbst wenn es immer wieder mit Mir neu aufgebaut werden muss – wobei es jedes Mal tiefer und fester wird –, ist der beste Schutz, um nicht in die aufgestellten Angst-Fallen der zerstörerischen Kräfte zu laufen. Auch Angst vermehrt sich, je mehr ihr euch

damit beschäftigt; wenn auch im Gegensatz zur Liebe in umgekehrtem Sinn.

*

Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit singt und spricht die Christenheit von Meiner Geburt. Ich rede keineswegs dagegen, dass ihr euch auch mit Liedern an das erinnert, was vor 2.000 Jahren geschah. Sie können euch dabei helfen, über das Geschenk nachzudenken, das Ich Meinen Kindern gemacht habe, die außerhalb ihrer himmlischen Heimat lebten. Doch entscheidet selbst, ob es nicht oft nur so dahingesungene Worte sind, deren wahre Bedeutung nicht erkannt wird. Und wo dies doch der Fall ist: Haben sie dann Einfluss auf euer Denken, euer Verhalten, eure Entscheidungen gehabt?

Was bewirken Lobpreisungen Meiner Größe und Herrlichkeit, wenn die Welt, kaum dass der letzte Ton verklungen ist, auf die gleiche Weise handelt wie zuvor, weil alle schönen Verse die Menschen nicht zum Umdenken bringen? Wäre es nicht viel wichtiger, dass ihr durch euer Tun euer Bewusstsein verändert, damit ihr mit jeder Hinwendung an Mich schrittweise immer ernsthafter eure Gotteskindschaft erkennt und entsprechend auch Meine Liebe erfassen und erfahren könnt?

„Christ, der Retter, ist da“ – ein wunderbares Wort voller Hoffnung und Ermutigung. Der Retter ist gekommen! Er hat dich und dich und dich, Er hat alle gerettet! Wie würdet ihr euch einem menschlichen Retter gegenüber verhalten, der euch aus einer ausweglosen, lebensbedrohenden Situation hinausgeführt hat?

Wenn ihr Meine „Rettung“ wirklich verstanden habt, dann seid ihr auf dem besten Weg, zu den Leuchttürmen zu werden, von denen Ich in Meiner letzten Offenbarung sprach (2). Oder ihr seid es bereits geworden und strahlt euer Licht schon hinaus in die Dunkelheit, die euren Planeten umgibt und dabei fest im Griff hat.

Ihr habt in Mir den treuesten Freund, der deshalb so treu ist, weil Er euch – Ich euch – gar nicht verlassen kann:

Ich lebe mit all Meiner Kraft und Meiner Liebe in euch! Würde Ich Mich von und aus euch zurückziehen, so gäbe es euch im gleichen Augenblick nicht mehr, und die Schöpfung wäre tot und leer.

Wenn ihr das einmal verstanden habt – nicht nur mit dem Kopf, sondern mit dem Herzen –, und wenn ihr dieses „Geheimnis“ anwendet, dann habt ihr „gewonnen“. Denn dann wird es nichts mehr geben, von dem ihr glaubt, es im Eigenwillen und mit den euch zur Verfügung stehenden Mitteln alleine oder besser machen zu können. Dann wendet ihr euch bei und mit allem, was euch bewegt, an Mich, den großen Geist, der die Schöpfung ins Leben gerufen hat und sie erhält, ohne dass irgendetwas jemals verloren gehen oder auf Dauer Schaden nehmen kann.

Wenn es euch immer mehr zur Gewohnheit wird, Mich in alles mit einzubeziehen, wird es euch auch besser als bisher gelingen, die Dinge aus geistiger Sicht zu betrachten – eine Bitte, die Ich schon oft ausgesprochen habe, und die Ich euch erneut ans Herz und ins Herz lege. Was sich in eurem Leben abspielt, ist ebenso wie jegliches Geschehen, das über die Bühne der Welt geht, Ausdruck des dahinterstehenden oder darüberliegenden Geistigen. Das Geistige bestimmt das, was ihr als Schein-Wirklichkeit wahrnehmt. Es wirkt in euer Leben, in den Alltag eines jeden direkt hinein. Verändert sich der geistige Hintergrund, dann verändert sich auch das, was im Materiellen, in eurer sogenannten Realität zutage tritt.

Meine Geliebten, begreift, dass ihr damit ein Instrument in der Hand habt, das überhaupt nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. „... in der Hand habt“ besagt aber auch gleichzeitig, dass ihr selbst das Instrument bedienen müsst. Das bedingt der freie Wille, den Ich euch geschenkt habe.

Es stellt das Gegenmittel dar, dem keine Versuchung und kein Angriff der Gegenseite auf Dauer gewachsen sind; gewachsen sein können, weil es keine Macht gibt, die größer ist als Meine Liebe. Und die Kraft, die gegen Mich und euch arbeitet, ist von ihrem Potenzial her gesehen unterhalb der hohen Schwingung Meiner Liebe angesiedelt und damit nicht „überlebensfähig“. Auch wenn es, oftmals über viele Jahrhunderte hinweg, so scheint, als hätten die Gewalt, die Intrigen, die Raffinesse und ihre Pseudo-Macht das Sagen in eurer materiellen Welt übernommen.

Wenn ihr wie das oft zitierte Kaninchen auf die Schlange starrt, dann lasst ihr euch das Zepter des Handelns aus der Hand nehmen. Ihr seid Kinder Gottes, Meine Söhne und Töchter! Ihr tragt etwas in

euch, um das euch die Kräfte der Finsternis beneiden: die Möglichkeit, eine freie Entscheidung zu fällen! Eine Entscheidung, hinter der Ich stehe, wenn sie mit Mir und in der Liebe getroffen wird.

Lasst euch nicht in die Rolle derjenigen drängen, die immer nur reagieren müssen auf das, was andere, negative Kräfte vorgeben. Das ist eurer nicht würdig. Kinder Meiner Liebe sind sich ihrer innewohnenden, göttlichen Kraft bewusst. Und wenn es auch oftmals nicht leichtfällt, der Welt die Stirne zu bieten, so wissen sie doch darum, dass sie jederzeit zu Mir kommen können; wenn nötig zu Mir „flüchten“ können, um sich des Schutzes und der Führung zu vergewissern, die Ich allen angedeihen lasse, die Mich von Herzen lieben.

Wenn ihr *nur* reagiert, dann seid ihr abhängig von eurem Tagesgeschehen, von dem, was negative Kräfte euch vorsetzen. Dann seid ihr wie Blätter im Wind, die dem folgen, was andere mit ihnen vorhaben, weil es euch noch an innerer Stärke mangelt. Nehmt euer Handeln selbst in die Hand! Was immer es ist, das euch beschäftigt, euch unruhig werden lässt, sodass ihr die Herrschaft über euch selbst zu verlieren droht: Kommt zu Mir, Meine Geliebten. Lasst euch auf die Erfahrung ein, was es bedeutet, Mich zu dem Lotsen eures Lebens-Schiffes werden zu lassen.

Wer sich darauf einmal eingelassen hat, der weiß, wer in eurer Welt wirklich das Sagen hat. Aber er braucht Geduld, ein tiefes Vertrauen und eine Liebe zu Mir, die immer unerschütterlicher wird, je mehr und je öfter du dich an sie schmiegst. Bist du dazu bereit?

*

Ich weiß, dass es nicht einfach ist, sich dort gegen den Strom zu stellen, wo man erkannt hat, dass satanische Kräfte das Ruder übernommen haben. Und dennoch, Meine Freunde und Freundinnen: Wie sieht die Alternative aus? Wenn ihr auf Antrieb keine findet, die sich als Lösung anbietet, dann erkennt daran, mit welcher Raffinesse und Zielstrebigkeit die Finsternis vorgegangen ist.

Im Grunde genommen gibt es für einen Menschen, der sich als geistiges Wesen erkannt hat, und der seinen Blick auf seine geistige Zukunft richtet, nur den Weg, an Meiner Hand zu gehen. Das bedeu-

tet auch, dass er sich mehr und mehr als ein Leuchtturm versteht, der bereit ist, anderen – Suchenden – den Weg zu weisen, soweit ihm das schon möglich ist. Das tut er dadurch, dass er das Licht, das er schon in sich entwickelt hat, und das bereits aus ihm strahlt, weitergibt. Und je mehr Licht er zu geben bereit ist, desto mehr Licht wird er von Mir empfangen. Denn, wie zuvor gesagt: Liebe = Licht ist die einzige Kraft in der Schöpfung, die sich vermehrt, je mehr man davon gibt.

Stellt euch das mit dem „Licht“ nicht nur abstrakt vor. Es ist absolut realistisch, auch wenn eure Augen nicht sehen, was im Unsichtbaren geschieht. Mit jedem guten Gedanken, jeder liebevollen Empfindung und jedem Herzensgebet gleicht ihr wahrlich Leuchttürmen, deren Licht-Energie hinausstrahlt. Es sind Energiebahnen, die von euch ausgehen und bei dem- oder denjenigen enden, für die euer Gebet gedacht ist. Der Träger eurer Liebesstrahlen, die aus Meinem Herzen kommen, Bin Ich. Auch wenn ihr für eure Feinde betet, ist dies eine Form tätiger Nächstenliebe; denn ihr verschenkt Energie, die ihnen helfen kann und helfen wird, um irgendwann schließlich doch aus ihren Ängsten und Zweifeln, ihrer Rache und Wut herauskommen zu können.

Wenn ihr dies regelmäßig praktiziert, füllt sich der anscheinend „luftleere Raum“ ununterbrochen mit positiver Energie. Wären eure Augen nicht gehalten, so könntet ihr sehen, was das für Folgen hat: Meine Liebe trifft, entsprechend dem Gesetz der Anziehung, überall dort auf Seelen und Menschen, die zu ihrer Stärkung ein wenig oder auch mehr Kraft brauchen. Diese ermöglicht es ihnen, ihren nächsten Schritt zu tun, auch wenn dies in euren Augen möglicherweise nur ein kleiner Schritt ist. Vielleicht zeigen sich Resultate auch nicht in diesem Leben; aber sie haben unter anderem die Voraussetzungen dafür ermöglicht, künftig leichter als bisher auf Mich zugehen und mit Mir gehen zu können.

Auf diese Art, und natürlich auch durch euer Vorbild, werdet ihr Licht in einer dunklen Zeit – wenn dies auch euer Wunsch ist.

Ihr werdet, wenn ihr Weihnachten in dem Sinne verstehen und feiern wollt, wie Ich es euch nahegebracht habe, und vor allem, wenn ihr künftig euer Licht stärker in die Finsternis hineinstrahlen lassen wollt, damit rechnen müssen, dass ihr als Lichtbringer und

Leuchttürme der Dunkelheit ein Dorn im Auge seid. Das soll euch nicht ängstigen, aber es soll euch wachsam sein lassen. Die finsternen Kräfte werden immer alles versuchen, Meine Lichtträger daran zu hindern, ihre Liebe an ihre Mitmenschen weiterzugeben. Das haben sie zu allen Zeiten so gehalten.

Die Tatsache, dass sie jetzt den Scherben ihrer Handlungen gegenüberstehen – auch wenn viele es partout noch nicht wahrhaben wollen –, zeigt, dass Mein Gesetz von Ursache und Wirkung fehlerfrei arbeitet. Und dass es, weil es aus Meiner Liebe und Barmherzigkeit geboren ist, auch diejenigen retten wird, die ihren Retter ans Kreuz geschlagen haben.

Doch sorget euch nicht, Meine Söhne und Töchter, ihr habt die Kraft in euch, allen Versuchungen und Verführungskünsten und aller Angstmacherei zu widerstehen. Es gehört allerdings viel Wachsamkeit dazu, doch mit Meiner Hilfe seid ihr nicht schutzlos den Anfeindungen ausgesetzt. Auf vielerlei Arten wird man euch „anfunken“, offen und versteckt, als Hilfe getarnt oder offensichtlich als Druckmittel. **Jedes Herantreten an euch gleicht einem Anklopfen. Das könnt ihr nicht verhindern. Aber keiner kann euch zwingen, eure Türe – bildlich gesprochen – zu öffnen und den als Freund oder Helfer getarnten Besucher einzulassen.**

Was immer man euch auch verspricht, was immer man euch auch anbietet: Kommt zu Mir, je schneller, umso besser! Kommt unter den Schutz der Liebe, der alle umfängt und einhüllt, die sich Mir, der Liebe im Vater, anvertrauen.

Wenn ihr euch darum ernsthaft bemüht, dann habt ihr den tiefen Sinn des Weihnachtsfestes verstanden. Dann kann Ich euch, weil ihr Mir euer Ja gegeben habt, einsetzen, um Mein Liebes-Licht weit in die Dunkelheit hineinscheinen zu lassen. Dann wird, im recht verstandenen Sinne, Weihnachten in den Herzen Meiner Kinder.

Das sagt euch zu eurem Fest der Liebe euer himmlischer Vater.
Amen

(1) Dazu passt ein kleiner Auszug aus „Bin Ich es, den du liebst?“. Mein *Licht* und ich, wir sind in einem Dialog:

Du spielst doch Schach?

„Ja.“ Ich war gespannt, was jetzt folgen würde.

Weiß hat den ersten Zug?

„Stimmt“.

Wenn nun Weiß, nur einmal angenommen, nur theoretisch und auf dem Papier, keinen Fehler macht, muss Weiß gewinnen. Oder?

„Theoretisch ja, praktisch kaum, weil man nicht spielen kann, ohne nicht irgendwann einen Fehler zu machen.“

Wenn du den Figuren des Lichtes und der Dunkelheit auf einem Schachbrett die Farben zuordnen solltest, was würdest du sagen: Wer ist Weiß, und wer ist Schwarz?

Das schien mir eine leichte Frage zu sein. „Das Licht ist Weiß.“ Der Rest ergab sich von alleine.

Und an der Spitze von Weiß ...

„ ... steht Gott.“

Und Gott spielt fehlerfrei.

(2) vom 4. 12. 2021

15. Januar 2022

Betrachtet die Dinge aus geistiger Sicht

Meine geliebten Söhne und Töchter, der eine oder andere unter euch wird sich darüber wundern, dass Ich immer wieder und immer öfter auf die Auseinandersetzung zwischen Licht und Finsternis zu sprechen komme. Und er wird sich vielleicht fragen, warum es denn so wichtig ist, darum zu wissen? Ob es nicht ausreicht, die Liebe zu leben?

Es steht außer Frage, dass es das Erstrebenswerteste ist, sein Leben so zu gestalten, dass das ehrliche Bemühen im Mittelpunkt steht, die Gottes- und Nächstenliebe zu praktizieren. Das wissen natürlich

auch die Mächte der Finsternis. Deshalb war es von Anfang an ihr Bestreben, möglichst frühzeitig bei jedem Einzelnen mit ihren Störversuchen anzusetzen, und – im Idealfall – auf diese Weise eine Annäherung an Mich schon im Vorfeld zu verhindern.

Für viele Meiner Menschenkinder ist es nur schwer nachvollziehbar, dass unsichtbare satanische Kräfte ununterbrochen in eure Welt und in das Leben und den Alltag eines jeden hineinwirken sollen. Wenn sie überhaupt eine solche Möglichkeit in Betracht ziehen, dann sind damit sehr abstrakte, unausgereifte Vorstellungen verbunden. Und im Hintergrund lacht sich der „Teufel ins Fäustchen“, weil er sieht, wie seine Saat aufgegangen ist, was sie für Früchte hervorgebracht hat und nach wie vor hervorbringt.

Wer um den Fall, den Engelsturz, weiß, dem ist auch klar, dass der Kampf, den die Dunkelheit gegen das Licht führt, nach wie vor im Gange ist – im Moment heftiger denn je. Könnt ihr euch vorstellen, dass dahinter eine Planung steht? Ein äußerst raffiniertes Vorgehen? Und dass die Auseinandersetzung nicht in der Form abläuft, dass zwei sich gegenüberstehende Heere aufeinanderprallen? Ihr könnt die Strategie der Gegensatzkräfte ein klein wenig durchschauen lernen, wenn ihr euch überlegt, welche Maßnahme unbedingt dazu gehört, um eine seelische Entwicklung der Menschen zu erschweren oder unmöglich zu machen; und was man machen müsste, um Meine einfache Lehre der Liebe mit vielen Fragezeichen zu versehen, auf die sich nur schwer eine Antwort finden lässt.

Liegt es nicht auf der Hand, dass die *Unwissenheit* der Menschen unter allen Umständen gefördert werden musste, um Meine Kinder wie „blinde Schafe“ einer verfälschten Lehre folgen zu lassen? Sie dazu zu bringen, alle möglichen Äußerlichkeiten für wichtig zu halten, sie vielfach einen Buchstabenglauben leben zu lassen und ihre berechtigten Fragen mit dem Hinweis zu beantworten, „dass man in Gottes Geheimnisse nicht eindringen kann“?

Die weltweit verbreitete Unwissenheit in Kombination mit zahlreichen Irrlehren hat dazu geführt, dass die Menschen keine zufriedenstellenden Antworten finden; und dass selbst diejenigen, die Mich lieben und Mir nachfolgen, immer wieder in den Fehler verfallen, alles Geschehen mit ihren äußeren Sinnen zu betrachten und mit ihrem Verstand einzuordnen versuchen, was nie zur Erkenntnis und

zur Wahrheitsfindungen führen kann; und damit auch nicht zu einer stabilen und dauerhaften seelischen Basis als Grundlage von Entscheidungen, die mit Mir und in Meinem Geiste getroffen werden.

Die Unwissenheit ist eines der größten Übel. Denn sie führt in vielen Fällen zu einem nur lauen Umsetzen Meines Liebesgebotes. Sie stellt eine der wirksamsten Bremsen dar, die selbstlose und bedingungslose Liebe im Alltag zu leben; denn viele sehen keinen Sinn in ihren Bemühungen, da diese anscheinend doch nicht die erhofften Früchte bringen oder lediglich auf eine irgendwie geartete künftige Seligkeit verweisen, an die sie nur schwer glauben können.

Die Folgen sind Angst und Unsicherheit, Zweifel und eine mehr und mehr nachlassende Freude; vor allem aber ein schwindendes Vertrauen in Mich und Meine fehlerfreie Führung. Das Instrument „Unwissenheit“ hat sich als höchst effizient erwiesen ...

Ein wirksames Gegenmittel, bei dessen Anwendung Ich euch jederzeit unterstütze, habe Ich euch schon genannt. Es kann gar nicht oft genug auf seine wunderbare Wirkung hingewiesen werden, die es in euch entfaltet. Denn ihr werdet, wenn ihr nicht nur darum wisst, sondern es praktiziert – nach Möglichkeit bei vielem oder allem, was euch begegnet – eine andere Sicht bekommen. „Eine andere Sicht“ bedeutet gleichzeitig:

Ihr löst euch von einer Betrachtungsweise und euren Vorstellungen, die nur allzu oft auf das Äußere gerichtet sind; auf das, was sich vor euren Augen abspielt; auf das, was anscheinend grundlos oder zufällig geschieht; auf das, was von der Gegenseite inszeniert ist und viele Lügen enthält; auf das, was dann von euch fälschlicherweise als Wahrheit und Realität aufgenommen wird und doch in Wirklichkeit nur den Widerschein dessen darstellt, was sich im Geistigen abspielt. **Denn dort liegen die Ursachen, und deshalb liegen auch dort die Lösungen und die Antworten.**

Das Mittel, mit dem ihr euch aus den Fesseln und Zwängen lösen könnt, sofort alles mit äußeren Augen sehen, bewerten und einordnen zu müssen mit der Folge einer Beeinflussung und Manipulation, heißt:

Macht es euch zur Gewohnheit, alles aus geistiger Sicht zu betrachten!

Wenn ihr dies übt, dann wird es euch immer besser gelingen, nicht mehr wie das „Kaninchen auf die Schlange“ starren zu müssen. Dann beginnt ihr zu erkennen, was wirklich in dieser Welt gespielt wird. Immer mehr wird euch die Einsicht zu eigen, dass Mein Gesetz von Ursache und Wirkung jegliches Geschehen in Meiner Schöpfung bestimmt, was selbstverständlich die Erde und die Menschen einschließt.

Es wird euch aber eine ebenso große Hilfe sein bei all dem, was euch selbst in eurem Leben widerfährt. Dann werdet ihr die Dinge nicht nur einfach registrieren – falls überhaupt –, sondern ihr werdet Zusammenhänge sehen und verstehen, warum dieses oder jenes so geschehen ist, wie es geschah. So geschehen *musste*, weil Mein Gesetz wirksam wurde. Dann bleibt es eurem freien Willen überlassen, wie ihr handelt: Ob ihr darüber hinweggeht oder darin die Chance zur Selbsterkenntnis seht, die euch durch die Tagesenergie angeboten wird.

Die bewusst herbeigeführte Unwissenheit hat vieles in ihrem Gefolge, das euch beeinträchtigt, seelisch und körperlich krank werden und euch stagnieren lässt. Wird sie durch Wissen oder noch wesentlich besser durch Weisheit ersetzt, verliert sie ihre Kraft und kann nicht mehr zur Verführung Meiner Menschenkinder eingesetzt werden. Wer gelernt hat, die Dinge aus geistiger Sicht zu sehen, wird frei und freier und schlägt der Finsternis ein Schnippchen. Sie muss ihn ziehen lassen, weil er zu einem Wissenden, zu einem Durchblickenden geworden ist, dessen Angst Ich durch Vertrauen, dessen Niedergeschlagenheit Ich durch Freude und dessen Antriebslosigkeit Ich durch Vorwärtsschreiten ersetzt habe.

Einen kleinen Wermutstropfen muss Ich jedoch in Meine aufmunternden und Mut machenden Worte gießen: Es ist nicht damit getan zu glauben, dass sich Unwissenheit allein durch die geistige Betrachtung der Umstände in Wissen verwandelt. Wissen ist mehr als genug in den Köpfen Meiner Kinder vorhanden, zu viel sogar in den Köpfen derjenigen, die ihren Verstand *nicht* als die rechte Hand ihres Herzens einsetzen. Wäre ein solches Wissen der Schlüssel zur Erkenntnis, dann müssten alle, deren Gehirne damit angefüllt sind, sich selbst, ihre Mitmenschen und die Hintergründe des Weltgeschehens durchschauen können. Das ist aber nicht der Fall, Meine Ge-

lieben; die wenigsten erkennen das in eurer Welt herrschende Chaos, noch viel weniger die Drahtzieher dahinter.

Deshalb wiederhole Ich, was so mancher von euch nicht zum ersten Mal hört:

Wissen muss schrittweise zur Weisheit werden, zum Herzenswissen, was sich ausschließlich durch die gelebte Liebe vollzieht.

*

Was heißt nun „aus geistiger Sicht“? Es bedeutet grundsätzlich zunächst einmal anzuerkennen, dass niemals etwas willkürlich und zufällig geschieht – also ohne dass es einen Grund dafür gibt, –, und zwar weder im Großen noch im Kleinen, weder in der Welt noch in deinem Leben. Eine geistige Sicht erkennt ein Geschehen, gleich welcher Art, als Ausdruck dahinterliegender Ursachen und gleichzeitig als Möglichkeit, darauf richtig zu reagieren. Und damit stellen sich alle Vorgänge, die sich auf der Materie vollziehen, als eine Wirkung dessen dar, was zuvor stattgefunden hat.

Es bringt euch also nichts, lediglich die Oberfläche zu betrachten, sich vielleicht sogar noch zu weigern, etwas anderes als das Sicht- und Hörbare zu akzeptieren. Dann lauft ihr nämlich immer Gefahr, nicht die richtigen Schlüsse zu ziehen aus dem, was ihr glaubt erkannt zu haben. Oder es veranlasst euch, falsch zu reagieren, womit gemeint ist, dass ihr aus dem Menschlichen, aus eurem Ego heraus handelt. In vielen Situationen verhaltet ihr euch dann so, wie es sich die Gegenseite wünscht:

Es entstehen Ängste in euch oder Frust oder Zweifel oder Verdrängung oder Unglaube und anderes mehr. In all solchen und ähnlichen Fällen seid ihr nicht mehr Herr eurer eigenen Entscheidungen.

Denn mit einem entsprechenden Wissen, kombiniert mit ein wenig Mut und in Verbindung mit Mir, hättet ihr oftmals anders entschieden. Die innere Kraft – Meine Kraft – in euch wäre oder ist dann in ausreichendem Maße vorhanden, weil ihr schon eine Wegstrecke an Meiner Hand gegangen seid. Spürt ihr, dass euch in diesem Punkt noch etwas fehlt, dann könnt ihr Mich bitten, euch stark und stärker zu machen.

Schon allein die Anerkennung der Tatsache, dass Ich keinen Fehler mache, wird euch im Inneren verändern, weil ihr dann immer mehr in ein größer und größer werdendes Vertrauen hineinwacht. Das wiederum hat Auswirkungen auf eure seelische Stabilität, aber auch auf eure körperliche Gesundheit. Eure Zuversicht, mit der ihr die Geschehnisse bejahen lernt, wächst und wächst, weil ihr begreift, dass nichts außerhalb Meines Willens geschieht. Die *Hoffnung*, die euch zu Anfang eures Weges zu Mir eine wichtige Stütze war, wandelt sich durch die Erfahrung und wird zum *Wissen*.

Als Unwissende dagegen werdet ihr oft zum Spielball satanischer Kräfte, die eure Gedanken mit Furcht und mangelndem Vertrauen füllen. Als Einfallspforte benutzen sie immer eine Verbindung mit Mir, die noch nicht so eng und dauerhaft stabil ist, wie ihr euch das in der Tiefe eurer Seele seit Ewigkeiten wünscht.

Etwas mit den geistigen Augen zu betrachten bedeutet also, in die Tiefe zu gehen und sich nicht vorschnell von Ereignissen, die auf der Bühne eurer „Realität“ ablaufen, zu falschen Ansichten und Reaktionen verführen zu lassen. Zum besseren Verständnis nehmt dafür als Beispiel den Begriff „Vergänglichkeit“.

Vergänglichkeit bringt für die meisten von euch etwas Negatives mit sich, etwas, dem ihr am liebsten auf Dauer aus dem Weg gehen möchtet – wenn ihr denn könntet –, oder mit dem ihr euch erst gar nicht beschäftigt, weil der Gedanke daran unbewusst Furcht auslöst. Also wird alles, was damit zusammenhängt, verdrängt. Genauso unbewusst ist euch aber in irgendeiner Ecke eures Denkens dennoch klar, dass das keine Lösung ist. Denn was verdrängt ist, das wirkt in seinem Versteck umso intensiver und wird früher oder später ins Bewusstsein drängen, um sich dort verstärkt bemerkbar zu machen.

Nichts in Meiner Schöpfung kann auf Nimmerwiedersehen verschwinden. Im Grunde ist alles Energie, und Energie kann nicht vernichtet, wohl aber umgewandelt werden. Das gilt auch für die Materie, für alles Grobstoffliche, somit auch für den Menschen. Somit auch für dich und dich und dich. Das bedeutet: Du wirst für und in alle Ewigkeit existieren, zwar nicht in deiner materiellen Form, aber als geistiges Wesen. Diese Art von Existenz – die das wahre, von Mir geschaffene Leben darstellt – ist um ein so Vielfaches größer,

schöner und erfüllender, dass ihr keine Worte dafür habt, mit denen dieses Dasein beschrieben werden kann.

Wenn ihr die Natur betrachtet, so erkennt ihr, dass Vergänglichkeit bedeutet, dass das Alte seine Aufgabe erfüllt hat und nun Platz macht für das Neue. Das ist ein Prozess, der sich so lange vollziehen wird, wie die Materie besteht, die schließlich als Energie wieder zurückgeführt wird.

Das ist Evolution. Meine gesamte Schöpfung ist Evolution und wird sich in alle Ewigkeit ausbreiten, weil Raum und Zeit bei Mir nicht existieren. Ihr sagt zu diesem Prozess der notwendigen, stetigen Umwandlung, der ein Teil der Rückführung ist, *Vergänglichkeit* – und seid damit, vor allem, wenn ihr ihn mit Furcht belegt, in eine Falle der Dunkelheit gelaufen. Ihr seid dann auf der Oberfläche geblieben, obwohl Ich als Jesus von Nazareth etwas anderes gelehrt habe. Ihr seid in solchen Fällen ein Opfer der Unwissenheit geworden; ihr hättet es besser wissen können.

An diesem Beispiel zeigt sich noch ein anderer Aspekt, der so oft übersehen wird. Ihr habt es ja *gewusst*, ihr hättet es also wissen *müssen*; denn ihr kennt Meine Worte dazu aus eurer Schrift und aus vielen Offenbarungen. Aber sie waren nicht präsent in euch. Ihr habt sie gelesen, habt darüber gesprochen, könnt vielleicht über die Erfahrungen anderer reden, die Nahtoderlebnisse hatten – und dennoch ist davon wenig oder nichts zu einem Teil eures Denkens und Lebens geworden. Eure automatisch ablaufende Reaktion gleicht dann der eines Menschen, der sich damit am liebsten nicht auseinandersetzt, weil es ihm unangenehm ist, und er sich davor ängstigt.

Beantwortet euch die Frage selbst, Meine Söhne und Töchter, ob ihr – wenn ihr so ein Verhalten bei euch bemerkt – an der Oberfläche geblieben seid oder mit einem Blick, der tiefer geht, das bereits anwenden könnt, was als felsenfeste, nicht zu diskutierende Überzeugung in euch schon verankert ist. Ist Letzteres der Fall, dann seid ihr ganz oder weitgehend frei von Ängsten, Zweifeln, Unsicherheiten und vielem mehr.

*

Anhand eines weiteren Beispiels will Ich euch die Notwendigkeit des Schauens aus geistiger Sicht vor Augen führen. Es betrifft die

aktuelle Situation in eurem Land, auf eurer Erde, aber auch die Entwicklung auf eurem Planeten schlechthin.

Ihr hört und lest zur Zeit vieles, was dazu dient, euch Angst zu machen. Dazu gehören Warnungen, Drohungen, Spekulationen, negative Vorhersagen, Berichte von Unglücken und Katastrophen, die in Nachrichten verpackt sind, die wahr sein können oder auch nicht, weil sie vielfach zur Manipulation eingesetzt werden. Man schüttet euch zu, sodass es demjenigen, der nicht aufpasst und sich innerlich nicht von den vielen Informationen, die weltweit gezielt ausgestreut werden, distanziert, schwerfällt, in seinem Inneren zu bleiben. Ist das ein Zufall? Ihr wisst, dass es den nicht gibt. Nehmt ihr das einfach so zur Kenntnis, zwar oft mit einem mulmigen, ängstlichen Gefühl, ansonsten aber mit einem Ja-nicht-darüber-Nachdenken?

Dass die Angst ein bevorzugtes Mittel ist, welches diejenigen, die unlautere Absichten haben, mit Erfolg einsetzen, sage Ich euch nicht zum ersten Mal. Könntet ihr mit Augen, die schon gelernt haben, auch das Feinstoffliche zu schauen, euren Planeten aus dem Welt-raum betrachten, dann würdet ihr erschrecken: Denn um die Erde haben sich immer dichter und umfangreicher werdende Energiewolken der Angst gelegt, die es vielen Menschen inzwischen schwermachen, weiterhin klare Gedanken zu fassen.

Ich lehre euch die Herzenslogik, und wer sich darin schon ein wenig geübt hat, der weiß, dass es nichts Besseres und Wichtigeres geben kann, als das eigene Empfinden und Denken zu schulen, um frei zu werden und frei zu bleiben. Zur Herzenslogik gehört auch, immer wieder zu versuchen, den Blick hinter die Dinge zu lenken. „Hinter die Dinge“ bedeutet, sich mit den geistigen Gesetzmäßigkeiten zu beschäftigen. Sie verraten euch, was wirklich in eurer Welt los ist. Sie können euch helfen, so manchen vernebelten Blick klarer werden zu lassen. Sie zeigen euch den Weg, der von der Unwissenheit zum Wissen, von der Manipulation zur Erkenntnis und von der Bewusstseinsbeschränkung zur Klarheit führt.

Das allerdings ist das Allerletzte, was die Dunkelmächte gebrauchen können, die euren Planeten und viele eurer Volksvertreter beherrschen. Sie setzen alles daran, eure Sinne auf dem Oberflächlichen haften zu lassen. Das fällt ihnen deshalb umso leichter, weil es ihnen gelungen ist, euch zu ängstigen und euch gleichzeitig auf vie-

lerlei Arten durch ein Angebot von seichten Unterhaltungen abzulenken.

Legt daher, so oft euch Nachrichten erreichen, die euch unruhig machen, die euch zweifeln lassen oder bei denen ihr ein „mulmiges Gefühl“ habt, den Maßstab Meiner göttlichen Gesetzmäßigkeiten an, in erster Linie das Gesetz von Ursache und Wirkung. Es drückt durch seine Bezeichnung „... von Saat und Ernte“ eigentlich schon alles aus. Es fristet nicht zufällig ein Schattendasein, auch und gerade in euren Kirchen. Wenn überhaupt, dann wird es in die Zukunft hinein interpretiert, auf ein künftiges Geschehen hin, auf das, was den Menschen nach seinem „Tod“ erwartet.

Dass es ein Karma geben soll, das durch einen Großteil der Menschheit in ihrer Gesamtheit geschaffen wurde – das also nicht nur ein Einzelner zu verantworten hat –, wird erst gar nicht in Erwägung gezogen. Die allgemeine Auffassung ist: Wenn die Zeit darüber hinweggegangen ist, und wenn sich nicht gleich negative Folgen gezeigt haben, existiert es nicht mehr. Aus dem Bewusstsein der Menschen ist es jedenfalls verschwunden; sehr zur Freude finsterner Kräfte.

Worin aber die Saat der Vergangenheit besteht, dass es überhaupt möglich sein soll, dass sie in der Jetztzeit zur Ernte wird, und dass ihre gewaltige Sprengkraft das Fass zum Überlaufen gebracht hat, das wird euch verschwiegen oder nicht erklärt: „... weil der Mensch in Gottes Geheimnisse nicht eindringen kann.“

Ihr wisst aus zahlreichen Offenbarungen, dass negative Energie, entstanden und in die Welt gebracht durch ungesetzmäßige Handlungen, nicht von alleine im Nirgendwo verschwindet. Alles, was noch nicht durch die Liebe – die die Reue, Wiedergutmachung oder Abtragung als Ausgleich beinhaltet – in höhere Energien umgewandelt wurde, wartet noch darauf, „erlöst“ zu werden. Solange dieser Prozess noch nicht eingeleitet oder vollzogen ist, besteht all das Negative, das Böse oder Ungesetzmäßige noch und wirkt auf euch ein. Dabei spielt es keine Rolle, ob ein solches Geschehen erst vor kurzem erfolgte oder bereits Äonen zurückliegt.

Meine Geduld ist von unendlich langer Dauer. Was nicht bedeutet, dass der Zeiger der Uhr die 12 nicht irgendwann überschreitet. Ich Bin schon alleine deshalb geduldig, weil Ich dadurch den Verur-

sachern die Möglichkeit gebe, zur Einsicht und zur Reue zu gelangen, bevor die Wirkungen ihrer Taten zum Tragen kommen.

*

Was sich also jetzt anschiekt, als Ernte sichtbar zu werden, hat seinen Ursprung, seine Saat, in der Vergangenheit. Betrachtet einmal, soweit es das Zurückgehen in eure Geschichte erlaubt, die Kriege, Versklavungen, Unterdrückungen, Vertuschungen, Ausbeutungen von weniger entwickelten Völkern, die Verdrehung Meiner Liebeslehre, die Verfolgung der Mir Getreuen und Unzähliges mehr. So bekommt ihr eine „leise Ahnung“ davon, was die Menschheit im Verlaufe ihrer Geschichte auf der Haben-Seite eingebracht hat.

Erschwerend kommt hinzu, dass Meine Handreichung durch Jesus Christus, die vieles hätte an Schuld hinweg nehmen können, nicht angenommen wurde. Im Gegenteil: Es wurde und wird in gleichem oder stärkerem Maße gesündigt als zuvor. Die Soll-Seite zeigt ein gravierendes Minus auf.

Viele der Verursacher-Seelen sind in dieser Zeit wieder inkarniert, entweder um ihr teuflisches Werk fortzuführen oder um Sühne durch Abtragung zu leisten. So lässt sich unschwer eine Erklärung finden für das, was nun passiert. Es geschieht also nicht zufällig, und es stellt auch keine Strafe Meinerseits dar: Es ist das Inkrafttreten Meines Gesetzes, das auf diese Weise beginnt, die Ordnung wiederherzustellen.

Das ist für diejenigen, die Mich und die Hintergründe eures Weltgeschehens kennen, kein Grund, vom Glauben abzufallen oder an Mir zu zweifeln. Doch auch für die Mir Getreuen wird es nicht leicht sein. Und dennoch besteht ein Unterschied darin, ob ihr nur auf die Oberfläche der Geschehnisse schaut, oder ob ihr mit dem Wissen lebt, dass alles fehlerfrei nach Meinem Gesetz abläuft.

Für denjenigen, der anerkennt, dass Mein Gesetz ohne Fehler arbeitet, tut sich eine weitere Überlegung auf. Sie kann für ihn zu einem Wanderstab auf seinem Weg zu Mir werden, mit dem er auch die größten Hürden überwinden wird. Denn aus der Überzeugung, dass Ich alles unter Kontrolle habe – auch wenn es in den Augen vie-

ler ganz anders erscheint, weil sie Meine Weisheit nicht kennen –, ergibt sich nur *ein* Schluss:

Dann muss auch alles gut und richtig sein, was sich in der Welt und in eurem Leben vollzieht! Dies ist ein mächtiges Wort! Es ist eine unumstößliche Wahrheit! Denn aus der Anerkennung einer Fehlerfreiheit folgert sich automatisch, dass das, was Meine Liebe hervorbringt, gut, aufbauend und Hilfe gebend sein muss! Denn ihr könnt nicht dem einen zustimmen, das sich daraus Ergebende aber ablehnen, weil es – möglicherweise – nicht in eure Wünsche und Vorstellungen passt ... Unlogik hat in Mir keinen Platz.

Diese Sicht der Dinge bringt euch eine Sicherheit, eine Gewissheit und einen Trost, vor dem der Widersacher kapitulieren muss. Ihr erhaltet damit einen großen Gewinn, den größten überhaupt, der sich für euch ergibt, wenn ihr mehr als in der Vergangenheit bereit seid, die geistigen Aspekte zu betrachten.

Die Unwissenden werden voller Angst und Verzweiflung die Zukunft erleben. Die Wissenden werden sich Mir anvertrauen, und sie werden in ihrer Gemütsverfassung den Unterschied erleben zwischen den verführerischen Einspiegelungen des Satanischen und der Ruhe und Stabilität in ihrem Inneren, die sie durch ihre Entscheidung für Mich gewinnen.

Auch für jeden von euch persönlich lohnt es sich, den Blick immer wieder von den realen Geschehnissen in die Hintergründe des Geistigen zu lenken. Viele von euch haben vergessen oder es nie gelernt, sich die Frage zu stellen, was ihnen dieses oder jenes sagen möchte. Sie gehen viel zu oft und zu schnell zur Tagesordnung über und verpassen so viele Chancen, etwas über sich selbst und das, was sie antreibt oder hindert, zu erfahren.

Dieser Prozess, Meine Geliebten, ist für eure innere Entwicklung eminent wichtig. Ihr könnt euch eine Zeit lang vor dieser Aufgabe der Selbsterkenntnis drücken. Aber auch hier, in jeder Seele und jedem Menschen, wirkt Mein Gesetz. Denn Ich möchte euch zurückholen zu Mir. Alleine deshalb habe Ich das Gesetz von Saat und Ernte geschaffen, damit es einen jeden über die Wirkungen, die er am eigenen Leib verspürt, zum Nachdenken, zum Umdenken und schließlich zur Umkehr bewegt. Es gibt kein Ausweichen auf Dauer, denn es gilt: **Was der Mensch nicht sehen will, das wird ihn finden.**

Unwissenheit schützt vor Strafe nicht, besagt eine eurer Volksweisheiten. Aus geistiger Sicht betrachtet stimmt dieses Wort nur bedingt, weil Ich nicht strafe. Eure Unwissenheit schützt euch auch nicht davor, von dem Gesetz übersehen zu werden. Das aber will euch Mein und euer Gegenspieler weismachen, mehr noch: dass es ein solches göttliches Prinzip gar nicht gibt.

Weil Meine Langmut niemanden zu einer Veränderung drängt, ist so der Eindruck entstanden, der Mensch würde gar nicht oder vielleicht irgendwann später einmal bei einem „Jüngsten Gericht“ mit den Folgen seines ungesetzmäßigen Tuns konfrontiert. Dass sich die Ernte schon jetzt und hier bemerkbar machen könnte, liegt daher für viele außerhalb ihrer Vorstellungen. Damit dies so bleibt, ist dem Satan und seinem Gefolge sehr daran gelegen, euch auch weiterhin ohne geistiges Wissen, ohne Aufklärung über das Wirken Meiner Gesetzmäßigkeiten zu lassen.

Doch es gilt – mit oder ohne Erkenntnis –, dass der Mensch seines Glückes eigener Schmied ist und bleibt.

Wer glaubt, dass in Meinem heutigen Wort die Liebe zu kurz kommt oder fehlt, der möge sich Meine Offenbarung noch einmal durchlesen. Mein größter Wunsch ist es, dass alle Meine Kinder möglichst bald zu Mir zurückfinden. Das gilt in gleichem Maße auch für diejenigen, die tief gefallen sind und nun schon viele Äonen in ihrer Dunkelheit verbringen müssen. Meine Menschenkinder versuche Ich, mit Meinem Offenbarungswort, das Ich weltweit gebe, in ihrem Inneren zu erreichen.

Mein Liebesgebot brachte Ich Meinen Söhnen und Töchtern durch Jesus von Nazareth, in den Ich selbst inkarnierte. Weiterführende Aufklärung gebe Ich seitdem, immer dem jeweiligen Bewusstsein der Menschen angepasst. Dazu gehören die Erläuterungen über das Wirken Meiner Gesetzmäßigkeiten, was zu wissen für euch wichtig ist, da in eurer Zeit die Beeinflussung durch die Finsternis eine andere, gefährlichere Form angenommen hat. Sie sollen euch als Hinweise und Warnungen dienen, die zahlreich aufgestellten Fallen erkennen und umgehen zu können. Da Ich die Liebe Bin, könnt ihr davon ausgehen, dass alles, was Ich euch nahebringe, aus Meiner Liebe kommt, auch wenn das eine oder andere Mal zum Beispiel Mein Ernst einen größeren Platz einnimmt.

Meine Geliebten, kommt zu Mir, immer und immer wieder, in jeder unglücklichen und von euch unverstandenen Situation, und bittet Mich, euch zu helfen. Vergesst niemals: Ich Bin euch näher als eure Arme und Beine – und Ich liebe euch. Es gibt keinen Ruf, der an Meinem Ohr vorbeigeht. Ich will euch stark machen. Dazu zählt auch, dass ihr durchschauen lernt, was in eurer Welt gespielt wird. Erst dann seid ihr – in Verbindung mit Mir – in der Lage, mit einem furchtlosen Herzen in die kommende Zeit zu gehen.

Dann wachst ihr auch, so es euer Wunsch ist, in eure Aufgabe hinein, als Leuchtturm Licht in eure Welt zu bringen. Dann wandelt ihr euch schrittweise vom Schüler zum Lehrer und könnt dort, wo Ich euch hingestellt habe, durch euer Bemühen als Vorbild dienen. Dann werdet ihr zu Meinen Nachfolgern, die Meinen Willen erfüllen; denn die Welt soll erkennen, dass es einen Unterschied gibt zwischen Nachfolgern und Nachsprechern oder Nachlesern.

Ich segne euch.

Amen

5. Februar 2022

Das Schöpfungsuhrwerk

Meine geliebten Söhne und Töchter, dass etwas euer menschliches Verstehen überfordert, sollte euch nicht verwundern; denn gemessen an den Fähigkeiten, die ein erschlossenes Bewusstsein aufweist, gleicht euer Verstand der Größe eines Sandkorns gegenüber einem unendlich langen Strand. Diese Erkenntnis sollte euch aber nicht dazu bringen, euch klein, hilflos und möglicherweise sogar unwürdig zu fühlen. Denn im Grunde eures Wesens seid ihr Geschöpfe Meiner Liebe, einzigartig, unverwechselbar, wunderbar strahlend und mit einer – Meiner – göttlichen Kraft ausgestattet, die schrittweise wieder „ans Licht gehoben“ werden muss.

Ihr würdet es aus eurer Sicht als Schwierigkeit bis Unmöglichkeit bezeichnen, Meine Menschenkinder an die Geheimnisse der Schöpfung heranzuführen – wenn auch nicht an die letzten Geheimnisse, weil keiner in der Lage ist, Mir in diese „Tiefen“ zu folgen. Und doch verfüge Ich über unendlich viele Wege, einen jeden Schritt für Schritt so zu leiten, dass er Mich und Mein Wirken in eurer Welt mehr und mehr versteht.

Als Jesus von Nazareth bediente Ich Mich dazu der Gleichnisse. Mit ihnen war und ist auch heute noch vieles anschaulich und verständlich darzustellen für denjenigen, der bereit ist, Meinen Überlegungen zu folgen. Er wird seinen Nutzen daraus ziehen, wenn er sie auch auf sich und sein Verhalten bezieht.

Auch wenn es für keinen von euch nachvollziehbar ist, wie Meine Schöpfung funktioniert – wie sie sich zum Beispiel in alle Ewigkeit bis in die Unendlichkeit ausbreitet –, so kann und werde Ich euch doch immer wieder, unter anderem auch anhand von Bildern, versuchen klarzumachen, dass jeder Einzelne von euch in viel mehr eingebunden ist, als er glaubt; dass viel mehr auf ihn einwirkt und ihm etwas sagen oder zeigen will, als er vermutet; und dass er auf Meine Hilfe und Unterstützung zurückgreifen kann, die es ihm ermöglicht, viel freier und unbeschwerter durchs Leben zu gehen als in der Vergangenheit. Vor allem aber, dass er beginnt zu verstehen, welche Aufgaben sein Erdenleben individuell für ihn bereithält, und wo sein Ziel liegt.

Dabei kann euch die Vorstellung behilflich sein, Meine Schöpfung als ein Uhrwerk zu betrachten, in dem ein Rädchen in ein anderes greift. Da gibt es große und kleine, farblich unterschiedliche, jedes dreht sich mit der ihm eigenen Geschwindigkeit. Keines behindert ein anderes wirklich, auch wenn es den Anschein hat, als käme es hier und da zu einer Störung. Das ist dann lediglich ein Zeichen dafür, dass an dieser Stelle eine Wartung erforderlich ist, damit es beispielsweise durch eine „Schmierung“ wieder zu einer geräuschlosen und problemlosen Verzahnung kommt. Kein Rädchen ist wichtiger als das andere, alle tragen auf ihre Weise dazu bei, dass das Uhrwerk fehlerfrei in alle Ewigkeit arbeitet.

Wenn ihr lest, dass die Schöpfung reibungslos funktioniert, kommt bei nicht wenigen die Frage auf, wieso es dann in der Welt

und auch in ihrem persönlichen Leben oft Ungereimtheiten und Ungerechtigkeiten gibt; und wieso es dem einen gut geht, und der andere mit vielen Unbilden zu kämpfen hat. Warum werden nicht alle vom Schicksal gleich behandelt, wenn es doch eine höhere Instanz gibt – an die man gerne glauben möchte –, zumal diese als die selbstlose und bedingungslose Liebe bezeichnet wird?

Wer sich die Mühe macht und versucht, dieser Frage durch ein Nachforschen in der Geschichte der Kirche auf den Grund zu gehen, der wird feststellen, dass die Lehre von wiederholten Erdenleben gestrichen und durch kirchliche Bestimmungen von einem einmaligen Erdenleben ersetzt wurde. In diesem Punkt hat die Gegenseite „ganze Arbeit“ geleistet. Doch die Nachdenklichen unter euch wurden und werden mit der Frage konfrontiert: „Wenn Gott bei jeder Geburt eines Menschen jeweils eine neue Seele erschafft: Warum schafft Er sie dann so unterschiedlich, dass der eine Mensch einen guten, der andere einen nicht so guten Charakter hat? Oder der eine positive und der andere weniger positive Veranlagungen?“

Als Antwort erhält der Fragende mit einem Schulterzucken in der Regel gesagt, dass es dem Menschen nicht gegeben ist, in die Geheimnisse Gottes einzudringen ... Das ist wohl wahr, aber eines ist ebenso gewiss: Dass Ich weder ungerecht Bin noch Unlogik in Mir Platz hat!

*

Stellt euch eine kleine Dorfschule vor, Meine Geliebten, wie es sie früher gab und heute noch in vielen Teilen der Erde gibt, in der die Schüler und Schülerinnen unterschiedlichen Alters in einer Klasse von einem Lehrer oder einer Lehrerin unterrichtet werden. Obwohl alle im gleichen Klassenzimmer sitzen, ist doch der Lehrstoff für jeden sehr verschieden. Der Grund dafür ist nicht schwer zu finden:

Weil im gleichen Raum sowohl die Schulanfänger als auch diejenigen unterwiesen werden, die schon ein paar Jahre die Schulbank drücken, ist es nicht sinnvoll, allen die gleichen Aufgaben zu geben, weil nicht alle diese Aufgaben lösen können. Zu sehr unterscheidet sich der Wissensstand; zu unterschiedlich ist aber auch der Eifer, mit dem jeder Einzelne bei der Sache ist. Und auch die Aufgaben vom Vortag sind nicht von allen gemacht oder richtig gelöst worden.

Also wird, um der Gerechtigkeit willen, jeder individuell behandelt und bekommt Unterschiedliches zum Lernen vorgesetzt, wobei das Lösen oder Nichtlösen der Aufgaben gleichzeitig die Grundlage für die folgenden Lernschritte bildet.

Was euch dieses Gleichnis sagen will, ist leicht zu verstehen, wenn ihr in dem *einen* Klassenzimmer die Erde erkennt, auf der alle Menschen auf relativ kleinem Raum zusammengeführt worden sind. Keiner von den vielen Milliarden Menschen gleicht in seinem Charakter, seiner Wesensart, seiner Lernbereitschaft und seiner Seelenbeschaffenheit dem anderen. Und doch sind alle nur aus einem einzigen Grund auf eurem Planeten zusammen: um sich seelisch zu entwickeln. Ob sie es wissen oder nicht.

Auch diejenigen, die sich aus oberflächlichen Gründen – um beispielsweise ihre Leidenschaften und Neigungen zu leben – zu einer Inkarnation entschlossen haben, sind in den von Mir vorgegebenen Entwicklungsplan eingebunden. Aus dieser seelischen Evolution, die zwar oftmals mit unterschiedlicher Stärke ein Auf und Ab aufweisen kann, schließlich aber *immer* einen zunehmenden Aufwärtstrend und dann ein Eintauchen in Mein ewiges Licht beinhaltet, kann sich niemand hinausschleichen.

Weil also, was die Fähigkeit des Lernens betrifft, keiner dem anderen gleicht, bekommt in eurer *Dorfschule* jeder *seine*, für ihn passenden Aufgaben gestellt; was in der *Erdenschule* für jeden ebenso gilt, indem ihm das Leben *das* vorsetzt, was es an seelischer Stärke noch zu entwickeln gilt, oder was – wenn es anders nicht möglich ist – abgetragen werden muss. Auch auf diese Weise wird ein gerechter Ausgleich hergestellt. In jedem Fall tragen Einsicht und Bereitwilligkeit dazu bei, jeden Lernprozess zu beschleunigen und leichter ablaufen zu lassen, als dies ohne Erkenntnis und ohne eigene Arbeit notwendig gewesen wäre.

Wäre etwas nicht für dich, Mein Kind, sondern für deinen Nachbarn bestimmt, dann hätte dein Nachbar die Aufgabe bekommen. Denn Mein Gesetz arbeitet fehlerfrei.

Könnt ihr von Ungerechtigkeit sprechen, wenn derjenige, der in eurer Dorfschule neben euch sitzt, eine andere, in euren Augen vielleicht leichtere Aufgabe erhält, weil er erst vor kurzem dazu gekommen ist, während ihr schon ein paar Jahre die Schulbank drückt?

Dies wird keiner von euch tun. Im „richtigen Leben“ aber ist dies bei vielen von euch gang und gäbe. Daraus resultiert, dass Mich viele Meiner Menschenkinder nicht verstehen und in der Folge oftmals ihren Glauben verlieren. Dann hat die Absicht der Finsternis, zumindest für eine gewisse Zeitdauer, die gewünschte schlechte Ernte her- vorgebracht. Diese Saat, eine von vielen, ist in unzähligen Herzen und Köpfen aufgegangen.

Die Vorgehensweise Meines und eures Gegenspielers mag euch als Beweis für die Raffinesse dienen, mit der von langer Hand ge- plante Schachzüge in die Tat umgesetzt werden und, von den Men- schen unbemerkt, die geplante Wirkung zeigen. Diese Art der Beein- flussung, eine Manipulation höchsten Grades, verspricht und zeitigt weitaus mehr Erfolg, als einfach nur zu sagen: „Es gibt keinen Gott.“ Den Wegweiser nur um wenige Grad zu verdrehen lässt den Wande- rer sehr viel öfter sein Ziel verfehlen, als wenn der Wegweiser ent- fernt worden wäre ...

*

Jegliches Geschehen in der materiellen Schöpfung gleicht Ketten- gliedern, die von unterschiedlicher Qualität und Quantität sind. Et- was aber ist allen gleich: Ohne Glieder der *Vergangenheit* kein Glied der *Gegenwart*, und das gegenwärtige schafft ein neues Glied für die *Zukunft*. Das wiederum ist geprägt durch das, was zuvor war, und gestaltet gleichzeitig wiederum das, was kommen wird.

Was sich hier so philosophisch anhört, birgt in sich einen großen, praktischen Nutzen für euch. Denn es kann euch zum einen einen gewissen Einblick darin geben, welches Verhalten in der Vergangen- heit euch in die gegenwärtige Situation gebracht hat; und es ver- schafft euch zum anderen die Möglichkeit, auf eure Zukunft Einfluss nehmen zu können. Vorausgesetzt, ihr glaubt nicht nur Meinen Wor- ten, sondern erkennt auch den Wirkungsmechanismus hinter allem, der energetischer Natur ist, und wendet ihn an.

Für viele von euch ist es immer noch unverständlich, dass alles Energie ist, die sich nur in unterschiedlicher Weise und Form zeigt. Dabei kennt ihr selbst auf der Materie viele Arten von Energien, die man weder sehen noch fühlen oder sonst wie wahrnehmen kann, die aber natürlich trotzdem existieren. Einige dieser unsichtbaren Kräfte,

die Meiner Liebe zu Meinen Geschöpfen entstammen, sind der Garant dafür, dass schließlich alles, was einst die Himmel verlassen hat, wieder in die Himmel zurückfindet. Dabei spielt das Gesetz der geistigen Anziehung und Abstoßung eine wichtige Rolle; denn es sorgt dafür, dass – um ein Bild zu benutzen – das Paket, das für deinen Nachbarn bestimmt ist, nicht bei dir abgegeben wird. Und umgekehrt.

Was bedeutet das nun für dich? Du kannst absolut sicher sein, dass dir nichts widerfährt, was nicht irgendwie irgendeinen Zusammenhang mit dir bzw. deiner Vergangenheit hat, möglicherweise auch mit deiner Zukunft; wobei damit nicht gemeint ist, dass es eine Vergangenheit sein muss, die sich lediglich auf das gegenwärtige Leben beschränkt. Es können auch Wirkungen oder Karma aus früheren Leben sein, die nun – weil sie, noch nicht aufgelöst, nach wie vor aktuell sind – Einfluss auf dich nehmen. In jedem Fall wird es bestimmt durch die Glieder deiner Vergangenheit, die du selbst geschmiedet hast. Es mag sein, dass dir das nicht bewusst ist, oder dass du nie einen Zusammenhang zwischen einem früheren Verhalten und deiner jetzigen Situation gesehen hast. Das ändert nichts daran, dass es den Zufall, auf den ihr so gerne und so oft zurückgreift, nicht gibt. Denn das anzunehmen ist gleichbedeutend damit, Mir zu unterstellen, dass Ich ungerecht Bin.

Das Prinzip der geistigen Anziehung und Abstoßung gilt für jedermann auf der Materie und in den Seelenbereichen und auf eine andere Art auch in den Himmeln. Es bestimmt deinen jetzigen und künftigen Aufenthaltsort und ist maßgebend dafür, mit welchen Menschen du in der Vergangenheit zusammengekommen bist, zur Zeit zusammenkommst und künftig zusammenkommen wirst; was für den Fall gilt, dass du erneut inkarnierst. Und es bestimmt, was für ein „Schicksal“ dich erwartet, das treffender den Namen „Machsal“ tragen müsste. Denn es ist weder von Mir noch von sonst jemanden geschickt, sondern einzig und allein von dir, dem Urheber deiner Vergangenheit und Gegenwart und dem Schöpfer deiner Zukunft, ins Leben gerufen.

Wenn du nun bedenkst, dass dieses Prinzip seit Beginn des Falls in Meiner gesamten materiellen Schöpfung gilt und fehlerfrei arbeitet, dann muss dir – wenn auch noch ewig weit entfernt vom Begrei-

fen des tatsächlichen Ausmaßes – klar werden, dass Mein Schöpfungsuhrwerk mit einer für euch nicht nachvollziehbaren Präzision arbeitet; dass du darin deinen Platz hast, dass dies nicht „zufällig“ so ist, und dass alles, was dir widerfährt, einzig und allein in Meiner Liebe gegründet ist, die dich wieder heimholen möchte und wird.

Da *alles* Energie ist, gilt dies auch für eure Empfindungen und Gedanken und für die daraus resultierenden Worte und Handlungen. Für euren Weg zu Mir zurück ist diese Tatsache von großer Bedeutung, denn ihre Nichtbeachtung kann dazu führen, dass ihr euch belastet und dabei immer wieder vor die Frage gestellt werdet, warum und wieso dieses oder jenes in der kleinen Welt eures Lebens – und auch in der großen Welt der Menschheit – geschieht; scheinbar „einfach so“. Dann nehmt ihr Zuflucht zum sogenannten Zufall und habt euch einer Chance beraubt, etwas mehr über euch selbst und euer Verhalten oder über größere Zusammenhänge auf der Bühne der Welt zu erfahren; und vielleicht auch eine Möglichkeit nicht genutzt, durch eine Veränderung eures Denkens oder eures Tuns etwas Positives zu erreichen.

Weil Meine Liebe die stärkste Kraft in der Schöpfung darstellt, kann es euer Verstehen erleichtern, wenn ihr euch Meine Liebe als einen Schutzschirm vorstellt, sozusagen als einen Überbau, als ein Dach, unter dem alles prächtig gedeiht. Sie ist gleichzeitig die Grundlage allen Lebens, denn ohne Meine Liebesenergie gäbe es kein Leben. Wer die Liebe als sein Dach gewählt hat und sich bemüht, unter diesem trotz aller noch so raffiniert und interessant aufgemachten Versuchungen zu leben und zu bleiben, der kann von Meinem Gesetz anders geführt werden als derjenige, der versucht, im Eigenwillen oder in Unkenntnis sein Leben nach seinen eigenen Regeln zu gestalten.

Die Aufgaben, die sich einem Menschen stellen, der Mir seine Hand gegeben hat – der im „Idealfall“ in Meine Nachfolge getreten ist –, kommen aus Meiner Göttlichen Regie. Der Mensch tritt damit immer mehr aus dem Gesetz von Ursache und Wirkung heraus, was schließlich dazu führt, dass er von den Belastungen seiner Vergangenheit frei wird. Er hat Mir durch sein Ja und seine Ernsthaftigkeit die Möglichkeit gegeben, das umzuwandeln und zu lösen, was ihn

durch sein Denken und Handeln in der Vergangenheit unfrei gemacht hat.

Jeder von euch, der diese Zusammenhänge schon erkannt und die entsprechenden Schritte auf Mich zu gemacht hat, weiß von einer solchen oder ähnlichen Erfahrung zu berichten. Sie gibt ihm einen Vorgeschmack auf das, was ihn erwartet, wenn er einmal wirklich frei ist von allem, was er – bewusst oder unbewusst – auf seine Seele gelegt hat.

Um das Ziel der inneren Freiheit erreichen zu können, ist es erforderlich, dass der Mensch mit den charakterlichen Schwachstellen konfrontiert wird, die *in ihm* dieses In-die-Freiheit-hineinwachsen-Wollen verhindern. Wer alleine auf einer einsamen Insel lebt, der wird nie erkennen können, ob – und falls ja, in welchen Aspekten – er noch unfrei ist. Um eine solche Erkenntnis hochsteigen zu lassen, bedarf es eines „Spiegels“. Dein Nächster als Spiegel zeigt dir *durch deine Reaktionen auf ihn und auf sein Verhalten* am besten und am schnellsten, was in dir noch der Umwandlung bedarf, um Schritt für Schritt frei und freier werden zu können (1).

Das präzise arbeitende Uhrwerk Meiner Schöpfung sorgt dafür, dass zum richtigen Zeitpunkt die richtige Aufgabe auf jeden Menschen zukommt. Alleine aus dem Grunde hat das „Schicksal“ dich mit *den* Menschen zusammengeführt und in *die* Situationen gebracht, in die du in der Vergangenheit gekommen bist, in denen du momentan lebst, und die in der Zukunft einen weiteren Teil deines Weges bestimmen.

Da es den Begriff der Zeit bei Mir nicht gibt, ist alles, was als Handlung gegen das Liebesgebot in die Welt gesetzt und noch nicht als Fehler oder Sünde erkannt, bereut und wiedergutmacht wurde, noch als Ungelöstes oder Unerlöstes vorhanden. Wann es einmal durch die individuelle Entscheidung und mit Meiner Hilfe aufgelöst und in Liebesenergie umgewandelt wird, hängt von jedem Einzelnen ab. In den freien Willen Meiner Kinder greife Ich niemals ein.

Das Gesetz von Saat und Ernte, ein Instrument Meiner Liebe, sorgt dafür, dass auch der Trotzigste und Verbohrteste schließlich zur Einsicht gelangen und zu Mir und damit in die Einheit mit allen zurückfinden wird. Denn er wird mit den Folgen seiner früheren, gegen Mein Liebesgebot gerichteten Handlungen und auch mit dem kon-

frontiert, was diese bei seinem Nächsten bewirkt haben. Er wird aber nicht nur damit konfrontiert, sondern er wird sie an und in sich selbst erfahren; **es sei denn, dass zuvor eine Umkehr erfolgte, die die Ernte weniger schlimm und schmerzhaft ausfallen lässt. Oder dass es aufgrund ehrlicher Reue und Wiedergutmachung erst gar nicht zu den Wirkungen kommt, denen der Verursacher ansonsten ausgesetzt gewesen wäre.**

*

Es ist für euch nicht oder nur sehr schwer vorstellbar, dass in Meinem Schöpfungsuhrwerk seit Ewigkeiten alle Rädchen reibungslos ineinandergreifen. Noch schwerer wird es, wenn ihr versucht, euch mit dem Gedanken vertraut zu machen, dass Mir – der Ich Ein und Alles Bin – jedes Meiner Geschöpfe gleichermaßen am Herzen liegt, weil Ich alle gleich liebe; auch diejenigen, die Mich im Eigenwillen verlassen haben und zur Zeit *noch* in Dunkelheit und Kälte leben. Und dass Mir nichts verborgen ist, dass Ich jede kleinste Regung kenne, alle noch so geheimen Wünsche und Gedanken – *weil Ich in jedem lebe!* Ohne Meinen Willen, so steht es in eurer Schrift, wird keinem von euch auch nur ein Haar gekrümmt ...

Es ist für viele Meiner Menschenkinder schwer, sich mit diesen Gedanken vertraut zu machen; im Kopf vielleicht, aber wenn euch dann der Alltag mit seiner Hektik und seinen Problemen in Beschlag nimmt, ist das, was zuvor vielleicht schon seinen Platz in eurem Herzen gesucht und gefunden hatte, mit einem Schlag wieder verblasst oder vergessen.

Darum ist es wichtig, dass ihr Meine Worte verinnerlicht, damit sie im Laufe der Zeit zu eurem ureigenen Wissen und Wollen werden. Ansonsten lauft ihr immer wieder Gefahr, alles, was euch widerfährt und in der Welt geschieht, einzig und allein unter dem Gesichtspunkt eines einmaligen, aktuellen Geschehens zu sehen. Ihr ordnet ihm dann keine Vergangenheit zu, obwohl ihr doch ganz genau wisst, dass es nichts geben kann, das ohne Ursache „aus heiterem Himmel“ plötzlich in eurem Leben auftaucht.

Erkennt und bejaht ihr aber den großen Plan, den Ich euch aufgezeigt habe, und in den auch ihr eingebunden seid, werden sich Emp-

findungen und Gedanken über eine mögliche Ungerechtigkeit Meinerseits in Luft auflösen. Dies verhilft euch nicht nur dazu, euren Glauben an Mich und Meine Führung in eurem Leben zu vertiefen, sondern auch dazu, Mich noch weitaus mehr lieben zu lernen als in der Vergangenheit.

Ich habe euch den großen Bogen aufgezeigt, in dem ihr lebt: angefangen in eurer ewigen Heimat bei Mir über das Leben in den Seelenbereichen und die Aufenthalte auf der Materie. Letztere dienen dazu, euch zur Erkenntnis eures wahren Wesens zu bringen und euch *durch die Tat* die Liebe zu lehren, bis sich dann der Bogen wieder schließt.

Mit diesem Wissen wird es euch leichter fallen, all das, was euch begegnet an Schönerem und weniger Schönerem, richtig einzuordnen und dabei auch die Aufgabe zu erkennen, die euer Nächster – ohne dass er dies weiß – an euch erfüllt, auch wenn dies, weil größtenteils Unkenntnis über diese Zusammenhänge herrscht, meist nicht als „wertvoll“ und erforderlich empfunden und damit auch nicht richtig darauf reagiert wird.

Eure Aufgabe *richtig* zu erfüllen, das heißt nicht nur als „Entsprechungswecker“ für euren Nächsten zu dienen, sondern in immer mehr Lebensbereichen zum Vorbild zu werden, wird schließlich auch euer Ziel werden, wenn ihr an Meiner Hand bleibt. Ganz praktisch auf die heutige Zeit angewendet, bedeutet das zum Beispiel, ein Vertrauen zu leben und auszustrahlen, das ein echtes Fundament hat, weil es in Mir gründet.

Freut euch über das, was euch mit Mir schon gelungen ist. Dort, wo es noch erforderlich ist, bringt Mir eure Fehler und Schwächen, belastet sie mit ein wenig Übung bei Mir, und empfängt dafür Meinen Liebessegens. Er wird euch nicht nur stärken, sondern euch auch immer mehr Zusammenhänge erkennen lassen und euch tiefer in Meine „Geheimnisse“ schauen lassen, die dann für euch keine mehr sind, weil ihr sie in euer Leben mit hineingenommen habt.

Amen

(1) **Du bist dir selbst ein Buch mit sieben Siegeln?**

Du bist dir selbst ein Buch mit sieben Siegeln?
Du fragst, wer dich die Siegel öffnen lehrt?
Erkennst du dich nicht in den vielen Spiegeln?
Sind deshalb deine Siegel unversehrt?

Du weißt nicht, wo du deine Spiegel findest?
Dann mach die Augen auf, schau in die Welt,
und achte wohl, woran du dich entzündest,
was dich erregt, auf wen dein Urteil fällt.

Du musst die Antwort niemals lange missen,
meist steht sie überraschend schnell vor dir.
Dein Nächster sagt dir, ohne es zu wissen,
was hinter deiner sieben Siegel Tür’.

aus: *Verlasse dich auf deines Herzens leisen Klang*

3. März 2022

Sein Wohl und Wehe bestimmt ein jeder selbst

Meine geliebten Söhne und Töchter, euer Wohl und Wehe steht und fällt mit der Anerkennung geistiger Gesetze; und nicht nur mit ihrer Anerkennung, sondern – noch wichtiger – mit ihrer Einbeziehung in euer Leben, euren Alltag, euer Verhalten, euren Umgang mit eurem Nächsten.

Viele Menschen, die meinen, an Mich zu glauben, haben in Wirklichkeit nur eine sehr begrenzte Vorstellung von Mir und damit von Meiner Liebe. Es versteht sich von selbst, dass kein Bewusstsein – auch nicht das eines noch so „großen“ Engels und erst recht kein menschliches – in Meine Tiefen eintauchen kann. Aber dennoch muss es euch möglich sein, Mir ohne die aller kleinste Einschränkung Verstand, Logik und Fehlerfreiheit zuzusprechen; was nicht

gleichzeitig bedeutet, dass der Mensch in der Lage ist, alles gleich als gut und richtig einordnen zu können, was ihm persönlich widerfährt und in der Welt geschieht.

Aber einen Glauben an Mich als die selbstlose und bedingungslose Liebe und die nicht zu übertreffende Kraft in Meiner Schöpfung anzunehmen und trotzdem der Meinung zu sein, es könnte etwas außerhalb Meines Willens geschehen, kann man nicht mit dem Begriff „Glaube“ bezeichnen. Dennoch so zu denken kommt der Vorstellung gleich, etwas geschähe *außerhalb Meiner Liebe!* Diesen Gedanken zu Ende zu führen bedeutet, Mir wäre das Schicksal Meiner Geschöpfe gleichgültig; Ich hätte nicht alles unter Kontrolle, und einer anderen Macht wäre es gelungen, Mich dazu zu bewegen, Meine ewigen Prinzipien aufzugeben und gegen Meine eigenen Gesetzmäßigkeiten zu handeln ...

Ist dies denkbar? Gäbe es dann Meine Schöpfung noch ...?

Weil es sie aber noch gibt – und zwar in und für alle Ewigkeiten –, muss für all diejenigen, für die Ich *nicht nur auf dem Papier ihr Gott Bin*, eindeutig klar sein, **dass Ich Meine Gesetze niemals außer Kraft setze. Gäbe es je diese Notwendigkeit, wären sie und Ich als ihr Urheber nicht vollkommen.**

Ist dies denkbar? Gäbe es dann Meine Schöpfung noch ...?

Nun bedient euch der Herzenslogik: Wenn und weil Meine Gesetze immer und ewig gelten, gelten sie auch dann und dort, wo ihr durch euren Klein- oder Unglauben oder durch eure Unwissenheit oder Unwilligkeit euer Denken selbst in Fesseln legt. Wenn es euch – noch – schwerfallen sollte, diesen Überlegungen zu folgen, dann könnt ihr alleine daran erkennen, dass euer Glaube noch nicht die Tiefe erreicht hat, die sich eure Seele wünscht; und dass an solchen Stellen die Versuchung lauert, mit dem Weiterdenken oder dem Zu-Ende-Denken „vorsichtshalber“ aufzuhören. Denn ein solches Denken könnte ja dazu führen, dass ihr euch möglicherweise von alten Glaubensmustern trennen müsstet.

Dafür würdet ihr aber im Austausch zu der immer felsenfester werdenden Überzeugung finden, dass Meine unendliche Liebe ganz anders, viel umfassender und vielfältiger ist, als ihr es bisher geglaubt und erlebt habt. Und dass sie in sich absolut widerspruchsfrei

ist, und eure Unsicherheit und euer Zögern nicht zuletzt bedingt ist durch eure Unwissenheit.

Den Gewinn und die Folgen, die sich daraus für euch ergeben, könnt ihr gar nicht hoch genug einschätzen. Denn sie würden – **nein, sie werden, wenn ihr Ernst macht** – euch befreien von euren Ängsten und Sorgen und euch zu einem Vertrauen in Mich und Meine Führung verhelfen, das ihr früher so nicht gekannt habt.

Wenn ihr dann Meine Fürsorge und Gerechtigkeit, ohne die Meine väterliche-mütterliche Liebe nicht denkbar ist, nicht nur erahnt, sondern an euch selbst erfahrt, ist es kein großer Schritt mehr, Mir in stärkerem Maße als bisher euer Leben anzuvertrauen. Dann seid ihr über die *Hinwendung* an Mich bereit für die *Hingabe* an die Liebe. Dann ist es auch keine Frage mehr, ob ihr aus und mit dem Herzen beten könnt: „Dein Wille geschehe an mir.“

Ihr werdet es nicht nur können; es wird euch ein Bedürfnis sein. Denn ihr werdet verspüren und in der Folge erfahren, dass es nichts Sichereres gibt, als sich Meinem Willen anzuvertrauen – und damit an das „Herz der Schöpfung“ zu finden.

*

In eurer schweren Zeit, in der sich die Welt zu verändern beginnt, ist es mehr denn je erforderlich, einen inneren Halt zu finden und ihn zu einem Platz in euch zu machen, der euch die nötige Ruhe und Gelassenheit vermittelt. Dazu bedarf es einerseits eines fundierten Vertrauens, andererseits aber auch einer unumstößlichen Gewissheit, dass eine Hingabe an eine, für viele immer noch „abstrakte, weitgehend unbekannte göttliche Macht“ auch tatsächlich etwas Sinnvolles ist. Und nicht nur das: Dass es die Rettung darstellt, die einzige Lösung, die euch ein Überleben ohne anschließendes Leid, ohne Kummer, Selbstvorwürfe, Ängste, Traurigkeit und vieles mehr ermöglicht.

Das Wort „anschließend“ deutet schon darauf hin, auf was Ich hinaus will:

Es ist nicht damit getan, die paar Jahrzehnte eures jetzigen irdischen Lebens als *alles* anzusehen – vielleicht als das Wichtigste überhaupt – und zu schauen, wie ihr einigermaßen gut „über die Runden kommt“. Zwar ist es *im Moment* das Wichtigste, weil euer

jetziges Denken und Tun euer künftiges Denken und Tun bestimmt; und das nicht nur mit Blick auf das Leben im Jenseits, das diesem Leben unmittelbar folgen wird, sondern auch im Hinblick auf den Lebensabschnitt, der in dieser Inkarnation noch vor euch liegt.

Und dennoch geht es um viel mehr!

Um das zu erfassen, um die nötigen Erkenntnisse und vor allem die daraus resultierenden, erforderlichen Entscheidungen treffen zu können, müsst ihr lernen, euren Blick und euer Bewusstsein zu weiten. Die meisten Meiner Menschenkinder gehen, bildhaft gesprochen, mit gesenktem Kopf, auf den Boden starrend und lediglich die paar Meter vor ihren Füßen betrachtend, durch ihr Leben.

Das, Meine Geliebten, ist eurer nicht würdig. Ihr seid Kinder des Himmels, die an Kraft, Macht und Schönheit alles übertreffen, was ihr euch nur vorstellen könnt. Ich kann euch nicht oft genug an eure in euch liegende geistige Größe erinnern und damit an euer Ziel, dem ihr entgegenstrebt, seitdem ihr eure wahre Heimat bei Mir verlassen habt. Wobei es keine Rolle spielt, aus welchen Gründen dies geschah.

Die Lernaufgaben, die Herausforderungen, denen ihr hier begegnet, sind *im Prinzip* für alle Menschen gleich: Das Ego mit seinen unzähligen Facetten muss abgebaut und die Liebe zu Mir, zu eurem Nächsten und zu euch selbst muss – da sie noch verschüttet liegt unter dem Müll menschlicher Schwächen – wieder freigelegt werden. Die Aufgaben unterscheiden sich lediglich durch die mitgebrachten Lasten der Vergangenheit und durch das, was ihr euch unter Umständen für diese Inkarnation vorgenommen habt.

Wie intensiv sie in euer Leben treten können, und welche Auswirkungen dies für euch hat, hängt von eurer Fähigkeit ab, die Aufgaben als Lernprozess *erkennen* zu können oder zu wollen; und von eurer Bereitschaft, sie als solche auch *anzuerkennen* und mit Meiner Hilfe ihre Lösung anzustreben. Solange ihr dazu nicht bereit seid – sei es aus Unwissenheit oder auch deshalb, weil ihr Meine geistigen Gesetze nicht akzeptiert –, bleibt ihr ein Spielball anderer, gegen Mich und gegen euch arbeitender Kräfte.

Deshalb hängt, wie Ich es zu Anfang sagte, euer Wohl und Wehe davon ab, ob ihr noch blind durch euer Leben geht oder schon auf dem Weg seid, Schritt für Schritt zu Sehenden zu werden. Und na-

türlich auch, ob ihr überhaupt bereit seid, an die Bewältigung dieser Aufgaben schrittweise heranzugehen, was Ich die „Innere Arbeit“ nenne.

Die Gegensatzkräfte versuchen permanent, euch davon abzuhalten, an Meiner Hand gehend zu lernen, hinter die Dinge zu schauen und dabei ein Verständnis dafür zu bekommen, dass alles miteinander verbunden und verwoben ist, und dass das eine ununterbrochen auf das andere einwirkt. So werden ständig Ursachen gesetzt, die früher oder später zu Wirkungen werden. Diese wiederum lösen dann im Menschen Empfindungen und Gefühle aus, die oftmals nicht in der Liebe sind, und veranlassen ihn zu falschen Reaktionen, zu einem falschen Verhalten. Zwar weiß er oft, *was richtig wäre*, aber er ist aufgrund fehlender Aufklärung und mangelnder Übung nicht in der Lage, dieses Wissen in die Tat, in *seine* Tat, umzusetzen.

Die Folge ist, dass sich der Mensch immer mehr von Mir entfernt. Denn er kennt Mich nicht wirklich, oftmals höchstens dem Namen nach. Und auch Gerechtigkeit wird Mir dann nicht mehr zuge-
traut, was wiederum eine ganze Reihe weiterer, falscher Rückschlüsse und Reaktionen nach sich zieht, die ihn immer mehr in einen la-
schen Glauben oder Unglauben fallen lassen.

Auslöser war und ist unter anderem die Irrlehre von einem einmaligen Erdenleben und die sich daraus ergebende Fehlinterpretation des Gesetzes von Saat und Ernte, das nach kirchlicher Lehre immer nur in die Zukunft hinein wirkt, die Vergangenheit aber außer Acht lässt. Damit bleibt die Frage, wann denn die Saat für die heutige Ernte gelegt wurde, unbeantwortet. Sie wird mit einem Schulterzucken und dem Verweis, dass kein Mensch in die Geheimnisse Gottes eindringen kann, an die Seite gelegt.

Was für ein fataler Irrtum! Was für schmerzhaft Folgen für Meine Menschenkinder hat dieser Schachzug der Dunkelheit mit sich gebracht, an dessen Entstehung und Durchsetzung gleichermaßen die damaligen weltlichen und kirchlichen Kräfte beteiligt waren!

Meine Gerechtigkeit macht keine Unterschiede, auch wenn euch das bei oberflächlicher Betrachtung oft so erscheint. Den einen bevorzugt zu unterstützen und den anderen zu vernachlässigen, kann niemals mit Meiner Liebe vereinbar sein. In sie sind alle Geschöpfe gleichermaßen eingebunden.

Das galt im übrigen auch für den Menschen Jesus von Nazareth, in den Ich inkarnierte, und der Mir dann Wohnung war für 33 Jahre. Auch er – und gerade er – musste schwerste innere Kämpfe bestehen, denn ihn bedrängten die Mächte der Finsternis in besonderem Maße. Was wäre es für sie ein „inneres Freudenfest“ gewesen, wäre es ihnen gelungen, ihn zu Fall zu bringen ...!

Für euch ist es wichtig, euch immer wieder bewusst zu machen, dass das, was ihr mit euren Augen seht, mit euren Ohren hört und mit euren anderen Sinnen auf vielerlei Weise erfasst, nur ein *winzig kleiner Ausschnitt* eines viel größeren Geschehens ist – eines Ausschnitts, der einschließlich all der Mächtigen und „Großen“ dieser Welt schon bald Vergangenheit ist, **der aber durch euer jetziges Verhalten die Zukunft prägt**: Eure eigene und, wenn immer mehr Menschen zu dieser Erkenntnis kommen und sie positiv in ihrem Leben umsetzen, auch die Zukunft ganzer Gruppen und Völker.

Auf den kleinsten aber entscheidenden Nenner gebracht, heißt das gebotene, richtige Verhalten: *liebe – und sonst nichts!* Und das in dem Sinne, wie Ich es als Jesus gelehrt und vorgelebt habe.

Zu einer solchen Liebe, die eurer Seele ja längst bekannt ist, gehört auch ohne Wenn und Aber ein Vertrauen, in dem kein Platz ist für Ängste und Sorgen. Damit meine Ich eure Alltagsängste und -sorgen, euer unnützes Denken und Reden, das sich in dem Spekulieren über das ausdrückt, was kommen könnte, und das damit reine Energieverschwendung ist. Die Finsternis nimmt diese Geschenke dankbar an ...

Es ist ein „großes Wort“, wenn Ich euch sage, dass dort, wo der Mensch negativen Gedanken über die Zukunft immer wieder Raum gibt, wo diese Gedanken ihn vielleicht sogar beherrschen, dass dort die Liebe zu Mir noch klein ist. Oder positiv ausgedrückt: noch ein großes Potenzial an Wachstum vorhanden ist.

Das wird Widerspruch hervorrufen, und das ist gut so. Denn es soll dazu anregen, über Mein Wort nachzudenken. Es geht ja nicht darum, die bereits entwickelte Liebe zu Mir kleinzureden. Ich verurteile nicht – Ich liebe! Egal, wie sich ein Sohn oder eine Tochter Mir gegenüber verhält. Aber es kann euch bei einer ehrlichen Betrachtung eine Hilfe sein, möglicherweise etwas in eurer Selbsteinschätzung korrigieren zu wollen. Ob, und wenn ja, in welchem Umfang

ihr das anschließend tut, ist ohne irgendwelche Einschränkungen eurem freien Willen überlassen.

Aber ein interessantes Instrument zur Selbsterkenntnis ist es schon ...

*

Jeder Mensch kommt früher oder später in seinem oder seinen Leben an den Punkt, an dem er sich die Frage stellt: „Was soll das Ganze?“. Was im übrigen auch für jede Seele gilt. Denn mit dem „Tod“ ihres Menschen und mit ihrem Eintritt in feinstoffliche Welten, was einer „Geburt im Jenseits“ gleichkommt, verliert die Seele ja nicht ihren Verstand. Sie kann im Gegenteil hellwach, voller Neugierde und Fragen sein, genauso gut aber auch stark eingeschränkt in ihrer Wahrnehmung und ihrem Bewusstsein.

Wo und wie sie drüben ankommt, wie sie sich fühlt, was sie erlebt und vieles mehr hängt ab von ihrer Verfassung, die ihr beim Ablegen ihres irdischen Körper zu eigen war, den sie nun nicht mehr braucht. „Zu eigen“ bedeutet aber auch, dass sie selbst es war, die ihr Bewusstsein durch ihr Verhalten zu Lebzeiten so geprägt hat, wie es nun ist. Sie kann und wird daher keinen anderen für das verantwortlich machen können – sofern es etwas Unangenehmes oder Schlechtes ist –, was sie nun in ihrem neuen Lebensumfeld vorfindet.

Euer Sprichwort „Wie der Baum fällt, so bleibt er liegen“ beschreibt im übertragenen Sinn, wie es nach dem Tode weitergeht: Abgesehen von einem anderen, nicht mehr materiellen Umfeld vorerst einmal so, wie es zuvor war. Was bedeutet, dass sich das Innere des Menschen nun im äußeren Lebensraum der Seele widerspiegelt und **sehr real erlebt wird**; und zwar mit einer mehr oder weniger starken Tendenz nach vorne oder „oben“ in Richtung Licht, sofern dieser Wunsch auch schon im Menschen als Sehnsucht entwickelt wurde oder ohnehin vorhanden war.

Ich habe die Sehnsucht nach ihrem wahren Zuhause als schwache Erinnerung in jede Seele gelegt. Sie ist der Garant dafür, dass jedes Meiner Kinder wieder in Meine Arme zurückfinden wird. Denn verloren gehen kann niemand, da sich ein jeder auf einer Kreisbahn befindet, deren Ausgangspunkt zugleich das Ziel ist.

Es gibt also kein ewiges Getrenntsein von Mir, wie es euch als Warnung oder sogar als Drohung von vielen Glaubensgemeinschaften immer noch vor Augen gehalten wird, sofern ihr euch nicht konform im Sinne diverser Kirchenlehren verhaltet. Wenn auch diese Verdammnis-Lehren immer seltener noch öffentlich verkündet werden, so haben sie doch nach wie vor ihren Platz in vielen Gesetzbüchern eurer Kirchen – und damit ihre unausgesprochene Gültigkeit in den Augen derer, die sie denjenigen Menschen nahebringen können, die blind ihren Kirchenfürsten Glauben schenken.

Ich lehre euch nicht umsonst die Herzenslogik ...

*

Ihr kennt alle das Wort aus eurer Schrift „Wer suchet, der findet“. Ihm liegt Mein göttliches Gesetz der Anziehung zugrunde. Und es ist gleichzeitig Mein Versprechen, dass jeder, der sich auf den Weg der Wahrheitssuche macht, die Wahrheit auch finden wird; und mit dieser Wahrheit auch Mich, der Ich die Liebe Bin; denn eine Liebe ohne Wahrheit ist keine Liebe.

Viele unter euch haben die Wahrheit in sich schon gefunden. Sie wissen vielfach, wie Ich sie aufgrund ihres bewussten oder unbewussten Wunsches geführt habe. Die Stationen ihres Weges waren grundverschieden, was seine Ursache in der unterschiedlichen Seelenbeschaffenheit der Menschen hat, bedingt durch ihre unterschiedliche Vergangenheit. Für Mich gibt es keine Wege, die Ich ein Kind *nicht* führen kann. Insofern stellt Mein Versprechen auch eine Garantie für dich dar, dass du das finden wirst, was du als nächsten Schritt oder als nächste Schritte benötigst. Ganz gleich, wie deine Vergangenheit aussieht.

In denjenigen Meiner Söhne und Töchter, die sich durch Mein Wort angesprochen fühlen, aber noch nicht so viele Erfahrungen mit Mir gemacht haben, habe Ich die Flamme der Sehnsucht zwar schon angezündet; aber der eine und andere braucht zum besseren Verständnis noch einige Erklärungen. Ich erläutere deshalb das Wirken Meines Gesetzes. Ein weiteres eurer Sprichwörter ist dabei nicht zu vernachlässigen, das besagt, dass „Probieren über Studieren geht“.

Alles ist Schwingung, alles ist Energie. Das gilt auch für Empfindungen, Gedanken und Worte, wobei es für Mich keine Rolle spielt, wie sie ausgedrückt werden: laut, leise, bewusst, unbewusst, einmal oder mehrmals usw. Viel entscheidender ist die Ernsthaftigkeit dahinter und die Motivation. Sind die Bitten oder Gebete von dem Bedürfnis getragen, sich im Sinne der Liebe innerlich entwickeln zu wollen – und nicht von dem vordringlichen Wunsch, etwas vermeiden oder etwas haben oder erleben zu wollen –, so enthalten sie ein sehr hohes Potenzial an positiver Liebes-Energie. Daran erkenne Ich und erkennt mit Mir jedes geistige Wesen mit entsprechenden Fähigkeiten, das um euch ist, die Ehrlichkeit in dem, was ihr zum Ausdruck bringt.

Ein bisschen salopp könnt ihr es so formulieren: *Jede selbstlose Bitte wird vom Himmel so schnell wie möglich erhört*. Und jede Sehnsucht, Mir näherzukommen, trägt einen selbstlosen Aspekt in sich! Wie also könnte Ich einer solchen Bitte *nicht* nachkommen? Es ist ja Mein größter Wunsch, dass sich Meine Kinder auf den Weg zurück zu Mir machen!

Auch eure Schutzengel und geistigen Helfer erkennen sofort eure Absicht, etwas zum Besseren hin verändern zu wollen. So schnell wie möglich wird das Erforderliche in die Wege geleitet, um einen solchen Prozess in Gang zu bringen. Da dazu unter Umständen auch andere Menschen eingebunden und auch etwas umfangreichere Vorbereitungen getroffen werden müssen, kann es manchmal den Anschein haben, als ob der Himmel schläft oder schweigt oder die Bitte nicht erfüllen will.

Meine Geliebten, seid versichert, dass dem niemals so ist! Der Himmel macht keine Fehler, nur: Er hat den größeren Überblick und weiß, welche Schritte eingeleitet werden müssen, um eventuell viele Weichen so zu stellen, dass sie ineinandergreifen, damit der Erfolg sichergestellt ist. Immer vorausgesetzt, dass derjenige, der der Anlass dafür war, dass der Himmel alles in Bewegung setzt, bei seinem guten Vorsatz auch bleibt.

Und hier muss Ich in all das Positive und Mutmachende einen kleinen Wermutstropfen geben:

Auch die Gegenseite wird auf euren geistigen Aufbruch aufmerksam werden, und sie wird nicht untätig bleiben. Was bedeutet, dass

sie euch Steine in den Weg legen wird, den ihr gerade betreten habt. Das müsst ihr wissen, um nicht überrascht oder enttäuscht zu sein, wenn sich nicht alles so entwickelt, wie ihr es euch gedacht oder gewünscht habt. **Hinzu kommt, dass Ich nicht alles so erfüllen werde, wie ihr es euch möglicherweise vorstellt. Denn Ich achte in erster Linie auf das Wohl eurer Seele.**

Noch einmal: Ich habe den Überblick, und Mein größter Wunsch ist, dass du als geistiges Wesen, das einst die Himmel verlassen hat, zu Mir und damit in deine ewige Glückseligkeit zurückkehrst. Alles andere, soweit es dich betrifft, ordne Ich dieser Absicht unter. Du hast die Freiheit, diese Meine Absicht zu unterlaufen, indem du das, was dir das Leben, dein Schicksal, der Himmel – oder wie immer – als wichtige nächste Entwicklungsstufe vorsest, nicht akzeptierst. Du hast das Recht dazu. So manches ist „eigentlich und ursprünglich“ auch nicht von Mir so für dich vorgesehen, wie du es erlebst, sondern es sind die Früchte einer in früheren Zeiten von dir selbst ausgebrachten Saat, die nun geerntet werden. Doch es mag dazu dienen, dass du zum Nachdenken kommst.

Komm' zu Mir, wenn du nicht sicher bist, welchen Weg du einschlagen sollst. Frage Mich, bitte Mich, und du wirst die Antwort erhalten, wenn dein Herz bei Mir ist und du wachsam bist und bleibst. „*Dein Wille geschehe an mir*“ ist auch in einem solchen Fall die beste Versicherung, um nicht ungewollt in die raffiniert ausgelegten Fallstricke des Bösen zu geraten.

Wenn du die Suche nach Mir beginnst, wirst du auf viele Empfehlungen, Vorschläge und Wegweisungen stoßen. Welche du dir wählst – ob du überhaupt etwas wählst –, hängt von vielen Faktoren ab. Du wirst im Grunde nie den „falschen“ Weg einschlagen können, denn du wirst dich zuerst immer angesprochen fühlen von dem, was deiner inneren Schwingung entspricht. Das ist auch gut so; denn würdest du Ratschlägen folgen, die dir als die richtigen aufoktroiyert werden, obwohl dein Herz dir etwas anderes sagt, würdest du gegen dein Inneres handeln und dich so selbst in eine Sackgasse manövrieren.

So gesehen gibt es keine falschen Wege. Denn wenn du sie schon im Vorfeld als falsch erkannt hättest, wärest du sie ja nicht gegangen. Anschließend hast du etwas gelernt, und wenn du diese Erfahrung in

deinem Herzen speicherst, hast du einen ganz wichtigen Schritt für deine seelische Reifung gemacht.

Ich werde dir, wenn du Mich ehrlichen Herzens suchst, *deinen* Weg zeigen, der dich über Stationen führt, die für *dich* die richtigen sind. Orientiere dich also nicht an diversen Heilslehren. Wenn du es brauchst, dann halte Ausschau nach Informationen, die dir wirklich weiterhelfen. Achte dabei aber darauf, dass dein Herz ausschließlich bei Mir ist, und du nicht von dem Wunsch nach interessantem Wissen geleitet wirst. Diesen Gedanken in deinem Leben in die Tat umzusetzen, ist eine der besten Versicherungen, die du abschließen kannst.

Und eine weitere Bitte, die aus Meinem väterlichen Herzen kommt, das dich auf eine große Versuchung aufmerksam macht:

Achte darauf, dass du nicht zu früh aufhörst mit deiner Suche nach der Wahrheit – deiner Suche also nach Mir –, weil du der Meinung bist, jetzt genug erfahren und getan zu haben. Auch der Wissensschatz Meiner „größten“ Propheten, den du dir aneignen kannst, indem du ihre Werke liest oder gar studierst, ersetzt niemals deine eigene, innere Entwicklung. Diese kann nur durch deine Innere Arbeit eingeleitet und vollzogen werden. Sie ist und bleibt der Schwerpunkt deiner Heimreise; sie findet auf dieser Erde nie einen Abschluss. Und wenn man darunter ein Wachstum versteht, das sich aus stets neuen Erkenntnissen und deren Umsetzung ergibt, dann gibt es überhaupt niemals ein Ende. Denn deine Evolution, und nicht nur deine, sondern die der gesamten Schöpfung, setzt sich bis in alle Ewigkeit fort.

Hier auf Erden erscheint dir deine Zukunft oftmals instabil und voller offener Fragen. Das wird immer so sein und so lange auch so bleiben, bis du alles voll und ganz in Meine Hände legst. Dann erst wirst du nach und nach – oder auch viel schneller, weil es auf deine Entscheidung und dein anschließendes Handeln ankommt – frei werden von deinen Ängsten und Sorgen. Und gleichzeitig wird deine Liebe zu Mir, deinem Nächsten und zu dir selbst wachsen. Die Schritte, die dafür getan werden müssen, bereite Ich für dich vor. An Meiner Hand wirst du sie beschützt tun können.

Und dabei wirst du die erstaunliche Erfahrung machen, dass es sehr schön sein mag, Mich zu loben und zu preisen. Dass es aber un-

vergleichlich glücklicher macht, Mich zu lieben. Du wirst dabei eine neue Dimension innerer Freude erleben, deren Grundlage ein gegenseitiger Austausch ist. Denn die *Liebe ist die größte Kraft des Universums, nicht der Lobpreis*. Mache dein Leben zu einem Lobpreis, indem du dich bemühest, Meine Liebe zur Grundlage deines Daseins zu machen.

Mir auf diese Weise näherzukommen bedeutet, Schritt für Schritt selbst wieder zur Liebe zu werden.

*

Ich habe mit Meinem heutigen Offenbarungswort einen großen Bogen geschlagen, nicht zuletzt deshalb, weil es wichtig ist, dass ihr das Große und Ganze erkennt; dass ihr den Zusammenhang seht, der zwischen allen Geschehnissen besteht, und von dem auch ihr ein Teil seid. Nichts steht jemals alleine und isoliert da, so, als wäre es einfach passiert, ohne dass es einen Bezug zu gestern und eine Auswirkung auf morgen hat.

Aus der Vergangenheit ergibt sich die Gegenwart und aus ihr die Zukunft. Euer jetziges Verhalten prägt das, was auf euch zukommt. Das gilt sowohl für das kleine Schicksal des Menschen als auch für das große der Menschheit.

Selbst dann, wenn das „Rad des Ausgleichs“ – das große Karma-Rad – nicht mehr aufzuhalten ist, weil es einer grundsätzlichen Reinigung bedarf, bedeutet das nicht gleichzeitig, dass Ich nicht in der Lage Bin, individuell diejenigen zu führen und zu schützen, die Mich darum bitten und sich Mir anvertrauen: nicht nur mit Worten und dem dahinterliegenden Wunsch, von allem verschont zu werden, sondern mit dem Bedürfnis ihres Herzens, in eurer schwierigen Zeit nicht den Glauben an Mich und Meine Liebe zu verlieren.

Wenn Ich für euch die Lösung Bin, so kann und werde Ich euch „unter Meine Fittiche nehmen“ wie eine Henne ihre Küken. Darauf zu vertrauen, wird euch umso leichter fallen, je mehr ihr Meine Worte verinnerlicht und Mich in der Realität eures Alltags „ausprobiert“.

Ich biete euch die einzige Lösung an, die in eurer nicht leichten Zeit der wahre Rettungsanker ist. Mit Blick auf eure hausgemachte Pandemie, die nur eine von mehreren Erschwernissen ist, mit denen

ihr schon konfrontiert seid und die noch auf euch warten, ist es sicher nicht unwichtig, dass ihr euch um ein funktionierendes, stabiles Immunsystem kümmert.

Vergesst dabei aber nicht euer *seelisches* Immunsystem. Viele von euch wissen nicht darum. Deshalb sage Ich euch: Es ist entscheidender für euer künftiges Leben als euer körperliches! Zumal eine seelische Stärke, die sich allein durch euer Bemühen und Meine Hilfe entwickelt, ihre positiven Auswirkungen auch in eurem Körper zeigt. Was umgekehrt nicht der Fall ist.

Amen

12. April 2022

Raffiniert aufgestellte Fallen führen in die Abhängigkeit

Meine geliebten Söhne und Töchter, der größte Trumpf, den Mein und euer Widersacher nach wie vor fest in seinen Händen hält, ist eure Unwissenheit. Erst sie hat es möglich gemacht, dass er weitgehend unbehelligt auf eurer Erde schalten und walten kann. Es bringt euch nichts, lediglich an den Teufel zu glauben, vielleicht auch noch an seinen Einfluss; das tun viele Menschen. Ihr müsst in der Tiefe verstehen, dass es um mehr geht als um eine Gestalt, die mit Hörnern und einem Dreizack dargestellt wird. Nur so seid ihr einigermaßen dagegen gefeit, immer wieder in die raffiniert aufgestellten Fallen zu laufen.

Dann wähnt ihr ihn auch nicht mehr irgendwo in einer nicht näher zu erklärenden Hölle, denn dann ist euch bewusst, dass ihr nicht in einem, im übertragenen Sinne „luftleeren Raum“ lebt, sondern dass – für euch unsichtbar – ununterbrochen vielfältiges Leben um euch herum stattfindet. Ein Teil dieses Lebens sind neben den Kräften aus dem Licht auch diejenigen, die Meine Kinder beeinflussen, bedrängen und verführen zu einem Denken und Handeln, das nicht Meinem Liebesgebot entspricht.

Sie haben dafür einen guten Grund: Sie brauchen dauerhaft Lebensenergie, die sie von Mir nicht bekommen. Also holen sie sich diese bei euch.

*

Das Bestreben Sadhanas^{*)} – die sich später „Luzifer“ nannte, was „Lichtträger“ bedeutet – war es, eine eigene Schöpfung ins Leben zu rufen. Es gelang ihr nicht. Die Bereiche, die sich durch ihr Verhalten und das ihrer Anhänger außerhalb der Himmel bildeten, waren nur ein schwacher Abglanz ihrer ehemaligen, ewigen Heimat. Die Gefallenen „entfernten“ sich durch ihre Uneinsichtigkeit und ihren Kampf gegen Mich, den sie weiterführten, immer mehr von Mir, ihrer Leben spendenden Quelle. Zurück konnten sie nicht mehr, denn Einsicht, Reue und Umkehr waren ihnen fremd. Dadurch fehlte ihnen auch die für einen Aufstieg in höhere Sphären notwendige Energie.

Energie ist der zentrale Punkt, um den sich in Meiner gesamten Schöpfung alles dreht. Schlussendlich gibt es nichts anderes als Energie. Auch eure Materie ist nichts anderes als verdichtete Energie, was eure Wissenschaftler längst herausgefunden haben. Jedes Wesen, sei es feinstofflicher oder materieller Art, braucht Energie. Da die Abtrünnigen nur noch die unbedingt für ihr Dasein notwendige Minimalenergie aufnehmen konnten und können, diese aber kein Leben im eigentlichen Sinne darstellt – sondern lediglich bewirkt, dass sie überhaupt noch existieren –, war und ist ihr ständiges Sinnen und Trachten darauf gerichtet, an ein „Mehr“ von Energie zu kommen.

Durch Mein Golgatha-Opfer verschärfte sich aus ihrer Sicht ihre Situation noch, denn nun war es allen willigen Seelen möglich, wieder in ihre himmlische Heimat zurückzukehren. Damit verlor die Finsternis einen Teil ihrer „Energieförderer“ – und verliert sie heute noch und künftig immer dann, wenn Menschen sich zu Lebzeiten entscheiden, in Meine Nachfolge einzutreten. Dann haben ihre Seelen eine entsprechend hohe Schwingung, sodass sie beim Ablegen ihres leiblichen Körpers in feinstoffliche Bereiche gehen, die nicht mehr dem Einfluss der Dunkelheit unterliegen.

Ich schicke diese schon des Öfteren gegebene Aufklärung Meinem heutigen Offenbarungswort voraus, damit ihr besser versteht, wie es den Gegensatzkräften gelungen ist, euch in die schwierige Lage zu manövrieren, die ihr jetzt erlebt. Das dahinter wirkende Prinzip betrifft jeden Einzelnen; und weil jeder ein Teil des Großen und Ganzen ist, wurde auch die Menschheit in ihrer Gesamtheit durch die Folgen der raffiniert eingefädelten Verführungskünste erfolgreich in zum Teil aus eurer Sicht aussichtslose Situationen gebracht.

Und doch gibt es eine Lösung, wenn auch nicht in dem Sinne, wie die meisten sie verstehen oder sie sich wünschen. Ich biete euch Meine Hilfe als einzige Lösung an, die euch aus eurem Dilemma wieder befreien kann; zumindest langfristig gesehen.

Jeder Versuch der negativen Kräfte, einen Menschen dazu zu bringen, gegen Mein Liebesgebot zu verstoßen, hat natürlich ein Ziel: Ihn entweder gar nicht erst auf den Weg zu Mir finden zu lassen oder ihm ein Voranschreiten zu erschweren oder unmöglich zu machen. Nach dem „Tod“ des Menschen wollen sie seine Seele an Bereiche binden, die sie kontrollieren.

Aber ebenso wichtig ist es der Finsternis, auf diese Weise an die so dringend benötigte Lebensenergie heranzukommen. Sie zieht diese Kraft einem Menschen, den sie beeinflussen kann, schon zu Lebzeiten ab; in welchem Umfang, das hängt in erster Linie davon ab, inwieweit sich der Mensch auf die verführenden Einflüsterungen einlässt. Oder ungeschminkt ausgedrückt: wie oft und wie intensiv er sündigt.

Der Abzug der Lebensenergie ist auch nicht unbedingt immer körperlich spürbar. Viel effektiver ist oft ein Energieraub, der auf der seelischen Ebene stattfindet, weil er vom Menschen nicht sogleich oder vielleicht gar nicht bemerkt wird. Zwar gibt es genügend Anzeichen, die hätten aufmerken lassen können, aber zumeist ist auch das Bewusstsein gleichzeitig eingeschränkt, sodass eine zunehmende „seelische Schwerfälligkeit“ nicht bemerkt wird.

Es wäre aber äußerst mühsam und nicht mit dem gewünschten, dauerhaften Erfolg verbunden, müsste man euch immer wieder neu zu verführen versuchen, euch immer wieder gleiche oder ähnliche Situationen vorsetzen, sozusagen jeden Energiegewinn stets neu pla-

nen und vorbereiten. Es geht viel einfacher und für die Dunkelkräfte viel effektiver.

Sie haben einen Weg gefunden, einen Großteil der Menschen dauerhaft zu Verhaltensweisen zu bewegen, die in die Abhängigkeit führen, wenn sie einmal oder mehrmals praktiziert worden sind, und der Mensch sich an ihren „Vorteil“ gewöhnt hat. Ist das geschehen, hat sie den Menschen „an der langen Leine“. Er reagiert dann in gleichen oder ähnlichen Situationen ebenso falsch wie zuvor, ohne dass es ständig neuer Versuche bedarf, ihn zu einem lieblosen Verhalten zu bewegen. Der Mensch hat ein Programm in sich aufgebaut, das ihn lenkt. In den meisten Fällen bemerkt er es nicht; wenn aber doch, so stehen viele Gründe dagegen, etwas nicht zu tun, an das man gewöhnt ist; oder noch schlimmer: das zu einem Teil seines Lebens geworden ist, ohne das er – vermeintlich oder sogar in der Tat – nur schwer noch zurechtkäme oder unzufrieden wäre, würde er es lassen.

Jemanden dazu zu bringen, sich im gewünschten Sinne des Verführers zu verhalten, ist immer mit einem Angebot verbunden, das dem „Opfer“ aus dessen Sicht Erleichterungen, Nutzen, Überlegenheit, Gewinne und vieles mehr verspricht. Diese können sowohl materieller Natur sein als auch nicht-materieller.

Materiell sind sie dann, wenn es um konkrete Vorteile geht, die sich aus entsprechenden Handlungen ergeben. Denkt nur an die rücksichtslose Ausbeutung eures Planeten und an die finanziellen Gewinne aus vielerlei Geschäften, selbst aus denen, die ihr auf den ersten Blick nicht als satanisch inspiriert einstufen würdet, wie beispielsweise die Auswüchse eures Gesundheitssystems. Die Unwissenheit über die seelischen Hintergründe von Krankheiten haben unzählige Menschen zu blindgläubigen Mitmachern und Dauerkonsumenten von zum Teil gesundheitsschädlicher Medizin werden lassen.

Nicht-materiell sind sie, wenn es beispielsweise um Machtausübung, das Abnehmen des eigenen Denkens oder das Abgeben von Verantwortung geht. Auch ein übertriebenes Sicherheitsbedürfnis zählt zu den Angeboten, die euch im Äußeren unterbreitet werden und euch im Inneren ein fragwürdiges Gefühl geben, jetzt mehr oder weniger angstfrei leben zu können – so lange, bis die äußere Sicher-

heit nicht mehr gegeben ist, und dann langsam die Angst wieder in euch hochsteigt.

Um diese einigermaßen erneut in den Griff zu bekommen, greift ihr zu neuen „Sicherheitsvorkehrungen“, ohne zu bemerken, dass ihr in die Falle namens „Abhängigkeit“ geraten seid. Angst ist eine der beliebtesten Fallen, und die sich daraus ergebenden falschen Entscheidungen machen euch in höchsten Maße unfrei. Wer so handelt, ist ohne es zu wissen und zu wollen eingegliedert worden in den endlos langen Zug der manipulierten Mitläufer.

Ziel aller Anstrengung des Bösen ist es daher immer, euch in eine mehr oder weniger große Abhängigkeit zu bringen. Habt ihr euch einmal an etwas gewöhnt, werdet ihr es auch gerne weiterhin praktizieren; selbst dann, wenn die Erkenntnis in euch aufbricht, dass dies auf Dauer nicht gut gehen kann oder ein solches Denken und Tun doch nicht dem entspricht, was Ich in Meinem Liebesgebot durch Jesus von Nazareth verkündet habe.

Wenn es einmal so weit gekommen ist, dann ist eine Bindung entstanden. Dann hat man euch gebunden an ein Denken und Handeln, das euch anscheinend durch automatische Abläufe das Leben erleichtert; wobei diese Art von Erleichterung ein zweischneidiges Schwert darstellt. Einerseits müsst ihr jeweils nicht lange überlegen, wie ihr euch zu verhalten habt, aber andererseits, sofern diese Bindungen auf satanische Aktivitäten zurückzuführen sind, seid ihr unfrei geworden. Und das in aller Regel, ohne es zu bemerken.

Die allermeisten Meiner Kinder sind auf die eine oder andere Art in diese Falle getappt. Es ist nicht leicht, sie zu erkennen, und wenn ihr darauf aufmerksam gemacht würdet, so würde dies oft euren Widerspruch hervorrufen. Denn was soll denn schon dabei sein, eine lieb gewonnene Gewohnheit zu pflegen, diese oder jene, lange vertraute Annehmlichkeit zu genießen oder seinen Platz in der Gemeinschaft oder Gesellschaft zu behaupten?

Solange damit keine seelische Knebelung verbunden ist, die meistens nicht bemerkt wird, und die immer einen Energieverlust zur Folge hat, ist nichts dagegen einzuwenden. Ihr seid freie Kinder Meiner Liebe, die Ich niemals bestrafe. Doch gerade dieses Geschenk der Freiheit stellt sehr oft auch einen Schwachpunkt dar, wenn nicht mit Bedacht damit umgegangen wird.

Das weiß die Finsternis sehr wohl, und deshalb hat sie ihr Vorgehen stets den Möglichkeiten angepasst, die sie bei dem Einzelnen vorfindet. Nicht umsonst habe Ich euch immer wieder daran erinnert, dass sie mit einer Raffinesse und Täuschungsmanövern vorgeht, denen ihr nichts oder kaum etwas entgegenzusetzen habt. Ihr werdet daher im Äußeren niemals den Schutz finden, den ihr euch wünscht. Sicherheit, Meine Geliebten, gibt es nur in Mir. Und wahre Freiheit ebenso.

Es ist müßig zu betonen, dass es im Himmel keine Bindung gibt. Und gerade deshalb herrscht dort eine Freiheit, die nicht zu beschreiben ist, weil der Mensch dafür keine Worte hat. Weil aber in der Seele eines jeden Menschen der Wunsch nach Freiheit vorhanden ist, und die Dunkelheit die Details dieser Wünsche, die euch selbst oft nicht bewusst sind, genau kennt, gaukelt sie euch oft eine falsche Freiheit vor.

Oftmals viel zu spät – wenn überhaupt – bemerkt der Mensch, dass es sich in Wirklichkeit um ein Spinnennetz handelt, in dem er sich verfangen hat; und dass er zu einem Energielieferanten geworden ist, dem man aber noch soviel Energie lässt, dass ihm der Mangel selten oder nicht bewusst ist, weil sich mit dem Rest ganz gut leben lässt. Hätte der Mensch auch nur eine vage Vorstellung davon, was ihm durch eine noch größere Nähe zu Mir wirklich möglich wäre, ja könnte er auch nur einmal ein Gefühl dafür aufbringen, was wahre Freiheit wirklich bedeutet, dann wäre es überhaupt keine Frage mehr, welchen Weg er künftig verstärkt gehen würde.

Noch aber ist er dazu nicht oder kaum in der Lage ... auch wenn es manchmal dem einen oder anderen gelingt, in einer tiefen Versenkung oder in Momenten intensiven Liebesempfindens eine Ahnung davon zu bekommen, auf was für ein grenzenloses Dasein er Anspruch hat; auf ein Dasein, das schon seit Ewigkeiten in ihm schlummert und darauf wartet, Schritt für Schritt erschlossen zu werden.

Seit Äonen geht dieses Energieabzapfen ununterbrochen vor sich. Aus diesem unendlich großen Kraftreservoir, das von den Gegenatzkräften immer wieder aufgefüllt wird, beziehen sie ihr „Leben“. Müssten sie sich – mit euren Worten ausgedrückt – Sorgen machen, irgendwann einmal den Menschen keine Energie mehr rauben zu können, so wäre das gleichbedeutend damit, dass die große Mehrheit

der Menschheit sich aus den Bindungen von Saat und Ernte herausgelöst hätte.

Dies ist nicht nur wünschenswert oder wahrscheinlich möglich, es ist euer aller Ziel! Aber es ist ein Ziel, das noch in weiter Ferne liegt. Damit es für euch zur Realität werden konnte, Bin Ich in Jesus in die Welt gekommen.

In die Freiheit, die euer Eigen ist, werdet ihr hineinwachsen, wenn ihr euch mehr und mehr bemüht, euren Alltag mit Mir zu gestalten. Dann gebt ihr immer weniger und schließlich keine Energie mehr ab und tragt auf diese Weise mit dazu bei, dass sich der Einfluss des Negativen mit all seinen Folgen in eurer Welt und schließlich im ganzen Universum immer weiter reduziert. Schließlich wird auch die Dunkelheit sich beugen. Sie wird ihren Kopf reuig neigen, weil sie erkennen musste, dass auch sie ewiges und lichtiges Leben in sich trägt, und dass es auf Dauer kein Außerhalb von Meiner Liebe geben wird und geben kann.

Groll oder Nachtragen, Rache oder Verbitterung sind Eigenschaften, die erst durch das Böse in die Welt gekommen sind und mit Vehemenz gefördert wurden und werden. Sie sind Mir fremd, und deshalb werde Ich alle, die einst die Himmel verlassen und gegen Mich und euch gekämpft haben, voller Freude in Meine Arme schließen.

*

Bis es aber wieder soweit ist, werden die Menschen, die unaufgeklärt und/oder nicht willens sind, eine Änderung in ihrem Leben vorzunehmen, Spielball ihres Gegners bleiben. Gewohnheiten, die nicht in der Liebe gegründet sind, werden sich verstärken. Unter Umständen baut sich auf diese Weise auch eine Blockade auf, die es dem Menschen immer schwerer macht, ein neues, liebevolleres Verhalten einzuüben und schließlich zu praktizieren. Der Berg, den es abzarbeiten gilt, wird dann immer höher – bis er so unüberschaubar hoch geworden ist, dass der Mensch resigniert, wenn er erkennt, was sich da alles angesammelt hat.

Meine Belehrungen, die euch allesamt weiterhelfen sollen, sind stets getragen von Meiner Liebe. Aber es ist keine süße Liebe, die säuselt und drum herumredet. Meine Sprache ist klar und verständ-

lich. Deshalb kann es geschehen, dass so manchem Meine Worte zu streng erscheinen, dass sie zu viel voraussetzen oder gar fordern. Nichts von allem ist je der Fall. Aber etwas anderes kann geschehen. Und das hängt mit dem zusammen, was Ich mit Nicht-auf-dem-Laufenden-Sein bezeichne.

Einen Fehler über eine längere Zeit nicht abzustellen wird dazu führen, dass er sich regelrecht einnistet. Oder etwas drastischer ausgedrückt: Ein sündhaftes Verhalten, das immer wieder gelebt wird, wird sich – bildlich gesprochen – auftürmen und dann zu dem zuvor erwähnten Berg werden. Irgendwann wird er so unüberschaubar hoch, dass der Mensch, selbst wenn er Meine Worte für wahr und richtig hält, resigniert und nicht mehr glaubt, diesen Berg jemals abtragen zu können. Der Mut verlässt ihn, und darauf hat der Widersacher nur gewartet: „Dieses Gebot zu erfüllen mit *der* Vergangenheit, die du hast, wird dir niemals möglich sein. Versuch's erst gar nicht.“ Und weiter: „So schlecht bist du mit dem, was ich dir geboten habe, doch gar nicht gefahren ...“.

Wer glaubt, diese oder ähnliche Dialoge seien erfunden, der irrt. Ihr seid niemals allein, sowohl das Licht als auch das Dunkel sind immer da. Sie kennen euch viel besser, als ihr euch selbst kennt. Will das Dunkle euch verführen, wird es so in euch einsprechen, ohne dass ihr dies als Einsprache wahrnehmt. Gerade deshalb wird es über euer Empfinden zu dem Resultat führen, das der Versucher im Auge hat.

Meine Liebe zu euch lässt euch einen Spielraum, den ihr mit eurem menschlichen Verstehen gar nicht erfassen könnt. Niemals gibt es darin ein „Muss“; aber das hindert Mich nicht daran, euch unmissverständlich und in aller Deutlichkeit Meine Gebote und Meine Gesetze näherzubringen. Ich sage nicht: „So oder so könnte es sein.“ Ich sage: „So ist es!“

Das kann bei dem einen oder anderen zu der falschen Vorstellung führen, Ich sei unbarmherzig. Nichts wäre falscher als das zu glauben, Mein geliebtes Kind. Ich mache einen großen Unterschied zwischen dem, was in Meiner Liebe gegründet und damit wahrhaftig ist und dem, was ein Kind an Bereitschaft und Kraft schon entwickelt hat, um die Liebe in seinem Alltag umsetzen zu können.

Oder anders ausgedrückt: Ich zeige das Prinzip auf. Damit kann jeder, der es wissen will, auch wissen, was im Sinne der selbstlosen und bedingungslosen Liebe richtig ist und was nicht. Ob du, Mein Sohn, oder ob du, Meine Tochter, schon in der Lage oder willens bist, dieses Gebot zu erfüllen, steht auf einem ganz anderen Blatt. Ihr würdet sagen: „Es sind zwei Paar verschiedene Schuhe“:

Einerseits mache Ich keine Abstriche an Meinen Gesetzen, andererseits lasse Ich dir die Freiheit, sich um die Erfüllung Meiner Gesetze zu bemühen. Und das, ohne dir Vorwürfe zu machen, wenn du dich dagegen entscheidest.

Das ist Freiheit, das ist Liebe, das sind Eigenschaften, die in ihrer Vollkommenheit auch schon in dir liegen. Sie warten darauf, geweckt und gelebt zu werden.

Für den Fall, dass du zu denen gehörst, die ab und zu einen hohen, manchmal einen zu hohen Berg vor sich sehen, habe Ich einen Lösungsweg für dich. Er hilft, dich aus deinen Abhängigkeiten zu befreien und schrittweise in deine Freiheit – in eine Freiheit mit Mir – hineinzuwachsen. Dieser Weg setzt lediglich deine Bereitschaft und deine Entscheidung voraus, ihn auch gehen zu wollen. Den größten Teil des Restes, das heißt der Arbeit, die mit einem solchen Entschluss verbunden ist, nehme Ich dir ab.

Weil viele Menschen nicht verstehen, wie so etwas möglich sein kann, will Ich euch daran erinnern, dass eine höhere Schwingung immer in eine niedrigere eindringen kann, dass eine starke Kraft immer einer schwächeren überlegen ist, dass etwas Dunkles nicht im Licht bestehen kann. Da Ich das einzig wahre Licht der Schöpfung Bin und es keine größere Macht und Kraft als Meine gibt, kann es auch nichts geben, das sich der Umwandlung durch Mich, der Ich die vollkommene Liebe Bin, auf Dauer widersetzen kann. Wobei Ich immer und in jedem Fall den freien Willen achte.

Es ist also keine Frage, ob Ich dir und allen Willigen helfen kann und helfen werde, wenn eine entsprechende Bitte geäußert wird. Es ist ebenso unzweifelhaft, dass Ich der Sieger bleiben werde, und du mit Mir siegen wirst. Die Frage ist aber – und damit spreche Ich den „Schwachpunkt“ in Meinem Lösungsangebot an –, ob der Mensch, der sich in die Abhängigkeit satanischer Einflüsse begeben hat, auch

den Willen, die Ausdauer und die Liebe zu Mir aufbringt, dass unser gemeinsames „Projekt Befreiung“ auch zu einem erfolgreichen Abschluss kommt.

Seit Golgatha trägst auch du Meine Christuskraft in dir, denn Ich habe sie allen Seelen und Menschen geschenkt. Es ist gleichzeitig der Erlöserfunke, der allen ihre Heimkehr wieder ermöglicht. Ich habe euch, Meine Geliebten, erlöst von den Banden, die es seit Beginn des Falls unmöglich machten, wieder zu Mir zu kommen. Man kann den Begriff der „Erlösung“ aber auch so interpretieren, dass Ich euch dabei helfe und gleichzeitig den größten Teil der „Arbeit“ übernehme, die Fesseln zu lösen, die ihr euch habt anlegen lassen, und die damit zu Fesseln eures Schicksals wurden; die euch zu Energielieferanten für die Gegenseite machten, ohne dass ihr dies wusstet und sicher auch nicht wolltet.

Nun wisst ihr um die Zusammenhänge. Es liegt an jedem Einzelnen, was er mit diesen Erkenntnissen macht. Im Hinblick auf die kommende Zeit aber wäre es mehr als ratsam, eine innere Einkehr zu halten und die Energielöcher zu suchen und mit Meiner Hilfe zu finden, die euch in der Vergangenheit einen Teil eures inneren Schwungs genommen haben. Dazu bekommt jeder, der guten Willens ist, Meinen Segen.

Amen

*) Es gibt unterschiedliche Schreibweisen

7. Mai 2022

Christ-Sein auf Sparflamme oder als Leuchtfeuer

Meine geliebten Brüder und Schwestern, Ich offenbare Mich als der Christus-Geist Gottes, der Geist der Liebe, der in Jesus von Nazareth inkarniert war. Ich Bin euch Bruder geworden, habe mit euch gelebt und habe das Menschsein bis zum letzten, bitteren

Tropfen ausgekostet. Ich Bin gekommen, um euch zu befreien von den Fesseln, die der Widersacher allen Menschen und Seelen angelegt hatte; und die viele von euch heute immer noch tragen, ohne dass sie darum wissen, oder ohne dass sie in der Lage und oft auch ohne dass sie willens sind, diese mit Meiner Hilfe abzustreifen.

Ich habe das Werk der Erlösung aus Liebe vollbracht und damit die Möglichkeit geschaffen, dass alle, die einst die Himmel verlassen haben, wieder heimkehren können. Auch für dich habe Ich die Tore des Himmels, deiner wahren Heimat wieder geöffnet. Mit deiner Heimkehr allerdings ist eine Voraussetzung verknüpft, die ihr in eurer Schrift findet in der Aussage: „Keiner kommt zum Vater denn durch Mich“; womit gemeint ist: „Keiner kommt zum Vater, der nicht das lebt, was Ich gelehrt und vorgelebt habe: die Liebe.“

Dieses Wort bedeutet also nicht, dass es lediglich ausreicht, Mich dem Namen nach zu kennen oder einer Gemeinschaft anzugehören, die sich christlich nennt; denn ein Eintrag in ein Kirchenregister sagt zwar etwas über eine Mitgliedschaft aus, nichts aber über das Praktizieren oder Nicht-Praktizieren Meiner Lehre. **Mein Wort vermittelt euch, dass der Himmel denjenigen mit offenen Armen empfängt, der Meine Lehre ernst genommen, in seinem Alltag gelebt hat und damit – wenn auch individuell unterschiedlich, so aber doch ehrlich bemüht – in Meine Nachfolge eingetreten ist.**

Diese Bedingung ist Teil Meiner universellen Gesetzgebung, die die gesamte Schöpfung regiert, also auch das Geschehen, das sich seit der Bildung der Materie auf eurer Erde abspielt. **Nichts, absolut nichts, ist von dieser Einbindung in Meine Gesetze ausgenommen, auch nicht noch so ausgeklügelte Versuche, unter Umgehung Meines Liebesgebotes Lösungen zu finden, die immer nur Scheinlösungen darstellen, in Wirklichkeit die Verstrickungen in das Ungesetzmäßige – weil Lieblose – verstärken.**

Der Grundsatz „Gleiches zieht Gleiches an“, der sich in Meinem Wort ausdrückt, stellt sicher, dass immer und unter allen Umständen der Gerechtigkeit Genüge getan wird. Im positiven Fall, wenn ihr also Gutes erlebt und die erfreulichen Früchte eures Handelns erntet, fördert dieses Prinzip die Erkenntnis, dass ausschließlich das Bemühen um die gelebte Liebe zum ersehnten oder gewünschten Ziel führt. Im Falle, dass sich Unangenehmes und Disharmonisches in

eurem Leben zeigt, wird Mein Gesetz über kurz oder lang unweigerlich dazu beitragen, Leid, Sorgen und Not als Folgen selbstgesetzter Ursachen zu erkennen.

Über viele Jahrhunderte hinweg, intensiv und ganz besonders eindringlich in den letzten Jahrzehnten, habe Ich die Menschen aufgeklärt über den Sinn ihres Erdendaseins, habe sie immer und immer wieder ermahnt, sich zu besinnen und umzukehren, und habe ihnen den Weg aufgezeigt, der sie vor dem Schlimmen bewahren kann, das auf sie zukommt; und dies, obwohl alles in Meinen Lehren seit 2.000 Jahren schriftlich festgehalten und unzählige Male als Mein Wort und Mein Wille auf Straßen und Plätzen, in Kirchen und Sälen verkündet wurde und in allen Sprachen nachzulesen ist.

Ich tat dies auf unterschiedliche Art durch viele Meiner Getreuen, sodass jeder, der nachdenken und sich entscheiden wollte, seine ganz persönlichen Möglichkeiten finden und nutzen konnte, seinem Leben im Hinblick auf das zu Erwartende eine andere Richtung zu geben; was bedeutet: ein anderes, liebevolleres Verhalten an den Tag zu legen als in der Vergangenheit. Keiner ist von der Notwendigkeit einer entsprechenden Richtungsänderung in seinem Leben ausgeschlossen, denn keiner hat schon eine seelische Reife erreicht, die eine weitere Innere Arbeit überflüssig macht.

*

Meine Geduld ist grenzenlos, doch sie hindert Mein Gesetz von Ursache und Wirkung nicht daran, zum erforderlichen Zeitpunkt seine Arbeit zu tun. Wer sich noch ein klares Denken bewahrt hat, wird sich die Frage selbst beantworten können, ob weitere Ermahnungen dazu beitragen würden, dass sich das Verhalten der Menschheit zum Positiven, Selbstlosen und zur Nächstenliebe hin verändern würde; und ob das Schiff eures Schicksals durch weitere Appelle und Erinnerungen Meinerseits plötzlich einen neuen Kurs fährt, dessen Ziel Friede, Harmonie, Liebe und Selbstlosigkeit heißt ...

Entsprechend werde Ich euer Augenmerk mehr und mehr auf das Kommende richten; und die, die Mich als die allumfassende Liebe verstanden haben, werden trotz der gebotenen Ernsthaftigkeit Meiner Worte Meine brüderliche Fürsorge und Meine nie endende Hilfe

nicht nur erkennen, sondern sie werden sie am eigenen Leib erfahren.

Ich Bin seit langem dazu übergegangen, euch nicht nur zu sagen, dass es „so oder so“ ist, und ihr „dieses oder jenes“ tun oder lassen sollt. Das war erforderlich zu Zeiten, da es der Dunkelheit schon vor Jahrhunderten gelungen war, durch Androhung von Sündenschuld und Erzeugung von Angst das Denken der Menschen weitgehend auszuschalten. Heute lasse Ich euch mehr und mehr hinter die Kulissen schauen, damit ihr Zusammenhänge erkennen könnt. Denn Ich brauche gerade in der jetzigen Zeit Brüder und Schwestern, die sich noch nicht haben einlullen lassen, die sich ihr eigenständiges Denken und Entscheiden bewahrt haben und ehrlich und mutig genug sind, auf den gewonnenen Erkenntnissen ein starkes, seelisches Fundament aufzubauen. Bei ihnen können dann auch Menschen Zuflucht suchen und finden, die dringend Antworten brauchen, ohne die sie verunsichert bleiben oder dem Zweifel und dem Unglauben anheimfallen.

Zu dem notwendigen Wissen, um eine geistige Stabilität und den erforderlichen Durchblick gewinnen oder behalten zu können, gehört, dass ihr das Wirken des Negativen in eurer Welt als Realität erkennt. Und das nicht nur in der Theorie, also nicht nur einfach indem ihr sagt: „Ich glaube das“ oder „ich weiß darum“. Das ist zu wenig, Meine Brüder und Schwestern. Dann könntet ihr zwar vielleicht Bücher darüber schreiben, wäret aber in eurem Alltag den unbemerkten Verführungskünsten der Dunkelheit dennoch hilflos ausgeliefert.

Ihr müsst in die Beurteilung der Gesamtsituation eures Planeten – aber auch in die Betrachtung eures eigenen Lebens – das Wissen mit einbeziehen, dass einer der geschicktesten Schachzüge der Finsternis darin bestand und nach wie vor besteht, euch weiszumachen, dass es sie überhaupt nicht gibt. Wenn ihr dieses Spiel einmal durchschaut habt, werden euch nach und nach die Augen aufgehen, und ihr werdet vieles auf einmal in einem ganz anderen Licht sehen. Dann erkennt ihr beispielsweise auch die Darstellung des Bösen als gehörnte Teufelsfigur als den Versuch, den Glauben an Meinen und euren Gegenspieler lächerlich zu machen, sodass keiner darin mehr eine Gefahr für Leib und Seele erkennt.

Es spielt keine Rolle, welchen Namen ihr gebraucht für den, der sich einst gegen Mich, die Liebe, gestellt hat. Er tritt ebenso in persönlicher Form auf – unsichtbar und unerkannt – als auch in unpersönlicher als Energie, was für seine Vasallen ebenso gilt, die mit ihm über das große Heer der von ihnen abhängigen Seelen in ihren Bereichen herrschen. Ich verwende die Begriffe Dunkelheit, Finsternis, Widersacher, das Negative, die Gegensatzkräfte, Mein und euer Gegenspieler, den Verführer, das Lieblose und anderes mehr.

Das soll zum Ausdruck bringen, dass es sich hierbei um die „Gegenseite“ handelt, um die Kraft, die sich der Liebe widersetzt hat, die sich ihr nach wie vor widersetzt und uneinsichtig und rücksichtslos das Ziel verfolgt, möglichst viele Menschen zu einem Verhalten zu bewegen, das gegen Mein Liebesgebot gerichtet ist. Die Dunkelmächte leben von der negativen Energie, die diese Menschen erzeugen; und das Gesetz „Gleiches zieht Gleiches an“ bringt deren Seelen nach dem Ablegen ihrer Körper in ihre Herrschaftsbereiche.

So wichtig dieses Wissen für euch ist: Vorsicht! Denn es ist damit auch die Gefahr für euch verbunden, zu urteilen, zu verurteilen und damit eure Brüder und Schwestern, die zur Zeit die Dunkelheit durchschreiten, aus euren Herzen zu entlassen. Ich weise euch bewusst auf diesen Punkt hin, denn er ist ein Teil der Feindesliebe, die Ich gelehrt und praktiziert habe, und die auch ihr – wenn ihr euch für Meinen Weg entschieden habt oder entscheidet – üben und leben sollt.

Alle Wesen, also auch diejenigen, die all das Leid auf eurer Welt seit Menschengedenken aus dem Unsichtbaren heraus fördern und seelisch schwache und beeinflussbare Menschen zu einem Verhalten gegen die Liebe bewegen, sind und bleiben Meine Kinder, die Ich liebe. Sie sind und bleiben auch eure Brüder und Schwestern, die ihr von „früher“ her kennt und liebt, und die ihr einst auch wieder lieben werdet – wenn dies auch momentan euer menschliches Vorstellungsvermögen an seine Grenzen bringt oder überfordert. Das Gleiche gilt für diejenigen, die sich haben verführen lassen und die Werke der Finsternis auf dieser Erde tun.

Gerade jenen zu vergeben ist eine der schwersten Aufgaben, die euch während eurer Inkarnation begegnet, besonders dann, wenn ihr persönlich betroffen seid und nicht nur hört oder lest, dass hier und

dort wieder etwas Böses geschehen ist. Ich wusste, dass die, die Mir Leid zufügten, in der Tiefe ihrer Seele nicht erkannten, was sie als Verführte tun. Deshalb konnte Ich entsprechend beten: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Gelingt euch, die ihr euch Christen nennt, dies auch schon? Oder habt ihr zumindest einmal darüber nachgedacht, dass die Notwendigkeit besteht, ebenso zu handeln, sofern ihr Mir nachfolgen wollt? Wobei es in erster Linie darum geht, dass *ihr* euren Peinigern vergebte oder denen, die euch in euren Augen Unrecht getan haben. Der Himmel hat kein Problem damit, sofern der Sünder seine Schuld bekennt, bereut und zur Wiedergutmachung bereit ist. Doch solange *ihr* nicht vergibt, kann zwar der andere nicht frei werden, aber auch ihr bleibt an ihn und euer Nicht-Vergeben-Wollen oder -Können gebunden.

Nehmt Mich in die Arbeit des Vergebens mit hinein, sollte eine solche Arbeit für euch anstehen.

*

Wenn Ich immer wieder auf das Gesetz von Ursache und Wirkung zurückkomme, so hat das seinen Grund darin, weil durch die Verfälschung Meiner Lehre auch in diesem Punkt eine weitverbreitete Unwissenheit entstanden ist, die maßgeblich verantwortlich ist für das ungesetzmäßige Verhalten Meiner Brüder und Schwestern. Genauer gesagt: Verantwortlich für die Irreführung mit der Folge des Nichtwissens sind eure Theologen und Schriftgelehrten, die schon vor vielen Jahrhunderten durch die Finsternis beeinflusst werden konnten und seitdem eine falsche Lehre verbreiten.

Die allermeisten Menschen suchen daher die Gründe für Leid, Not, Ungemach und vieles mehr nicht in Ursachen, die logischerweise *vor jedem* Geschehen gesetzt worden sein müssen; wobei die Zeit keine Rolle spielt, solange die ursprünglichen Handlungen noch nicht erkannt und bereut worden sind. Das führt dazu, dass der Zufall herhalten muss, und der Glaube an eine fehlerfreie, himmlische Führung bei den allerwenigsten Menschen noch existiert.

Doch ob die Menschen daran glauben, dass sie eingebunden sind in ewig-gültige, geistige Gesetze oder nicht: Es ändert nichts

daran, dass diese Gesetze mit einer unvergleichlichen Präzision arbeiten. **Und dass es für alles eine Zeit der Saat und eine Zeit der Ernte gibt.** Wie die Zeit der Saat ausgesehen hat und nach wie vor aussieht, das bedarf keiner weiteren Erläuterung. Und weil ihr die Gräueltaten nicht leugnen oder vertuschen könnt, die seit Menschengedenken – besonders aber in den letzten Jahrhunderten – durch die Missachtung Meiner Lehre verursacht worden sind, hat die Gegenseite euch in eurem Denken dazu veranlasst, einfach darüber hinwegzugehen und so zu tun, als wäre das alles zwar gewesen, aber inzwischen vorbei und vergessen und hätte keinerlei Einfluss mehr.

Merkt ihr, Meine Brüder und Schwestern, wie man euch, die ihr euch auf so vielen Gebieten eurer Intelligenz rühmt, eingeschlafert hat? Wie man euer Denken manipuliert hat, sodass ihr gar nicht erst die Möglichkeit mehr erkennen und ausschöpfen konntet, euer Bewusstsein zu weiten, wie es ausschließlich durch die Befolgung Meines Liebesgebotes geschehen kann? Ihr könnt euch zwar Wissen aneignen, aber zur Weisheit findet ihr so nicht; niemals. Dieser Weg ist den allermeisten durch ihre Ausrichtung auf die Welt verbaut. Er führt nämlich ausschließlich über das Herz – und damit über eure Liebe zu Mir.

Die Zeit der Saat ist von der Mehrheit der Menschen und ihren Führern nicht dazu genutzt worden, gute Saat im Sinne der Gottes- und Nächstenliebe in den Boden ihres Schicksals einzubringen. Sie wird auch jetzt noch nicht genutzt, obwohl alle Anzeichen unmissverständlich darauf hindeuten, dass der Abstieg auf allen Gebieten – zwischenmenschlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und geistigen – nicht mehr aufzuhalten ist. Die Knebelung des menschlichen Bewusstseins macht eine Umkehr nicht mehr möglich, selbst wenn hier und dort die Erkenntnis durchschimmert, dass ihr euch verrannt habt.

Jetzt ist die Zeit der Ernte angebrochen.

Das hört sich für viele von euch wie eine Strafandrohung an; nicht aber für diejenigen, die die Liebe in allem erkennen, die von weiser Hand lange und umsichtig alles geplant und vorbereitet hat und nun durchführt. Ich habe das Ziel nie aus den Augen verloren, das lautet: *alle* wieder heimzuführen. Weil dies durch die Einflussnahme des Bösen auf direktem Weg nicht möglich war, wird es nun

indirekt geschehen: Indem das Gesetz von Saat und Ernte das einleitet, was schließlich auch alle Uneinsichtigen und Widerspenstigen dazu bringen wird, ihren Kopf reuig zu neigen und die Liebe als die einzig wahre Kraft in der Schöpfung anzuerkennen; auch wenn bis zur endgültigen Heimkehr aller noch eine „kleine Ewigkeit“ vergehen wird.

Es ist wie bei einer Geburt: Bevor ein neues Leben das Licht der Welt erblickt, setzen die Wehen ein. Der Wissende aber schaut nicht auf die unvermeidlichen Wehen, er richtet sein Augenmerk auf die Freude, die sich zeigen und die er erleben wird, wenn die schweren Stunden vorüber sind.

Es hat deshalb wenig oder keinen Sinn, auf jede in euren Augen negative Veränderung schreckhaft zu reagieren: „Jetzt ist hier und da schon wieder was passiert“ oder „Eine neue Katastrophe bahnt sich an!“ oder „Auch das noch“. Das alles sind Schritte, die den Wehen zugerechnet werden müssen, wobei keine einzige der Wehen außerhalb Meiner Zulassung oder Meiner Kenntnis einsetzt, was für so manchen von euch allerdings nicht gleich zu begreifen ist. Es wird für ihn besonders dann schwer, darin Meine ordnende Hand zu erkennen und zu akzeptieren, wenn ihm Meine Gesetzmäßigkeiten fremd sind oder er nicht an sie glaubt.

*

Widerspruch regt sich in dem einen oder anderen oder auch nur ein Gefühl, das Gesagte schwer annehmen zu können. Das ist verständlich, Meine Geliebten, erfordert es doch ein hohes Maß an Vertrauen, um angstfrei in die Zukunft schauen zu können. Doch es bringt nichts, die Augen halb oder ganz zu schließen oder das Wirken der Dunkelheit zu negieren. Ebenso wenig hilft es euch, einen zu kleinen, zu geringen oder zu schwachen Maßstab an die tatsächliche Lage in eurer Welt anzulegen, der nicht dem entspricht, was Ich gelehrt habe, und was durch Mein Gesetz regiert wird. Wie ernst die Lage ist, könnt ihr an einem einfachen Beispiel selbst nachvollziehen:

Wo in eurer Welt werde Ich in die Lösungen der vielfältigen Probleme mit einbezogen, die eure politischen Führer suchen und mit

falschen Entscheidungen entsprechend ihren eigenen Vorstellungen anstreben? Wo erscheint das Wort „Gott“ in Katastrophen-, Krisen- oder Kriegssituationen, von einer Berufung auf Mein Liebesgebot ganz zu schweigen? Würden die Menschen – auch die, die einer christlichen Kirche oder Gruppierung angehören – demjenigen folgen, der die Bergpredigt auf seine Fahnen schreibt? Solche Vorgaben, sofern sie in eurem Alltagsleben umgesetzt würden, hätten sofort den Aufschrei eines großen Teils des Volkes, gleich welcher Nation, zur Folge, der nicht auf seinen Wohlstand oder seine Vorteile verzichten will.

Nächstenliebe? Teilen? Selbstlose Hilfe? Verzicht? Nachgeben? Vergebung? Ansprüche zurückschrauben? Den Blick richten auf die Zeit, die nach diesem Erdenleben kommt? Oder gar Feindesliebe, wie Ich sie gelehrt und gelebt habe?

Ihr werdet, wenn ihr ehrlich seid, enttäuschend feststellen müssen, dass die Menschheit nicht nur meilenweit davon entfernt ist, Meine Gebote zu leben, sondern dass sie – jede Gruppe auf unterschiedliche Weise – das Gegenteil davon praktiziert. Hauptsächlich geht es darum, unter Missachtung einfachster humanitärer Regeln den Eigennutz zu mehren.

Das, Meine Brüder und Schwestern, ist die ernüchternde Bilanz, die sich 2.000 Jahre, nachdem Ich Meine Menschen- und Seelengeschwister aus der Knechtschaft der Finsternis befreit habe, stellt. Meine Lehre ist beschnitten und Mein Vorbild zu einem Zerrbild gemacht worden. Für so manchen ist es nicht leicht zu ertragen, wenn Ich sage:

Die weltlichen Vertreter Meiner Gebote und Anweisungen haben im Verlaufe der Jahrhunderte eine Lehre konstruiert, die mit dem Original nicht mehr viel gemeinsam hat. Sie wurde den Bedürfnissen der Menschen angepasst, die es nicht besser wussten und in ihrem Glauben den Studierten, den Theologen, blindlings folgten und folgen, anstatt dass sich der Mensch in seinem Verhalten den Vorgaben Meiner Liebeslehre angepasst hätte.

Entstanden ist so ein Christentum, das einem Christ-Sein auf Sparflamme gleicht; in eurer modernen Sprache würdet ihr sagen „Christ-Sein light“. Es kann schon lange nicht mehr als Vorbild die-

nen, dem andere gerne folgen, weil sie die von Mir gelehrt guten Früchte, die als Folge eines nächstenliebenden Verhaltens geerntet werden können, nicht sehen; und zwar deshalb nicht, weil sie nicht vorhanden sind.

*

Angenommen, Meine Geliebten, ihr hättet bei einer bevorstehenden, nicht einfachen Operation die Wahl zwischen einem gut geplanten Eingriff, der euch ein paar Tage Zeit lässt für entsprechende innere und äußere Vorbereitungen oder einer überhasteten, weil dringend notwendig gewordenen Notfall-OP: Ist es da wirklich eine Frage, wie ihr euch entscheiden würdet?

Jeder von euch ist – bildhaft gesprochen – in der Situation eines Menschen, auf den eine schwierige Operation zukommt. Wäre es euch lieber, Ich würde eine nicht so klare Sprache sprechen? Ich würde so manches beschönigen, um keine Ängste hochkommen zu lassen? Dann wäre Ich nicht die Liebe; dann würde Ich euch unvorbereitet und ungeschützt in die kommende Zeit gehen lassen.

Die Liebe zeichnet sich nicht dadurch aus, dass sie säuselt und zudeckt und versucht, allen und allem gerecht zu werden. Liebe ist auch Klarheit, aber sie ist stets auch brüderliche Hilfe, die allen zuteilwird, die sich ihr zuwenden. Wer schon seine Erfahrungen mit Mir gemacht hat, wer – so gut es ihm möglich ist – schon mit Mir lebt, der weiß, wovon Ich spreche. Der weiß auch, dass Ich der Einzige Bin, der für jede Situation eine Lösung hat; der weiß auch, dass es absolut nichts gibt, das Ich nicht in Meine Liebe aufzunehmen in der Lage Bin.

Das wiederum bedeutet, dass es dem Bösen niemals gelingen kann, demjenigen zu schaden, auf den Ich Meine Hand gelegt habe, weil er Mich ehrlichen Herzens darum gebeten hat. Nur werden Mein Schutz und Meine Führung oftmals anders aussehen, als sich der Mensch das vorstellt oder wünscht. Dann, Meine Freunde und Freundinnen, ist euer Vertrauen gefordert, das wiederum nicht von heute auf morgen sozusagen „von selbst“ entsteht, sondern die Summe der Erfahrungen darstellt, die ihr in der Vergangenheit mit Mir gemacht habt.

Wartet also nicht ab, bis es zu einer Notfall-OP kommt. Bereitet euch vor, noch habt ihr Zeit, zumal eine entsprechende Entscheidung in Sekunden- oder Minutenschnelle gefällt werden kann. Das aber soll nicht aus Angst vor Schaden an Leib und Seele geschehen, sondern aus der Erkenntnis und vielleicht der Erleichterung heraus, dass ihr in Meinen Worten die Wahrheit gefunden habt.

Wenn ihr Mich dann bittet, mit euch die noch vor euch liegende Wegstrecke zu gehen und – so es nötig sein sollte – aus einem *Christ-Sein auf Sparflamme* ein *Christ-Sein als Leuchtfener* zu machen, dann werdet ihr in Mir eine Kraft erleben, von der ihr zuvor nicht zu träumen gewagt habt. **Denn bedenkt, dass Ich in euch lebe, dass Ich euch näher Bin als eure Arme und Beine; dass es nur eines Gedankens an Mich bedarf, um eine Verbindung herzustellen, die ihresgleichen sucht.**

Zum Schluss Meines heutigen Offenbarungswortes gebe Ich euch noch einen Gedanken mit:

Die jüngere Generation wird sich in noch stärkerem Maße mit den Geschehnissen auseinandersetzen müssen, als ihr dies heute und in naher Zukunft tun müsst. Seht es als eure Aufgabe an, euren Kindern und Kindeskindern durch ein richtiges Denken und Tun zum besseren Verständnis und zu einem im Sinne der Liebe richtigen Verhalten zu verhelfen.

Viele von ihnen sind bewusst in dieser Zeit inkarniert, weil sie starke Seelen sind, die die Liebe zu Mir und zu ihrem Nächsten schon weit entwickelt in sich tragen, und weil sie gekommen sind, um Licht in einer schweren Zeit zu sein. Durch euer Vorbild erleichtert ihr ihnen wesentlich ihre selbst gewählte Aufgabe, denn sie brauchen zu Anfang Führung und wollen erfahren, wie sie ihre Seelenkraft aufbauen und Vertrauen gewinnen können. Wer wäre dazu besser geeignet als diejenigen, die als Ältere schon ihre Erfahrungen mit Mir gemacht haben, und die nicht nur davon reden, sondern sie auch in ihrem Alltag zum Ausdruck bringen können.

Amen

mmmmmmmmmmmmmmmm

Meine geliebten Brüder und Schwestern, Ich offenbare Mich als der Christus-Geist Gottes, der Geist der Liebe, der in Jesus von Nazareth inkarniert war. Ich Bin euch Bruder geworden, habe mit euch gelebt und habe das Menschsein bis zum letzten, bitteren Tropfen ausgekostet. Ich Bin gekommen, um euch zu befreien von den Fesseln, die der Widersacher allen Menschen und Seelen angelegt hatte; und die viele von euch heute immer noch tragen, ohne dass sie darum wissen, oder ohne dass sie in der Lage und oft auch ohne dass sie willens sind, diese mit Meiner Hilfe abzustreifen.

Ich habe das Werk der Erlösung aus Liebe vollbracht und damit die Möglichkeit geschaffen, dass alle, die einst die Himmel verlassen haben, wieder heimkehren können. Auch für dich habe Ich die Tore des Himmels, deiner wahren Heimat wieder geöffnet. Mit deiner Heimkehr allerdings ist eine Voraussetzung verknüpft, die ihr in eurer Schrift findet in der Aussage: „Keiner kommt zum Vater denn durch Mich“; womit gemeint ist: „Keiner kommt zum Vater, der nicht das lebt, was Ich gelehrt und vorgelebt habe: die Liebe.“

Dieses Wort bedeutet also nicht, dass es lediglich ausreicht, Mich dem Namen nach zu kennen oder einer Gemeinschaft anzugehören, die sich christlich nennt; denn ein Eintrag in ein Kirchenregister sagt zwar etwas über eine Mitgliedschaft aus, nichts aber über das Praktizieren oder Nicht-Praktizieren Meiner Lehre. **Mein Wort vermittelt euch, dass der Himmel denjenigen mit offenen Armen empfängt, der Meine Lehre ernst genommen, in seinem Alltag gelebt hat und damit – wenn auch individuell unterschiedlich, so aber doch ehrlich bemüht – in Meine Nachfolge eingetreten ist.**

Diese Bedingung ist Teil Meiner universellen Gesetzgebung, die die gesamte Schöpfung regiert, also auch das Geschehen, das sich seit der Bildung der Materie auf eurer Erde abspielt. **Nichts, absolut nichts, ist von dieser Einbindung in Meine Gesetze ausgenommen, auch nicht noch so ausgeklügelte Versuche, unter Umgehung Meines Liebesgebotes Lösungen zu finden, die immer nur**

Scheinlösungen darstellen, in Wirklichkeit die Verstrickungen in das Ungesetzmäßige — weil Lieblose — verstärken.

Der Grundsatz „Gleiches zieht Gleiches an“, der sich in Meinem Wort ausdrückt, stellt sicher, dass immer und unter allen Umständen der Gerechtigkeit Genüge getan wird. Im positiven Fall, wenn ihr also Gutes erlebt und die erfreulichen Früchte eures Handelns erntet, fördert dieses Prinzip die Erkenntnis, dass ausschließlich das Bemühen um die gelebte Liebe zum ersehnten oder gewünschten Ziel führt. Im Falle, dass sich Unangenehmes und Disharmonisches in eurem Leben zeigt, wird Mein Gesetz über kurz oder lang unweigerlich dazu beitragen, Leid, Sorgen und Not als Folgen selbstgesetzter Ursachen zu erkennen.

Über viele Jahrhunderte hinweg, intensiv und ganz besonders eindringlich in den letzten Jahrzehnten, habe Ich die Menschen aufgeklärt über den Sinn ihres Erdendaseins, habe sie immer und immer wieder ermahnt, sich zu besinnen und umzukehren, und habe ihnen den Weg aufgezeigt, der sie vor dem Schlimmen bewahren kann, das auf sie zukommt; und dies, obwohl alles in Meinen Lehren seit 2.000 Jahren schriftlich festgehalten und unzählige Male als Mein Wort und Mein Wille auf Straßen und Plätzen, in Kirchen und Sälen verkündet wurde und in allen Sprachen nachzulesen ist.

Ich tat dies auf unterschiedliche Art durch viele Meiner Getreuen, sodass jeder, der nachdenken und sich entscheiden wollte, seine ganz persönlichen Möglichkeiten finden und nutzen konnte, seinem Leben im Hinblick auf das zu Erwartende eine andere Richtung zu geben; was bedeutet: ein anderes, liebevolleres Verhalten an den Tag zu legen als in der Vergangenheit. Keiner ist von der Notwendigkeit einer entsprechenden Richtungsänderung in seinem Leben ausgeschlossen, denn keiner hat schon eine seelische Reife erreicht, die eine weitere Innere Arbeit überflüssig macht.

*

Meine Geduld ist grenzenlos, doch sie hindert Mein Gesetz von Ursache und Wirkung nicht daran, zum erforderlichen Zeitpunkt seine Arbeit zu tun. Wer sich noch ein klares Denken bewahrt hat, wird sich die Frage selbst beantworten können, ob weitere Ermahnungen

dazu beitragen würden, dass sich das Verhalten der Menschheit zum Positiven, Selbstlosen und zur Nächstenliebe hin verändern würde; und ob das Schiff eures Schicksals durch weitere Appelle und Erinnerungen Meinerseits plötzlich einen neuen Kurs fährt, dessen Ziel Friede, Harmonie, Liebe und Selbstlosigkeit heißt ...

Entsprechend werde Ich euer Augenmerk mehr und mehr auf das Kommende richten; und die, die Mich als die allumfassende Liebe verstanden haben, werden trotz der gebotenen Ernsthaftigkeit Meiner Worte Meine brüderliche Fürsorge und Meine nie endende Hilfe nicht nur erkennen, sondern sie werden sie am eigenen Leib erfahren.

Ich Bin seit langem dazu übergegangen, euch nicht nur zu sagen, dass es „so oder so“ ist, und ihr „dieses oder jenes“ tun oder lassen sollt. Das war erforderlich zu Zeiten, da es der Dunkelheit schon vor Jahrhunderten gelungen war, durch Androhung von Sündenschuld und Erzeugung von Angst das Denken der Menschen weitgehend auszuschalten. Heute lasse Ich euch mehr und mehr hinter die Kulissen schauen, damit ihr Zusammenhänge erkennen könnt. Denn Ich brauche gerade in der jetzigen Zeit Brüder und Schwestern, die sich noch nicht haben einlullen lassen, die sich ihr eigenständiges Denken und Entscheiden bewahrt haben und ehrlich und mutig genug sind, auf den gewonnenen Erkenntnissen ein starkes, seelisches Fundament aufzubauen. Bei ihnen können dann auch Menschen Zuflucht suchen und finden, die dringend Antworten brauchen, ohne die sie verunsichert bleiben oder dem Zweifel und dem Unglauben anheimfallen.

Zu dem notwendigen Wissen, um eine geistige Stabilität und den erforderlichen Durchblick gewinnen oder behalten zu können, gehört, dass ihr das Wirken des Negativen in eurer Welt als Realität erkennt. Und das nicht nur in der Theorie, also nicht nur einfach indem ihr sagt: „Ich glaube das“ oder „ich weiß darum“. Das ist zu wenig, Meine Brüder und Schwestern. Dann könntet ihr zwar vielleicht Bücher darüber schreiben, wäret aber in eurem Alltag den unbemerkten Verführungskünsten der Dunkelheit dennoch hilflos ausgeliefert.

Ihr müsst in die Beurteilung der Gesamtsituation eures Planeten – aber auch in die Betrachtung eures eigenen Lebens – das Wissen mit einbeziehen, dass einer der geschicktesten Schachzüge der Finsternis

darin bestand und nach wie vor besteht, euch weiszumachen, dass es sie überhaupt nicht gibt. Wenn ihr dieses Spiel einmal durchseht, werdet ihr euch nach und nach die Augen aufgehen, und ihr werdet vieles auf einmal in einem ganz anderen Licht sehen. Dann erkennt ihr beispielsweise auch die Darstellung des Bösen als gehörnte Teufelsfigur als den Versuch, den Glauben an Meinen und euren Gegenspieler lächerlich zu machen, sodass keiner darin mehr eine Gefahr für Leib und Seele erkennt.

Es spielt keine Rolle, welchen Namen ihr gebraucht für den, der sich einst gegen Mich, die Liebe, gestellt hat. Er tritt ebenso in persönlicher Form auf — unsichtbar und unerkannt — als auch in unpersönlicher als Energie, was für seine Vasallen ebenso gilt, die mit ihm über das große Heer der von ihnen abhängigen Seelen in ihren Bereichen herrschen. Ich verwende die Begriffe Dunkelheit, Finsternis, Widersacher, das Negative, die Gegensatzkräfte, Mein und euer Gegenspieler, den Verführer, das Lieblose und anderes mehr.

Das soll zum Ausdruck bringen, dass es sich hierbei um die „Gegenseite“ handelt, um die Kraft, die sich der Liebe widersetzt hat, die sich ihr nach wie vor widersetzt und uneinsichtig und rücksichtslos das Ziel verfolgt, möglichst viele Menschen zu einem Verhalten zu bewegen, das gegen Mein Liebesgebot gerichtet ist. Die Dunkelmächte leben von der negativen Energie, die diese Menschen erzeugen; und das Gesetz „Gleiches zieht Gleiches an“ bringt deren Seelen nach dem Ablegen ihrer Körper in ihre Herrschaftsbereiche.

So wichtig dieses Wissen für euch ist: Vorsicht! Denn es ist damit auch die Gefahr für euch verbunden, zu urteilen, zu verurteilen und damit eure Brüder und Schwestern, die zur Zeit die Dunkelheit durchschreiten, aus euren Herzen zu entlassen. Ich weise euch bewusst auf diesen Punkt hin, denn er ist ein Teil der Feindesliebe, die Ich gelehrt und praktiziert habe, und die auch ihr — wenn ihr euch für Meinen Weg entschieden habt oder entscheidet — üben und leben sollt.

Alle Wesen, also auch diejenigen, die all das Leid auf eurer Welt seit Menschengedenken aus dem Unsichtbaren heraus fördern und seelisch schwache und beeinflussbare Menschen zu einem Verhalten gegen die Liebe bewegen, sind und bleiben Meine Kinder, die Ich liebe. Sie sind und bleiben auch eure Brüder und Schwestern, die ihr

von „früher“ her kennt und liebt, und die ihr einst auch wieder lieben werdet — wenn dies auch momentan euer menschliches Vorstellungsvermögen an seine Grenzen bringt oder überfordert. Das Gleiche gilt für diejenigen, die sich haben verführen lassen und die Werke der Finsternis auf dieser Erde tun.

Gerade jenen zu vergeben ist eine der schwersten Aufgaben, die euch während eurer Inkarnation begegnet, besonders dann, wenn ihr persönlich betroffen seid und nicht nur hört oder lest, dass hier und dort wieder etwas Böses geschehen ist. Ich wusste, dass die, die Mir Leid zufügten, in der Tiefe ihrer Seele nicht erkannten, was sie als Verführte tun. Deshalb konnte Ich entsprechend beten: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Gelingt euch, die ihr euch Christen nennt, dies auch schon? Oder habt ihr zumindest einmal darüber nachgedacht, dass die Notwendigkeit besteht, ebenso zu handeln, sofern ihr Mir nachfolgen wollt? Wobei es in erster Linie darum geht, dass *ihr* euren Peinigern vergibt oder denen, die euch in euren Augen Unrecht getan haben. Der Himmel hat kein Problem damit, sofern der Sünder seine Schuld bekennt, bereut und zur Wiedergutmachung bereit ist. Doch solange *ihr* nicht vergibt, kann zwar der andere nicht frei werden, aber auch ihr bleibt an ihn und euer Nicht-Vergeben-Wollen oder -Können gebunden.

Nehmt Mich in die Arbeit des Vergehens mit hinein, sollte eine solche Arbeit für euch anstehen.

*

Wenn Ich immer wieder auf das Gesetz von Ursache und Wirkung zurückkomme, so hat das seinen Grund darin, weil durch die Verfälschung Meiner Lehre auch in diesem Punkt eine weitverbreitete Unwissenheit entstanden ist, die maßgeblich verantwortlich ist für das ungesetzmäßige Verhalten Meiner Brüder und Schwestern. Genauer gesagt: Verantwortlich für die Irreführung mit der Folge des Nichtwissens sind eure Theologen und Schriftgelehrten, die schon vor vielen Jahrhunderten durch die Finsternis beeinflusst werden konnten und seitdem eine falsche Lehre verbreiten.

Die allermeisten Menschen suchen daher die Gründe für Leid, Not, Ungemach und vieles mehr nicht in Ursachen, die logischerweise *vor jedem* Geschehen gesetzt worden sein müssen; wobei die Zeit keine Rolle spielt, solange die ursprünglichen Handlungen noch nicht erkannt und bereut worden sind. Das führt dazu, dass der Zufall herhalten muss, und der Glaube an eine fehlerfreie, himmlische Führung bei den allerwenigsten Menschen noch existiert.

Doch ob die Menschen daran glauben, dass sie eingebunden sind in ewig gültige, geistige Gesetze oder nicht: Es ändert nichts daran, dass diese Gesetze mit einer unvergleichlichen Präzision arbeiten. **Und dass es für alles eine Zeit der Saat und eine Zeit der Ernte gibt.** Wie die Zeit der Saat ausgesehen hat und nach wie vor aussieht, das bedarf keiner weiteren Erläuterung. Und weil ihr die Gräueltaten nicht leugnen oder vertuschen könnt, die seit Menschengedenken — besonders aber in den letzten Jahrhunderten — durch die Missachtung Meiner Lehre verursacht worden sind, hat die Gegenseite euch in eurem Denken dazu veranlasst, einfach darüber hinwegzugehen und so zu tun, als wäre das alles zwar gewesen, aber inzwischen vorbei und vergessen und hätte keinerlei Einfluss mehr.

Merkt ihr, Meine Brüder und Schwestern, wie man euch, die ihr euch auf so vielen Gebieten eurer Intelligenz rühmt, eingeschläfert hat? Wie man euer Denken manipuliert hat, sodass ihr gar nicht erst die Möglichkeit mehr erkennen und ausschöpfen konntet, euer Bewusstsein zu weiten, wie es ausschließlich durch die Befolgung Meines Liebesgebotes geschehen kann? Ihr könnt euch zwar Wissen aneignen, aber zur Weisheit findet ihr so nicht; niemals. Dieser Weg ist den allermeisten durch ihre Ausrichtung auf die Welt verbaut. Er führt nämlich ausschließlich über das Herz — und damit über eure Liebe zu Mir.

Die Zeit der Saat ist von der Mehrheit der Menschen und ihren Führern nicht dazu genutzt worden, gute Saat im Sinne der Gottes- und Nächstenliebe in den Boden ihres Schicksals einzubringen. Sie wird auch jetzt noch nicht genutzt, obwohl alle Anzeichen unmissverständlich darauf hindeuten, dass der Abstieg auf allen Gebieten — zwischenmenschlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und geistigen — nicht mehr aufzuhalten ist. Die Knebelung des menschlichen Be-

wusstseins macht eine Umkehr nicht mehr möglich, selbst wenn hier und dort die Erkenntnis durchschimmert, dass ihr euch verrannt habt.

Jetzt ist die Zeit der Ernte angebrochen.

Das hört sich für viele von euch wie eine Strafandrohung an; nicht aber für diejenigen, die die Liebe in allem erkennen, die von weiser Hand lange und umsichtig alles geplant und vorbereitet hat und nun durchführt. Ich habe das Ziel nie aus den Augen verloren, das lautet: *alle* wieder heimzuführen. Weil dies durch die Einflussnahme des Bösen auf direktem Weg nicht möglich war, wird es nun indirekt geschehen: Indem das Gesetz von Saat und Ernte das einleitet, was schließlich auch alle Uncinsichtigen und Widerspenstigen dazu bringen wird, ihren Kopf reuig zu neigen und die Liebe als die einzig wahre Kraft in der Schöpfung anzuerkennen; auch wenn bis zur endgültigen Heimkehr aller noch eine „kleine Ewigkeit“ vergehen wird.

Es ist wie bei einer Geburt: Bevor ein neues Leben das Licht der Welt erblickt, setzen die Wehen ein. Der Wissende aber schaut nicht auf die unvermeidlichen Wehen, er richtet sein Augenmerk auf die Freude, die sich zeigen und die er erleben wird, wenn die schweren Stunden vorüber sind.

Es hat deshalb wenig oder keinen Sinn, auf jede in euren Augen negative Veränderung schreckhaft zu reagieren: „Jetzt ist hier und da schon wieder was passiert“ oder „Eine neue Katastrophe bahnt sich an!“ oder „Auch das noch“. Das alles sind Schritte, die den Wehen zugerechnet werden müssen, wobei keine einzige der Wehen außerhalb Meiner Zulassung oder Meiner Kenntnis einsetzt, was für so manchen von euch allerdings nicht gleich zu begreifen ist. Es wird für ihn besonders dann schwer, darin Meine ordnende Hand zu erkennen und zu akzeptieren, wenn ihm Meine Gesetzmäßigkeiten fremd sind oder er nicht an sie glaubt.

✱

Widerspruch regt sich in dem einen oder anderen oder auch nur ein Gefühl, das Gesagte schwer annehmen zu können. Das ist verständlich, Meine Geliebten, erfordert es doch ein hohes Maß an Vertrauen; um angstfrei in die Zukunft schauen zu können. Doch es bringt

nichts, die Augen halb oder ganz zu schließen oder das Wirken der Dunkelheit zu negieren. Ebenso wenig hilft es euch, einen zu kleinen, zu geringen oder zu schwachen Maßstab an die tatsächliche Lage in eurer Welt anzulegen, der nicht dem entspricht, was Ich gelehrt habe, und was durch Mein Gesetz regiert wird. Wie ernst die Lage ist, könnt ihr an einem einfachen Beispiel selbst nachvollziehen:

Wo in eurer Welt werde Ich in die Lösungen der vielfältigen Probleme mit einbezogen, die eure politischen Führer suchen und mit falschen Entscheidungen entsprechend ihren eigenen Vorstellungen anstreben? Wo erscheint das Wort „Gott“ in Katastrophen-, Krisen- oder Kriegssituationen, von einer Berufung auf Mein Liebesgebot ganz zu schweigen? Würden die Menschen — auch die, die einer christlichen Kirche oder Gruppierung angehören — demjenigen folgen, der die Bergpredigt auf seine Fahnen schreibt? Solche Vorgaben, sofern sie in eurem Alltagsleben umgesetzt würden, hätten sofort den Aufschrei eines großen Teils des Volkes, gleich welcher Nation, zur Folge, der nicht auf seinen Wohlstand oder seine Vorteile verzichten will.

Nächstenliebe? Teilen? Selbstlose Hilfe? Verzicht? Nachgeben? Vergebung? Ansprüche zurückschrauben? Den Blick richten auf die Zeit, die nach diesem Erdenleben kommt? Oder gar Feindesliebe, wie Ich sie gelehrt und gelebt habe?

Ihr werdet, wenn ihr ehrlich seid, enttäuschend feststellen müssen, dass die Menschheit nicht nur meilenweit davon entfernt ist, Meine Gebote zu leben, sondern dass sie — jede Gruppe auf unterschiedliche Weise — das Gegenteil davon praktiziert. Hauptsächlich geht es darum, unter Missachtung einfachster humanitärer Regeln den Eigennutz zu mehren.

Das, Meine Brüder und Schwestern, ist die ernüchternde Bilanz, die sich 2.000 Jahre, nachdem Ich Meine Menschen- und Seelengeschwister aus der Knechtschaft der Finsternis befreit habe, stellt. Meine Lehre ist beschnitten und Mein Vorbild zu einem Zerrbild gemacht worden. Für so manchen ist es nicht leicht zu ertragen, wenn Ich sage:

Die weltlichen Vertreter Meiner Gebote und Anweisungen haben im Verlaufe der Jahrhunderte eine Lehre konstruiert, die

mit dem Original nicht mehr viel gemeinsam hat. Sie wurde den Bedürfnissen der Menschen angepasst, die es nicht besser wussten und in ihrem Glauben den Studierten, den Theologen, blindlings folgten und folgen, anstatt dass sich der Mensch in seinem Verhalten den Vorgaben Meiner Liebeslehre angepasst hätte.

Entstanden ist so ein Christentum, das einem Christ-Sein auf Sparflamme gleicht; in eurer modernen Sprache würdet ihr sagen „Christ-Sein light“. Es kann schon lange nicht mehr als Vorbild dienen, dem andere gerne folgen, weil sie die von Mir gelehrt guten Früchte, die als Folge eines nächstenliebenden Verhaltens gerettet werden können, nicht sehen; und zwar deshalb nicht, weil sie nicht vorhanden sind.

*

Angenommen, Meine Geliebten, ihr hättet bei einer bevorstehenden, nicht einfachen Operation die Wahl zwischen einem gut geplanten Eingriff, der euch ein paar Tage Zeit lässt für entsprechende innere und äußere Vorbereitungen oder einer überhasteten, weil dringend notwendig gewordenen Notfall-OP: Ist es da wirklich eine Frage, wie ihr euch entscheiden würdet?

Jeder von euch ist — bildhaft gesprochen — in der Situation eines Menschen, auf den eine schwierige Operation zukommt. Wäre es euch lieber, Ich würde eine nicht so klare Sprache sprechen? Ich würde so manches beschönigen, um keine Ängste hochkommen zu lassen? Dann wäre Ich nicht die Liebe; dann würde Ich euch unvorbereitet und ungeschützt in die kommende Zeit gehen lassen.

Die Liebe zeichnet sich nicht dadurch aus, dass sie säuselt und zudeckt und versucht, allen und allem gerecht zu werden. Liebe ist auch Klarheit, aber sie ist stets auch brüderliche Hilfe, die allen zuteilwird, die sich ihr zuwenden. Wer schon seine Erfahrungen mit Mir gemacht hat, wer — so gut es ihm möglich ist — schon mit Mir lebt, der weiß, wovon Ich spreche. Der weiß auch, dass Ich der Einzige Bin, der für jede Situation eine Lösung hat; der weiß auch, dass es absolut nichts gibt, das Ich nicht in Meine Liebe aufzunehmen in der Lage Bin.

Das wiederum bedeutet, dass es dem Bösen niemals gelingen kann, demjenigen zu schaden, auf den Ich Meine Hand gelegt habe;

weil er Mich ehrlichen Herzens darum gebeten hat. Nur werden Mein Schutz und Meine Führung oftmals anders aussehen, als sich der Mensch das vorstellt oder wünscht. Dann, Meine Freunde und Freundinnen, ist euer Vertrauen gefordert, das wiederum nicht von heute auf morgen sozusagen „von selbst“ entsteht, sondern die Summe der Erfahrungen darstellt, die ihr in der Vergangenheit mit Mir gemacht habt.

Wartet also nicht ab, bis es zu einer Notfall-OP kommt. Bereitet euch vor, noch habt ihr Zeit, zumal eine entsprechende Entscheidung in Sekunden oder Minutenschnelle gefällt werden kann. Das aber soll nicht aus Angst vor Schaden an Leib und Seele geschehen, sondern aus der Erkenntnis und vielleicht der Erleichterung heraus, dass ihr in Meinen Worten die Wahrheit gefunden habt.

Wenn ihr Mich dann bittet, mit euch die noch vor euch liegende Wegstrecke zu gehen und — so es nötig sein sollte — aus einem *Christ-Sein auf Sparflamme* ein *Christ-Sein als Leuchtfener* zu machen, dann werdet ihr in Mir eine Kraft erleben, von der ihr zuvor nicht zu träumen gewagt habt. **Denn bedenkt, dass Ich in euch lebe, dass Ich euch näher Bin als eure Arme und Beine; dass es nur eines Gedankens an Mich bedarf, um eine Verbindung herzustellen, die ihresgleichen sucht.**

Zum Schluss Meines heutigen Offenbarungswortes gebe Ich euch noch einen Gedanken mit:

Die jüngere Generation wird sich in noch stärkerem Maße mit den Geschehnissen auseinandersetzen müssen, als ihr dies heute und in naher Zukunft tun müsst. Seht es als eure Aufgabe an, euren Kindern und Kindeskindern durch ein richtiges Denken und Tun zum besseren Verständnis und zu einem im Sinne der Liebe richtigen Verhalten zu verhelfen.

Viele von ihnen sind bewusst in dieser Zeit inkarniert, weil sie starke Seelen sind, die die Liebe zu Mir und zu ihrem Nächsten schon weit entwickelt in sich tragen, und weil sie gekommen sind, um Licht in einer schweren Zeit zu sein. Durch euer Vorbild erleichtert ihr ihnen wesentlich ihre selbst gewählte Aufgabe, denn sie brauchen zu Anfang Führung und wollen erfahren, wie sie ihre Seelenkraft aufbauen und Vertrauen gewinnen können. Wer wäre dazu besser geeignet als diejenigen, die als Ältere schon ihre Erfahrungen mit

Mir gemacht haben, und die nicht nur davon reden, sondern sie auch in ihrem Alltag zum Ausdruck bringen können.

Amen

Anhang

Die kleine Serie „Lässt sich die Wahrheit finden?“ habe ich auf meiner Internetseite www.aus-liebe-zu-gott.de unter „Lesenswertes“ veröffentlicht. Sie ist in relativ kurzer Zeit entstanden, denn alle 2 – 3 Tage kam ein neuer Schritt hinzu, der auf den vorherigen aufbaute. Als ich mich dann entschloss, daraus eine kleine Broschüre zu machen, fand ich den Text^{*)} eines inzwischen verstorbenen, lieben Bekannten. Seine Worte passen so wunderbar in unser Thema hinein, dass ich sie einfach in dieses Vorwort hineinnehmen „musste“:

... Die Dogmen der Kirche sind von einer triumphierenden Naturwissenschaft niedergeworfen worden. Nun müssen – so wage ich als Naturwissenschaftler zu sagen – die Dogmen eben jener Wissenschaft gleichfalls entthront werden. Der heutige Mensch muss nicht nur über seine Kirchengläubigkeit alten Stils hinauswachsen, er muss auch seine letztlich ebenso naive Wissenschaftsgläubigkeit im Sinne einer vermeintlichen Bestätigung des materialistischen Welt- und Menschenbildes überwinden.

Denn es ist naiv zu meinen, die materielle Seinsebene sei die einzige, sei allein aus sich selbst erklärbar, jede Forschung und Aussage außerhalb dieser Ebene sei a priori sinnlos, da nicht nachprüfbar. Es ist naiv anzunehmen, im Kosmos gebe es – wenn überhaupt – Leben, Bewusstsein, intelligente Wesen nur in Verbindung mit physischen Leibern und stofflichen Gehirnen, alles was wir auf der Erde und im Kosmos zu erfassen vermögen, sei ohne höheren Plan aus einer Wasserstoff-Urwolke entstanden.

Was ist denn Materie letztlich? Sie ist den Wissenschaftlern unter ihren immer weiter verfeinerten Instrumenten buchstäblich zerronnen. In was? In Wellen, in Kraftfelder, in Mathematik. Damit ist die moderne Naturwissenschaft in unmit-

telbare Nähe des Standpunktes der Spiritualisten gerückt, wonach Materie verdichtetes Licht, „geronnener“ Geist ist. Auf der anderen Seite ist die Parapsychologie dabei, immer mehr Phänomene nach großteils empirischer Methodik zu liefern, die auf die nächsthöhere, immaterielle Seinsebene, die unseren leiblichen Sinnen nicht mehr direkt zugänglich ist, unmissverständlich hindeuten.

Aber der Durchbruch, den einzelne Wissenschaftler in der Stille schon vollzogen haben, gelingt erst, wenn allgemein erkannt und anerkannt wird, dass jene höheren Seinsebenen, die uns lebensschaffend durchdringen, mit geistigen Wesen bevölkert sind, die unabhängig von der Materie existieren, genauso wie der seelisch-geistige Wesenskern eines jeden Menschen unabhängig von seinem physischen Körper existiert ...“

Die Grundlage unserer Überlegungen ist die sogenannte „Herzenslogik“. Mit ihr kann man in Tiefen vorstoßen und zu Einsichten kommen, die sich dem Intellekt verschließen.

Die Texte sind weitgehend so übernommen, wie sie ursprünglich veröffentlicht wurden. Das erklärt auch ihren Stil, der vielleicht ein klein wenig anders wäre, wenn er von Anfang an als zusammenhängende Schrift geplant gewesen wäre.

Viel Freude beim Lesen.

*) aus: H. Normann „Zwiesgespräche“, Hrsg. Werner Dostal, Nürnberg

*Der Verstand erfüllt seine Aufgabe
am besten als rechte Hand des Herzens*

Lässt sich die Wahrheit finden? (1)

Ein geflügeltes Wort besagt, dass im Krieg die Wahrheit zuerst stirbt. Dass dies absolut zutrifft, davon kann sich jeder derzeit überzeugen.

Diese Weisheit galt und gilt aber nicht nur in Kriegszeiten, sondern immer und überall dort, wo die „Großen und Mächtigen“ für eine Weile das Sagen hatten und haben.

Sind wir deshalb nicht in der Lage, die Wahrheit zu erkennen? Lässt uns unser Himmlischer Vater im Stich? Oder hat Er eine oder mehrere Möglichkeiten gefunden, dass wir dennoch nicht „blind“ durch die Gegend laufen müssen? Und wenn wir sie tatsächlich erkennen, und sei es nur in Bruchstücken: Was macht sie mit uns?

Ich möchte gerne mit Euch etwas herausarbeiten – zumindest möchte ich es versuchen –, wobei selbstverständlich für niemanden die Verpflichtung besteht, diesen Gedankengängen zu folgen. Und natürlich hat jeder das Recht, eigene Überlegungen, sei es laut oder leise, an- und auch dagegenzustellen.

Die Idee war, anhand dessen, was wir aus den Offenbarungen*) wissen, eine Art „roten Faden“ zu entwickeln, der uns helfen kann zu entscheiden, was uns als richtig oder falsch, als notwendig oder überflüssig, als machbar oder unmöglich erscheint. Dabei werden wir zwangsläufig in die Tiefe gehen müssen, denn wir wollen ja nicht an der Oberfläche bleiben.

Und wir werden uns bemühen, dabei die **Herzenzlogik** anzuwenden, die der Herr uns seit langem lehrt. Denn dass Er die höchste Logik ist (falls es überhaupt eine höchste und eine weniger höchste gibt ☺), steht sicher für uns und alle, die an Ihn glauben, außer Frage.

Es kann sein, dass diese Logik uns, wenn sie zu Ende gedacht wird, auf Wege führt, die wir so noch nicht bedacht oder gesehen haben. Das ist ja der Sinn der Übung. Ob wir bereit sind, auf diesen Wegen

weiterzugehen, ist jedem selbst überlassen. Es wird an Seiner Liebe zu uns niemals etwas ändern, auch sicher nicht an der Zuneigung, die wir untereinander empfinden.

Aber es kann (und wird?) zu Überlegungen führen, vielleicht auch zu Erkenntnissen, die wir so noch nicht angestellt haben.

Es würde mich freuen, wenn der eine oder andere mitmacht.

Die aufeinander aufbauenden Gedankengänge (das eine ergibt sich aus dem anderen) werden jeweils in kurzen Abständen folgen.

Lassen wir uns einfach mal überraschen, was dabei herauskommt.

*) siehe www.aus-liebe-zu-gott.de

Lässt sich die Wahrheit finden? (2)

Herzenslogik bedeutet nichts anderes, als dass wir im Gegensatz zu der uns vertrauten Alltags-Logik nicht mit z. B. Zahlen (kann auch was anderes sein) arbeiten, sondern mit dem Herzen. $2 \times 2 = 4$ ist logisch und nachvollziehbar. $2 \times 4 = 8$ ebenso und so weiter.

Wenn wir die Herzenslogik anwenden, könnte das beispielsweise heißen: Gott = Liebe. Falls wir das anerkennen; wovon ich aber „in unseren Kreisen“ einmal ausgehe. Daraus ergibt sich als logischer nächster Schritt: Liebe = Gerechtigkeit. Gehen wir in unserem Beispiel noch einen Schritt weiter: Gerechtigkeit = muss für alle gelten, weil keiner weniger geliebt wird als der andere ...

So in etwa könnten wir vorgehen, um uns langsam an die Wahrheitsfindung heranzutasten. Wobei ich, damit kein Missverständnis entsteht, dabei nicht die aktuelle Situation des Krieges Russland : Ukraine im Auge habe. Die Antwort darauf ergibt sich ohnehin, wenn wir die allem Geschehen übergeordneten Gesetzmäßigkeiten einigermaßen verinnerlicht haben. Dabei habe ich das Wort des Vaters aus zahlreichen Seiner Offenbarungen im Sinn, in denen Er immer wieder betont, dass eine Betrachtung oder Beurteilung dessen, was auf der

Erde – also im Materiellen – geschieht, **sinnlos ist und zu nichts oder zu falschen Antworten führt, wenn dem nicht Seine geistigen Gesetze zugrunde gelegt werden.**

Es geht mir darum, grundsätzlich einen „kleinen Blick“ (mehr kann es gar nicht sein) hinter die Kulissen zu werfen, um einigermaßen verstehen zu können, was in Seiner und damit in unserer Welt überhaupt geschieht. Und in unserem Leben ...

Natürlich hat die Sache einen Haken ☺. Während wir uns gegen $2 \times 2 = 4$ und die Folgeergebnisse mit unserem klaren Menschenverstand nicht wehren (nicht wehren können, weil wir sonst den Pfad der Logik verlassen und von unseren Mitmenschen – vorsichtig ausgedrückt – belächelt würden), ist das bei der Herzenslogik nicht nur kein Problem, sondern wir praktizieren das alle, zumeist unbewusst. Denn wir werden an einen Punkt kommen, an dem die Versuchung groß ist zu sagen: „Das geht mir zu weit. Da mache ich nicht mehr mit“ oder „Das zu Ende zu denken ist mir zu heiß. Es würde ja bedeuten ...“

Ich kenne das sehr gut! Deshalb betone ich hier ausdrücklich und – wenn es sein muss auch immer wieder –, dass es nicht darum geht, ob wir das, was wir „als im Prinzip“ richtig und wahr erkennen, auch schon in unserem Leben umsetzen können. Das sind 2 Paar Schuhe. Keiner wird sich selbst oder einen anderen verurteilen, weil der die göttliche Wahrheit in ihrem ganzen Umfang noch nicht leben kann.

Es geht darum, den göttlichen Willen = Wahrheit zu erkennen. Die Entscheidung, das gar nicht, teilweise oder schon ein wenig mehr umzusetzen, ist eine sehr persönliche, in die keiner 'reinzureden hat. Wir haben den freien Willen, der von Gott niemals angetastet wird. Und wir werden geliebt, ob wir diesen Willen erfüllen oder nicht.

Wenn wir also frei sind von irgendwelchen Zwängen, so oder so handeln zu **müssen**, kann es doch recht interessant sein, die Weltlage und vielleicht auch unsere persönliche Situation unter dem Gesichtspunkt zu betrachten, wie es so weit kommen konnte, wie es sich nun darstellt.

Diese Zusammenhänge zu erkennen, die ich als „Wahrheit“ bezeichne, werden uns vielleicht davor bewahren, vorschnell eine Meinung

zu formulieren aufgrund eines wirklich kleinen Zeitabschnitts, der gemessen an dem, was war und noch kommen wird, wirklich nur ein Segment darstellt, das in der Vergangenheit geboren wurde und nun die Zukunft formt.

Lässt sich die Wahrheit finden? (3)

Wenn eine Sache „hakt“, wenn einiges oder vieles nicht mehr stimmt, oder wenn Disharmonie herrscht, dann ist etwas aus der göttlichen Ordnung gefallen; wobei dieses Prinzip für alles gilt, egal um was es sich handelt: Streit im Großen und Kleinen, Unzufriedenheit, Leid, Unfälle, Ängste, Katastrophen usw. Die Symptome, die sich zeigen, sind nie die Ursache, sondern immer nur die Folge. Wie sinnvoll wäre es also, an Symptomen ’rumzudoktern, anstatt sich auf die Suche nach den Ursachen zu machen?

Um diese zu finden ist es erforderlich, zurückzugehen an den Punkt, an dem – im übertragenen Sinne – „die Welt noch in Ordnung war“. Im Falle unserer Wahrheitssuche bedeutet das: zum Anfang der Schöpfung.

Gott = ist!

Gott = alles

Gott = unendliche, selbstlose und bedingungslose Liebe

Gott = auf ewig verströmende Energie

Gott = allumfassende Weisheit

Gott = Macht, eine größere – also eine über Ihm – gibt es nicht

(Es geht nicht darum, ob wir das verstehen oder nicht. Das wird keinem Wesen je gelingen.)

Man kann natürlich an dieser Stelle schon „aussteigen“ und fragen: „Wer behauptet das?“ Sich darauf einzulassen, käme einer intellektuellen Diskussion gleich, die ich nicht führe.

Die Schöpfung, die Gott ins Leben gerufen hat, ist geistiger Natur = Energie in unvorstellbarer Vielfältigkeit, was auch für jedes Lebewesen gilt, wobei das vollendet ausgebildete Geistwesen (nicht der Mensch!) die Krone der Schöpfung darstellt.

Ist es denkbar, dass die allumfassende Weisheit – mit menschlichen Worten ausgedrückt – einfach so „drauf losschöpfte“? Ohne irgendeinen Plan? So würde noch nicht einmal ein halbwegs gescheiter Mensch handeln, der sich ein Haus baut ...

Der Schöpfung liegt also ein Plan zugrunde, und mehr als das. Denn da die Schöpfung sich für alle Zeiten ausweitet, muss dies zwangsläufig nach Prinzipien geschehen, die für alle und alles gelten. Ansonsten wäre das Chaos schon nach kurzer Zeit perfekt und die Schöpfung schon längst Geschichte.

Diese Prinzipien, die in der Liebe Gottes gründen, nennen wir die geistigen Gesetzmäßigkeiten. Nichts, aber auch gar nichts geschieht außerhalb dieser Gesetze.

Noch einmal: Diese Gesetze sind Liebe! Und: Sie sind allem anderen übergeordnet.

Jedes Wesen hat den freien Willen geschenkt bekommen, in den Gott niemals eingreift. Das führte zum Engelsturz, dem sogenannten „Fall“.

Da der Himmel höchstschwingende Liebe ist, führte der Engelsturz aufgrund des Verhaltens **eines Teils der Geistwesen** dazu, dass das geistige Gesetz der Abstoßung wirksam wurde. Eine Trennung fand statt: **hier** die reinen Himmel, **da** – außerhalb der Himmel – Bereiche, die nicht die himmlische Lebens-Liebes-Schwingung aufwiesen und aufweisen.

Ist es vorstellbar, dass diese außerhimmlischen, feinstofflichen Welten, in denen nun ein Teil der ehemals reinen Engelwesen lebten, aus dem Augenmerk Gottes verschwanden? Dass sie nicht mehr in Seine väterliche-mütterliche Fürsorge eingebunden waren? Dass Gott auf einmal menschliche Verhaltenszüge aufwies, indem er die von Ihm Gegangenen vergaß? Sie sogar mit einer ewigen Verdammnis bestrafte?⁹⁾ Obwohl Er als die nicht zu beschreibende Liebe und Barm-

herzigkeit die Macht dazu besaß und besitzt, die Abtrünnigen zurückzuholen, ohne dabei ihren freien Willen anzutasten?

Wenn wir dies für möglich halten: Wie klein oder groß stellen wir uns dann Seine Liebe vor, wenn doch gleichzeitig von ewig, unendlich, nicht zu beschreiben usw. die Rede ist?

*) Hier taucht die erste Versuchung auf, den Pfad der Logik zu verlassen, weil vielleicht andere, kirchliche Glaubenssätze dagegenstehen.

Lässt sich die Wahrheit finden? (4)

Die außerhimmlischen Bereiche einschließlich des materiellen Universums – das den tiefsten Punkt des Falls und seine verdichtetste Form darstellt –, sind also als **Folge des Falls** entstanden. Diesem Geschehen lag eine Handlungsweise zugrunde, die gegen die göttliche Liebe und damit gegen den göttlichen Willen gerichtet war. Schlussfolgerung:

Es kann daher niemals die Absicht Gottes gewesen sein, neben Seiner Ur-Schöpfung – Seiner geistigen, himmlischen – eine weitere, eine materielle Schöpfung ins Leben zu rufen, die zudem im Vergleich zu den Himmeln von „geringer bis äußerst schlechter Qualität“ ist.

Richtig ist: Das materielle Universum wurde geschaffen, um den Fallwesen die Möglichkeit zu geben, sich durch Erkenntnis und Handeln und auch durch Abtragung wieder „hochzuarbeiten“. Ohne den Fall gäbe es keine außerhimmlischen Welten und auch den Menschen nicht. Wir wären nach wie vor Engel.

Mit dem Widerstand gegen Gott trat das Gesetz von Ursache und Wirkung in Kraft, das besagt: Was du säst, das wirst du ernten! Was bedeutet, dass du konfrontiert wirst mit den Auswirkungen deiner ungesetzmäßigen Handlungen und sie an dir selbst erfährst. Aber nicht als Strafe, wie fälschlicherweise behauptet wird, sondern als

Hilfe zur Erkenntnis, um schließlich – wann, das unterliegt dem freien Willen des Menschen – die Umkehr zu vollziehen und die Heimkehr einzuleiten, und zwar spätestens dann, wenn die widrigen Lebensumstände dazu „zwingen“, reuig den Kopf zu beugen ...

(Auch die Bibel spricht übrigens von Saat und Ernte. Die Kirchen aber interpretieren die Ernte immer nur in eine, wie auch immer aussehende Zukunft hinein, die nach dem Leibestod die Seele erwartet. Anders ausgedrückt: Was du heute säst, das wirst du morgen ernten. Auf die Idee zu fragen, wann ich denn das gesät habe, was ich heute ernte, kommt so gut wie niemand.)

Das Gesetz von Ursache und Wirkung kann deshalb ohne weiteres als ein „genialer Schachzug“ Gottes bezeichnet werden. Der „Sünder“ wird nicht bestraft, sondern er erlebt selbst, was er anderen und sich selbst angetan hat. Gott tritt also nicht als Richter auf; Er ist und bleibt die Liebe, die zudem denen, die in der Gottferne leben, alle Hilfen anbietet. Eine größere Liebe gibt es nicht.

Unser nächster Gedanken-Baustein: Alles ist Energie. Selbst Materie ist nichts anderes. Wissenschaftlich ist längst belegt, dass es Materie als solche nicht gibt (siehe auch „Ein Wort zuvor“). Um einen Atomkern kreisen in unterschiedlicher Anzahl und Anordnung Neutronen in einer nicht vorstellbaren Geschwindigkeit, was den Eindruck von fester Masse vermittelt. Alles sehr vereinfacht ausgedrückt.

Energie muss eine Quelle haben, aus der sie gespeist wird. In der Schöpfung existiert eine solche Quelle. Sie stellt das einzige „Perpetuum mobile“ dar, das es gibt: Gott. Von dieser Zentralstelle aus wird alles mit Energie versorgt – für alle Zeiten. Das heißt, dass jedes Geschöpf, das einmal ins Leben getreten ist, auf ewig weiterlebt. Denn keines wird von seiner lebensspendenden Quelle jemals abgeschnitten. Gott vernichtet nicht Seine eigenen Geschöpfe. Zudem kann Energie nicht ausgelöscht, sondern lediglich umgewandelt werden; auch das ist längst erkannt und bewiesen.

Jedes Wesen in den Himmeln wird von dieser göttlichen Liebes-Energie vollkommen durchströmt, weil Gott für die Entwicklung und das Leben Seiner Kinder optimal sorgt. Außerhalb der Himmel ist das nicht der Fall, weil dort die feinstofflichen Körper nicht mehr

die hohe Schwingung aufweisen, bedingt durch zuvor erfolgte, ungesetzmäßige Handlungen, die von der Empfindung über den Gedanken und das Wort bis zur Tat reichen.

Je tiefer ein Geistwesen gefallen ist, umso größer ist sein „Abstand“ zur Quelle; oder anders ausgedrückt: Umso weniger ist es in der Lage, göttliche Energie im sicher nach wie vor noch gewünschten Umfang aufzunehmen. Das ist aber nicht deshalb so, weil Gott ihm die Liebes-Lebens-Energie verweigert, weil Er vielleicht „böse oder sauer“ ist, sondern weil das inzwischen eingeschränkte Bewusstsein und die selbst verursachte Seelenbeschaffenheit des gefallenen Geistwesens eine Vollaufnahme nicht mehr zulassen.

Der tiefste Punkt des Falls wird als die Hölle bezeichnet. Zwischen ihr und den Himmeln gibt es unzählige Welten unterschiedlichster Art. Auf oder in allen leben geistige Wesen. Die Aufnahme göttlicher Energie ist aber allen Geschöpfen noch möglich, sonst gäbe es sie nicht mehr. Doch diese Energie reicht bei den Wesen der Tiefe gerade noch aus, um überhaupt „am Leben zu bleiben“. Es ist eine Art minimaler Erhaltungsenergie, die ihnen trotz all ihres gesetzwidrigen Tuns geschenkt wird. Ansonsten wäre ihnen eine Heimkehr gar nicht mehr möglich.

PS: Allein an den vielen Gänsefüßchen ist zu erkennen, dass es nicht einfach ist, unseren begrenzten Wortschatz zu gebrauchen.

In unserer nicht leichten Zeit etwas zum Schmunzeln: Herzenslogik, zwar falsch verstanden, oft aber so praktiziert:

Ein Schaffner kontrolliert in einem Zug die Fahrkarten. Kaum hat er die Abteiltüre geöffnet, verschwinden alle Passagiere unter den Bänken. Nachdem er sie dort hervorgeholt hat, stellt sich heraus, dass sie alle gültige Fahrkarten haben, nur der Itzhak nicht. Auf die Frage, warum sie sich denn alle verstecken wollten, antwortet einer: „Der Itzhak ist der Klügste von uns. Wir haben gedacht, wenn der Itzhak das macht, kann das nicht falsch sein.“

aus „*Jüdische Witze*“ von Salcia Landmann

Lässt sich die Wahrheit finden? (5)

Nachdem wir nun wissen, dass **alles** Energie ist, und zwar sowohl im Geistigen als auch im Feinstofflichen und Materiellen; und wenn wir weiterhin verstanden haben, dass Energie nicht vernichtet werden kann, ergibt sich daraus als logische Folgerung und Tatsache, dass Energie auf immer und ewig existiert. Im Moment allerdings, das heißt solange die gefallene Schöpfung noch nicht wieder in die himmlische eingegliedert ist, hat sie unterschiedliche Frequenzen und damit unterschiedliche Qualitäten.

Wenn wir einmal alle wieder daheim sind und es keine anderen Bereiche mehr als die rein-himmlischen gibt, gibt es auch keine andere Energie mehr als die, die von Gott als Liebeskraft, die unser wunderbares Leben ist, ununterbrochen ausgestrahlt wird.

Bis das soweit ist, wird es allerdings noch ein Weilchen dauern ... (Das ist zugegeben eine leichte Untertreibung, wenn man bedenkt, dass der Weg von „oben nach unten“ Äonen gedauert hat, und der Rückweg noch vor uns liegt!)

Was geschieht mit der heruntertransformierten Energie, die jetzt noch das Lebenselixier aller Geschöpfe darstellt, die außerhalb der Himmel leben? Energie kann sich nicht einfach in Nichts auflösen ...

Aber man kann sie umwandeln!

Der Prozess der Umwandlung ins Negative, der eingeleitet wurde durch ein ungesetzmäßiges Tun, und der aus höchst-schwingender Energie niedrigst-schwingende werden ließ, kann durch ein gesetzmäßiges Handeln im Sinne der Liebe ins Gegenteil verkehrt, das heißt umgekehrt werden. **Er kann nicht nur, er wird!** Weil ansonsten die Schöpfung nie wieder als ein Ganzes hergestellt wäre. Gott als Einziger aber hat die Macht dazu und den Willen und die Möglichkeiten.

Gestoppt wurde der Niedergang bereits durch die Erlösung. Sie kann nur dann verstanden werden, wenn man sie als einen **energetischen Vorgang** begreift, durch den für alle Gefallenen wieder die Möglichkeit geschaffen wurde, in ihre wahre Heimat zurückzukehren. Jetzt

kann es nur noch aufwärts gehen ... Die Umwandlung ist eingeleitet, was natürlich denen nicht passt, die als Herrscher der Finsternis ihre Macht, ihre Reiche und ihren Einfluss auf die von ihnen Abhängigen nicht verlieren wollen. Sie kämpfen mit allen Mitteln. Diese Auseinandersetzung hat in unserer Zeit ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht.

Wir bauen den nächsten Herzenslogik-Baustein ein. Auch wenn es schwer oder gar nicht zu verstehen ist: Das, was wir „Zeit“ nennen und auch als solche fühlen, gibt es nur in unserer materiellen Welt. In allen anderen Bereichen, von den erdnahen Astralzonen bis hin zu den Himmeln, wird keine Zeit empfunden. Das kann schön sein, wenn es ein Umfeld bietet, in dem Harmonie, Frieden und Miteinander herrschen; es kann – und ist bzw. wird – aber die Hölle sein, wenn man in Dunkelheit, Schmerz, Einsamkeit und vielem mehr lebt.

Sobald wir beim „Tod“ die Augen schließen, die Erde verlassen und als feinstoffliche Wesen – als Seele – weiterleben, existieren wir in einem Zustand, der für viele „gewöhnungsbedürftig“ sein wird. Er entspricht aber unserem Inneren, dem, was wir uns als Mensch ein Leben lang selbst geschaffen haben. Das ist Gerechtigkeit pur; denn wir hatten den freien Willen.

Und auch die irdischen Umstände, in die wir hineingeboren wurden, und in denen wir mehr oder weniger viele Jahre lebten, können wir nicht dem „Zufall“ (den es nicht gibt) anlasten. Denn ansonsten hätte das Gesetz, dass Gleiches wiederum Gleiches anzieht bzw. in der Schöpfung nichts willkürlich geschieht, zum ersten Mal seit seinem Inkrafttreten einen Fehler gemacht ... Bleiben wir in der Logik, bitte.

Jetzt kommt möglicherweise für so manchen ein Schock: Energie kann nicht verloren gehen, und **die Zeit, die wir** (hier auf Erden) **als so real empfinden, gibt es nicht!** Was jetzt?

Wenn wir weiterdenken, dann kann es nur eine Erkenntnis geben:

Dann muss jegliche Energie, weil sie sich nicht von selbst auflöst oder nicht von selbst umwandelt, noch existieren. Und das völlig unabhängig davon, wann sie in veränderter, also in negativer

Form irgendwann einmal ins Leben gerufen wurde. Das gilt nicht nur für den „Mega-Gau“, den Fall, sondern für alles, was nicht (mehr) in der Liebe schwingt.

Wer jetzt erschreckt ob der Größe dieser Dimension und ihrer Abso-
luteit und nach einem Beweis für diese Aussage sucht, die in ihrer
Bedeutung nicht ernst genug eingeschätzt werden kann, der kann
diesen Beweis leicht finden:

Die Folgen der Auflehnung gegen Gott, die vor Äonen erfolgte, sind
immer noch vorhanden. Es ist das Dasein der materiellen Welt! Erst
dann, wenn diese und auch alle anderen außerhimmlischen Bereiche
durch die Umwandlung in höher schwingende Energieformen
schließlich in die Himmel zurückgeführt worden sind, hat sich das
Negative aufgelöst.

So lange existiert es noch. Im Großen wie im Kleinen. Denn alles ist
eingebunden in göttliche Gesetzmäßigkeiten. Aber natürlich gibt es
eine Lösung. Wieso auch nicht, denn Gott ist Liebe und Barmherzig-
keit, und Er hat alle „Gewalt“ – im positiven Sinne.

Lässt sich die Wahrheit finden? (6)

Bisherige Erkenntnisse und Folgerungen:

Die Schöpfung, die Gott ins Leben gerufen hat, ist geistiger Natur

- Die außerhimmlischen Bereiche sind die Folge des Falls
- Geistige Gesetze sind allen anderen übergeordnet
- Alles ist Energie, und Energie kann nicht vernichtet werden
- Zeit gibt es im Geistigen nicht

Darauf lässt sich gut aufbauen: Wir wissen, dass Gott den Willen
und die Macht hat, die getrennten Schöpfungen wieder zu einen. Sie
haben allerdings unterschiedliche Schwingungen. „Zu einen“ heißt
daher nicht, dass die Himmel auch zu Bereichen des Falls werden,
sondern umgekehrt: Dass alles, was gefallen ist und zur Zeit noch
außerhalb der reinen Himmel lebt, wieder in die Himmel zurück-

kehrt. Damit lösen sich dann gleichzeitig die Fall-Welten auf, und die Schöpfung ist als Einheit in ihrer Ursprünglichkeit wiederhergestellt.

Das Problem, das aber von unserem himmlischen Vater schon gelöst wurde: Jedes Geschöpf, wo immer es zur Zeit lebt – als Engel in den Himmeln, als Seele in den Astralwelten oder als Mensch auf der Erde –, hat den freien Willen, in den Gott niemals eingreift. Der Satan und seine Anhänger wollen nicht zurück; sie leben „relativ gut“ von der Energie derjenigen, über die sie Macht haben, und die sie nicht aus ihrem Herrschaftsbereich entlassen. Deren Energie ist zu gering, um aus eigener Kraft in die Freiheit gehen zu können. Oft fehlt ihnen auch das Wissen darüber, wo sie eigentlich sind; was mit ihnen los ist.

Warum ist das so? Wie konnte das geschehen? Dazu kommen wir noch.

Das Gesetz von Ursache und Wirkung ist der Garant dafür, dass alle wieder heimkehren. Doch es veranlasst uns nicht nur, aufgrund von Leiden und Schmerzen irgendwann freiwillig über das „Warum?“ nachzudenken. Es beinhaltet noch etwas weitaus Wichtigeres als nächsten Schritt: aus dem Erkannten Schlüsse zu ziehen und Entscheidungen zu treffen.

Damit verbunden ist die Notwendigkeit der Wiedergutmachung, die unterschiedliche Formen haben kann, entsprechend der Einsicht und Bereitschaft des Verursachers. Das wird schon an einem einfachen Beispiel deutlich: Es reicht nicht, dass der Dieb Reue zeigt; er muss auch das entwendete Gut wieder zurückgeben oder den Schaden anderweitig ersetzen. Dann erst ist wieder ein Ausgleich geschaffen.

Ein Ausgleich muss daher immer und unter allen Umständen erfolgen, weil es sonst bei einem Ungleichgewicht, einer Disharmonie bleiben würde. Das ehemals vollkommene Bild ist erst dann komplett, wenn es wieder seine ursprüngliche Schönheit aufweist.

Die Möglichkeiten, diesen Ausgleich wieder zu schaffen, das heißt negativ geschaffene Energie wieder in positive umzuwandeln, sind so zahlreich wie Sandkörner am Meer.

(Um gleich einem Missverständnis vorzubeugen: **Die einzige Energiequelle ist Gott.** Kein anderes Wesen kann Energie erzeugen; es kann aber göttliche Energie missbrauchen und sie durch Handlungen, die im Eigenwillen gegen das Liebesgebot erfolgen, in ihrer Schwingung herabsetzen.)

Im Beispiel mit dem Dieb handelt es sich um etwas Materielles. Das Prinzip der Notwendigkeit des Ausgleichs gilt aber auch genauso, wenn es sich um etwas Nicht-Materielles handelt. Denn alles ist Energie, und Energie, die heruntertransformiert wurde, muss schrittweise wieder angehoben werden, bis sie schließlich – das ist das Ziel – wieder zu höchstschwingender, göttlicher Energie geworden ist.

Damit ist auch gleichzeitig der lange Weg aufgezeigt, der vom Ausgangspunkt „Himmel“ über feinstoffliche und materielle Welten in einem großen Bogen, einer Kreisbahn gleich, führt, um schließlich wieder dort zu enden, wo die Reise begann: in unserer wahren Heimat.

Auf diesem Weg befinden auch wir uns und mit uns jedes geistige Wesen, das – aus den unterschiedlichsten Gründen – seine himmlische Heimat verlassen hat. „Oben“ waren wir Geist in seiner schönsten, nicht zu beschreibenden Form; „außerhalb“ bildete sich um den geistigen Kern (der in uns unser wahres Leben ist) das feinstoffliche Gebilde, das wir Seele nennen; „unten“ leben wir zur Zeit als Mensch, der eine Seele in sich trägt, die den Geist beherbergt.

Wir sind auf unserer persönlichen Kreisbahn schon auf dem Rückweg. Einen anderen Weg gibt es ohnehin nicht, denn er wurde schon in dem Moment zu einem Rückweg mit einem festen, nicht zu verfehlenden Ziel, als wir die Himmel verließen. Dieses Wissen kombiniert mit der Tatsache, dass wir im Grunde Geist und damit Energie sind und Energie nicht vernichtet werden kann, muss doch für jeden einen Trost darstellen, wie er größer nicht sein kann. Und dann kommen Freude und Dankbarkeit automatisch hinzu. Und die Angst verliert sich ...

Lässt sich die Wahrheit finden? (7)

Folgendes nicht aus den Augen verlieren oder auf einmal nicht mehr akzeptieren (wird nämlich als Versuchung an uns herantreten): **Göttliche Gesetze stehen über allem.**

Das kann auch gar nicht anders sein, denn aus Seinen Ur-Gesetzen sind erst alle anderen – wozu auch unsere weltlichen gehören – hervorgegangen. Und sie sind auf ewig unwandelbar. In ihrer Tiefe werden wir sie nie verstehen können. Aber Gott gewährt uns einen Einblick, damit wir zumindest Zusammenhänge erkennen können und unter Zuhilfenahme der Herzenslogik nicht ganz ohne Wissen bleiben müssen. Unwissenheit führt zum geistigen Stillstand und Halb-Wissen – was oft noch schlimmer ist – nicht selten in die Irre.

Weil Gott die Liebe ist und alle Möglichkeiten hat, dient alles, was *in der Schöpfung* geschieht, nur einem einzigen Ziel: der Rückführung aller in ihre ewige Heimat. *In der Schöpfung* bedeutet auch gleichzeitig, dass davon nichts ausgenommen ist, also auch nicht das Leben des Einzelnen, das Leben der Völker, das Leben der Menschheit, das Dasein der materiellen Welt schlechthin und das Leben der Seelen in den außerhimmlischen Bereichen. Alle und alles ohne Ausnahme. Ansonsten wäre nicht **alles** in den Plan der Wiedereingliederung eingebunden. Das kann aber nicht sein, weil Seine Liebe gleichermaßen **allen** gilt.

Alles, was geschieht, dient der Wiederherstellung der Einheit, und es geschieht aus Liebe – auch wenn es sich für uns nicht oder erst auf den zweiten oder dritten Blick so darstellt. Das ist eine hohe und schwere Hürde, die es zu nehmen gilt. Man muss sie natürlich nicht nehmen, denn wir haben den freien Willen. Welche logische Antwort aber bietet sich dann an?

Um es noch klarer auszudrücken und damit noch mehr Widerspruch hervorzurufen: **Dem, was Dir und mir, was allen Menschen widerfährt, liegt die Liebe Gottes zugrunde.** Damit wird aber auch deutlich, dass mit der Liebe Gottes etwas ganz anderes gemeint ist, als das, was wir uns oft darunter vorstellen: Sie ist nicht süß, sie säuselt nicht, sie ist kein sentimentales Gefühl – sie ist Leben. Sie ist auf

ewig sich verschenkendes Leben, das allen Geschöpfen ein Dasein in vollkommener Freiheit, unendlicher Weite und uns unbekannter Harmonie mit schier unbegrenzten Wegen und Mitteln ermöglicht.

Durch die Zuwiderhandlungen gegen Gott und Seine Gesetze verloren die Abtrünnigen an Lebenskraft. Und sie verloren mehr und mehr davon, je weiter sie sich – weil sie ihr Unrecht nicht erkannten, im Gegenteil weiter gegen die Liebe sündigten – von der Quelle des Lebens entfernten. (Dieses Prinzip gilt grundsätzlich, auch heute noch, auch für uns Menschen: Jede gegen die Liebe gerichtete Handlung zieht eine mehr oder weniger große Reduzierung göttlicher Lebenskraft nach sich.)

Für alles wird Energie gebraucht, auch für den Rückweg in die himmlische Heimat. Das dafür erforderliche Quantum an Energie aber stand den Gefallenen nicht mehr zur Verfügung. Die Uneinsichtigen wollten auch nicht zurück; sie setzten im Gegenteil ihren Kampf fort und fielen und fielen und fielen ... Aus eigener Kraft hätten sie also nicht mehr zurückgekonnt. In ihren freien Willen einzugreifen und sie gegen ihren Willen zurückzuholen war keine Option. Wie konnte die Lösung aussehen? Die einzige Lösung, die sich unter Beachtung aller göttlichen Prinzipien anbot?

Ihnen musste eine zusätzliche Energie geschenkt und der Rückweg wieder freigemacht werden. Sie mussten von ihrer selbst verursachten Unfreiheit, ihrer Bindung an die Sünde, **erlöst** werden. Dieser Akt der Liebe musste zudem alle Wesen außerhalb der Himmel (einschließlich der Menschen) betreffen, egal in welchen Bereichen sie lebten. Denn Gott liebt alle.

Es musste eine Kraft sein, die in der Lage war, den Fall zu stoppen. Dafür kam die Energie eines Engels nicht in Frage, auch nicht die eines Erzengels. Also entschied sich die Liebe, diese erlösende Kraft selbst zu bringen; sie aus sich heraus ausfließen und gleichzeitig in alle Geschöpfe einfließen zu lassen.

Diese Kraft musste der satanischen überlegen sein, weil sie – herzenslogischerweise – ansonsten nichts hätte bewirken können. Sie kam in Form des Gottesgeistes in die Welt, indem sie in den Menschen Jesus von Nazareth inkarnierte; was insofern einen „ganz normalen“ Vorgang darstellte, weil in jeden Menschen ein geistiges We-

sen eintritt, das nach dem „Tod“ des Menschen diesen und damit die Materie wieder verlässt. Gleichzeitig brachte sie den Menschen eine klare Anweisung, wie sie sich im Sinne der Gottes- und Nächstenliebe zu verhalten hatten, um wieder in die Himmel zurückkehren zu können.

(Wer lieber – vielleicht aufgrund kirchlicher Prägung – daran glauben möchte, dass es der „Sohn“ war und nicht Gott selbst, der kann das selbstverständlich tun. Auf die Richtigkeit unserer Logik-Kette hat das keinen Einfluss.)

Die Finsternis durfte sich am Licht, das Lieblose sich an der Liebe messen. Der Ausgang ist, soweit es den Menschen Jesus, seine Standhaftigkeit und Treue betraf, bekannt; was von der Menschheit allgemein nicht behauptet werden kann. Auf Golgatha („Es ist vollbracht“) floss eine Zusatzenergie – der Christusfunke – in jede Seele und jeden Menschen ein. Hellsichtige können sie im Herzen eines Menschen erkennen. Damit war der Fall gestoppt, es konnte nur noch aufwärts gehen. Die Himmel standen wieder offen. Entscheiden aber, ob es den Rückweg auch antreten will oder nicht, musste und muss jedes Geschöpf selbst.

Lässt sich die Wahrheit finden? (8)

Zwischenbilanz: Die Möglichkeit der Rückkehr war geschaffen – der freie Wille wurde nicht angetastet – alle außerhimmlischen Bereiche bestanden aber noch nach wie vor – die satanischen Kräfte hatten ihren Plan trotz Niederlage nicht aufgegeben.

Es gab also – und es gibt immer noch – eine dreigeteilte Schöpfung: **Himmel, außerhimmlische Bereiche** (von hochschwingend bis niedrigstschwingend = Hölle genannt), **materielles Universum** (aus geistiger Sicht = mit der Erde als Mittelpunkt). Die Bildung der materiellen Welt stellte einen Barmherzigkeitsakt Gottes dar, um heimkehrwilligen Seelen die Möglichkeit zu geben, sich über eine irdische Inkarnation wieder „hochzuarbeiten“ und damit schrittweise

wieder an Seelenstärke zu gewinnen (s. Folge 4). Die Erschaffung all der Welten außerhalb der ewigen, himmlischen Harmonie war nicht im ursprünglichen Plan. Warum auch?

Das Reich Satans und seiner Dämonen erstreckt sich von der Hölle bis zu den unteren außerhimmlischen Zonen (Astralebene). Dort hat er das Sagen. Die oberen Zonen lassen schon ein klein wenig die Schönheit der Himmel ahnen. Die Seelen, die hier leben, unterliegen nicht mehr der Bindung an die Finsternis, sondern sind aufgrund ihrer Entscheidung und der selbstlosen und liebevollen Unterstützung durch Jesus Christus und Seiner unzähligen Helfer (unseren geistigen Freunden) auf ihrem Weg ins Licht.

Ohne sich in die Lage der Dunkelheit versetzen zu müssen, ist es dennoch klar, dass sie alles daransetzt, ihre Macht zu erhalten; obwohl auch sie inzwischen erkannt hat, dass „ihre Tage gezählt sind“, wobei „Tage“ eine kleine Ewigkeit bedeuten können. Machterhaltung, so lange wie möglich, ist deshalb für die Fallwesen von größter Wichtigkeit, **weil sie ausschließlich von denen, die sie mehr oder weniger beherrschen oder beeinflussen können, Energie bekommen**. Göttliche Energie – außer dem lebenserhaltenden Minimum – steht ihnen nicht zur Verfügung. Je weniger Seelen in ihrem Einflussbereich leben, um so geringer wird daher auch die „Lebensqualität“ der Dämonen und ihrer Anhänger.

Damit – und unter Benutzung unserer Herzenslogik – wird eines deutlich: Der Kampf zwischen der Hölle (samt ihren Anhängern) und dem Licht wird dort ausgetragen, wo es der Hölle möglich ist, weil sie zu höheren Sphären keinen Zugang hat, und wo sie Erfolge erzielen kann: **auf der Erde**. Denn hier leben diejenigen, die ihr – ohne dass sie es wissen – als Energielieferanten dienen. Das ist dann der Fall, wenn Menschen zu bewegen oder zu verführen sind, in ihrem Leben, das heißt in ihrem Alltag, gegen das Liebesgesetz zu verstoßen; wovon sich keiner freisprechen kann. Sie bleiben ihren Verführern oftmals als *Seelen* auch nach ihrem Ableben in ihrem künftigen Aufenthaltsort in den astralen Bereichen als Energiequelle erhalten.

Der Mensch also ist das Zielobjekt beider Parteien – und weiß es kaum: Die eine lehrt und mahnt und lässt den freien Willen, die an-

dere lügt und verführt und achtet den freien Willen nicht. Die Hauptarbeit beider Seiten findet im Unsichtbaren, Feinstofflichen statt, und wirkt aus Energiebereichen heraus auf den Menschen ein, an die er nicht/kaum glaubt, und die er nicht/kaum kennt (dass sie einen Schutzengel haben, daran glauben allerdings viele). Zwar ist dem Menschen bekannt, dass er das Gute tun und das Böse lassen soll, aber sichtbare Folgen in der Praxis hat dieses Wissen nicht gezeitigt. Im Gegenteil: Die Menschheit steht am Abgrund.

Das geistige Gesetz, dass Gleiches wiederum Gleiches anzieht und Ungleiches sich abstößt, lässt aber zu, dass Hochschwingendes in Niederschwingendes einzudringen vermag; umgekehrt jedoch nicht: Der Himmel kann in die Hölle, aber die Hölle nicht in den Himmel. Alle lichten Bereiche können dunkle durchdringen und erhellen, aber ein dunkler kann keine Schatten in helle werfen.

Beispiel: Wenn in einer pechschwarzen Nacht an einem innen erleuchteten Haus die Fensterläden geöffnet werden, fällt das Licht nach außen ...

Das bedeutet: Aus allen Sphären können Wesen auf die Erde (Materie, niedrigste Schwingung) inkarnieren; umgekehrt kann eine Seele nach dem Leibestod nur in die geistigen Sphären gehen – richtiger: sie wird von ihnen angezogen –, die ihrer eigenen Schwingung entsprechen, der „Seelenqualität“, die sie selbst zu Lebzeiten ihres Menschen erschlossen hat.

Ist das nicht Gerechtigkeit pur? Es bedarf also keines göttlichen Richters, der ein Urteil fällt. Auch keiner Strafe, die eine höhere Instanz ausspricht. Diese Seele lebt weiter in der Umgebung und unter den Umständen, für die sie keinen anderen verantwortlich machen kann. In den meisten Fällen wird dies ein Leben sein, mit dem sie zufrieden ist, weil es – sofern nicht sehr starke Belastungen vorlagen – in jedem Fall leichter und weniger belastend ist als das Leben auf oder in der Erdschwere.

Was macht sie drüben? Wie lange bleibt sie drüben? Vergessen wir nicht: Sie hat ein Ziel = ihre himmlische Heimat. Sie wird sich also irgendwann (die Zeit spielt keine Rolle) die Frage stellen, wie es weitergehen wird.

Lässt sich die Wahrheit finden? (9)

Das Ziel einer jeden Seele ist Gott; egal, ob sie zur Zeit im Menschen auf der Materie lebt oder als feinstoffliches Wesen im Jenseits. Das heißt gleichzeitig: Sie muss sich „bewegen“. Stillstand auf Dauer gibt es in der gesamten Schöpfung nicht. Alles fließt ...

Wer von hier nach da möchte, von der Erde oder aus feinstofflichen Bereichen in die Himmel, von der Unvollkommenheit zur Vollkommenheit, der muss seine Schritte tun. Der muss sich entwickeln, muss lernen und reifen, um größer, lichter und stärker zu werden. Das geht, ähnlich wie in einer Schule, am schnellsten und besten, wenn man Aufgaben vorgesetzt bekommt, wenn man sich mit Neuem auseinandersetzen muss. Das Leben auf der Erde gleicht für die Seele einem Schulbesuch. Kann sie nicht auch „drüben“ lernen?

Ja, natürlich, das tut sie auch. Sie kann im Prinzip überall lernen. Aber hier geht es halt am schnellsten, denn drüben gibt es keine Zeit. Sie kann also, oft ohne dass ihr dies bewusst ist, eine kleine Ewigkeit auf „ihrer Wolke 7“ leben, wenn sie möchte. Was Durchsagen von „Verstorbenen“ belegen, denen oft nur schwer zu vermitteln ist, dass wir bereits das 21. Jahrhundert schreiben. Das ist das eine, das andere wiegt schwerer: Da Gleiches wiederum Gleiches anzieht, lebt die Seele nach dem Ablegen ihres Körpers weitgehend unter ihresgleichen, denn sie geht in die Bereiche, die ihrem Inneren, ihrem Bewusstsein entsprechen. Man ist, salopp ausgedrückt, mehr oder weniger unter sich ...

Auf der Erde ist das nicht der Fall. Hier tummelt sich alles. Hier ist jedes Bewusstsein anzutreffen. Hier wird sie ständig mit Menschen, Dingen und Situationen konfrontiert, mit denen sie sich auseinandersetzen muss. Der Lernfaktor, dem sich die Seele bei einer Inkarnation ausgesetzt sieht, ist um ein Vielfaches größer als im Jenseits.

Dort wird sie selbstverständlich auch geführt und belehrt, so sie will. Sie bekommt die Vor- und Nachteile eines jenseitigen und eines diesseitigen Lebens gezeigt:

In den Seelenbereichen ist es für sie relativ sicher; aber die „Zeit“, die es braucht für den nächsten Entwicklungsschritt, kann sehr lang

werden. Wenn sie dort zudem unter wenig glücklichen Umständen lebt, vielleicht auch noch große Seelenschmerzen erleidet, kann es sehr wohl eine interessante Alternative sein, für „ein paar Jahre“ (ein Augenaufschlag aus der Sicht der Ewigkeit) zu inkarnieren. Außerdem kommt hinzu, dass hier, wo Raum und Zeit gelten, zusätzlich auch noch die Möglichkeit einer schnellen Abtragung von Schuld gegeben ist.

So können beispielsweise nur wenige Jahre einer Inkarnation (wobei wir – verständlicherweise – in unserer Trauer und unserem Schmerz nur den menschlichen Verlust sehen, wenn ein Kind „stirbt“) die Seele einen Riesenschritt voranbringen und weitaus mehr bewirken, als wenn sie die gleiche „Zeit“ in ihrer Seelenheimat geblieben wäre. Nur um ein paar Gründe für eine Inkarnation zu nennen; es gibt noch viele andere ...

Die Nachteile einer Inkarnation sind unter anderem, dass sie damit das Risiko eingeht, aus dem Unternehmen „Inkarnation“ schlechter herauszukommen als sie hineingegangen ist. Was heißt: Ein Erdenleben bietet viele Chancen zu lernen und dadurch seelisch zu reifen; aber es birgt auch die Gefahr in sich, sich erneut zu belasten und so möglicherweise das Ziel einer Höherentwicklung zu verfehlen.

Aus geistiger Sicht ist es also ein ständiges Kommen und Gehen, was wir aber nicht sehen, weil unsere Augen noch gehalten sind. Und was wir deshalb auch nicht wissen, und was die allermeisten ohnehin nicht glauben würden: Von der Geburt an bemühen sich die lichte und die dunkle Seite um die Seele. Ihr Schutzengel und ihre geistigen Freunde sind – im „Auftrag“ Gottes – an ihrer Seite, aber es sind auch diejenigen da, die den nun heranwachsenden Menschen versuchen, in ihrem Sinne äußerst geschickt zu beeinflussen, das heißt, ihn dazu zu bewegen (möglichst ohne dass er dies bemerkt), gegen göttliche Gebote zu verstoßen. Denn beide haben ein Ziel, allerdings ein entgegengesetztes:

Der Himmel und seine Helfer möchten, selbstlos und aus Liebe, den Menschen unterstützen, in seiner Fähigkeit zu wachsen, Gott und den Nächsten zu lieben. Gelingt dies dem Menschen, geht seine erstarrte Seele nach dem Ablegen des nicht mehr benötigten Körpers in helle und hochschwingende Bereiche, die ihm ein weiteres Voranschreiten

auf sein Ziel hin sehr erleichtern. Damit ist er als Seele für die Finsternis verloren: ein Energielieferant weniger. Und ein winzig kleines Schrittchen ist getan in Richtung „Wiederherstellung der Einheit“.

Die Hölle und ihre Anhänger möchten die Seele des Menschen schwächen, so dass diese, wenn der Mensch für immer die Augen schließt, aufgrund ihrer Beschaffenheit oder Schwingung in die Bereiche geht, über die die Negativkräfte die Kontrolle haben bzw. wo sie die Seelen zur Beeinflussung noch erreichen können. Gelingt ihnen dies, haben sie einen Energielieferanten gewonnen und ihrer Machtsphäre einen Schützling zugefügt.

Vielleicht erahnen wir ein ganz klein wenig die Dimension der „Mission Erlösung“ unseres himmlischen Vaters, die Er mit und durch Jesus Christus vollzogen hat. Und Sein nicht hoch genug einzuschätzendes Vorbild und die Wichtigkeit der Lehre, die Er brachte.

Fazit: Wir kommen und gehen; wie lange das so geht, bestimmen wir selbst. Und wir alle bringen unser Päckchen (oder auch Paket) an Verhaltensweisen, Eigenschaften, Belastungen, Gewohnheiten und vieles mehr mit. Bei einer Geburt wird also *keine Seele von Gott neu und frisch geschaffen*, wie die kirchlichen Lehren fälschlicherweise zu vermitteln versuchen. **Herzenslogik einschalten:** Der Mensch, richtigerweise zwei Menschen wären ansonsten in der Lage, durch einen Zeugungsakt Gott zu zwingen, eine Seele ins Leben zu rufen – ob Er dies will oder nicht ...

Die Tatsache, dass wir also nicht taufrisch wie eine Rose in dieses Leben kommen, hat gravierende Folgen für unsere weitere Betrachtung, für unsere Wahrheitssuche. Vorausgesetzt, dass wir weiterhin logisch denken wollen. Und das wollen und werden wir.

Lässt sich die Wahrheit finden? (10)

Die Erde ist aufgrund ihrer schwachen energetischen Schwingung also wie ein Schmelzriegel anzusehen, in den Seelen aus sämtlichen

feinstofflichen Bereichen inkarnieren können. Drüben kann jede Seele „eine Weile“ bleiben oder erneut ins Fleisch gehen.

Die Gründe für eine Inkarnation sind sehr unterschiedlich und stark bestimmt durch das, womit der Mensch seine Seele belastet hat und/oder durch das, was die Seele während ihres Erdenlebens an Liebesfähigkeit entwickelt hat; auch dadurch, ob sie im Jenseits Belehrungen angenommen und an ihrer Weiterentwicklung gearbeitet hat oder nicht.

Auch der Wunsch nach Wiedergutmachung und Abtragung (= Leiden als Ausgleich) gehört dazu; ebenso aber auch das Bedürfnis, aus Liebe zu Gott und zu den Nächsten mitzuhelfen, die Welt ein klein wenig besser zu gestalten.

Vielfach sind die Bindungen an die Materie, die aus Wünschen, Neigungen, Leidenschaften und vielem mehr und einem starken Eigenwillen und Machthunger bestehen können, aber noch so stark, dass eine Seele – sie hat den freien Willen! – gegen die Empfehlungen ihres Schutzgeistes (falls sie überhaupt den Kontakt zu ihm hat oder „pflegt“) zu einem „falschen Zeitpunkt“ dennoch zur Inkarnation geht. Was sie in ihrem Päckchen oder Paket mitbringt, weiß keiner. Sie selbst natürlich auch nicht.

Dann beginnt eine neue Runde. Der größte Feind ist die von den Gegensatzkräften geförderte Unwissenheit über den Sinn des Erdenlebens. Mit abstrakten Vorstellungen, dass wir hier sind, um nach Möglichkeit nach dem Tod in den Himmel zu kommen, kann kaum einer etwas anfangen. Und da die christlich-kirchlichen Lehren die körperliche Wiedergeburt aus ihrem Programm gestrichen haben, bleibt den meisten kaum etwas anderes übrig, als mit ihrer Fragerei aufzuhören, da sie ja doch keine zufriedenstellenden Antworten bekommen. Oder sich der Esoterik mit ihren oft fragwürdigen Quellen und Aussagen zuzuwenden.

Die Folge: Entweder wird alles einfach hingenommen, was das Leben an Schicksalsschlägen bietet, und es wird nicht weiter nachgedacht. Oder der „liebe Gott“ wird verantwortlich dafür gemacht (falls man nicht schon längst den Glauben an Ihn verloren hat). Es ist ja auch schwer zu verstehen, warum der eine leidet und es dem anderen gut geht, wenn Gott doch alle gleich liebt ...

Von einem Wissen um Lernaufgaben, um eine mitgebrachte Seelenschuld und um wiederholte Erdenleben: keine Spur. Da muss der Zufall herhalten als Begründung für unterschiedliche Lebenssituationen, und schon klopft die große Versuchung an, Gott für ungerecht zu halten.

Mit ein paar zu Ende geführten Gedanken kommt man aus dieser Zwickmühle im Nu heraus. Deshalb schieben wir hier ein kleines Beispiel ein:

Angenommen, Du gehst an einem frühen Abend noch spazieren. Du kommst an einem Haus vorbei und schaust kurz in ein erleuchtetes Fenster. Du siehst eine Mutter mit zwei Kindern. Das kleinere hat sie auf dem Schoß und streichelt ihm liebevoll über das Haar. Daneben steht ein größeres Kind, das anscheinend etwas sagt. Und dann bekommst Du gerade noch mit – weil Deine Schritte Dich inzwischen fast an dem Fenster vorbeigeführt haben –, dass das größere Kind einen Klaps hinter die Ohren bekommt. Weil Du nicht neugierig bist, bleibst Du natürlich nicht stehen, aber ein paar Gedanken gehen Dir schon durch den Kopf.

Unsere Frage: Halten wir allen Ernstes die Mutter für ungerecht, weil sie augenscheinlich ihre beiden Kinder ungleich behandelt ...? Das wird wohl kaum einer denken; vielmehr ist uns klar, dass da etwas vorausgegangen sein muss – etwas, das wir nicht wissen, nicht wissen können –, das diese „Ungerechtigkeit“ ausgelöst hat.

Es ist nicht schwer, dieses Bild zu übertragen, wenn wir die Antwort darauf suchen, ob es eine Reinkarnation gibt oder nicht. Die Liebe Gottes lässt sie zu, weil auf diese Weise die Möglichkeit für eine schnellere seelische Entwicklung gegeben ist.

Man muss sich nur die angebotenen Alternativen anschauen (in Kurzform) und dabei die Herzenslogik einschalten:

Das sogenannte Fegefeuer als Läuterungsort für leichte bis nicht so schwere Sünden oder ewige Strafe im Höllenfeuer für die Seelen, deren Mensch zu Lebzeiten durch ein sündhaftes Leben Gott abgelehnt hat. Irgendwann dann ein Gericht, das endgültig urteilt und klare Verhältnisse schafft. Bis dahin „schläft“ die Seele. Wo? Viele See-

len auf ihren Gräbern, wo sie, weil sie es nicht besser wissen, auf die Auferstehung des Fleisches warten.

Wäre das die Wahrheit, dann würde Gott spätestens am Jüngsten Tag einen Teil Seiner aus Liebe ins Leben gerufenen Geschöpfe verlieren. Und es würde gleichzeitig – logisch gefolgert – zu der erschreckenden Erkenntnis führen, dass es eine Macht geben muss, die größer ist als die Macht Gottes! Weil sie in der Lage wäre, Ihm etwas wegzunehmen, was Er geschaffen hat ...!

Oder aber: Unser himmlischer Vater sagt: „Ich will, dass du zu Mir zurückkommst.“ Ich sage: „Nein, ich komme nicht.“ Dann muss Er mich ziehen lassen ...

Sieben alte Gräber

Ich ging, wie mich mein Schritt so führte,
gedankenschwer und wenig froh.
Es schien, als ob ich mich verirrte,
denn plötzlich war ich – weiß nicht wo.

Da sah ich sieben alte Gräber.
Hier liegen, stand auf jedem Stein,
ein Schlachter, Doktor, Winzer, Weber,
zwei Knechte und ein Mägdelein.

Im Schatten einer großen Linde,
da setzte ich mich in das Gras,
dass ich die gleiche Ruhe finde,
von der ich auf den Steinen las.

Auf einmal fiel's von meinen Augen
wie Schuppen oder – weiß nicht wie:
Das „Ruhe sanft“ schien nichts zu taugen,
so rastlos laufen sah ich sie.

Sie rannten über ihre Hügel
und riefen laut nach links und rechts,
und alle waren ohne Flügel,
die Toten beiderlei Geschlechts.

Das war ein Zittern und ein Klagen,
ein Irren, eine Hetzerei,
als wenn von ihren Todestagen
der heutige der letzte sei.

So hatte ich in meinen Träumen
das Totsein mir nicht ausgedacht.
Drum hab' ich unter meinen Bäumen
auf einmal herzlich losgelacht.

Da war das Bild vorbei, entschwunden,
der Kopf lag schwer auf meiner Brust,
die ferne Turmuhr schlug die Stunden.
Ich hätt' so gern noch mehr gewusst.

Leicht irritiert war mir zumute,
noch hielt das Geistern mich in Bann,
bis ich in meiner Kammer ruhte
zur Abendstunde – weiß nicht wann.

aus „*Verlasse dich auf deines Herzens leisen Klang*“

Lässt sich die Wahrheit finden? (11)

Wenn wir zwei wichtige Bausteine, die wir schon kennengelernt haben, als Fundament nicht aus den Augen verlieren, ergeben sich die weiteren Erkenntnisse fast von selbst. (Das ist das Schöne an der Herzenslogik: Sie führt, ohne dass wir etwas lediglich glauben oder annehmen müssen, „todsicher“ zum Ziel.)

Die beiden Bausteine, die als Gesetzmäßigkeiten in der Schöpfung wirken: **Der eine** besagt, dass Energie nicht vernichtet werden kann; sie löst sich also nicht „einfach so“ in Nichts auf, aber sie kann umgewandelt werden. **Der andere**, dass etwas, das aus der Harmonie gefallen ist – also nicht mehr die hohe Schwingung der Liebe in sich trägt –, wieder in die Harmonie zurückgeführt werden muss. Ansonsten würde die ursprünglich ins Leben gerufene Schöpfung unvollständig bleiben. Da die Wiederherstellung der Einheit aber Gottes Wille ist und Er die Macht besitzt, dies auch zu erreichen, bleibt nur noch die Frage, wie das vonstattengehen soll bzw. seit langem schon vonstattengeht.

Wir können als zusätzliche Hilfe noch unser Wissen hinzunehmen – dann wird es noch einfacher –, **dass es zeitlich gesehen keine Rolle spielt, wann etwas verursacht wurde**. Die gesetzte Ursache kann Äonen zurückliegen (siehe: Fall oder Engelsturz); wenn die Schuld noch nicht ausgeglichen oder das Angerichtete, gleich welcher Art, noch nicht wieder gutgemacht wurde, ist alles noch da.

Ein Mensch bringt bei seiner Geburt seine Vergangenheit mit, die er in früheren Leben selbst in seine Seele „geprägt“ hat, und diese Seele tritt bei der Geburt in den Menschen ein. Vielleicht hat sie während ihres Aufenthalts im Jenseits einiges gelernt und ist guten Willens, vielleicht aber – wenn sie uneinsichtig war – bringt sie ihren „alten Menschen“ mit. Und nach Beendigung des irdischen Lebens geht die Seele wieder in feinstoffliche Welten.

War sie bemüht, die Liebe zu leben, ist ihre Schwingung, ihre „Qualität“, eine andere, eine höhere, bessere als zuvor. Hat sie sich treiben lassen und ist den Dingen, die die Welt anbietet, gefolgt, dann hat ihr diese Inkarnation keinen oder wenig Nutzen gebracht; es sei denn, sie hat so abtragen dürfen (oder müssen, wie es die Unwissenden sehen), und damit von ihren Belastungen einiges oder vieles ablegen können. In einem solchen Fall ist sie frei von früherer Schuld und setzt ihren weiteren Weg nun leichter fort.

Alles, was gegen das Liebesgebot verstößt, das uns durch Jesus gebracht wurde, das Er vorgelebt und gelehrt hat, trägt in unterschiedlicher Stärke oder Größe etwas Negatives in sich. Durch jede gegen das Liebesgebot gerichtete Handlung reduziert sich daher auf ver-

schiedene Art und Weise die Möglichkeit im Menschen, göttliche Energie aufzunehmen. Gleichzeitig wird alles in seine Seele „hineingeschrieben“, was natürlich nicht wörtlich gemeint ist, weil es unsichtbar und zumeist unbemerkt auf energetischer Ebene geschieht.

Die Verstöße gegen das Liebesgebot richten sich in erster Linie gegen unseren Nächsten, gegen Menschen schlechthin, aber natürlich auch gegen die Natur und auch gegen uns selbst. Wer sich beispielsweise gegen Tiere versündigt, trägt eine andere Seelenbelastung in sich als derjenige, der seine Mitmenschen nicht liebt oder ihnen gar Schaden zugefügt hat.

In jedem Fall ist durch jede lieblose Tat – was auch die Gedanken mit einschließt – ein Ungleichgewicht entstanden, indem der Waagschale auf der negativen Seite etwas hinzugefügt wurde. Eine mehr oder weniger große Seelenschuld ist entstanden, deren „Auswüchse“ als Karma bezeichnet werden; was schon besagt, dass damit nicht die kleinen Lieblosigkeiten gemeint sind, die uns allen tagtäglich unterlaufen, wenn wir nicht aufpassen. Insofern gibt es kein gutes Karma; denn mit Karma sind energetische Belastungen gemeint, die die Seele mit hinüber in ihr weiteres Dasein nimmt, sofern es nicht noch zu Lebzeiten des Menschen umgewandelt und damit in eine andere, in eine positive Energieform gebracht wurde.

Bisher war von einem persönlichen Karma die Rede, von Verfehlungen also, die ein Mensch verursacht hat. Was aber ist, wenn eine Gruppe von Menschen, die gleichen Geistes sind, gegen die Liebe gerichtetes Unrecht verursacht? Also beispielsweise als Nation oder als ideologische oder religiöse Gemeinschaft gegen das Liebesgebot handeln? Was ist dann mit dem Volk? Bleibt es unschuldig, auch wenn es nicht aktiv an Schmähung, Unterdrückung oder Verfolgung anderer teilnimmt, sondern nur die Regierenden unterstützt?

So, wie es ein individuelles Karma gibt, gibt es auch ein Karma, das ganze Völker betrifft, in das der Einzelne allerdings unterschiedlich eingebunden ist, was mit seinem persönlichen Verhalten, seinen Wünschen, seinen Aktivitäten, seiner inneren Entwicklung, seinem Bewusstsein und vielem mehr zusammenhängt.

Auch darüber wurde die Seele informiert, so sie denn für die Aufklärung aufgeschlossen war. Aber auch ohne Aufklärung: Den so-

nannten Zufall, ob wer wann in welchem Volk geboren wird, gibt es auch hier nicht. Wie nirgendwo in der Schöpfung. Denn das würde bedeuten, dass etwas keine Ursache hat.

Ihr wisst schon: Herzenslogik einschalten. Jedes Geschehen ist wie ein Glied Teil einer Kette, es gibt eines davor und eines danach ...

Lässt sich die Wahrheit finden? (12)

Seit Menschengedenken stellt sich die Situation auf unserem Planeten wie folgt dar:

Ununterbrochen treten Seelen beim Verlassen ihres menschlichen Körpers (als „Tod“ bezeichnet) wieder in die jenseitigen, feinstofflichen Bereiche ein; und ebenso ununterbrochen gehen von dort aus Seelen zur Inkarnation. Das ständige zahlenmäßige Wachstum der Menschheit belegt das große Interesse unzähliger Seelen, eine „Runde Erdenleben“ einzulegen, aus welchen Gründen auch immer. In der Regel geschieht dies mit der Motivation, sich zu entwickeln, und im Idealfall mit dem Ziel, durch ein Leben, das dem Bemühen um die gelebte Liebe gilt, ihrem Ziel ein großes Stück näherzukommen.

Da die Gesetze Gottes nicht nur fehlerfrei arbeiten, sondern auch mit einer mit nichts zu vergleichenden Präzision für jeden Menschen Situationen herbeiführen, die den „Zufall“ ausschließen und für ihn einen nächsten Entwicklungsschritt darstellen, muss es einen Regelmechanismus geben, der dies sicherstellt. Es gibt ihn. Er heißt: **Gleiches zieht Gleiches an!** Wobei diese Aussage nicht wörtlich zu nehmen ist, sondern ihrem Sinn nach verstanden werden muss. Und der lautet:

**Dir wird nichts widerfahren und/oder als Lernprozess vorge-
setzt, das für mich bestimmt ist. Und was ich zu lernen, zu ertra-
gen, zu erkennen oder „auszubaden“ habe, hat etwas mit mir zu
tun – und nichts mit Dir bzw. mit Dir nur insofern, als uns mög-
licherweise etwas verbindet, das in unserer gemeinsamen Ver-**

gangenheit zu suchen ist. Das schließt Schönes und Gutes ebenso ein wie weniger Schönes und weniger Gutes.

Wenn wir bereit und willens sind zu verstehen, ist diese Erkenntnis von gravierender Bedeutung. Sie ist allerdings nicht immer ganz leicht zu verinnerlichen und fordert nicht selten unseren Widerspruch heraus. Und das oft so massiv, dass wir mit unserer Herzenslogik einfach aufhören und uns weigern, solchen Schlussfolgerungen weiter nachzugehen. Denn das würde ja bedeuten, dass es gute Gründe für die Schwierigkeiten gibt, mit denen ich zu kämpfen habe, oder für das Leid, das mir momentan widerfährt. Und nicht nur das: sondern dass ich auch noch eine Teil-Schuld daran habe. (Was im übrigen auch für kleine und große Gemeinschaften und auch für ganze Völker gilt.)

Wann, bitte, soll ich denn schuldig geworden sein? Solange ich zurückdenken kann, gibt es nichts, was das jetzige Geschehen, meine schwierige Situation, Gewalteinwirkungen und augenscheinliches Unrecht durch ein entsprechend falsches Verhalten meinerseits erklärt ...

Vor kurzem las ich, dass die Medien über den Krieg in der Ukraine sehr einseitig und tendenziös berichten würden: „Die Gegenwart kann nur verstanden werden, wenn man die Geschichte kennt.“ Wie wahr! Und wie lange geht man bei der Ursachensuche in der Geschichte zurück? 10, 50, 100, 500 oder 1.000 Jahre? Oder noch mehr?

Was als Schuld – das heißt als ein Verstoß gegen das seit Ewigkeiten in der Schöpfung geltende Gebot der Liebe – noch nicht erkannt, bereut, wiedergutmacht und/oder abgetragen wurde, besteht nach wie vor! Es hängt als unsichtbares, energetisches Damoklesschwert „über den Köpfen der Menschheit“.

Was für ein erschreckender Gedanke ... Falsch, kein Gedanke, sondern: Was für eine erschreckende Tatsache! Wenn wir nur den „kurzen“ Zeitraum bedenken, den wir in etwa überblicken können – also ein paar tausend Jahre –, dann bekommen wir eine ganz kleine Ahnung von dem, was noch ungesühnt ist und auf den Ausgleich wartet:

● weltweit unzählige gewalttätige Auseinandersetzungen, von denen wir die allermeisten nicht kennen ● Kreuzzüge ● Hexenverfolgung ● Religionskriege ● Diskriminierung und Ausrottung von Minderheiten aller Art ● Machtmissbrauch und Unterdrückung Andersdenkender ● nicht zu beschreibende Grausamkeiten und Böswilligkeiten an Schwächeren ● nicht zu vergessen, was wir in unserem Egoismus und in unserer Gier der Erde angetan haben und weiterhin antun ● und unendlich viel mehr an Lieblosigkeiten.

Von Reue und Wiedergutmachung lesen wir selten oder nichts. Die Waagschale mit dem Karma wird schwerer und schwerer ...

Wir haben gleich zu Beginn dieser kleinen Serie festgestellt, **dass es sinnlos ist und zu nichts oder zu falschen Antworten führt, wenn nicht bei der Einordnung oder Beurteilung eines jeglichen Geschehens göttlich-geistige Gesetzmäßigkeiten zugrunde gelegt werden.**

Unter Beachtung dieses Grundsatzes könnten wir versuchen, uns anzugewöhnen, uns nicht vorschnell eine Meinung zu bilden über Situationen und vor allem über Menschen, über richtig und falsch. Wir sehen stets nur auf die Oberfläche, in die Tiefe können wir nicht schauen. Die Hintergründe und Ursachen, die immer in der Vergangenheit – oft in einer weit zurückreichenden – liegen, sind uns nicht bekannt. Und wie oft fällen wir dennoch, und sei es nur in Gedanken, ein Urteil und glauben zu wissen, wer in unseren Augen schuldig und wer unschuldig ist im Sinne unseres Rechtsverständnisses.

Täter und Opfer werden immer über kurz oder lang zusammengeführt, dafür sorgt das Gesetz der Anziehung. Und die gelebte Liebe, in dem Sinne, wie Jesus sie gelehrt hat, sorgt dafür, dass dieser Kreislauf beendet wird; vorausgesetzt, einer ist bereit– oder noch besser: beide sind bereit – auf sein bzw. ihr fragwürdiges Recht des Zurückschlagens zu verzichten. Wer dazu nicht bereit ist, setzt jeweils wieder neue Ursachen. Das geht so lange „gut“, bis die Waagschale des Karmas überläuft.

Das passt ganz gut dazu:

Die Seele führt Soll und führt Haben

Du pochst auf dein Recht
der and're sei schlecht,
so meinst du und gibst keine Ruhe.
Ich hab's ihm gezeigt,
er hat sich gebeugt,
erzählst du mit großem Getue.

Ja, wenn du nur beißt,
und weil du nicht weißt,
die Seele führt Soll und führt Haben,
erscheint es dir keck
und dient jeder Zweck
zum Streit dir, sich dran zu erlaben.

Noch siehst du nicht ein,
es könnte auch sein,
du zahlst nur die Schulden, die alten.
Du legst neue Saat,
so dreht sich das Rad –
ein Wort nur, du könntest es halten.

aus „*Verlasse dich auf deines Herzens leisen Klang*“

Lässt sich die Wahrheit finden? (13)

Jetzt wird es langsam heiß, denn wir nähern uns dem Kern unserer Wahrheitssuche. Eine interessante Frage, die leicht zu beantworten ist, die es aber in sich hat:

Was bedeutet „christlich“? Man sollte meinen, dass damit jemand gemeint ist, der sich der Lehre Jesu Christi verpflichtet fühlt; der

also nicht nur lediglich an Ihn glaubt. An jemanden zu glauben ist keine große Sache. (Ich glaube beispielsweise an meine Frau. Deshalb bin ich noch lange nicht „fraulich“ ...)

Auch Ihn gut zu finden, Ihn zu zitieren oder viel über Ihn zu lesen und zu reden, reicht nicht aus; auch eine Kirchenmitgliedschaft und Gottesdienstbesuche nicht. Wäre das der Weg, mit dem die Welt von ihrem Karma befreit werden könnte, dann wäre die Menschheit schon längst geheilt und die Erde wieder ein strahlender Planet. Denn Jesus-Kenner gibt es wie Sand am Meer ... Die Zahl derer, die aus Liebe zu Ihm und zu unserem himmlischen Vater Seine Lehre befolgen – die sich zumindest darum bemühen, denn ein ehrliches Bemühen reicht –, wird weitaus geringer sein.

Um zu dieser Erkenntnis zu kommen, muss man kein Hellseher sein. Es hilft schon, die sich aus der Herzenslogik ergebenden Schlussfolgerungen zu akzeptieren, wenn vielleicht auch schweren Herzens. **(Sie stellen im übrigen – zumindest nicht hier – niemals eine Bewertung oder gar Verurteilung Andersdenkender dar. Es sind lediglich logische Gedankengänge, die man nachvollziehen kann, wenn man möchte. Oder auch nicht.)**

Eine dieser Schlussfolgerungen, die uns wirklich herausfordern, wenn wir sie zu Ende denken, ergibt sich aus dem Jesus-Wort, das Er zu Petrus bei Seiner Verhaftung gesagt hat: **„Stecke dein Schwert in die Scheide; denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen.“**

Ähnlich radikale Anweisungen enthält die Bergpredigt, die nach Ansicht vieler Theologen und Bibelwissenschaftler nicht umgesetzt werden kann, auch nicht umgesetzt werden muss, weil das entweder von Jesus so nicht gemeint war oder nur für eine bestimmte Volksgemeinschaft oder z. B. für Mönche und Nonnen gedacht war. Das Internet stellt für den, der sich für diese Gehirnakrobatik interessiert, eine wahre Fundgrube dar.

Mit unserem Wissen, dass jede Reaktion, die nicht aus der Liebe kommt, zu einer neuen Seelenbelastung führt, zeigt sich das Jesus-Wort „Stecke dein Schwert in die Scheide“ auf einmal in einem neuen, in seinem wahren Licht und wird voll verständlich. **Es bedeutet aber auch gleichzeitig, dass der einzige Weg im Sinne der Liebe**

der ist: nicht zurückzuschlagen, das Unrecht oder vermeintliche Unrecht hinzunehmen, seinem Gegenüber zu verzeihen und sozusagen als i-Tüpfelchen die ehrliche, innere Haltung einzunehmen „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.“

Wir brauchen auch nicht zu befürchten, dass derjenige, der uns gegenüber schuldig geworden ist, ungeschoren davon kommt, wenn *wir uns nicht* zum Vollstrecker des Urteils über ihn aufschwingen. Das Schicksal hat unbestechlich alles registriert. Was bedeutet, dass das Gesetz unzählige Möglichkeiten bereithält, den Ausgleich über kurz oder lang wieder herzustellen, ohne dass wir uns Sorgen machen müssen, ob der Gerechtigkeit auch Genüge getan wird; und ohne, dass wir Schuld auf uns laden: „ ... der wird durch das Schwert umkommen.“

Oder können wir uns vorstellen, dass die Schuld der Römer und Juden, die für die Kreuzigung Jesu verantwortlich waren, nicht eingefordert wurde, nur weil Er ihnen vergeben hat?

Das ist Zündstoff in höchstem Maße.

Darüber – das heißt über die kompromisslose Konsequenz, die sich aus diesem Jesus-Wort ergibt – haben die wenigsten nachgedacht. Und noch weniger haben sich daran gehalten, was auch für die allermeisten der christlichen Kirchen und Glaubensgemeinschaften gilt.

Wenn wir bereit sind, zu unterscheiden zwischen dem, **was unter Anerkennung göttlicher Gesetzmäßigkeiten richtig ist**, und dem, **was wir als Menschen in unserer Unvollkommenheit schon können, ob wir es überhaupt (schon) wollen**, dann verliert der Zündstoff ein wenig von seiner „Gefährlichkeit“; was anderenfalls möglicherweise unseren sofortigen Widerspruch bis hin zur Ablehnung hervorrufen würde. Wir haben die Freiheit zu sagen: „Dieses Gebot ist für mich zu schwer zu erfüllen“. Das wird von Gott vorbehaltlos akzeptiert, und an Seiner Liebe zu uns ändert sich ohnehin nichts.

Aber dem – grundsätzlich – zuzustimmen, bringt uns bei unserer Wahrheitssuche einen großen Schritt voran. Denn dann wissen wir, **was richtig wäre** – auch wenn wir noch anders handeln. Dann lösen sich unter Umständen viele Ungereimtheiten auf, dann finden wir

Antworten, tapen nicht länger im Dunkeln und müssen Gott nicht mehr verantwortlich machen für all das Leid, deren Hintergründe wir bisher nicht einordnen konnten.

Ob wir bereit sind, an die Lösung der Probleme heranzugehen, soweit sie uns persönlich betreffen, steht auf einem anderen Blatt. Es ist unsere ureigene Entscheidung, der, egal wie sie ausfällt, keine Drohung oder Strafe Gottes folgt. Wir erleichtern oder erschweren uns damit aber unseren Weg, unser selbst geschaffenes Schicksal. Es ist schon was dran an dem Sprichwort: „Jeder ist seines Glückes Schmied“. Jetzt wissen wir auch warum.

Die Lösung wurde von Jesus aufgezeigt in dem Gebot der Gottes- und Nächstenliebe, deren kürzeste Formel lautet: *liebe – und sonst nichts*.

Unsere Schwierigkeit, das Liebesgebot in seiner – wie wir es oft empfinden – Radikalität zu akzeptieren, hat einen leicht nachvollziehbaren Grund: Wir (das betrifft in erster Linie die Menschheit und in unterschiedlichem Maße auch einen jeden persönlich) sind nicht auf dem Laufenden, was unser Bemühen betrifft, schrittweise von seelischen Belastungen frei zu werden. (Die Finsternis lacht sich seit unendlich langer Zeit ins Fäustchen.)

Wir haben unsere Aufgaben nicht gemacht. Es hat sich zu viel angesammelt. Das ist bei jeder Arbeit so, um die wir uns herumdrücken. Gemacht werden muss sie schließlich doch. Irgendwann aber erscheint sie uns aufgrund ihres angewachsenen Umfangs zu groß, als dass sie zu bewältigen ist. Wir lehnen die Aufarbeitung der angesammelten Seelenschuld als „unmöglich“ ab.

Ein Ausgleich aber muss und wird erfolgen: *so (durch Einsicht und Umkehr)* oder *so (durch Abtragung)*. Denn die Einheit muss wieder hergestellt werden. Seit der Aufforderung durch Jesus zur Umkehr haben wir viele Jahrhunderte Zeit gehabt ...

Gottes Geduld ist nicht zu Ende, sie ist grenzenlos, was aber das Ausfließen der Wirkungen, die sich seit Menschengedenken angesammelt haben, nicht ausschließt. Doch auch das dient nicht als Strafe, sondern als Hilfe zur Erkenntnis.

Warum ist das, was Jesus getan und gelehrt hat, die Lösung? Und zwar die einzige? Denken wir daran, dass alles Energie ist. Dann zeichnet sich die Antwort schon ab.

Lässt sich die Wahrheit finden? (14)

Wir erinnern uns und halten fest: Gott liebt alle Seine Kinder gleichermaßen. Also muss Er auch eine Möglichkeit gefunden haben, alle zurückzuholen, und zwar unabhängig von ihrer Intelligenz, ihrer Volkszugehörigkeit, ihrer Kultur, ihrer Einbindung in eine Ideologie oder Religion und von sonstigen Zwängen, denen wir alle mehr oder weniger unterliegen. Es muss ein Verhalten sein, das alle üben und vollziehen können.

Es gibt dieses Verhalten, das im Menschen selbst begründet ist: ein geschwisterliches Miteinander, das sich im Alltag ausdrückt. Es kann von jedem erlernt und praktiziert werden und ist an keinerlei Vorbedingungen geknüpft. Auf einen kurzen Nenner gebracht: Jeder kann einen liebevollen Umgang mit seinem Nächsten pflegen, auch über sprachliche, kulturelle und sonstige Grenzen hinweg.

Das ist der Maßstab, den Jesus von Nazareth gelehrt hat. Keiner kann sich herausreden, diese einfache Lehre nicht verstanden zu haben oder – wenn auch zu Anfang mit Einschränkungen – praktizieren zu können. Müssen aber nun alle Menschen zuerst Jesus kennen, um gerettet zu werden? Wo bliebe da die Gerechtigkeit?

„Keiner kommt zum Vater denn durch Mich“ wird gerne so ausgelegt, dass es um die Person des Jesus von Nazareth geht. Wäre es nicht viel logischer und auch gerechter, wenn man dieses Jesus-Wort anders interpretiert, und zwar so, dass es auf alle Menschen zutrifft, und das nicht zuerst zur Bedingung macht, von dem Mann aus Nazareth gehört zu haben? Das liest sich dann so: „Keiner kommt zum Vater, wenn er nicht das lebt, was Ich verkörpert, vorgelebt und gelehrt habe – die Liebe.“

Bei einem Verstoß gegen das göttliche Liebesgebot reduziert sich automatisch die Aufnahmefähigkeit von Energie bei demjenigen, der ungesetzmäßig im Sinne der selbstlosen und bedingungslosen Liebe handelt. Das können auch Gruppen oder ganze Völker sein. Bei der ersten und größten Sünde, die zum Fall führte, waren es Sadhana (die sich später „Luzifer“ = Lichtträger nannte) und ihr Anhang. Der Verlust an Liebesenergie hat den Zustand hervorgerufen, in dem sich die materielle und die feinstoffliche, außerhimmlische Schöpfung jetzt befinden. Das Prinzip der Energiereduzierung bei Lieblosigkeit gilt aber auch für jeden einzelnen.

Es erfordert kein großes Nachdenken, um zu erkennen, dass die Lösung dieses Problems nur darin bestehen kann, die fehlende Liebesenergie wieder zu ersetzen. Die positive Seite der Waage mit Namen „Gottes- und Nächstenliebe“ muss wieder aufgefüllt werden.

Weil dies von der überwiegenden Mehrheit der Menschen nicht erkannt wurde und daher auch nicht praktiziert werden konnte, kam die Liebe = Gott selbst in Jesus von Nazareth in die Welt und brachte in Wort und Tat das in dieser Klarheit und Deutlichkeit nicht bekannte Element der gelebten Liebe.

Sinnbildlich: Wer sich bei einer Wanderung verirrt und sich plötzlich im Morast und in Dickicht wiederfindet, hat nur eine Möglichkeit dort wieder heil herauszukommen. Er muss sich um 180 Grad drehen, schauen, wo er den rechten Weg verlassen hat und zurückgehen.

Das ist das ganze „Geheimnis“: Die gefallene Schöpfung wird wieder zurückgeführt, indem der Mensch beginnt, wieder oder in stärkerem Maße als bisher die Liebe zu leben - und damit das Gegenteil von dem tun, was ihn in Morast und Dickicht gebracht hat. Damit erhöht der Mensch seine Schwingung, löst seine Seelenbelastungen auf und geht nach dem Erdenleben in lichte Bereiche, die nicht mehr der Kontrolle oder der Anziehung durch die dunklen Mächte unterliegen. Für sie ist er verloren. Er ist auf dem Weg ins Licht. Je mehr Menschen diesen Weg beschreiten, umso geschwächerter wird das Dunkelreich, und umso geringer wird auch sein Einfluss auf unserem Planeten.

Was aus dieser Lehre, die so einfach zu verstehen ist, gemacht wurde, kennen wir alle. Und was an Lösungen angeboten wird auch. Wenn aber der heutige Zustand durch mangelnde Liebe hervorgerufen wurde, dann können alle anderen Gebote, Verbote, Anweisungen und Empfehlungen allenfalls unterstützende Maßnahmen sein, um den Prozess des Liebe-Übens und Liebe-Praktizierens hilfreich zu begleiten. Mehr nicht.

Die Praxis in allen Religionen sieht aber anders, gegenteilig aus. Warum wohl? Vielleicht, weil es einfacher ist, sich an Kirchengesetze zu halten, für eine gewisse Zeit auf Alkohol, Rauchen, Süßigkeiten usw. zu verzichten oder sogar als Asket zu leben, als sich mit sich selbst auseinanderzusetzen und zu erforschen, was einen daran hindert – den guten Willen vorausgesetzt –, den Nachbarn, den Chef, den Arbeitskollegen, viele andere und sich selbst zu lieben? **Die Lernaufgabe unseres Lebens besteht darin, schrittweise wieder zur Liebe zu werden.** Denn die Sündhaftigkeit ist nicht in die Welt gekommen, weil beispielsweise zu wenig gefastet oder zu wenig meditiert wurde ...

Religionen, Ideologien und Weltanschauungen, die etwas anderes lehren als den Weg der Liebe (*liebe – und sonst nichts*), verraten sich selbst. Sie geben, ohne es zu wissen und zu wollen, Kunde von ihrer Unwissenheit und den Einflüssen aus Bereichen, unter denen sie standen und immer noch stehen, und die nicht Gott, der bedingungslose Liebe ist, zuzuordnen sind. Sie sind auch nicht in der Lage und/oder willens, sich von Lehren zu trennen, die Drohungen, Strafen, ewige Höllenqualen, Verurteilung, Verfolgung und Vernichtung andersdenkender und -gläubiger Menschen nach wie vor zum Inhalt haben.

Seit Golgatha ist nichts mehr so, wie es früher war. Die Erlösung ist vollzogen, der Fall ist gestoppt, ein weiteres Absinken ist nicht mehr möglich, und die Gefahr der Auflösung der Schöpfung, wie sie sich abzeichnete, ist gebannt.

Erlösung bedeutet, dass nun für alle die Möglichkeit wieder besteht (die zuvor, bedingt durch den Engelsturz, nicht mehr bestand), in unsere himmlische Heimat zurückzukehren; so wir wollen, wir müssen natürlich nicht, denn wir haben nach wie vor den freien Willen.

Erlösung bedeutet nicht, dass durch Jesus Christus nun alle Menschen, die an Ihn glauben, von ihrer persönlichen Schuld befreit sind. Es ist und bleibt unsere Aufgabe, uns zu entwickeln, ungute Charakterzüge zu erkennen, zu bearbeiten und abzulegen und damit in gleichem Maße unsere Liebesfähigkeit wachsen zu lassen.

Eigentlich ist es ganz einfach (☺): Jeder Mensch gleicht einem Brunnen, dessen Quelle nicht oder nicht wie gewünscht sprudeln kann, weil sich vielerlei Unrat auf dem Boden des Brunnens angesammelt hat. Gehen wir daran, diesen Unrat zu beseitigen, beginnt gleichzeitig die Liebesquelle in uns wieder zu sprudeln ... (automatisch, möchte man sagen).

Die Arbeit des An-die-Seite-Räumens wird uns erheblich erleichtert, wenn wir uns an Ihn wenden und Ihn mit einbeziehen, dessen Kraft in uns lebt (s. Schritt 7). Dann nimmt Er uns das meiste unseres Mühens ab – aus brüderlicher, selbstloser und bedingungsloser Liebe. **Und beweist uns damit gleichzeitig, dass die im Alltag gelebte Liebe der einzige Weg ist, wieder heimzufinden.**

Lässt sich die Wahrheit finden? (15)

Mit unserem ersten Schritt, den wir bei unserer Wahrheitssuche getan haben, haben wir uns die Frage gestellt, ob der Mensch in der Lage ist, trotz all seiner Unwissenheit die Wahrheit zu erkennen. Und ob unser himmlischer Vater eine oder mehrere Möglichkeiten gefunden hat, dass wir dennoch nicht „blind“ durch die Gegend laufen müssen.

Mit dem 15. Schritt sind wir am Ende unserer Recherche angekommen. Wir haben uns des unvergleichlichen und ewig gültigen Instruments der „Herzenslogik“ bedient; und weil wir diesen Weg nicht verlassen haben, sind wir von der Wahrheitssuche zur Wahrheitsfindung gekommen.

Wir mussten dahin kommen, weil Gott in Sich nicht widersprüchlich ist und auch nicht intellektuell, was bedeutet, dass jeder Mensch in der Lage sein muss, Ihn zu verstehen und Seine Lehre und einen Teil Seiner Gesetzmäßigkeiten zu begreifen. Weil Er alle gleichermaßen liebt, und weil Er in Jesus für alle in die Welt gekommen ist.

Es war nicht die Absicht, in dieser Kürze ins Detail zu gehen, vieles konnte nur angerissen werden. Deshalb müssen zwangsläufig trotz aller Erkenntnisse viele Fragen offen bleiben. Das ist auch ganz gut so, denn der Sinn und Zweck der Herzenslogik besteht ja unter anderem darin, zu eigenständigem Denken und selbstverantwortlichen Entscheidungen zu kommen. Was auch dringend geboten ist, wenn wir das betrachten, was auf uns zukommt. Die Freiheit eines jeden einzelnen wird dabei nicht eingeschränkt. Jeder darf, keiner muss ...

Der große Bogen ist erkannt: Der Fall hat die Schöpfung geteilt, die Liebe wird sie wieder einen. Das ist die Wahrheit! Dass sich dies im Willen Gottes vollziehen wird, daran hat das Gesetz von Ursache und Wirkung einen maßgeblichen Anteil. Es ist *das* Erziehungsmittel Gottes, weil es bei Menschen und Seelen für Erkenntnis und Umkehr sorgt, sofern dies durch ein beharrliches Festhalten an alten, falschen Verhaltensweisen notwendig wird. Und gleichzeitig greift es nicht in den freien Willen ein.

Falsch wäre es aber, das Prinzip von Saat und Ernte negativ zu betrachten. Denn es gilt im gleichen Maße in positivem Sinn für jedes Bemühen, sich von seelischen Belastungen zu befreien, die wir alle noch in mehr oder weniger großem Umfang mit uns herumtragen. Wir können jederzeit das als änderungsbedürftig Erkannte auch tatsächlich zum Besseren, zum Guten hin verändern und damit neue Wege gehen. Unsere lichtere Seelenbeschaffenheit ist dann der Garant dafür, dass unsere himmlische Führung und unser himmlischer Schutz wirksamer in und an uns werden können als in der Vergangenheit.

Was für die vor uns liegende Zeit wichtiger ist als je zuvor.

Wer unseren 15 Schritten gefolgt ist, der wird auch erkannt haben, dass das Kommende notwendig ist, um eine weitere geistige Entwicklung einzuleiten. Und da der Himmel keinen Fehler macht und

immer das seelische Wohl seiner Geschöpfe im Auge hat, wird derjenige die Wahrheit auch erkennen, der sie erkennen will.

(Wir haben es geschafft)

Offenbarungen vom Jahre 2007 an findest Du auf meiner Internetseite www.aus-liebe-zu-gott.de, die regelmäßig aktualisiert wird. Dort besteht auch die Möglichkeit, sich kostenlos zum „Newsletter“ anzumelden, um so automatisch die jeweils neuesten Veröffentlichungen zu erhalten.

Hans Dienstknecht:

ALLES ENDET IM LICHT

Die Suche nach der Wahrheit (*Roman*)

ISBN 978-3-9806345-2-6, 214 Seiten, € 12,00

BIN ICH ES, DEN DU LIEBST?

Das Abenteuer kann beginnen (*Roman*)

ISBN 978-3-9806345-1-9, 296 Seiten, € 14,00

VERLASSE DICH AUF DEINES HERZENS LEISEN KLANG

Vom Erblühen der Seele (*Gedichte*)

ISBN 978-3-98021406-2-9, 120 Seiten, € 12,50

DAS LETZTE WORT HAT DIE LIEBE

Wie unsere Seelenkräfte unser inneres und äußeres

Heilsein bestimmen – zum Thema „Krebs“ (*Sachbuch*)

ISBN 978-3-9806345-5-4, 350 Seiten, € 13,00

DIE SPIELREGELN ODER DAS ENDE DER VERNEBELUNG

Unser Leben im Lichte

göttlich-geistiger Gesetzmäßigkeiten (*Sachbuch*)

ISBN 978-3-9806345-5-7, 365 Seiten, € 14,50

DAS ABSOLUTE REZEPT ODER „LASST DEN LOTSSEN AN BORD“
verlorengegangen und wiedergefunden:

Das Wissen um die Innere Arbeit. Das Handbuch (*Sachbuch*)

ISBN 978-3-9806345-6-4, 286 Seiten, € 16,00

HERZENSLOGIK ODER DIE GOTTGEWOLLTE BENUTZUNG DES
VERSTANDES

In Liebe selbstverantwortlich und eigenständig
denken und leben lernen (*Sachbuch*)

ISBN 978-3-9821406-0-5, 226 Seiten, € 17,00

GÖTTLICHE OFFENBARUNGEN

für die heutige Zeit (2013 - 2016)

ISBN 978-3-9806345-8-8, 342 Seiten, € 10,00

GÖTTLICHE OFFENBARUNGEN II
für die heutige Zeit (2016 - 2018)
ISBN 978-3-9806345-9-5, 306 Seiten, € 10,00

GÖTTLICHE OFFENBARUNGEN III
für die heutige Zeit (2019 - 2020)
ISBN 978-3-9821406-1-2, 298 Seiten, € 10,00